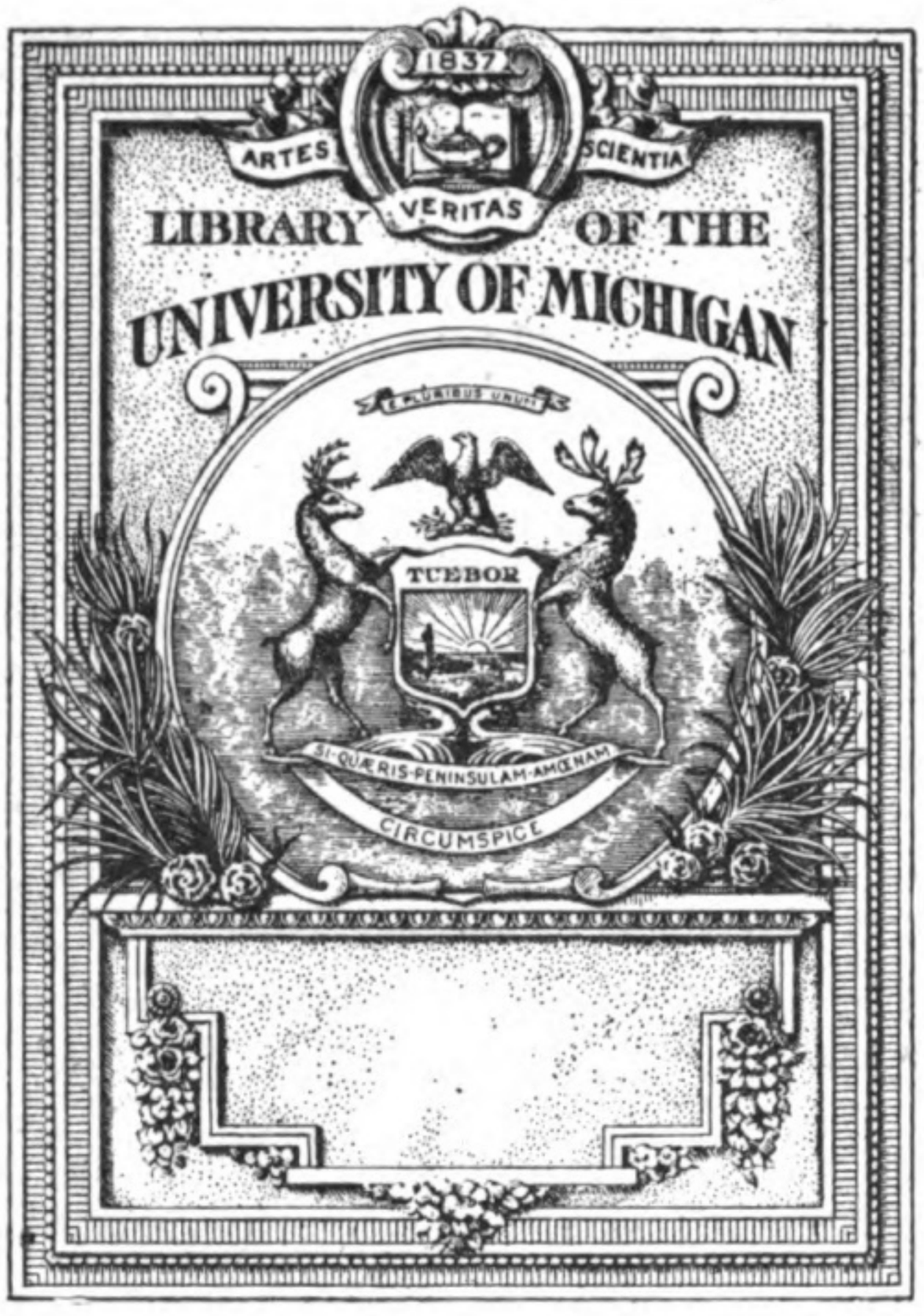
B 1,179,687

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN




Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

P15.
V.48

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ged.
805
P15
48
UNIV. OF MICHIGAN
OCT 21 1913

PALAESTRA XLVIII.

UNTERSUCHUNGEN UND TEXTE
AUS DER DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN PHILOLOGIE
herausgegeben von **Alois Brandl, Gustav Roethe** und **Erich Schmidt.**

# Die Variationen in der altgermanischen Allitterationspoesie.

Von

Walther Paetzel.

**Berlin.**

Mayer und Müller

**1913.**

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Die PALAESTRA soll in einer freien Folge von Bänden eine Sammlung bilden, in welche Arbeiten aus den Seminaren der Herren Proff. Drr. Alois Brandl, Gustav Roethe und Erich Schmidt und auch andere wissenschaftliche Arbeiten aus den Gebieten der deutschen und englischen Philologie aufgenommen werden, die von den Herren Herausgebern ihrer wissenschaftlichen Bedeutung wegen hierzu empfohlen werden.

Erschienen sind:

1. **THE GAST OF GY.** Eine englische Dichtung des 14. Jahrhunderts nebst ihrer lateinischen Quelle De Spiritu Guidonis herausgegeben von G. Schleich. M. 8,—.
2. **Gellerts Lustspiele.** Beitr. z. Entwickelungsgesch. d. deutsch. Lustspiels. Von J. Coym. M. 2,40.
3. **Immermanns Merlin.** Von Kurt Jahn. M. 3,—.
4. **Neue Beiträge zur Kenntnis des Volksrätsels.** Von Robert Petsch. M. 3,60.
5. **Ueber die altgermanischen relativsätze.** Von Gustav Neckel. M. 2,60.
6. **Die altenglische Bearbeitung der Erzählung von Apollonius von Tyrus** Von R. Märkisch. M. 1,60.
7. **Ueber die mittelengl. Uebersetzung des Speculum humanae salvationis.** Von O. Brix. M. 3,60.
8. **Fr. Hebbel und sein Drama.** Von Th. Poppe. M. 3,50.
9. **Ueber die Namen des nordhumbrischen Liber Vitae.** Von Rud. Müller. M. 5,50.
10. **Richard the Third up to Shakespeare.** By G. B. Churchill. M. 16,—.
11. **Die Gautrekssage.** Von W. Ranisch. M. 5,50.
12. **Joseph Görres** als Herausgeber, Literaturhistoriker, Kritiker. Von Franz Schultz. M. 7,—.
13. **Die Aufnahme des Don Quijote in die englische Literatur.** Von Gustav Becker. M. 7,—.
14. **Wortkritik und Sprachbereicherung in Adelungs Wörterbuch.** Von Max Müller. M. 2,60.
15. **Ysumbras.** Eine englische Romanze des 14. Jahrhunderts hrsg. von G. Schleich. M. 4,—.
16. **Conrad Ferdinand Meyer** Quellen und Wandlungen seiner Gedichte. Von Kraeger. M. 10,—.
17. **Die lustige Person im älteren englischen Drama (bis 1642).** Von Ed. Eckhardt. M. 15,—.
18. **The Gentle Craft. By Thomas Deloney.** Ed. w. notes and introd. By A. F. Lange. M. 8,—.
19. **Exmoor Scolding und Exmoor Courtship.** Von Bruno Schulze. M. 5,—.
20. **Quellenstudien zu Robert Burns. 1773–1791.** Von Otto Ritter. M. 7,50.
21. **Heinses Stellung zur bildenden Kunst und ihrer Aesthetik.** Von K. D. Jessen. M. 7,—.
22. **Von Percy zum Wunderhorn.** Von Heinrich Lohre. M. 4,—.
23. **The Constance Saga.** By A. B. Gough. M. 2,50.
24. **Blut- und Wundsegen** in ihrer Entwickelung dargestellt von Oskar Ebermann. M. 4,80.
25. **Dar groteske u. hyperbolische Stil des mhd. Volksepos.** Von Leo Wolf. M. 4,50.
26. **Zur Kunstanschauung des XVIII. Jahrhunderts.** Von Winckelmann bis zu Wackenroder. Von Hel. Stöcker. M. 3,60.
27. **Eulenspiegel in England.** Von Friedr. Brie. M. 4,80.
28. **Friedrich Halm und das spanische Drama.** Von H. Schneider. M. 7,20.
29. **Die gedruckten englischen Liederbücher bis 1600.** Von Wilh. Bolle. M. 11,50.
30. **Untersuchungen über die mhd. Dichtung vom Grafen Rudolf.** Von J. Bethmann. M. 5,—.
31. **Das Verbum ohne pronominales Subjekt in der ält. deutsch. Sprache.** Von Karl Held. M. 5,—.
32. **Schiller und die Bühne.** Von Julius Petersen. M. 8,—.
33. **Caesar in der deutschen Literatur.** Von Fr. Gundelfinger. M. 3,60.
34. **Ueber Surrey's Virgilübersetzung nebst Neuausgabe des vierten Buches** nach Tottel's Originaldruck und der Hs. Hargrave. Von O. Fest. M. 3,60.
35. **The Story of King Lear** from Geoffrey of Monmouth to Shakespeare by W. Perrett. M. 9,—.
36. **Thomas Deloney.** Von Rich. Sievers. M. 6,60.
37. **Die Schule Neidharts.** Von R. Brill. M. 7,50.
38. **Grobianus in England.** Von E. Rühl. M. 7,60.
39. **Die Sage von Macbeth bis zu Shakespeare.** Von Ernst Kröger. M. 7,60.
40. **Doroth. Schlegel a. Schriftstellerin im Zusammenh. m. d. romant. Schule.** Von F. Deibel. M. 5,60.
41. **Bettina von Arnims Briefromane.** Von Waldemar Oehlke. M. 10,—.
42. **Die böse Frau in der deutschen Literatur d. Mittelalters.** Von Franz Brietzmann. M. 7,—.
43. **Angelsächsische Palaeographie. Die Schrift der Angelsachsen mit besonderer Rücksicht auf die Denkmäler in der Volkssprache.** 13 Taf. n. Einl. u. Transscript. Von Wolfg. Keller. M. 12.—.
44. **Carl Friedr. Cramer bis zu seiner Amtsenthebung.** Von L. Krähe. M. 7,50.
45. **Das zweigliedrige Wort-Asyndeton in der ält. deutschen Sprache.** Von E. Dickhoff. M. 7,—.
46. **Seneca und das deutsche Renaissancedrama.** Von Paul Stachel. M. 11,—.
47. **Die literar. Vorlagen der Kinder- u. Hausmärchen u. ihre Bearbeitung durch die Brüder Grimm.** Von H. Hamann. M. 4,50.
48. **Die Variationen in der altgerman. Allitterationspoesie.** Von W. Paetzel. M. 6,50.
49. **Lautlehre der älteren Laȝamonhandschrift.** Von Paul Lucht. M. 4,—.
50. **Oldcastle Falstaff in der engl. Literatur bis zu Shakespeare.** Von W. Baeske. M. 3,60.
51. **Grimmelshausens Simplicissimus und seine Vorgänger.** Von C. A. von Bloedau. M. 4,—.
52. **Geschichte d. Fabeldichtung in England bis zu John Gay (1726).** Von Max Plessow. M. 15,—.
53. **Sir Eglamour.** Eine engl. Romanze des 14. Jahrh. Hrsg. v. G. Schleich. M. 4,50.
54. **Margareta von Anjou vor und bei Shakespeare.** Von Karl Schmidt. M. 8,—.
55. **Die Geister in d. engl. Literatur des 18. Jahrhunderts.** Von C. Thürnau. M. 4,50.
56 **Luther und der deutsche Volksaberglaube.** Von Erich Klingner. M. 4,—.
57. **Die Accente in ahd. u. altsächsischen Handschriften.** Von P. Sievers. M. 4,—.
58. **Die Mischprosa Notkers des Deutschen.** Von Paul Hoffmann. M. 6,50.
59. **Die Stellung des Verbums in der älteren althochdeutschen Prosa.** Von P. Diels. M. 7,60.
60. **Franz Freiherr von Gaudy als Dichter.** Von Johannes Reiske. M. 3,60.
61. **Jean Pauls Flegeljahre.** Von K. Freye. M. 8,60.
62. **Stranitzkys Drama vom „Heiligen Nepomuck".** Von Fr. Homeyer. M. 6,80.
63. **Sirventes und Spruchdichtung.** Von Dr. Wilhelm Nickel. M. 3,60.
64. **Conrad F. Meyer in s. Verhältnis zur ital. Renaissance.** Von E. Kalischer. M. 6,—.
65. **Das mittelenglische Streitgedicht Eule und Nachtigall.** Von W. Gadow. M. 9,—.
66. **Thomson's Seasons,** critical Edition by O. Zippel. M. 12,—.
67. **Die mitteihochdeutsche Novelle vom Studentenabenteuer.** Von W. Stehmann. M. 7,—.

*Fortsetzung auf S. 3 des Umschlags.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

PALAESTRA XLVIII.
UNTERSUCHUNGEN UND TEXTE
AUS DER DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN PHILOLOGIE
herausgegeben von **Alois Brandl, Gustav Roethe** und **Erich Schmidt.**

# Die Variationen in der altgermanischen Allitterationspoesie.

Von

**Walther Paetzel.**

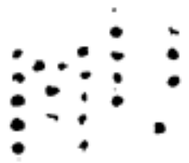
**Berlin.**

Mayer und Müller

1913.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN



Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

# Vorwort.

Die vorliegende Untersuchung ist eine Arbeit, deren erster Teil schon 1905 als Berliner Dissertation erschienen ist. Die so späte Veröffentlichung des Ganzen, die niemand mehr als ich selbst bedauern kann, ist zum größten Teil durch widrige äußere Umstände herbeigeführt worden, wie Militärjahr, Krankheit, starke Belastung durch Berufsgeschäfte u. a.

Da die Grundlinien der Untersuchung schon durch die erwähnte Dissertation festgelegt waren, konnte es sich für mich beim Abschluß der Arbeit im wesentlichen nur um das Hineinarbeiten von neuem Material handeln. Daß ich mich dabei nach Kräften bemühte, die einmal gewählte Betrachtungsweise festzuhalten und das Ganze als ein einheitliches Werk zu gestalten, bedarf so wenig der Rechtfertigung wie die Erklärung, daß ich heute, wenn ich die ganze Arbeit noch einmal zu machen hätte, hier und da anders verfahren wäre, z. B. hätte ich bei Besprechung des Baues der Variationsglieder nicht bloß die Worte der einzelnen Variation gezählt, sondern auch darauf geachtet, wieviel Verstakte sie füllt, überhaupt die Beziehungen der Variation zur Metrik des Stabreimverses mehr, als es geschehen ist, betont. Daß ich hierin aus dem angegebenen Grunde gebunden war, bitte ich freundlichst bedenken zu wollen, falls das Buch einer Besprechung gewürdigt werden sollte. Meine Auffassung der Variation aber, wie sie Teil I §§ 1—4 entwickelt worden, ist — das möchte ich betonen — dieselbe geblieben.

An neuerer Literatur über Variationen sind seit 1905, soweit ich sehe, nur zwei Schriften erschienen: Selma Colliander, Der Parallelismus im Heliand (Diss.), Lund 1912 und

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

P. R. Kolbe, Die Variation bei Otfrid (PBB 38,1—66). Kolbes Untersuchung gab für meine Zwecke nichts her, nicht nur, weil sie sich nicht auf altgermanische Stabreimdichtung bezieht, sondern vor allem, weil Kolbe den Begriff „Variation“ viel weiter als ich — und überhaupt, wie mir scheint, etwas unbestimmt — faßt; seine Erklärung des Ursprungs der Variation p. 2 kann ich nicht unterschreiben. Colliander's Buch habe ich leider nicht erreichen können.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

# Inhalt.


| | Seite |
|---|---|
| I. Allgemeiner Teil | 1—62 |
| § 1. Begriff der Var. | 1 |
| § 2. Andere Definitionen der Var. | 4 |
| § 3. Die Var. ein ausgesprochen poetisches Stilmittel | 8 |
| § 4. Psychologische Grundlage der Var. | 11 |
| § 5. Arten der Var. und ihre Einteilung | 12 |
| § 6. Grenzfälle. | |
| 1. Var. und erklärende Apposition | 24 |
| 2. Var. und formelhafte Apposition | 30 |
| 3. Var. und Aufzählung | 31 |
| § 7. Die Var. außerhalb der altgermanischen Allitterationspoesie | |
| in der vedischen Poesie | 38 |
| bei Homer | 43 |
| bei Vergil | 48 |
| bei Otfrid | 51 |
| im Nibelungenlied | 59 |
| II. Statistischer Teil | 63—156 |
| Die Var. im Altnordischen | 66—72 |
| Die Var. im Angelsächsischen | 72—136 |
| Bêowulf | 73 |
| Finnsburg | 84 |
| Waldere | 84 |
| Exodus | 85 |
| Noah | 87 |
| Das heilige Kreuz | 87 |
| Genesis I | 88 |
| Daniel | 95 |
| Gûđlâc I | 98 |
| Gûđlâc II | 99 |
| Andreas | 102 |
| Juliana | 107 |
| Elene | 109 |
| Crist II | 113 |
| Höllenfahrt Christi | 115 |


Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

| | Seite |
|---|---|
| Christ und Satan I | 115 |
| Christ und Satan II u. III | 116 |
| Phönix | 117 |
| Crist III | 119 |
| Byrhtnôd | 121 |
| Lieder aus der Sachsenchronik | 122 |
| Genesis II | 124 |
| Judith | 127 |
| Jüngster Tag | 128 |
| Die kleineren lyrischen Gedichte | 129 |
| Azarias | 130 |
| Crist I | 131 |
| Psalm L | 132 |
| Die älteren didaktischen Dichtungen | 133 |
| Salomon und Saturn | 134 |
| Reden der Seele | 135 |
| Die Var. im Altsächsischen | 136—156 |
| III. Ergebnisse | 157—216 |
| A I. §§ 1—5. Häufigkeit der Var. | 158 |
| II. §§ 6—10. Häufigkeit der Var.sklassen | |
| 1. syntaktische Klassen | 166 |
| 2. lebende und leblose Wesen | 172 |
| 3. Eigennamen | 173 |
| III. § 11. Drei- und mehrgliedrige Varr. | 174 |
| IV. §§ 12—16. Stellung der Varr. im Vers | |
| 1. innerhalb der Langzeilen | 175 |
| 2. innerhalb der Kurzzeilen | 179 |
| V. § 17. Stellung der Varr. zueinander | 182 |
| VI. §§ 18—21. Bau der Var.sglieder | |
| 1. Substantivvarr. | 184 |
| 2. Die übrigen Var.sklassen | 188 |
| VII. § 22. Syntaktisches Verhältnis der Var.sglieder | 189 |
| B I. §§ 23—36. Zusammenstellung der variierten Begriffe | |
| a) Altnordisch | 191 |
| b) Angelsächsisch | 193 |
| c) Altsächsisch | 203 |
| II. § 37. Varr. aneinandergereihter und korrespondierender Begriffe | 206 |
| III. §§ 38—40. Verhältnis der Var.sglieder zu den variierten Begriffen | 208 |
| C. § 41. Zusammenfassender Überblick über das Verhalten der Denkmäler im Gebrauch d. Varr. | 213 |


Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

# I. Allgemeiner Teil.

## § 1. Begriff der Variation.

In seinem Buche „Über den Stil der altgermanischen Poesie“ hat Heinzel den Grund zu einer Poetik der altgermanischen Dichtung gelegt. Im Anschluss an seine Ausführungen möge der Begriff der Var., wie ich ihn fasse, entwickelt werden.

Heinzel unterscheidet folgende drei Figuren:

1) (bei H. 1a) Ein Begriff, der in einem Satze schon zur Genüge gekennzeichnet ist, wird im folgenden nicht durch ein Pronomen vertreten, sondern durch „malende und pathetische Ausdrücke, welche dem Hörer die Wichtigkeit des wiederauftretenden Begriffs einprägen sollen“, z. B. (ich gebe nur einzelne von Heinzels Belegen)

Hild. 4 *iro saro rihtun, garutun se iro gûðhamun, gurtun sih iro suert ana, heliðos, ubar hringâ;*

Musp. 33 *denne ni kitar parno nohhein den pan furisizzan, ni allero manno uuelîh ze demo mahale sculi;*

Beow. 294 *wið fêonda gehwone flotan êowerne, nîwtyrwedne nacan, on sande ârum healdan, ôð þæt eft byreð . . . . . wudu wundenheals tô Weder-mearce;*

Beow. 3111 *hêt þâ gebêodan byre Wihstânes, hæle hildedêor, hæleða monegum bold-âgendra, þæt hîe bâlwudu feorran feredon folc-âgende;*

2) (bei H. 1b) Erklärende und schmückende Appositionen folgen ihrem Beziehungsworte nicht unmittelbar,



Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

sondern erst nach anderen Satzteilen, häufig am Schlusse des ganzen Satzes, z. B.

Musp. 20 *daz er kotes uuillun kerno tuo enti hella fuir harto uuîse, pehhes pîna;*

Hel. 98 *thar sie uualdand god suuîðo theolîco thiggean scoldun, hêrron, is huldi;*

Beow. 2537 *oððe gûð nimeð, feorh-bealu frêcne, frêan êowerne.*

3) (bei H. 1c) Ein neuer Begriff wird oft vom Dichter nicht gleich mit dem eigentlichen Wort genannt, sondern wie ein bekannter durch ein Pronomen eingeführt; erst hinterher erfahren wir, wer gemeint ist, z. B.

Hel. 5 *that uuolda thô uuîsara filo liudo barno lobon, lêra Cristes;*

Hel. 174 *Bidun allan dag, that uuerod for them uuîha endi uundrodun alla bihuuî he thar sô lango lofsâlig man* etc.

Zwischen der ersten und zweiten Klasse erkennt man nun leicht einen wesentlichen Unterschied, wenn man ihre Ausdrucksweise mit der prosaischen vergleicht: der malende oder pathetische Ausdruck vertritt ein Pronomen, d. h. ein Wort, das auch in der Prosa stehen müsste. Die von ihrem Beziehungswort losgelöste und die Konstruktion des Satzes unterbrechende Apposition dagegen ist, soweit sie rein schmückend und mithin für das Verständnis nicht notwendig ist (über die erklärende Apposition siehe unten § 6), in der Prosa vollständig überflüssig; sie wird als störend empfunden und findet sich niemals in echter Prosa. Als Vertreter solcher echten, eigentlichen Prosa, deren Stil im bewussten Gegensatze zum poetischen steht und diesem nicht die geringsten Concessionen macht, können die altisländischen Sagas gelten; man wird in ihnen vergebens nach einer Ausdrucksform, wie sie eben geschildert ist, suchen, vgl. § 3. Diese charakteristische Verschiedenheit der beiden Stilmittel würde noch deutlicher in Heinzels Darstellung zu Tage treten, wenn die Beispiele besser gruppiert wären: so gehört Hild. 4 und

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Beow. 3111 entschieden zur zweiten Klasse, eben weil in Prosa die Wörter *heliðos* und *folc-âgende* wegfallen würden.

Betrachtet man nach diesem Gesichtspunkt, ob nämlich die Wiederaufnahme des angedeuteten Begriffes in Prosa (d. h. für das Verständnis) nötig sein würde oder nicht, die Beispiele, die Heinzel für die dritte Klasse zusammenstellt, so sieht man, dass fast in allen Fällen eine besondere deutliche Bezeichnung überflüssig wäre, weil sie sich aus dem Zusammenhang von selbst ergibt. Eigentlich wird nur Hel. 8 *sia* durch *firiho barn* wirklich erklärt; in allen anderen Fällen — auch Hel. 5 *that* (vgl. 3 *that girûni)*, 243 *he* (vgl. 240 *hêlag god*), Beow. 695 *hîe . . . Deniga lêode* (von Hrodgars Leuten ist die Rede) — zeigt der Sinn ohne weiteres die Beziehung des Pronomens, besonders deutlich Hel. 176 *he* (172 *ald gumo*) und Gen. 1592. Heinzels Bemerkung: „Hier geht ‚Kind' *(bearn)* zwar voraus, aber der Mann, welcher Cham heisst, tritt wie etwas Neues auf" ist mir nicht verständlich. Es liegt also von vornherein die Annahme nahe — und sie erweist sich bei genauerer Prüfung als berechtigt —, dass es in der Regel kein neuer Begriff ist, auf den der Dichter mit einem Pronomen anspielt (obwohl auch das vorkommt), sondern dass der Dichter nach einem Pronomen, dessen Beziehung niemand unklar sein kann, mit Emphase noch einmal und zwar oft mit Unterbrechung der Satzkonstruktion auf die angedeutete Vorstellung zurücklenkt. Nicht die Vorwegnahme durch ein Pronomen, wie Heinzel es darstellt, ist das Charakteristische dieser Ausdrucksweise, sondern umgekehrt die nachgestellte Hervorhebung.

Die zweite und dritte Klasse haben also dieses miteinander gemein: ein für das Verständnis genügend gekennzeichneter Begriff wird, entgegen dem Gebrauch der Prosa, noch einmal und zwar oft mit Unterbrechung des syntaktischen Zusammenhanges dem Hörer oder Leser vor die Seele gerückt. Diese Ausdrucksform nenne ich Variation.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ihre Hauptkennzeichen sind also 1) begriffliche, 2) syntaktische Entbehrlichkeit, woraus sich ergibt 3) seltenes Vorkommen in der Prosa.

Die Verwendung dieser Var. in der altgermanischen Allitterationspoesie bildet den Gegenstand der vorliegenden Untersuchung.

## § 2. Andere Definitionen der Variation.

Soviel man auch schon über Variationen geschrieben, ihre Verwendung in der altgermanischen Dichtung im allgemeinen und bei einzelnen Dichtern im besonderen beobachtet hat, so selten hat man meines Wissens versucht, eine Definition des Begriffes zu geben, mit dem man operierte, wohl in der stillschweigenden Voraussetzung, dass keine Unklarheit über ihn herrschen könnte. Man rechnete zur Var. ganz allgemein jede Veränderung eines einmal gebrauchten Ausdrucks. Dann konnte es freilich nicht ausbleiben, dass man der Var. bald diese bald jene Bedeutung unterlegte. So versteht R. M. Meyer in seinem Buche „Die altgermanische Poesie nach ihren formelhaften Elementen beschrieben“ auf Seite 120 unter Var. die verschiedenen Synonyma eines Begriffes, wie aus seinen Verweisungen auf die Arbeiten von Ziegler über Cædmon, Jansen über Cynewulf und Schütze über Otfrid hervorgeht. Auf S. 119 bezeichnet er als Var. auch Veränderungen in der direkten Wortaufnahme und im Refrain, z. B. wenn HH. II 39 (Bugge 40) 1—3 der Frage *Hvárt eru þat svik ein, er ek siá þykkiumk, eða ragna rǫk* die Antwort gegenübersteht 40 (Bugge 41) 1—3 *era þat svik ein, er þú siá þykkisk, né aldarrof,* also *ragna rǫk* und *aldarrof* abwechseln, oder Grp. 41 im Refrain *þióðar þengill* für 23 *naddéls boði* steht.

Von den eben erwähnten Schriften, die Meyer citiert, handeln Ziegler und Jansen überhaupt nur über Synonyma, der Ausdruck Var. kommt bei ihnen nur gelegentlich und ohne besondere Erläuterung vor, unter ihren Zusammen-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

stellungen finden sich allerdings viele Beispiele, die auch nach meiner Definition Variationen sind. Schütze bespricht dagegen in einem besonderen Abschnitt (dem ersten seines Buches) die Var. bei Otfrid und gibt ein reiches Material, das ich unten mit Dank benutzt habe; auf eine Erklärung des Begriffes verzichtet er aber auch, beruft sich vielmehr auf Heinzel, der über die Var. und ihren Gebrauch in der altgermanischen Allitterationspoesie „ausführlich gehandelt“ habe (man beachte, dass Heinzel das Wort Var. als terminus technicus für eine bestimmte Stilfigur gar nicht und auch sonst kaum gebraucht). Ebensowenig giebt Roediger in seiner Recension von Sievers Heliand-ausgabe A. f. d. A. V 267 ff, in der er die Variationen von Vers 1—2500 des Heliand aufführt, eine Definition; aus seinen Beispielen scheint mir aber hervorzugehen, dass er die Var. doch etwas enger als Meyer fasst und sie nur in synonymen Ausdrücken innerhalb desselben Satzes findet, z. B. 1434 *aldru bineotc, lîbu bilôsie;* 1872 *firinuuerk lahid, suâra sundeon;* 1438 *an is môdsebon bilgit, an is breostun*; 2018 *uuiđ iro kind sprecan, uuiđ iro sunu selbon.*

Roedigers Sammlung ergänzt und setzt fort Pachaly in seinem Buche „Die Variation im Heliand und in der altsächsischen Genesis“, und er giebt in der Einleitung eine Definition der Var. in folgenden Worten: „Ihr Wesen ist aus der Musik bekannt. Es besteht in der auf mannigfache Art veränderten Wiederholung eines Begriffes. An einen Begriff, der den Ton angiebt, werden ein, zwei, selbst drei und vier andere annähernd synonyme Ausdrücke angeschlossen; folgen mehrere, so klingt der Grundbegriff deutlich durch. Die Var. bringt also nichts absolut Neues hinzu, sie bringt nur Abwechselung, individuelle Züge, ein Hin- und Herwogen in die Darstellung und rechtfertigt so stilistisch begriffliche Tautologien“. Man sieht, diese Erklärung ist nichts weniger als bestimmt, und sie lässt Raum für manches und mancherlei. Mit Recht bemerkt Ries in seiner Rezension des Pachaly'schen Buches A. f. d. A. 26, 280: „Mir will überhaupt scheinen,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

als ob der Verfasser den Begriff der Var. nicht scharf genug umschrieben, ihn öfters zu weit gefasst hat“. Was mich grundsätzlich von Pachaly trennt, ist, dass ich nur solche Ausdrucksformen als Variationen ansehe, die nicht nur logisch, sondern auch syntaktisch entbehrlich sind. Damit fallen alle jene durch *ac, endi* u. s. w. verbundenen Wortvariationen weg, wie sie Pachaly in grosser Anzahl angesetzt hat (über die Satzvariationen siehe unten), z. B. 1322 *heti endi harmquidi;* 3693 *thu uuirdis bihabd endi thi bisittiad* etc. (Solche Variationen setzt auch Roediger a. a. O., aber sparsamer, an, z. B. 1715 *saca endi sundea,* 2495 *fêknes ful endi firinuuerko.)* Ferner versteht es sich von selbst, dass nach meiner Definition niemals ein Glied der Var. dem andern subordiniert oder adversativ entgegengesetzt sein kann, wie es Pachaly an einigen wenigen Stellen annimmt, z. B. Hel. 5971 *lêdda sie ût thanan, antat he sie brâhte an Bethania,* wo der Nebensatz den Hauptsatz variieren soll(!), und ähnlich As. Gen. 301, Hel. 5478.

Die neueste Arbeit über Hel. und As. Gen., in der auch die Variationen besprochen werden, ist Behaghels Schrift „Der Heliand und die altsächsische Genesis“; eine Definition enthält sie nicht.

Vor kurzem sind noch drei Arbeiten erschienen, die über Variationen in der altgermanischen und frühmittelhochdeutschen Dichtung handeln: F. Pauls, Zur Stilistik der altsächsischen Genesis PBB XXX 1. Heft; Walther Vogt, Wortwiederholung im Ortnit, Wolfdietrich A. etc. Germanistische Abhandlungen XX; Julius Wiegand, Stilistische Untersuchungen zum König Rother, Germanistische Abhandlungen XXII.

Vogt scheidet nicht scharf genug zwischen Var. und Wortwiederholung. Er sagt S. 24 (§ 14): „Indem sich nun in den Epen, die meiner Arbeit zu Grunde liegen, die Wortwiederholung mit der Wiederholung des Gedankens verbindet, erhält die Var. eine neue Färbung“. Genauer gesagt: sie wird zerstört, denn Wiederholung derselben Worte und Variation sind verschiedene Dinge. Vogt's

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Variationen mit neuem Inhalt §§ 17 ff lehne ich meiner Definition gemäss ab. Wiegand giebt in den §§ 40—42, in denen er über Variationen handelt, keine Definition. Er hat aber richtig empfunden, wie unverträglich Wortwiederholung und Var. miteinander sind: § 41 „Genaue Wiederholung eines Wortes neben variiertem Begriff wirkt unschön und zeigt, dass die Var. durchzuführen nicht gelungen ist".

Pauls verzichtet ebenfalls auf eine Definition der Var. An Heinzel anknüpfend, begnügt er sich, die Begriffsvar. in der „regressiven (ausführenden) Apposition" zu finden, die für den epischen Stil „eines seiner wichtigsten retardierenden Momente ist", im Gegensatz zur „progressiven (weiterführenden) Apposition", die wir „als Stilprinzip ziemlich vergebens suchen". In den Kreis seiner Betrachtung zieht er auch die Pronominalvar. (s. unten), die ich nicht berücksichtigt habe. Als „Grundschema für die Stellung der Var." deduciert er aus allgemeinen Gesichtspunkten die Ordnung Subjekt-Prädikat-Ausführung.

Der Grund, warum ich den Begriff der Var. so viel enger umschreibe, als es bisher geschehen, ist ein doppelter. Einmal ist die Wiederholung eines Begriffes, sobald sie syntaktisch entbehrlich ist, wirkungsvoller und in höherem Grade dem poetischen Stile eigen, als wenn sie in die Satzkonstruktion verflochten ist. Durch Konjunktionen verbundene Synonyma, wie sie Pachaly, *heiti,* wie sie R. M. Meyer auch noch als Var. ansieht (letztere entsprechen der Klasse 1a bei Heinzel, s. oben), finden sich weit eher als die nach meiner Definition gefasste Var. in der Prosa (vgl. § 3). Zweitens ist bei dem fliessenden Charakter, den jeder Begriff der Stilistik — und die Var. nicht zum mindesten — von Natur aus hat, recht sehr auf eine bestimmte, klare Definition zu achten. Sonst läuft man zu sehr Gefahr, verschiedenartige Dinge in einen Topf zu werfen und im Streben nach Vollständigkeit die Grenzen der Untersuchung zu weit zu stecken. Dieser

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Gefahr scheint mir Pachaly nicht entgangen zu sein. Roediger zählt in 2500 Heliandversen 587 Var., in denen er „der Vollständigkeit nahe gekommen zu sein“ hofft, macht auf 100 Verse 23,5 Var., Pachaly, der doch in Roedigers Sinne arbeitet, findet im ganzen Heliand (5983 Versen) 2101 Var., d. h. auf 100 Verse 35,1 Var., also um die Hälfte mehr. Gibt man nun auch zu, dass die Varr. im Hel. nicht ganz gleichmässig verteilt sein mögen. so reicht das doch lange nicht aus, um das Missverhältnis zwischen Roedigers und Pachalys Resultaten zu erklären. sondern die Hauptschuld wird an der unbestimmten Auffassung der Var. liegen. Nun ist freilich mit einer genauen Begriffserklärung nicht alles gewonnen; auch nach meiner Definition bleiben zweifelhafte Fälle übrig, wie es gar nicht anders erwartet werden kann. Aber einen festeren Massstab, als man bisher hatte, hoffe ich gewonnen zu haben, und Schwankungen wie zwischen 23% und 35% dürften dabei ausgeschlossen sein. Mein Streben war überhaupt, die Var. möglichst scharf und bestimmt zu fassen, die inhaltliche Entbehrlichkeit habe ich nicht minder als notwendiges Kennzeichen betrachtet als die syntaktische und bin wohl auch in diesem Punkte über die von meinen Vorgängern gestellten Ansprüche hinausgegangen. Aus diesem Grunde sind die Varr., die ich gefunden habe, an Zahl ärmer, als frühere Arbeiten (z. B. die Pachalys) sie festgestellt haben.

## § 3. Die Variation ein ausgesprochen poetisches Stilmittel.

Wie fremd die Var. der echten Prosa ist, wird vielleicht am besten klar durch eine Vergleichung einiger Stellen der Volsunga saga mit den entsprechenden der sogenannten älteren Edda. Der Verfasser der Vs. paraphrasierte in Prosa die eddischen Lieder, die dem Sagenkreise der Wälsungen und Nibelungen angehören. Da ist es nun interessant zu sehen, wie er an einigen Stellen die Verse eines Liedes fast wörtlich in seine Prosa hinüber-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

nimmt — bis auf die Var., die lässt er weg. Eins der bezeichnendsten Beispiele ist:

Hm. 28 *Af væri nú hǫfuð, ef Erpr lifði, bróðir okkarr inn bǫðfrækni, er vit á braut vágum, verr inn víðfrægi — hvǫttumk at dísir — gumi inn gunnhelgi — gǫrðumk at vígi.*

Vs. cap. 42 *Af mundi nú hǫfuðit, ef Erpr lifði, bróðir okkar, er vit vágum á leiðinni, ok sám vit þat of sið; sem kveðit er,* und nun folgt die eben citierte Eddastrophe. Es stimmt alles fast wörtlich überein, nur die Var. *(bróðir okkar) inn bǫðfrækni, verr inn viðfrægi, gumi inn gunnhelgi* fehlen. Die Apposition *bróðir okkarr* ist nur erklärend, es fehlt ihr bezeichnenderweise der schmückende Zusatz *inn bǫðfrækni,* der die Var. erst ausmacht.

In derselben Weise stehen folgende Verse ihrer prosaischen Auflösung gegenüber:

Fm. 9,4—6 *it gialla gull ok it glóðrauða fé — þér verða þeir baugar at bana.*

Vs. 18 *gull þetta mun þér at bana verða, er ek hefi átt.*

Fm. 29,3—6 *ef þú sverðs né nytir þess er ek siálfr gærða, þíns ins hvassa hiǫrs* (über *ok* s. § 5).

Vs. 19 *ef eigi hefðir þú notit sverðs þess, er ek gærða þér minni hendi.*

Sg. 17,3—8 *samir eigi okkr slíkt at vinna, sverði rofna svarna eiða, eiða svarna, unnar trygðir.*

Vs. 30 *ekki samir okkr sœrin at riúfa með úfriði.*

Sg. 16,3—8 *gott er at ráða Rínar málmi ok unandi auði stýra ok sitiandi sælu nióta.*

Vs. 30 *ráðum við þá gullinu (ok ǫllu ríkinu).*

Sg. 25,5—8 *gráta þú Guðrún! svá grimliga, brúðr frumunga, þér bræðr lifa.*

Vs. 30 *grát eigi! sagði hann, þínir bræðr lifa þér til gamans.*

Sg. 28,5—8 *þyrmða ek sifium, svǫrnum eiðum, síðr várak heitinn hans kvánar vinr.*

Vs. 30 *þyrmða ek okkrum eiðum, ok eigi var ek ofmikill vinr hans konu.*

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Sg. 32,1—6 *þú værir þess verðust kvenna, at fyr augum þér Atla hyggim, séir bræðr þínum blóðukt sár;* geändert, so dass die Var. beseitigt ist:

Vs. 30 *ok engi véri makligri til at siá Atla konung drepinn fyrir augum þér ok ættir þú þar yfir at standa.*

Sg. 68,1 4 *Liggi okkar enn í milli málmr hringvariðr, egghvast iárn, svá endr um lagit.*

Vs. 31 *látið þar á milli okkar brugðit sverð, sem fyrr etc.*

Gðr. II 5,5—7 *hnipnaði Grani þá, drap í gras hǫfði, iór þat vissi.*

Vs. 32 *hann hnipti í iǫrðina ok vissi etc.*

Akv. 11,1—4 *Ulfar munu ráða arfi Niflunga, gamlar gránvarðir, ef Gunnars missir.*

Vs. 35 *ok nú mun enn gamli úlfrinn komast at gullinu, ef vér deyium.*

Akv. 22 *Hiarta skal mér Hǫgna í hendi liggia blóðukt or briósti skorit baldriða saxi slíðrbeitu, syni þióðans.*

Vs. 37 *fyrr skal ek siá hiarta Hǫgna bróður míns blóðugt.*

Akv. 27,5 *Rín skal ráða rógmálmi skatna, á svinn, áskunna arfi Niflunga, í veltanda vatni lýsask valbaugar, heldr en á hǫndum gull skíni Húna bǫrnum.*

Vs. 37 *skal Rín nú ráða gullinu fyrr en Húnir beri þat á hǫndum,* hier ist Substantiv- und Satzvar. ausgelassen (über die Satzvar. s. § 5).

An allen diesen Fällen sieht man deutlich, dass der Verfasser der Vs., indem er seine Paraphrase anders stilisierte, dies im bewussten Gegensatze zum poetischen Stile tat, und wenn er gerade die Var. ausliess, so beweist das klar, dass diese Ausdrucksform eben der poetischen Sprache angehört und mit der prosaischen Redeweise nichts zu thun hat. Denn nicht allen Redeschmuck der Gedichte hat die Vs. weggeworfen, das schöne Bild Gðr. II 2 kehrt unverkürzt Vs. 32 wieder.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

## § 4. Psychologische Grundlage der Variation.

Die angeführte Stelle der Hm. lässt einen Blick so recht in das innere Wesen der Var. tun. Der Dichter hat den Namen des ermordeten Bruders Erpr erwähnt und durch eine Apposition erläutert. Wir würden nun erwarten, dass der Gegenstand verlassen würde und die Erzählung zu anderen Dingen fortschritte. Nicht so der altgermanische Dichter. Nachdem er in den Worten *er vit á braut vágum* der Ermordung gedacht hat, kehrt er wieder auf Erpr zurück, schweift wieder ab, um mit der Begründung *hǫttumk at dísir* den Sprechenden (Hamðir) von der Schuld des Mordes zu entlasten, kommt noch einmal auf Erpr zu sprechen (*gumi inn gunnhelgi*) und erinnert schliesslich noch einmal an den Kampf der Brüder (*gǫrðumk at vígi*). Es ist also ein beständiges Hin und Her: Erpr—Mord—Erpr—Mord—Erpr—Mord, wie es an andern Beispielen Heinzel als typisch für die altgermanische Dichtung nachgewiesen hat (Stil der altgerm. Poesie S. 10 bis 12). Aber ganz genau, zumal an unserer Stelle, ist der Parallelismus doch nicht; denn während Hm. 28, 4. 6. 8 verschiedene Momente der Tat angeben, verharren die Verse 3. 5. 7 bei ein und derselben Vorstellung: Erpr. Diese kehrt dem Dichter immer wieder, es ist, als ob er sie gar nicht aus seinen Gedanken bannen könnte, sich gar nicht genug tun könnte, sie auf die verschiedenste Weise zu bezeichnen, und in dieser Erregung der dichterischen Phantasie sehe ich den psychologischen Grund für die Entstehung der Var. Eine Bestätigung dieser meiner Auffassung freue ich mich in Pauls' Worten a. a. O. S. 166 zu finden: „Im letzten Ende führt Variationstechnik auf einen Affect zurück: die lebhaftere Teilnahme, das gesteigerte Pathos veranlasst eine gleiche Steigerung und Belebung des Ausdrucks."

Es ist nach meiner Ansicht nicht ein Erläuterungsbedürfnis irgend welcher Art, welches Var. veranlasst — das ist schon durch die oben entwickelte Definition ausgeschlossen —, sondern die Phantasie des Dichters ist so

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

von einem Gegenstande erfüllt, dass sie ihn gar nicht aufgeben kann und sich in gewissen Abständen ihm immer wieder zuwendet. Hieraus erklärt sich dann auch das sozusagen ruckweise Zurücklenken auf die eben verlassene Vorstellung, welches die syntaktischen Unterbrechungen hervorruft.

Ich halte daher Panzers Erklärung für das Zustandekommen der Var. („Das deutsche Volksepos“ Vortrag 1903) für verfehlt. Er sagt S. 11 „. . . dass ihre (nämlich der Var.) Aufgabe vielmehr überall die ist, die Begriffe über ihre augenblickliche spezielle Anwendung zu erheben und immer wieder in ihrer allgemeinen und wesentlichen Geltung im Bewusstsein zu halten, nicht zu definieren, sondern zu rubrizieren, die Wirkung des besonderen Prädikats einzuschränken durch die fortgesetzte und wiederholte Betonung des allgemeinen Begriffsinhaltes des Subjekts“. Also die Var. hat, wenn ich Panzer recht verstanden habe, den Zweck, ein Individuum nicht als solches, sondern als Angehörigen einer bestimmten Klasse zu charakterisieren, gewissermassen einen Einzelbegriff in die Kategorie eines höheren Begriffes zu stellen. Wenn dem so wäre, wie liesse sich dann die Tatsache erklären, dass im Hel. und in den altenglischen geistlichen Epen kaum ein anderer Begriff so häufig variiert wird wie der Begriff „Gott“, der doch wahrlich nicht in eine höhere Kategorie gestellt werden kann? Und ausserdem giebt es eine Reihe Belege dafür, dass Einzelbegriffe durch ganz individuelle Umschreibungen variiert werden, z. B. El. 1073/74 *eorla hlêo . . . rodera cyning: eorla hlêo* kann auf jeden Fürsten, *rodera cyning* nur auf Gott bezogen werden; Beow. 1369 *hæð-stapa, . . . heorot hornum trum.*

## § 5. Arten der Variation und ihre Einteilung.

### a) Wortvariation.

Die beiden Klassen 1b und 1c bei Heinzel, an denen oben die Var. definiert wurde, zeigen einen bemerkenswerten Unterschied: in der einen ist das erste Glied der

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Var. ein Begriffswort (Substantiv), in der andern ein Formwort (Pronomen). Obwohl nun streng genommen nach der gegebenen Definition in beiden Fällen Var. anzusetzen ist — auch das Pronomen weist ja meist auf einen schon bekannten Begriff hin (s. oben) —, wird es doch gut sein, hier zu scheiden. Denn es hat unzweifelhaft die Var., deren Glieder beide Begriffswörter sind, den grösseren Nachdruck, wird viel mehr als abweichend vom prosaischen Stile empfunden. Dass ein Pronomen, selbst wenn seine Beziehung bekannt ist, noch durch ein folgendes Substantiv aufgenommen und verstärkt wird, kommt nicht nur in der Prosa vor, sondern häufig genug auch in der Sprache des täglichen Lebens[1]); A fragt B: Hast du schon von dem Unglück unseres Freundes X gehört? B: Ja, er hat es mir selbst erzählt, der arme Teufel! Ferner findet sich solche Var. Pronomen durch Substantiv in vielen Dichtungen, die die Var. durch Begriffswörter nicht oder fast nicht kennen. Freilich ist leicht zu sehen, dass die germanische Allitterationspoesie diese Pronominalvar. oft viel freier verwendet, als es anderswo der Fall ist. Das Substantiv wird gern von dem Pronomen weit getrennt oder doch so gestellt, dass es den Satzzusammenhang stört und dadurch kräftiger hervortritt, z. B.

Ex. 30 *hæfde hê þâ geswîðed sôðum cræftum ond gewurðodne werodes aldor, Faraones fêond, on forðwegas;*

Beow. 1675 *þæt þû him andrêdan ne þearft, þêoden Scyldinga, on þâ healfe aldor-bealu, eorlum, swâ þû êr dydest;*

1712 *ne gewêox hê him tô willan ac tô wæl-fealle ond tô dêað-cwalum, Deniga lêodum.*

Immerhin sind die Pronominalvar. mit den Var. der Begriffswörter nicht auf eine Stufe zu setzen; ich habe sie daher für meine Untersuchung nicht weiter verwertet.

Somit bleibt denn die Var. der Begriffswörter übrig,

---

[1]) und zwar in weit stärkerem Grade als die Var. der Begriffswörter, die sich in erregter Rede nicht selten einstellt.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

und es ergeben sich von selbst die drei Klassen 1) Substantiv-, 2) Adjektiv-, 3) Verbvar. Hierzu ist noch folgendes zu bemerken.

Substantiv- und Adjektivvar. lassen sich nicht immer reinlich scheiden, weil die Grenzen zwischen Substantiv und Adjektiv von Natur nicht scharf sind. Ich habe ein mit Artikel versehenes alleinstehendes Adjektiv dann als Substantiv angesehen, wenn es keines Substantives mehr zur Ergänzung bedurfte, z. B. *se hâlga, se ælmihtiga,* aber auch *se gôda*, was im Beow. häufig als Bezeichnung Beowulfs gebraucht wird, ferner vielfach zusammengesetzte Participia Praesentis mit adjektivischer Endung wie *þrymsittende* (= Gott) und Ähnliches. Das Einzelne lässt sich nur von Fall zu Fall entscheiden und kann natürlich oft zweifelhaft sein.

Man ist oft versucht, Varr. anzusetzen, in denen das erste Glied aus einem Substantiv, das zweite aus einem Adjektiv besteht, weil es ganz den Eindruck macht, als wenn das Adjektiv den Substantivbegriff wieder vergegenwärtigen soll, z. B. wenn das Adjektiv mit einer adverbialen Bestimmung verbunden formelhaft gebraucht wird, wie

Beow. 341 *wlanc Wedera lêod word æfter spræc, heard under helme;*

2539 *ârâs þâ bî rondc rôf ôretta, heard under helme*, und ähnlich

Jud. 332 *eal þæt þâ þêodguman þrymme geêodon, cêne under cumblum.*

Namentlich wenn das Adjektiv von seinem Substantiv weit getrennt ist, möchte man Var. ansetzen, z. B.

Jud. 229 *mundum brugdon scealcas of sceâðum scîrmæled swyrd ecgum gecoste, slôgon eornoste Assiria ôretmæcgas nîðhycgende.*

Allein ich habe von einer solchen Var. doch abgesehen. Denn erstens wird ein Adjektiv schwerlich je einem Substantiv ganz korrespondieren; seine Aufgabe ist es, auf eine Eigenschaft des Gegenstandes, von dem die Rede ist, hinzuweisen, nicht den Substantivbegriff in seiner

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Totalität neu zu bezeichnen. Zweitens ist die Ungewissheit bei der Abgrenzung dieser Var. sehr gross, entscheiden können meist nur subjektive Gründe, und gerade diese wollte ich möglichst ausschalten.

Die weitere Einteilung von Substantiv- und Adjektivvar. ergibt sich aus der syntaktischen Funktion der Variationsglieder. Ich habe in der Substantivvar. unterschieden:

A. Subjekt
B. Prädikat
BB. possess.Genitiv
C. Akkusativobjekt
D. Dativobjekt
E. Genitivobjekt
F. Instrumental und präposition. Verbindungen, dazu Adverbia
G. Vokativ.

Innerhalb dieser Klassen werden die Var. gruppiert nach
a) lebenden,
b) leblosen Wesen,
die Fälle unter a) zerfallen in
*α*) Var. mit } Eigennamen.
*β*) Var. ohne }

Partitive Genitive, im Hel. am häufigsten, die meist von farblosen Quantitätsbezeichnungen wie *filu*, *unrîm* u.dgl. abhängen, sind unter die Klassen gestellt, denen ihr nomen regens syntaktisch angehört, z. B. Hel. 1774 *uuerodes filu ... mancunnies manag* unter A) Subjekt.

Es hätte nahe gelegen, die leblosen Wesen in üblicher Weise noch weiter nach Abstrakten und Konkreten einzuteilen; das habe ich aber nicht getan, da diese Scheidung allzuoft unsicher und willkürlich ist. Sind z. B. die im Beow. häufig variierten Begriffe „Kampf, Tod, Schicksal“ und andere *(hild, dêað, feorh-bèalu, wyrd)* Abstrakta oder Konkreta? Auch die Erfolge, die sonst mit diesem Einteilungsprinzip erzielt sind, können es nicht sehr empfehlen. Dass Pachaly a. a. O. Himmel, Hölle, Seele als Konkreta ansieht, ist vom Standpunkt des Helianddichters aus gewiss einwandfrei; zu den Abstrakten aber gehören u.a. Stimme (!), Zeichen (!), Klage (!), Versammlung, Glanz (!), Opfer (zum mindesten zweideutig, da es Opferung und Opfergabe bedeuten kann), Finsternis (!), Gestank (!). Das ist doch etwas bedenklich. Wie Pachaly zu dieser eigentümlichen

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Klassifikation gekommen ist, wird vielleicht verständlich durch eine Beobachtung, die gerade zeigt, wie mangelhaft eine Einteilung in Abstrakta und Konkreta ist. Es werden nicht selten, im Hel. namentlich, aber auch in anderen Denkmälern, Konkreta durch Abstrakta variiert, z. B. Hel. 2869 *that uuas têcan mikil, grôt craft godes;* 238 *sprâca giuuald, giuuitteas endi uuîsun*; Beow. 1847 *gâr nymeð, hild heoru-grimme,* oder umgekehrt Abstrakta durch Konkreta Hel. 3638 *menniski antfeng, flêsk endi lîchamon*; Beow. 1261 *wæter-egesan wunian, cealde strêamas*; *ferah* „Leben“, nach Pachaly Abstraktum, wird Hel. 3351 und 4059 durch *siola*, nach Pachaly Konkretum, variiert. Dazu kommt noch, dass einen abstrakten Begriff bisweilen Konkreta in bildlicher Weise vertreten, „Leben“ wird Hel. 4008 durch die Var. *thesa uuerold schan, libbiandi lioht* ausgedrückt. Man sieht also klar, eine reinliche Scheidung ist unmöglich.

Der Adjektivvar. kommen eigentlich nur zwei Klassen zu, Prädikats- und Attributvar., sie entsprechen den Klassen B und BB der Substantivvar. und sollen daher ebenso bezeichnet werden. Daneben finden sich aber auch, wiewohl seltener, Adjektivvarr. in anderen Satzteilen, namentlich im Subjekt und Objekt, in der Edda auch häufiger im Vokativ. Wer will, kann diese Fälle als Substantivvar. ansehen — das Adjektiv als substantiviert —; dazu konnte ich mich aber nicht entschliessen.

In der Verbvar. unterscheide ich zwei Arten

a) die erste umfasst die Fälle, in denen beide Glieder nur aus einem Verbum ohne jede Ergänzung bestehen, z. B. Hel. 1798 *than uuerðat iu andôn aftar thiu himilportun, anthlidan.* 3522 *thar uuirðid all gilêstid sô, gefrumid undar themu folke.*

b) in der zweiten besteht nur ein Glied aus einem blossen Verbum, das andere enthält neben dem Verbum noch eine Erweiterung, Objekt oder adverbiale Bestimmung, und zwar kann dieses erweiterte Glied

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

α) an zweiter

β) an erster Stelle stehen, z. B.

(α) Hel. 4055 *sterben . . . lîf farleosen;* 5863 *îliat . . . gangat gâhlîco;*

(β) 1117 *iungardôm lêstien . . . thionon.*

b) Satzvariation.

Alles bisher Gesagte bezog sich auf Wortvar., d. h. auf die Var. einzelner Satzteile. Dabei bleibt aber die Variationslust der altgermanischen Dichter nicht stehen, sondern sie erstreckt sich auch auf ganze Sätze; so entsteht die Satzvar., z. B.

Vsp. 39,7 *þar saug Níðhǫggr nái framgengna, sleit vargr vera;* (*Níðhǫggr* = *vargr* nach Heinzel-Detter Edda).

Beow. 340 *him þâ ellenrôf andswarode, wlanc Wedera lêod word æfter spræc.*

Hel. 1903 *ne andrâdad gi iu thero manno níð, ne forhtead iro fîundskepi.*

Wie über den Begriff der Var. im allgemeinen, so vermisse ich auch über die Grenze zwischen Wort- und Satzvar. in der einschlägigen Littereratur eine scharfe Bestimmung.

Heinzel a. a. O. S. 9 erklärt die Satzvar., ohne übrigens das Wort selbst zu gebrauchen, folgendermassen:

„2) So wie durch diese Formen (die oben angeführten Klassen 1a, 1b, 1c) einzelne Begriffe, so werden durch eine andere Verbindungen von Begriffen, Gedanken, Urteile hervorgehoben. Ein aus mehreren Worten bestehender Ausdruck wird variiert, dasselbe noch einmal gesagt, gewöhnlich durch dieselben Satzglieder und in einer gewissen parallelen Form.“ Dass er wirklich die Satzvar. im Auge hat, geht aus seinen Beispielen hervor. Ebenso scheidet Schütze (Poetik Otfrids) zwischen Begriff- und Gedankenvar.

Das Mangelhafte dieser Bestimmung der Satzvar. scheint mir darin zu liegen, dass eine Verbindung von Begriffen noch nicht einen Satz, noch nicht Gedanken, Urteile auszumachen braucht. Sonst wären ja alle Substantivvarr., deren Glieder aus Kompositis oder aus



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Substantiv + Adjektiv oder endlich aus Substantiv mit abhängigem Genitiv bestehen, zur Satzvar. zu rechnen (denn eine Verbindung von Begriffen sind die genannten Ausdrucksformen ja auch), und das ist doch gewiss nicht Heinzels Meinung. Nun könnte man ja der Schwierigkeit abhelfen, indem man nur vollständige Wiederholungen von Gedanken, Urteilen als Satzvar. gelten liesse. Doch wie die erste Definition zu weit, so wäre diese zu eng, da sie nicht für alle Beispiele, die Heinzel gibt, passen würde: in Hild. 53, Ghv. 4 wird nicht der ganze Gedanke, sondern nur ein Teil von ihm variiert. Auf alle Fälle muss also die Satzvar. genauer, als Heinzel es getan hat, umschrieben werden.

Pachaly schaltet die Satzvar. aus seiner Betrachtung aus, wie er in der Einleitung sagt; eine Äusserung über den Unterschied zwischen Wort- und Satzvar. kann man also von ihm nicht erwarten. Die wenigen Beispiele von Satzvar. aber, die er anführt, zeigen, dass er diesen Begriff noch weniger scharf fasst als den der Wortvar. As. Gen. 285 kann ich nicht als Var. gelten lassen (s. unten); in Vergils Aeneis VI 95 *tu ne cede malis, sed contra audentior ito!* kann ich auch nicht den Schatten einer Satzvar. erkennen, die beiden Sätze sind doch durch *sed* einander entgegengesetzt! In Pachalys Material, das doch nur Wortvar. enthalten soll, finden sich übrigens gar nicht selten Satzvarr., wie schon Ries A. f. d. A. XVIII bemerkt hat, besonders unter dem Abschnitt „Verba", z. B. Hel. 2341 *habdun im lêðan strîd, uunnun uuider is uuordun*; 1107 *ac he ina fon is huldi fordrêf, Satanasan forsuuêp;* 3563 *uuis ûs mid thînun dâdiun mildi, neri ûs af thesaru nôdi* u. a.

Meiner Scheidung zwischen Wort- und Satzvar. liegt nicht der logische Unterschied von Begriff und Gedanke zugrunde, sondern, wie schon die Namen sagen, der syntaktische von Wort und Satz. Zweifel könnten dann nur bei Var. entstehen, deren Glieder einwortige Sätze wären; solche Fälle kommen indessen nicht vor.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Eine Satzvar. ist also die Wiederholung eines Gedankens, der schon durch einen Satz ausreichend bezeichnet ist, durch einen zweiten Satz. Und zwar muss es wirklich derselbe Gedanke sein, der wiederkehrt. Bisher hat man, soweit ich sehe, auch dann — in etwas freierer Weise — Satzvar. angenommen, wenn ein Gedanke durch verschiedene Bilder mehrmals ausgedrückt, oder wenn ein Vorgang durch Aufzählung seiner Etappen oder Angabe der ihn begleitenden Umstände angedeutet wird. R. M. Meyer a. a. O. S. 20 führt als Var. an:

Vsp. 45,1 *Brœðr munu beriask ok at bǫnum verða, munu systrungar sifium spialla.*

Pachaly in der Einleitung S. 4:

As. Gen. 285 *suart furður skrêd, narouua naht an skion, nâhida moragan; an allara seliða gihuuem ûhtfugal sang fora daga huoam.*

Ähnliche Beispiele sind noch EM I 8, 1—6; Hel. 3696; 4668; 5662—4; Musp. 14. Doch solche Fälle wird man lieber beiseite lassen. Hier wird doch nichts eigentlich variiert, sondern ein Gedanke exemplifiziert (Vsp. 45,1) oder analysiert (As. Gen. 285), in Teile auseinandergefaltet, die sich zu einem Ganzen zusammenordnen. Ein weiterer Grund für die Ausschliessung mag darin gefunden werden, dass. wie schon erwähnt, das Bild Gðr. II 2, das den eben besprochenen Ausdrucksformen sehr nahe steht, von der Vs. aufgenommen ist, die doch Var. scheut.

Von den oben aufgezählten Kennzeichen der Wortvar. kommt somit das erste, Entbehrlichkeit für das Verständnis der Satzvar. in gleicher Weise zu, das dritte, das seltene Vorkommen in der Prosa, schon in etwas geringerem Grade — Gedanken drückt man eher doppelt aus als einzelne Begriffe —, das zweite endlich, die syntaktische Entbehrlichkeit, ist in dem Sinne, wie sie für die Wortvar. gilt, für die Satzvar. gar nicht zu verwerten; denn Sätze, d. h. Wortgefüge, die einen abgeschlossenen Gedanken vollständig ausdrücken, ordnen sich nicht einem



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

höheren syntaktischen Zusammenhange unter, wie Worte das tun.

Noch einen andern Unterschied zwischen Wort- und Satzvar. glaube ich mit Recht angesetzt zu haben. Ich habe oben gegen Pachaly und Andere Wortvar. abgelehnt, deren Glieder durch kopulative Konjunktionen (*ond, endi, joh, ok* etc.) verknüpft sind; Satzvar. mit solchen Partikeln lasse ich zu, z. B. Beow. 2438 *hyne Hæðcyn . . . flâne geswencte . . . ond his mêg ofscêt . . . blôdigan gâre;* Hel. 1487 *that he ina fram uuerpa endi thana lîð lôsie af is lîchamon;* 4295 *that habad sô bidernid drohtin the gôdo . . . iac sô hardo farholen himilrîkes fader.*

Der scheinbare Widerspruch löst sich folgendermassen: werden zwei Worte durch Konjunktionen verbunden, so wird doch in der Regel nicht ganz der gleiche Begriff zweimal ausgedrückt — vollständige Synonyma gibt es ja so gut wie gar nicht —, irgendwo ist ein Unterschied vorhanden, z. B. (ich zitiere aus Pachaly) Hel. 5060 *irri endi ênhard;* 2847 *skerien endi skêðen;* 1322 *heti endi harmquidi.*

Dagegen decken sich die Glieder der mit Konjunktionen verbundenen Satzvar. inhaltlich vollständig; es wird tatsächlich genau dasselbe zweimal gesagt. Man vergleiche die oben gegebenen Beispiele: Beow. 2438 bezeichnet *hyne* dieselbe Person wie *his mêg, flâne geswencte* dieselbe Handlung wie *ofscêt blôdigan gâre;* ebenso ist Hel. 1487 *ina = thana lið, fram uuerpa = lôsie af is lîchamon;* 4295 *bidernid = farholen, drohtin the gôdo = himilrîkes fader.* Es wäre unmöglich, die entsprechenden Satzteile dieser Satzvar. durch Konjunktionen paarweise zu Wortvar. zu vereinigen, etwa *drohtin the gôdo endi himilrîkes fader, hyne ond his mêg,* wenn dieselbe Person bezeichnet werden soll (allenfalls ginge es mit den Verben: *bidernid endi farholen* wäre denkbar, weniger schon *flâne geswencte ond ofscêt blôdigan gâre*). Denn die Wortvar., deren Glieder wirklich ganz dasselbe besagen, wie As. Gen. 89 *iro barnes dôd, thes helidas hinfard,* erscheinen stets ohne

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Konjunktion, wenigstens in der westgermanischen Poesie. Nur in der nordischen Dichtung habe ich Ausnahmen gefunden, und auch da nur spärlich.

Hym. 4,1—4 *né þat máttu mærir tívar ok ginnregin of geta hvergi;*

Fm. 9,4 *it gialla gull ok it glóðrauða fé;*

Fm. 29,4—6 *ef þú sverþs né nytir þess, er ek siálfr gǫrða, ok píns ins hvassa hiǫrs.*

Besonders hart ist Fm. 29,4—6, weil die beiden Synonyma nicht neben einander stehen, wie in allen anderen Beispielen, sondern durch einen Relativsatz getrennt sind. Ich habe aus diesem Grunde das *ok* hier gestrichen und Var. angesetzt. Die andern Stellen konnte ich mich nicht entschliessen als Var. zu betrachten, sie erhalten doch durch das *ok* ein wesentlich anderes Gepräge.

Neben den vollständigen Satzvarr. erscheinen noch häufiger verkürzte Satzvarr. oder, wie ich sie kurzweg nennen will, Gruppenvariationen. Nicht alle Satzteile eines Satzes brauchen variiert zu werden, sondern nur die, welche dem Dichter die wichtigsten scheinen, z. B.

1) Subjekt + Prädikat: Beow. 22 *þæt hine on ylde eft gewunigen wil-gesîðas, þonne wîg cume, lêode gelæsten;* 3133 *lêton wêg niman, flôd fæðmian frætwa hyrde;*

Hel. 1794 *the man ina gerno bidid, fergot firiho barn*;

2) Präd. + Präd.-Nomen: Beow. 1755 *þæt sê lîchoma lâne gedrêoseð, fæge gefealleð.*

Die Kopula kann das zweite Mal wegbleiben:
Hel. 4630 *uuas thô thiustri naht, suîðo gisuorken.*

3) Präd. (meist Verb) mit Erweiterungen:

a) Objekt: Beow. 1274 *þý hê þone fêond ofercôm, gehnægde helle-gâst;*

Hel. 4149 *that he thes godes hûses gômien scoldi, uuardon thes uuîhes;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

b) adverbialer Bestimmung:

Beow. 1159 *drihtlîce wîf tô Denum ƒeredon, lêddon tô lêodum;*

Hel. 311 *mid them liudiun libbien, uuesan undar them ueroda;*

c) Objekt und adverb. Bestimmung:

Hel. 1482 *habed he an imu selbon sundea geuuarhta, geheftid an is hertan helliuuîti.*

Ich bemerke nun gleich, dass diese Unterabteilungen sich nicht scharf voneinander trennen lassen; nicht selten gehören die einzelnen Variationsglieder verschiedenen Klassen an, namentlich bei dreigliedrigen Satzvarr., z. B.

Beow. 130 *æðeling ær-gôd unblîðe sæt* (2), *þolode þrȳð-swyð* (3a), *þegn-sorge drêah* (3a);
aber auch bei zweigliedrigen:

Hel. 470 *that hê ni môsta êr thit lioht âgeban* (3a), *uuendean af thesero ueroldi* (3b).

Die zweiteiligen Varr., deren Glieder in dieser Weise verschieden gebaut sind, habe ich nach dem ersten Gliede geordnet aufgeführt, die drei- und mehrteiligen der Klasse zugewiesen, der die Mehrzahl ihrer Glieder angehört.

Selbst der Unterschied zwischen Satz- und Gruppenvariationen ist nicht immer streng durchzuführen, z. B. wenn das Subjekt ein Pronomen ist und nur einmal gesetzt wird wie Hel. 724 *nu ic is aldar can, uuêt is uuintergitalu.* Indessen wird all dies keinen grossen Schaden anrichten. Von grosser Bedeutung für die Beurteilung des Variationsgebrauches ist diese Klassifikation nicht; ich habe sie nur eingeführt, um das Material, besonders aus den grösseren Denkmälern, etwas übersichtlicher zu gruppieren.

Die bisher besprochenen Arten der Gruppenvariation haben als gemeinsamen Bestandteil ein Prädikat, meist ein Verbum, und zeigen dadurch noch deutlich ihren Charakter als verkürzte Satzvar. an. Geringer ist die Ähnlichkeit mit der Satzvar. bei einer andern Art Gruppenvar., der das Prädikat fehlt. Zur bequemen Unterscheidung nenne

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ich die erste Klasse der Gruppenvar. Var. der Bestimmungsgruppen, da die variierten Satzteile in einem syntaktischen Verhältnis zueinander stehen (vgl. Behaghel Syntax des Heliand § 203), die zweite Klasse Var. der Nichtbestimmungsgruppen. Ihre Glieder bestehen aus Subjekt + Objekt oder Subjekt + adverb. Bestimmung oder dergleichen. Eine genauere Klassifikation lohnt nicht, da die Varr. der Nichtbestimmungsgruppen zu wenig zahlreich sind und überhaupt lange nicht die Rolle der Varr. der Bestimmungsgruppen spielen.

Nicht der Gruppen-, sondern der Wortvar. zugewiesen ist die Verbindung eines substantivischen Satzteiles mit einem Attribut oder abhängigen Genetiv, z. B. Hel. 808 *uuîsa man . . . suuîdo glauuua gumon;* Beow. 428 *brego Beorht-Dena . . . eodor Scyldinga.*

Übersicht über die Einteilung der Variationen:

I. Wortvariation.

1) Substvar.
2) Adjektvar.
   - A Subjekt
   - B Prädikat
   - BB poss. Gen.
   - Objekt:
     - C Akkus.
     - D Dativ
     - E Genit.
   - F adv. Best.
   - G Vokat.

   Subjekt / Objekt:
   - a) lebende Wesen
     - α) Eigennamen
     - β) Appellativa
   - b) leblose Wesen.

3) Verbvar.
   - a) beide Glieder blosse Verben;
   - b) ein Glied erweitert,
     - α) das zweite,
     - β) das erste.

II. Satzvariation.

1) vollständige Satzvar.
   - A Hauptsätze,
   - B Nebensätze.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2) Gruppenvar.

α) Bestimmungsgruppen.

A Subjekt + Prädikat,
B Prädikat + Prädikatsnomen,
C Prädikat mit Erweiterungen,
a) Objekt,
b) adverb. Bestimmung,
c) Objekt + adverb. Bestimmung.

β) Nichtbestimmungsgruppen.

## § 6. Grenzfälle.

Nicht immer lassen sich die Varr. mit völliger Sicherheit feststellen; oft berühren sie sich mit verwandten Ausdrucksformen. Im folgenden habe ich alle Stellen angeführt, die als Var. anzusetzen ich Bedenken trug, die sich aber doch in diesem oder jenem Punkte mit der Var. vergleichen lassen. Für alle diese zweifelhaften Fälle bemerke ich im allgemeinen, dass für ihre Beurteilung, wenn andere Mittel versagten, in letzter Hinsicht ausschlaggebend war, ob die Denkmäler, denen sie entstammen, an Var. reich oder arm sind; im ersten Falle habe ich sie eher als Var. angesetzt, im zweiten nicht.

### 1) Grenzfälle zwischen Var. und erklärender Apposition.

Am schwersten ist von den Kriterien der Var. das erste und wichtigste, die Entbehrlichkeit für das Verständnis, objektiv festzustellen. Die Schwierigkeit liegt oft darin, dass sich nicht ausmachen lässt, was der altgermanische Dichter bei seinen Hörern als bekannt voraussetzen konnte, und was er zur Erklärung hinzufügen musste. Besonders ist dies der Fall bei Appositionen zu Eigennamen: sollen diese den Hörer erst mit der genannten Person bekannt machen oder ihm eine schon vertraute Gestalt nur nachdrücklicher einprägen? Ich habe in der Regel die Appositionen, die noch mit einem Adjektiv versehen sind, als

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Var. angesetzt, weil eine solche Apposition emphatischer wirkt, z. B. Grm. 43,5 *skírum Frey, nytum Niarðar bur,* gegenüber þkv. 22,6 *Freyju at kván, Niarðar dóttur,* das ich unter die Grenzfälle verwiesen habe. Ähnlich schien mir die Trennung einer Apposition von ihrem Beziehungswort um eine oder mehrere Kurzzeilen für Var. zu sprechen, z. B. Hyndl. 30,7 *þó var þiassi þeira frændi, skautgiarn iǫtunn,* obwohl die Hyndl. sonst an Var. sehr arm sind.

Folgendes sind die Fälle, bei denen ich mich nicht entscheiden konnte, die ich aber eher als erklärende Appositionen denn als Var. auffassen möchte:

Edda.

þkv. 15,1 *þá kvað þat Heimdallr, hvítastr ása;*
þkv. 17,1 *þá kvað þat þórr, þrúðugr áss;*
þkv. 22,5 *nú færið mér Freyju at kván, Niarðar dóttur, ór Nóatúnum;*
Hym. 5,5 *á minn faðir móðugr ketil, rúmbrugðin hver, rastar diúpan;*
Hrbl. 19,1 *ek drap þiaza, inn þrúðmóðga iǫtun;*
Vgt. 14,7 *ok ragna rǫk, riúfendr, koma;*
Grm. 18,3 *Sæhrimni soðinn, fleska bezt;*
Grm. 43,3 *Skíðblaðni at skapa, skipa bezt;*
Hyndl. 25,7 *Sigurðar mági . . . folkum grims þess er Fáfni vá;*
Brot 6,5 *Hvar er nú Sigurðr, seggia dróttinn?;*
Brot 9,5 *gramir hafi Gunnar, gǫtvað Sigurðar;*
Od. 4,5 *hér liggr Borgný . . . vina þín, Oddrún;*
EM V 15c 3 *Neri iarl, nýtr í ráðum, Víkars sonr;*
EM XVIII I 17,1 *Kysta ek unga Ingibiǫrgu, Bela dóttur.*

Beowulf.

208 *secg wîsade, lagucræftig mon;*
868 *cyninges þegn, guma gilp-hlæden;*
1087 *ôðer flet eal gerȳmdon, healle ond hêah-setl;*
1200 *Brôsinga mene, sigle ond sinc-fæt;*
1259 *Grendles môdor, ides âglêc-wîf;*
1271 *mægenes strenge, gim-fæste gife,* ähnlich
2182 *mâste crafte, gin-fæstan gife;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1731 *scleð him . . . eorðan wynne . . . hlêo-burh wera;*
1760 *þæt sêlre gecêos, êce rædas;*
1775 *edwenden cwôm, gyrn æfter gomene;*
1927 *Hygd . . .* 1930 *Hæreðes dohtor;*
1960 *Êomær . . . Heminges mêg . . . nefa Gârmundes;*
2159 *Hiorogâr cyning, lêod Scyldunga;*
2251 *fŷra gehwylcne, lêoda mînra;*
2459 *nis þær hearpan swêg, gomen in geardum;*
2482 *ealdre gebohte, heardan cêape;*
2607 *þâ âre . . . wîc-stede weligne Wêgmundinga;*
3012 *þær is mâðma hord, gold unrîme.*

## Exodus.

37 *mânsceaðan . . . gefylled, frumbearna fela;*
120 *fŷrene loccas, blâce bêamas;*
271 *lissa bidde, sigora gesynto;*
320 *bêacen ârædred . . . gyldenne lêon;*
338 *frumbearnes riht . . . êad ond æðelo;*
362 *nîwe flôdas . . .* 364 *þone dêopestan drencflôda;*
370 *êce lâfe, frumcnêow gehwæs.*

## Guðlac I.

137 *îdelra êagena wynna . . . gierelan gylplîces.*

## Guðlac II.

1346 *eard . . . weorca wuldorlêan.*

## Crist I.

246 *mêdrencynn . . . ryhtgerŷno;*
338 *þâ frôfre . . . þînre sylfre sunu.*

## Crist II.

568 *þær hê of hæfte âhlôd hûða mæste, of fêonda byrig folces unrîm, þisne ilcan þrêat;*
696 *sê sôðfæsta sunnan lêoma . . . englum ond eorðwarum æðele scîma;*
834 *þêodegesa . . . cwânendra cirm.*

## Elene.

57 *elþêodige, Hûna ond Hrêðra here:*
82 *egesan hwôpan, heardre hilde;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

264 *sincgifen locen . . . hlâfordes gifu;*
298 *êagena lêoht, fram blindnisse bôte gefremede;*
746 *singaþ . . . heofoncyninges lof, wôða wlitegaste;*
1031 *helpe findaþ, godcunde gife.*

Juliana.

64 *hæðne wêron bêgen . . . swêor ond âþum;*
126 *geþafian nelt þingrædenne, môdges gemânan;*
229 *slege þrôwade, sace singrimme;*
321 *mîn fæder . . . hellwarena cyning;*
436 *in mînne fæder, hellwarena cyning.*

Andreas.

2 *tîrêadige hæleð, þêodnes þegnas;*
480 *gife hlêotest, hâligne hyht;*
551 *geofum wyrðodest, wîson gewitte ond word-cwidum;*
1142 *heafolan gescênan, gârum âgetan.*

Genesis I.

1610 *Geômor . . . sunu Jafedes;* 1645 *Eber . . . eafora Semes;* 1703 *mon . . . þancolmôd wer;* 1783 *tô Sicem . . . cynne Cananeis;* 1813 *brôhþrêa . . . hunger sê hearda;* 2226 *fæmne . . . frêolecu mæg . . . ides Egyptisc;* 2516 *hêahburg . . . lýtle ceastre.*

Daniel.

46 *wera aldorfrêa . . . Babilones brego . . . Nabochodonossor.*

Phönix.

548 *wîtedôm . . . Iobes gieddinga;*
591 *fuglas scȳne . . . gæstas gecorene.*

Genesis II.

333 *lîges ful . . . fȳres fær micel.*

Satan I.

20 *þæt æðele cynn . . . engla ordfruman.*

Satan II.

401 *manna rîm . . . fela þûsenda;* 420 *wintra rîm . . . fela þûsenda:* 545 *swât . . . fulwihtes bæð.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Satan III.

679 *lêan . . . hâlige drêamas.*

Judith.

252 *sê egesa on ufan sête, mægen Ebrea.*

Byrhtnoð.

52 *êðel þysne, Æþelrêdes eard;*
113 *Wulfmêr . . . Byrhtnôðes mêg . . . his swustersunu;*
280 *Swâ dyde Æþelrîc, æðele gefêra . . . . . ,*
282 *Sîbyrhtes brôðor.*

Heliand.

251 *thar hê êne idis uuisse, munilîca magað;*
379 *mid uuâdiun . . . fagaron fratahon;*
420 *firiho barnun, gôduuilligun gumun;*
541 *uueros . . . suuîdo glauua gumon . . . thegnos snelle*
566 *uuârun thar aðalies man, gôdsprâkea gumon;*
647 *that is noh lango skîn, gicûðid;*
723 *betaron râd, ôðran githenkien;*
1703 *ênigan man besprekan, brôdar thînan;*
1723 *ne uuitun sûbreas geskêd, fagaroro fratoo;*
1742 *uuelon eouuiht, fagororo fruhteo;*
1996 *ênu brûd geban, munalîca magat* (s. 251);
2093 *ên hunno quiam, ên gôd man;*
2138 *Judeono filu, theses rîkeas suni;*
2181 *ênan lîflôsan lîchamon . . .* 83 *maguiungan man;*
2190 *megin folgode, burgliudeo gebrac;*
2288 *lôn nimat, uuîdana uuracsîð;*
2394 *an land bifel, an erðun aðalcunnies;*
2514 *thesaro liudio hugi, sô mislîcan muodsebon manno cunnies;*
2528 *hebbian . . . himiles rîki, sô endilôsan uuelon;*
2653 *hêr is is môder . . . uuîf undar thesumu uuerode;*
2818 *liudi managa, elitheodige man;*
3043 *that thu Elias sîs, uuîs uuârsago;*
3045 *that thu Johannes sîs, diurlîc drohtines bodo;*
3148 *is sun uuâri, libbiendero liobost;*
3276 *it bihaldan uuili, fulgangan godes lêrun;*
3372 *têkan habad, ubil arbêdi;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

3483 *geld nimit, hôh himilrîki;*
3656 *iro hêli farlihi, liohtes an thesumu lîbe;*
3734 *fand thar Judeono filu, mislîke man;*
3764 *ên uuidouua . . ., idis armscapen;*
3782 *uuerod . . . grôt folc Judeono;*
3895 *giholpen . . ., gefriðod ira ferahe;*
4284 *sô dôd all thesaro uueroldes giscapu, teglîdid grôni uuang;*
4325 *uuirðid uuôl sô mikil . . . mansterbono mêst;*
4464 *sûdarliudio, Judeono gumscepi;*
4585 *that lôn nimid, ubil arbêdi;*
4808 *gisâhun thô that uuerod kuman . . .;*
4810 *uurêða uuâpanberand;*
4921 *huand he liudio barn lôsien uuelda, halon fan helliu an himilrîki;*
4955 *ênas Judeon . . . iro theodanes;*
5081 *baluhugdig man, biscop thero liudeo, the furisto thes folkes;*
5138 *an that gimang faran, an elilandige man;*
5229 *lasteres uuiht . . . fêknea uuord;*
5270 *craft uuero, uulanke uuîgandos;*
5303 *an that hûs . . . an thia palencea;*
5424 *hie uuîti antfeng, lôn an theson liohte;*
5646 *stuod ênn man garo, suuîðo sculdig scaðo;*
5782 *idisi . . . gumcunnies uuîf, Mariun munilîca;*
5818 *iuuuan drohtin suokat, neriendon Crist;*
5836 *uuillspell mikil . . . cûðian, cumi drohtines;*
5927 *thie gardari uuâri, hofuuard hêrren sînes.*

## Altsächsische Genesis.

103 *ôdana erebiuuardos, thegnos endi thiornun;*
120 *habdun im hugi strangan, uurêðan uuillean;*
156 *ac hiet sie threa faran, is engilos.*

## Hildebrandslied.

34 *sô imo se der chuning gap, Hûneo truhtin.*

## Muspilli.

25 *uuô demo in vinstri scal sîno virinû stûên, prinnan in pehhe.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

## 2) Grenzfälle zwischen Var. und formelhafter Apposition.

Wird zu einem Eigennamen eine ursprünglich erklärende Apposition immer oder doch häufig hinzugesetzt, so wird sie formelhaft. Solche ständigen Umschreibungen habe ich so wenig wie die erklärenden Appositionen als Var. ansehen können; da sie aber bisweilen einer Var. nahe nahe kommen, führe ich im folgenden alle Belege auf, die ich gefunden habe.

Die formelhafte Apposition findet sich übrigens ziemlich selten in der altgermanischen Allitterationspoesie, reichlichere Beispiele bietet nur die eddische Poesie, einige wenige der Beowulf und das Hildebrandslied, gar keine die westgermanische geistliche Dichtung.

Edda.

*Þrymr . . . Þursa dróttinn* Þkv. 6,1; 11,3; 22,1; 25,1; 30,1; 31,5 (Akkusativ);

*Brynhildr . . . Buðla dóttir* Brot 8,1; 14,1; Gðr. I 23,1; 27,3; Hllr. 4,1; Sg. 30,1;

*Guðrún . . . Giúka dóttir* Brot 11,1; Gðr. I 16,1; Hlr. 13,1; Sg. 2,3 (Akkus.); Gðr. II 38,5; Gðr. III 2,1; Ghv. 9,1; mit leichter Änderung *Guðrún . . . Giúka borin* Hm. 2,5;

*Gullrǫnd . . . Giúka dóttir* Gðr. 12,1; 17,1; 24,1;

*Hamðir . . . inn hugumstóri* Ghv. 4,1; Hm. 6,1; 24,1; 26,1;

*Hlǫðr . . . Heiðreks arfi* E M I 2,1; 4,1.

Beowulf.

*Hrôðgâr . . . helm Scyldinga* 371; 456; 1322;

*Bêowulf . . . bearn Ecgþeowes* 529; 632; 958; 1384; 1474; 1652; 1818; 2426;

*Wîglâf . . . Weohstânes sunu* 2603; 2863; 3077.

Hildebrandslied.

*Hiltibrant . . . Heribrantes sunu* 7; 45; 44.

*Hadubrand . . . Hiltibrantes sunu* 14; 36.

Zu beachten ist übrigens, dass diese formelhaften Appositionen in der westgermanischen Dichtung stets — mit

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

einziger Ausnahme von Beow. 2603, Hild. 44 — in Versen stehen, die die direkte Rede einleiten; in der eddischen Dichtung ist dies durchaus nicht so regelmässig der Fall; die formelhaften Appositionen können bei jeder beliebigen Gelegenheit angewandt werden.

### 3) Grenzfälle zwischen Var. und Aufzählung.

Folgen zwei (oder mehrere) Synonyma asyndetisch aufeinander, so entsteht nicht selten ein Zweifel, ob das zweite den Begriff des ersten nur wiederholen oder ob es den Gedanken weiterführen soll. Im ersten Fall wäre Var. anzusetzen, im zweiten nicht. Das Gleiche gilt für aufeinanderfolgende sinnverwandte Sätze, besonders dann, wenn sie denselben Vorgang von verschiedenen Seiten betrachtet darstellen, z. B. Beow. 2470 *gum-drêam ofgeaf, godes lêoht gecêas* (s. unten). Ich stelle hier alle Fälle zusammen, die auf der Grenze zwischen Var. und Aufzählung stehen.

#### Edda.

Þkv. 32,5 *hón skell um hlaut fyr skillinga, enn hǫgg hamars fyr hringa fiǫlð*;

Hrbl. 30,3 *lék ek við ena línhvítu ok launþing háðak, gladdak ina gullbiǫrtu, gamni mér undi*;

H H II 19,1 *hverr er skiǫldungr sá er skipum stýrir, lætr gunnfana gullin fyrir stafni?*;

Sd. 5,5 *fullr er hann lióða ok líknstafa, góðra galdra ok gamanrúna*;

Gðr. I 7,3 *þau á vági vindr of lék, barði bára við borðþili*;

Sg. 1,5 *tók við trygðum tveggia bræðra, seldusk eiða eliunfræknir*;

Sg. 18,9 *ef vér fimm sonu fæðum lengi, átt um góða œxla knættim*;

Gðr. II 25,2 *gull all þiggia, fiǫlð alls féar*;

Akv. 38,1 *ymr varð á bekkium, afkárr sǫngr virða, gnýr und guðvefium*;

Grott. 6,2 *ǫðrum granda, til bǫls búa*;

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Grott. 20,1 *munattu halda Hleiðrar stóli rauðum hringum né regingrióti*;
E M IV 6,5 *gull eigum þá ok gersimar, hringa rauða frá hans búum*;
E M VI 25,2 *vitra manna, snarpra seggia*;
E M IX 7,1 *þá frá ek munna meinúðgasta, ógiarnasta gott at vinna*;
E M XIII 11,5 *þik veit ek manna miklu fremstan, einn sniallastan, er þu átta vátt.*

## Beowulf.

10 *hŷran scolde, gomban gyldan*;
89 *hearpan swêg, swutol sang scopes*;
111 *untŷdras . . . eotenas ond ylfe ond orcnêas*;
276 *uncûdne nîð, hŷnðu ond hrâ-fyl*;
466 *ginne rîce, hord-burh hæleða*;
489 *onsâl meoto, sige-hrêð secgum*;
650 *nîpende niht . . . scadu-helma gesceapu*;
693 *eard-lufan . . . gesêcan, folc oððe frêo-burh*;
878 *Wælsinges gewin, wîde sîðas . . . fâhðe ond fyrena*;
1064 *þær wæs sang ond swêg . . . gomen-wudu grêted, gid oft wrecen*;
1361 *under næssa genipu . . . under foldan*;
1470 *aldre genêðan, dryht-scipe drêogan*;
1696 *rihte gemearcod, geseted ond gesâd*;
1718 *eafeðum stêpte . . . forð gefremede*;
2103 *fættan golde . . . manegum mâðmum*;
2470 *gum-drêam ofgeaf, godes lêoht gecêas*;
2508 *heortan wylmas, bân-hûs gebræc*;
2758 *mâððum-sigla feola, gold glitinian*;
3072 *þæt sê secg wære synnum scildig, hergum geheaðerod, hell-bendum fæst, wommum gewitnad.*

## Exodus.

3 *wræclîco wordriht wera cnêorissum . . . . . .*
6 *lifigendra gehwâm langsumne rêd*;
125 *sceân scîr werod, scyldas lîxton*;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

146 *þâ hêo his mêguinum morðor fremedon, wrôht berênedon, wêre frêton;*
525 *rûn bið gerecenod, rêd forð gôð.*

Guðlac I.

1 *geond middangeard . . . under heofonum:*
52 *wuniað on wêstennum . . . sêcað ond gesittað hámas on healstrum;* 110 *lindes wynne . . . bold on beorge;* 213 *sê mec mæg êade gescyldan . . . hê mîn feorg freoðað;* 235 *cleopedon . . . firenum gulpon;* 287 *longeðas lýt . . . sorge sealdun;* 607 *dêað ond þýstro . . . wôp;* 654 *ryht cyning . . . help ond hôlu hæleða cynne . . . dugað ond drohtað.*

Guðlac II.

927 *was sê bâncofa âdle onêled . . . lîchord onlocen;* 942 *dagas . . . nihthelma genipu;* 974 *dêophýdig . . . glêawmôd;* 1276 *tô heofona rîce . . . tô geofona lêanum.*

Crist I.

56 *firina . . . wærgdo ond gewinnes:* 208 *gebunden dêorum since . . . wundurclommum bewriðen;* 353 *rice . . . þeodnes þrýðgesteald.*

Crist II.

561 *in cwicsûsle gehýnde ond gehæfte . . . in helle grund dugeðum bidêled;* 664 *wordlade wise . . . æðele ondgiet;* 811 *wongas hrêosað . . . burgstede berstað;* 998 *cirm ond cearu ond cwicra gewin . . . gehrêow ond hlûd wôp.*

Crist III.

1183 *unrôt . . . forht âfongen;* 1442 *sâr . . . hosp ond heardcwide;* 1528 *rêðe ond meahtig . . . yrre ond egesfull;* 1631 *âbîdan sâr . . . forð þrowian;* 1678 *gefêon . . . drýmon mid dryhten.*

Elene.

40 *rîce geþringan, hergum âhýðan;*
94 *þâ þæt lêoht gewât, ûp sîðode;*
333 *hâlige rûne, word ond wîsdôm;*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

365 *dôm unsyndne . . . mihta spéd*:
490 *onfêng . . . fulwihtes bæð, lêohtne geléafan*:
733 *lêohte beorhtne, mycle morgenbrymme*:
909 *herêafod rihta gehwylces, feohgestrëona*:
922 *gehŷged com, gôda geâsne . . . fâh ond frëondléas*:
992 *frôfra mæst . . . hlihende hyge*:
1263 *wên is gesiðrad, gomen æfter geârum, geogoð is gecyrred, ald onmêdla.*

## Juliana.

76 *welum weorðian, wordum lofian, on hyge hergan*;
90 *âwrëd ond yrepweorg, yrre gebolgen*:
142 *swingan, sûsle þrêagan, wîtum wêgan*:
167 *þû glêm hafast . . . geogoðhâdes blëd*;
216 *geâsne gôda gehwylces, îdle, orfeorme, unbiþyrfe*;
218 *freme mêteð . . . sôðe sibbe*;
367 *grimra geþonca, dyrnra gedwilda*;
400 *gefæstnad . . . ferð . . . wiðsteall geworht*;
402 *bið sê torr þyrcel, ingong geopenad*;
446 *þurh þæs hŷhstan meaht, rodorcyninges giefe*;
519 *bendum bilegde, prêam forþrycte*;
525 *þêr mec sorg bicwôm, hefig hondgewinn*:
537 *sîðfæt sêofian, sâr cwânian, wyrd wînian.*

## Andreas.

16 *êðles ne mihte, blêdes brûcan*;
98 *nê bêo þû on sefan tô forht, nê on môde nê murn*:
123 *nihthelm tôglâd, lungre leorde*;
471 *nêfre ic sêlidan sêlran mêtte, mâcræftigran, þæs þe mê þynceð, rôwend rôfran, rêdsnotterran, wordes wîsran*:
543 *þîn nama . . . wuldre gewlitegad . . . miltsum gemêrsod*:
754 *Jocobe gife bryttode, welum weorðode*;
761 *werod hlosnode . . . swîgedon ealle*;
907 *þêr is help gearu, milts . . . sigorspêd geseald*:
1065 *hæfde hluttre lufan, êce upgemynd*;
1164 *hæbbe holde lâre, on sefan snyttro*;
1347 *lîð ætfæstan, swylt þurh searwe.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

## Genesis I.

43 *fŷre ond fâreȳle . . . rêce ond rûde lege*;
865 *oncwæð . . . hêan hlêoðrade*;
907 *brêostum bearm tredan brâdre cordan . . . furan fêðelêas*;
1032 *âdêmest mê fram dugude ond âdrîfest from eorde mînum*;
1479 *land . . . grêne bearwas*;
2136 *andswarode . . . drihtlîce spræc.*

## Daniel.

104 *brême . . . mære ond môdig*; 468 *ongon gepinges wyrcan . . . hêt pâ tôsomne sîne lêode*: 611 *reste . . . eard ond êðel.*

## Phönix.

444 *hâlgum pêawum . . . dêdum dômlîcum*;
558 *feorh cennîve . . . drêamas mid dryhten.*

## Genesis II.

315 *êasterne wind . . . forst fyrnum cald*;
467 *swâ wynlîc, wlitig ond scêne, lîðe ond lofsum*: 617 *gesihðe . . . cræfte*; 771 *hyldo . . . lâre*; 840 *hwurfon . . . tôgenygdon.*

## Satan I.

44 *drêamas . . . song on swegle*; 141 *wuldres leoht . . . song on swegle*; 284 *frêcne gepôhtas . . . lâðe lealtras.*

## Satan II.

658 *hæleða helm ond heofondêma . . . engla ordfruma ond eorðan tudor.*

## Kreuz.

143 *wunian on wuldre . . . drêames brûcan.*

## Judith.

181 *morðra gefremede, sârra sorga*;
265 *Assyria weard . . . dôm geswiðrod, balc forbîged.*

## Byrhtnoð.

307 *polian scoldon, unwâclîce wêpna nêotan.*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

## Heliand.

81 *libdun im fariûter laster, uuaruhtun lof godu, uuîrun sô gihôriga hebuncuninge, diuridon ûsan drohtin:*
238 *habdu im eft is sprâca giuuald, giuuitteas endi uuîsun:*
567 *thea ûs gôdes sô filu, helpa gihêtun:*
569 *ên uuittig man, frôd endi filuuuîs;*
722 *thô hê sô hriuuig sat, balg ina an is briostun:*
762 *that hê forlêt eldeo barn . . . manno drôm:*
932 *thit land recon, thit uuerod;*
958 *an thana hêleand . . . gilôbean, lêsteun is lêru:*
1205 *uuâres sô filu, torhtes gitôgde;*
1657 *ôdog libbea, an allun uueroldlustun uuesa:*
1672 *thie uurti sint fagoro gefratoot . . . berhtlîco geblôit;*
1693 *te sorgon scal uuerðan, . . . te uuîtea:*
1755 *inuuitrâdos, bittara balusprâca:*
1836 *sprac, gebôd uppan themu berge;*
1885 *ênfaldan hugi, mildean môdsebon:*
1925 *uuêt . . . môdgethâhti, uuord endi uuillcon:*
1938 *uuissan friðu, hêlaga helpa;*
2053 *that sie uuel blîðed, druncan drômeud;*
2174 *uuas is helpono gôd, mannun mildi:*
2308 *lango fôrdun, bârun mid is beddiu:*
2338 *mêron mahti. . . . craft endi custi;*
2396 *uuahsen uuânlîco endi uurteo fâhan, lêd an lustun:*
2408 *upp gigeng, kên . . . endi cliuode;*
2493 *hardan strîd, uurêðan uuillean, uuancolna hugi:*
2520 *ahafton, uurtion biuuerpan;*
2714 *mi hôrien, gilôbien mînun lêrun;*
2881 *sulic geuuit habad, sô grôte craft mid gode;*
2885 *thit uucroldrîki, erðe endi uphimil . . land endi liudskepi;*
3220 *uuese imu mildi an is hugi, thiono imu thiolîco:*
3330 *mid godouuebbiu, fagarun fratahun:*
3333 *habde imu diurlîc lîf, blîtzea an is benkiun;*
3381 *uuelon êgan, libbien an lustun;*
3452 *uueroldsaca mîðit, farlâtit is lusta;*
3576 *that sie liudio drôm, suikle sumun scîn gischen môstin, ulitiscônie uuerold;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

3601 *tholodun . . . thiodarbedi, uunnun uuracsîðos;*
3610 *an thiustric, an thiodarbidi, an dôðes dalu;*
3647 *uueridun im . . . 49 lettun sie thes gilôbon;*
3767 *uuas iro ênfald hugi, uuillean gôdes;*
3874 *gehugde . . . mêngithâhti, is selbes sundea:*
3919 *thesa quidi uuerðad uuâra, liudiun gilêstid;*
3945 *uuîtnon . . . stên ana uuerpan . . . bilôsien mi lîbu:*
3970 *thuru iro mildian hugi . . . uuillion guodan;*
3993 *uuas im githungan mann, diurlîc drohtines thegan:*
4253 *mên farlâten, aboha obarhugdi;*
4283 *sô gôdlîc . . . sô uuîslîco giuuarht:*
4322 *uuirðid managoro qualm, open urlagi:*
4711 *giuuit an briost, lustsama lêra;*
4782 *mîn flêsk is an sorgun, letid mik mîn lîchamo;*
4973 *an thînumu gibârie . . . an thînun uuordun endi an thînaru uuîson;*
5139 *unrcht uuord . . . derbies uuiht adêlian:*
5228 *mîn uuord farstanden, gilôbien mînum lêrun:*
5284 *im uuarð . . . an is huge huoti . . . farmuonstun inu:*
5287 *hugi thiustri, baluuues giblandan;*
5289 *iro unrêðun uuerc, uuord endi dâdi:*
5439 *fernes ne uuurðin, sundiono sicura;*
5464 *unrêð hugi . . . 66 giblôðid briostgithâht:*
5502 *an knio fellun, hnigun im mid iro hôbdu:*
5584 *gang . . . fun them crûce niðer, slôpi thi fan them sîmon;*
5617 *iru fullgengi uuell, minniodi sia;*
5628 *uuarð allaro dago druobost, duncar suîðo;*
5647 *giscerid te thiu, farspanan mid sprâcon.*

## Altsächsische Genesis.

165 *goda selbun hnêg, bôg endi bedode.*

Dass der Heliand so viel mehr Beispiele als die anderen Denkmäler liefert, wird durch die Breite seines Stiles erklärt.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

## § 7. Die Var. ausserhalb der altgermanischen Allitterationspoesie.

Die Var. ist zwar ein charakteristisches Merkmal der altgermanischen stabreimenden Dichtung, aber ihr nicht ausschliesslich eigen, sondern ein Gemeingut aller Poesie. So möge denn den Schluss des allgemeinen Teiles eine Betrachtung der Var. ausserhalb der altgermanischen Dichtung bilden; und zwar

1) in nichtgermanischen indogermanischen.
2) in späteren germanischen Poesien nach der Zeit der Alliterationstechnik.

Als Beispiele für 1) habe ich die vedischen und homerischen Dichtungen und Vergil gewählt, für 2) Otfried und das Nibelungenlied.

### Die Var. in der vedischen Poesie.

Benutzt ist die Übersetzung des Rig-Veda von A. Ludwig. die als die wörtlichste der vorhandenen für meine Zwecke allein brauchbar war. Im ganzen sind 70 Lieder ausgezogen. darunter 25 (I—XXV) der Auswahl von Geldner-Kaegi.

Folgende Varr., nach der oben gegebenen Disposition geordnet, habe ich gefunden.

I 1 A a *a.*

7 (I 124), 1 *Die Uschas aufleuchtend, wenn das Feuer entbrannt ist, die aufgehende Sonne, hat ihr Licht aufgerichtet.*

9 (IV 51), 1 *nun werden des Himmels Töchter aufleuchtend, die Uschas, Förderung schaffen dem Volke.*

8 (III 61), 4 *herabschüttelnd gleichsam den Zügel kommt die Uschas, die Herrin des Stalles, die reiche.*

121 (II 27), 2 *diesen meinen stoma sollen heute die mit geistiger Kraft gleichmässig begabten Mitra, Aryaman, Varuna mit Wohlgefallen aufnehmen, die reinen Âditya.*

*β.*

10 (IV 52), 1 *das treffliche Weib aufleuchtend nach ihrer Schwester ward sichtbar, des Himmels Tochter.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

21 (VII 81), 2 *mit ihr streut Strahlen aus die Sonne aufgehend, das leuchtenartige Gestirn.*
15 (VII 75), 4 *und allsogleich wandelt sie über die fünf Länder ... des Himmels Tochter, aller Wesenheit Herrscherin.*
128 (I 115), 1 *aufgegangen ist der Götter farbenreiches Antlitz, das Auge des Mitra, des Varuna, des Agni.*
956 (IV 42), 5 *mich rufen die Helden mit guten Rossen, die Kämpfenden.*
31 (I 120), 2 *frage hier ... der Unwissende andere, der Unkundige.*

*b.*

1007 (VII 83), 5 *o Indra und Varuna, Qual bereiten mir des Feindes Bosheiten, der Angreifer Feindseligkeiten.*
53 (VII 69), 1 *euer Wagen, der die beiden Welthälften drängt ..., Bringer der Kräfte, der stutenreiche Herr der Männer.*

C a a.

29 (I 118), 6 *den Vandana brachtet ihr heraus durch Wundertaten, den Sänger.*
82 (I 25), 5 *wann bringen wir Varuna herbei, den Helden, mit dem Glanze der Herrschaft?*

D a a.

128 (I 115), 2 *wie der Bräutigam der Jungfrau, so geht Sûrya der Uschas, der strahlenden Göttin, von rückwärts nach.*
84 (V 85), 1 *dem Allherrscher will ich singen ... dem berühmten Varuna.*

*β.*

6 (I 123), 3 *wenn du heute den Menschen den Anteil austeilst, Uschas, Göttin, unter den Sterblichen.*

F a a.

150 (I 154), 3 *zu Vischnu erhebe sich als Kraft das Lied, dem auf dem Gebirge wohnenden weitschreitenden Stier.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

b.

11 (V 79), 8 *bring uns Speise vom Rinde, o Himmelstochter, du zusammen mit der Sonne Strahlen, zusammen mit der Sonne Strahlen, den reinen strahlenden Flammen.*

27 (1 116), 5 *in dem Meer, das keinen Halt bot, benahmt ihr euch heldenmässig, in dem Ocean, der keine Stütze, keinen Angriff bietet.*

Hier ist mit der Substantiv- eine Satzvar. verbunden.

91 (III 59), 4 *in dieses Heiligen Gnade mögen wir sein, in seinem glückbringenden Wohlwollen.*

G a α.

6 (I 123), 3 *wenn du heute den Menschen den Anteil austeilst, Uschas, Göttin, unter den Sterblichen, trefflich geborene.*

11 (V 79), 1 *weck uns heute zu grossem Reichtum, Uschas himmlische . . ., o edle, an Rossen Treffliches besitzende* (Kehrreim).

6 (I 123), 5 *des Bhaga Schwester, des Varuna Bruder, Uschas treffliche, sei zuerst gepriesen.*

16 (VII 76), 6 *Führerin der Kühe, Herrin der Kräftigung, geh uns auf, o Uschas.*

25 (I 47), 5 *mit dem Beistande, mit dem ihr, Açvinâ, Kanva begnadetet, mit dem begnadet uns, ihr Herren des Glanzes, trinkt Soma, ihr Mehrer der Ordnung.*

25 (I 47), 3 *o Açvinâ, trinkt den sehr madhureichen Soma, ihr Mehrer der Ordnung, und nahet, o Wohltätige.*

29 (I 118), 4 *herführen sollen euch, o Açvinâ, Falken . . ., o Nâsatyâ.*

28 (I 117), 12 *wohin gingt ihr . . ., ihr Kinder des Himmels, stierkräftige . . ., o Açvinâ?*

28 (I 117), 4 *wie ein Pferd, o Açvinâ, habt ihr, Heldenstiere, den Seher . . . zusammengefügt.*

27 (I 116). 16 *dem schuft ihr, o Nâsatyâ, die Augen, gütige Heilande.*

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

43 (IV 45), 7 *verkündet habe ich, Açvinâ, Verleiher der Gedanken, euren Wagen.*
40 (III 58), 7 *Açvinâ ... ihr Jünglinge, Nâsatyâ ..., erfreuend euch des Soma . . . trinket ihn, nicht befeindende, trefflich begabte.*
38 (I 184), 1 *euch wollen wir . . . rufen . . ., Nâsatyâ, wo ihr immer sein möget, des Himmels Kinder.*
33 (I 158), 1 *ihr zwei Vasu, zwei Rudra, vielfach zu gedenkende, Gedeihen machende, schenkt uns gegenwärtig, o stierkräftige, o wohlthätige* etc.
82 (I 25), 1 *wenn wir auch als Menschen, o Gott, deinen Wandel, o Varuna, Tag für Tag verletzen.*
97 (I 152), 7 *heran, o Mitra und Varuna, möge ich bringen euer Gefallen . . ., o Götter.*
83 (II 28), 3 *lasst uns euch gefallen, unbetörbare Söhne der Aditi, zum Freundschaftsbündnisse, o Götter.*
53 (VII 69), 8 *hört also auf meinen Ruf, o Jünglinge, kommt, Agrinâ, zum Hause.*
142 (I 42), 1 *zieh aus dem Wege, o Pûschan, ganz und gar die Bedrängnis. o Kind des Vimuk, siege, Gott, vor uns einher.*

*3.*

8 (III 61), 1 *deinen Weg wandelst du, Besitzerin alles Guten, o Göttin.*
9 (IV 51), 10 *Reichtum und Kinder, o Himmelstochter, Göttin, gewährt uns.*

II 1 A.

6 (I 123), 2 *die erste von allen lebenden Wesen ist sie erwacht . . . die Morgenröte ist gekommen.*
7 (I 124), 11 *sie (Uschas) wird jetzt aufleuchten ... einem Hause nach dem andern wird Agni nahen.*
13 (VI 64), 3 *wie ein schleudernder Held scheucht sie die Feinde zurück, wie ein behender Wagenkämpfer verdrängt sie die Finsternis.*
21 (VII 81), 1 *sie (Uschas) zieht hinweg des grossen Dunkels Decke, Licht schafft sie, die Treffliche.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

41 (IV 43), 1 *wer wird wohl erhören, wer der vielen Verehrungswürdigen, welcher Gott von allen wird an der Verehrung Gefallen finden? an wessen Herz sollen wir legen diesen göttlichen Preis?*

45 (V 74), 3 *wem nähert ihr euch, zu wem kommt ihr, zu wem hin spannt ihr den Wagen an?*

112 (VII 61), 6 *euer Opfer will ich verherrlichen mit Anbetung, ich rufe euch, Mitra und Varuna, als Priester, neue Lieder euch zu singen.*

121 (II 27), 17 *möge ich nicht erleben ... des viel Gebenden ... Mangel, nicht möge ich kommen um den leicht zu bewältigenden Reichtum.*

142 (I 42), 7 *führ uns über Nachstellungen hinweg, schaff uns Gangbarkeit und guten Pfad.*

956 (IV 42), 1 *des Varuna Willen folgen die Götter, ich herrsche über das Volk der obersten Sphäre.*

B.

87 (VII 88), 3 *wenn wir es (das Schiff) vorwärtstreiben in des Meeres Mitte, wenn wir über der Wasser Rücken wandeln.*

27 (I 116), 5 *in dem Meer, das keinen Halt bot ... in dem Ocean, der keine Stütze, keinen Angriff bietet* (s. oben I 1 F b).

II 2 β.

10 (IV 52), 7 *mit Strahlen überziehst du den Himmel, den weiten Luftkreis ... mit reiner Glut.*

30 (I 119), 5 *eure Gattenschaft ... wählte die Frau, die edle euch zu Herren.*

Die angeführten Belege (56) zeigen nur Substantiv- und Satzvarr., Adjektiv- und Verbvarr. fehlen ganz, und auch die verkürzte Satzvar. ist nur spärlich — in zwei Fällen — vertreten. Der Zahl nach verhalten sich Substantiv- (42) und Satzvarr. (14) wie 3 : 1; die Satzvar. ist also schon ziemlich reich entwickelt. Unter den Wortvarr. ist die stärkste Kategorie die der Vokativvarr., sie ist mit 21 Belegen die Hälfte der Substantivvarr. und 37,5% der

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Gesamtzahl und zeigt damit überhaupt die grösste Verbreitung; ihr steht etwas schwächer zur Seite die Subjektsvar. mit 12 Belegen oder 21 %. Sehr gering ist, wie in hymnischer Poesie nicht anders zu erwarten, die Var. unbelebter Wesen — den Dichter beschäftigen die Götter und die Menschen fast ausschliesslich; von den 42 Wortvarr. entfallen nur 5 12 % (9 % der Gesamtzahl) auf leblose Gegenstände. Die zahlreiche Vertretung der Vokativvarr. wird ausreichend durch den hymnischen Stil erklärt, der ja in Anrufungen der Götter schwelgt. 10 Beispiele zeigen mehrfache Var., je einmal 4- und 5fache, sonst 3fache Var.

## Die Var. bei Homer.

Aus der Ilias und Odyssee sind je 3000 Verse (genau 3051) ausgezogen, und zwar Il. III. IV. V. VI 1—333. XXIV, Od. III—V. X. XI.

### I 1 A a α.

*Γ* 228 *τὸν δ' Ἑλένη ταν<unk>ύπεπλος ἀμείβετο, δῖα γυναικῶν;*
„ 329 *δῖος Ἀλέξανδρος, Ἑλένης πόσις ἠυκόμοιο;*
„ 426 *ἔνθα καθῖζ' Ἑλένη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο;*
*Ε* 412 *μὴ δὴν Αἰγιάλεια περίφρων Ἀδρηστίνη . . . . . .*
415 *ἰφθίμη ἄλοχος Διομήδεος ἱπποδάμοιο;*
„ 721 *Ἥρη πρέσβα θεά, θυγάτηρ μεγάλοιο Κρόνοιο;*
*Ζ* 5 *Αἴας δὲ πρῶτος Τελαμώνιος, ἔρκος Ἀχαιῶν;*
*γ* 411 *Νέστορ αὖ τότ' ἐφῖξε Γερήνιος, οὖρος Ἀχαιῶν;*
„ 121 *ἦθελ', ἐπεὶ μάλα πολλὸν ἐνίκα δῖος Ὀδυσσεὺς*
*παντοίοισι δόλοισι, πατὴρ τέος, εἰ ἐτεόν<unk>γε κτλ.;*
*δ* 385 *ἀθάνατος Πρωτεὺς Αἰγύπτιος, ὅς τε θαλάσσης*
*πάσης βένθεα οἶδε, Ποσειδάωνος ὑποδμώς;*
„ 641 *τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός;*
„ 628 *Ἀντίνοος δὲ καθῆστο καὶ Εὐρύμαχος θεοείδης,*
*ἀρχοὶ μνηστήρων;*
*λ* 8 *Κίρκη ἐυπλόκαμος, δεινὴ θεὸς αὐδήεσσα;*
„ 446 *κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια;*

### β.

*Ω* 562 *μήτηρ, ἥ μ' ἔτεκεν, θυγάτηρ ἀλίοιο γέροντος;*
*ε* 79 *οὐ γάρ τ' ἀγνῶτες θεοὶ ἀλλήλοισι τέλονται,*
*ἀθάνατοι;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

b.

*E* 278 *ἦ μάλα σ'οὐ βέλος ὠκὺ δαμάσσατο, πικρὸς ὀιστός;*
„ 339 *ῥέε δ'ἄμβροτον αἷμα θεοῖο,*
*ἰχώρ;*

B B a α.

*γ* 465 *Νέστορος ὁπλοτάτη θυγάτηρ, Νηληιάδαο;*
*δ* 365 *Πρωτέος ἰφθίμου θυγάτηρ, ἁλίοιο γέροντος;*

C a α.

*Δ* 293 *ἔνθ' ὅ γε Νέστορ' ἔτετμε, λιγὺν Πυλίων ἀγορητήν;*
*E* 49 *υἱὸν δὲ Στροφίοιο Σκαμάνδριον, αἵμονα θήρης . . . .*
51 *ἐσθλὸν θηρητῆρα;*
„ 289 *αἵματος ἆσαι Ἄρηα, ταλαύρινον πολεμιστήν;*
„ 830 *τύψον δὲ σχεδίην μηδ' ἄξεο θοῦρον Ἄρηα,*
*τοῦτον μαινόμενον, τυκτὸν κακόν, ἀλλοπρόσαλλον;*
*Z* 96 *αἴ κεν Τυδέος υἱὸν ἀπόσχῃ Ἰλίου ἱρῆς,*
*ἄγριον αἰχμητήν, κρατερὸν μήστωρα φόβοιο;*
„ 99 *οὐδ' Ἀχιλῆά ποθ'ὧδέ γ'ἐδείδιμεν, ὄρχαμον ἀνδρῶν;*
*γ* 42 *Παλλάδ' Ἀθηναίην, κούρην Διὸς αἰγιόχοιο;*
„ 197 . . . *ἐπεὶ καὶ κεῖνος ἐτίσατο πατροφονῆα,*
*Αἴγισθον δολόμητιν;*
*λ* 519 *ἀλλ' οἷον τὸν Τηλεφίδην κατενήρατο χαλκῷ,*
*ἥρω' Εὐρύπυλον;*
*λ* 549 *τοίην γὰρ κεφαλὴν ἕνεκ' αὐτῶν γαῖα κατέσχεν,*
*Αἴανθ', ὃς περὶ μὲν εἶδος κτλ;*

β.

*Ω* 292 *αἴτει δ'οἰωνόν, ταχὺν ἄγγελον, κτλ;*
„ 315 *αὐτίκα δ'αἰετὸν ἦκε, τελειότατον πετεηνῶν;*

b.

*Γ* 246 *ἄρνε δύω καὶ οἶνον ἐύφρονα, καρπὸν ἀρούρης;*
*Δ* 33 *Ἴλιον ἐξαλαπάξαι, ἐυκτίμενον πτολίεθρον;*
„ 116 *ἐκ δ'ἔλετ' ἰὸν*
*ἀβλῆτα πτερόεντα, μελαινέων ἔρμ' ὀδυνάων;*
*γ* 433 *ὅπλ' ἐν χερσὶν ἔχων χαλκήια, πείρατα τέχνης;*
*δ* 686 *οἳ θάμ' ἀγειρόμενοι βίοτον κατακείρετε πολλόν,*
*κτῆσιν Τηλεμάχοιο δαΐφρονος;*
*λ* 7 *ἴκμενον οὖρον ἵει πλησίστιον, ἐσθλὸν ἑταῖρον;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

D a a.

*E* 272 *τὼ δὲ δύ' Αἰνείᾳ δῶκεν, μήστωρι φόβοιο;*
*γ* 393 ( *δ* 752) *πολλὰ δ' Ἀθήνῃ*
*εὔχετ' ἀποσπένδων, κούρῃ Διὸς αἰγιόχοιο;*
*δ* 143 *ὡς ὅδ' Ὀδυσσῆος μεγαλήτορος υἷι ἔοικεν,*
*Τηλεμάχῳ;*

F a a.

*γ* 469 *πὰρ δ' ὅ γε Νέστορὶ ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο ποιμένα λαῶν;*

b.

*Γ* 244 *ἐν Λακεδαίμονι αὖθι, φίλῃ ἐν πατρίδι γαίῃ;*

G a a.

*Γ* 82 *ἴσχεσθ', Ἀργεῖοι, μὴ βάλλετε, κοῦροι Ἀχαιῶν;*
*Δ* 358 *διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ;*
(in der Odyssee häufig)
*E* 31 (– 455) *Ἄρες, Ἄρες βροτολοιγέ, μιαιφόνε, τειχεσιπλῆτα;*
„ 102 *ὄρνυσθε, Τρῶες μεγάθυμοι, κέντορες ἵππων;*
„ 180 *Αἰνεία, Τρώων βουληφόρε χαλκοχιτώνων;*
„ 633 *Σαρπῆδον, Λυκίων βουληφόρε, τίς τοι ἀνάγκη;*
„ 115 *κλῦθί μευ, αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, ἀτρυτώνη, . . . . .*
117 *νῦν αὖτ' ἐμὲ φῖλαι, Ἀθήνη;*
*Z* 67 *ὦ φίλοι ἥρωες Δαναοί, θεράποντες Ἄρηος;*
„ 111 *Τρῶες ὑπέρθυμοι τηλεκλειτοί τ' ἐπίκουροι,*
*ἀνέρες ἔστε, φίλοι;*
„ 305 *πότνι' Ἀθηναίη, ῥυσίπτολι, δῖα θεάων;*
*Ω* 308 *Ζεῦ πάτερ, Ἴδηθεν μεδέων, κύδιστε, μέγιστε;*
„ 748 *Ἕκτορ, ἐμῷ θυμῷ πάντων πολὺ φίλτατε παίδων;*
„ 762 *Ἕκτορ, ἐμῷ θυμῷ δαέρων πολὺ φίλτατε πάντων;*
*δ* 762 *κλῦθί μευ, αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, ἀτρυτώνη* ( *E* 115, 714);
*λ* 478 *ὦ Ἀχιλεῦ, Πηλῆος υἱέ, μέγα φέρτατ' Ἀχαιῶν;*
„ 397 *Ἀτρεΐδη κύδιστε, ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγάμεμνον;*
„ 355 *Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν;*
„ 553 *Αἶαν, παῖ Τελαμῶνος ἀμύμονος, οὐκ ἄρ' ἔμελλες;*
*ε* 203 *διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ* ( *κ* 401. 488. 504. *λ* 60. 92. 405. 617.)

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

λ 216 *ὤ μοι, τέκνον ἐμόν, περὶ πάντων κάμμορε φωτῶν;*
δ 156 *Ἀτρεΐδη Μενέλαε διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν* (=291. 316):
γ 79 *ὦ Νέστορ Νηληιάδη, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν* (= 202).

Die genaue Feststellung der Varr. bei Homer begegnet vor allem einer Schwierigkeit: der ausgeprägten Formelhaftigkeit des Stiles. Diese zeigt sich darin, dass einmal nur bestimmte typische Umschreibungen entstehen, die auf jeden beliebigen Vertreter des Typus und zwar immer in genau derselben Fassung angewandt werden können — z.B. *ὄρχαμος ἀνδρῶν* auf Achilleus und Menelaus, (*κρατερὸν*) *μήστωρα φόβοιο* auf Diomedes und Äneas, *δῖα θεάων* auf Athene und Kalypso, *κούρη Διὸς αἰγιόχοιο* auf Athene und Helena —, und dass zweitens individuelle Umschreibungen, wenn sie wirklich entstanden sind, möglichst oft gebraucht werden und durch ihre wörtliche Wiederholung ebenfalls formelhaft wirken. Streng genommen ist beides, namentlich das zweite, der eigentlichen Var. so fremd wie möglich, denn diese hat ja ihren Grund in der Erregung der Phantasie des Dichters, kann also mit irgendwelchen formelhaften Elementen nichts zu tun haben. Die erste Art der genannten Umschreibungen kann man noch eher als Var. gelten lassen, denn der gleiche variierende Ausdruck kann sehr wohl auf verschiedene Personen oder Gegenstände angewandt werden, wenn diese auf die Vorstellung des Dichters in jedem einzelnen Falle in derselben Weise wirken. Die zweite Art ist dagegen unbedingt auszuschliessen, mit Ausnahme etwa der Vokativvarr.; wo sich Fälle dieser Art in meiner Sammlung doch finden sollten, mögen sie durch den verhältnismässig kleinen Bruchteil der ausgezogenen Verse entschuldigt werden. Natürlich gilt diese Ausschliessung nur für wirklich häufig vorkommende und genau übereinstimmende Varr.; zeigt sich dagegen bei sonst gleichen Varr. auf der einen Seite irgend eine Erweiterung (z. B. *E* 115 gegenüber *δ* 762), so sind sie beide zu rechnen.

Der homerische Stil ist der Var. nicht günstig; viele der aufgeführten Beispiele liegen doch nach der Seite der

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

erklärenden Apposition hinüber, nur wenige zeigen das Gepräge echter Varr., wie sie die germanische Dichtung charakterisieren. Solche wären etwa *E* 278 *βέλος ὠκύ .. πικρὸς ὀιστός; E* 49 *Σκαμάνδριον, αἷμονα θήρης .. ἐσθλὸν θηρητῆρα; Δ* 116 *ἰόν .. μελαινέων ἕρι' ὀδυνάων; λ* 7 *ἴκμενον οὖρον . . . ἐσθλὸν ἑταῖρον.* Und selbst wenn man alle ausgehobenen Verse voll als Varr. rechnet, ist ihre Zahl äusserst dürftig: 64 auf 6000 Verse, also etwas mehr als 1%, das bleibt noch weit hinter der niedrigsten Prozentzahl germanischer Dichtung zurück (s. unten). Der Grund ist, dass für einen klaren, ruhigen Fluss der Erzählung, wie ihn das griechische Epos bietet, Varr. nicht passen; sie bringen immer etwas Aufgeregtes, Springendes und Ruckweises in die Darstellung.

Die einzelnen Variationsklassen sind in folgender Häufigkeit bei Homer vertreten:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I 1 A a α | 13 | 20% | I 1 C a β | 2 | 3,1% |
| β | 2 | 3,1% | b | 6 | 9,2% |
| b | 2 | 3,1% | D a α | 4 | 6,2% |
| B B a α | 2 | 3,1% | F a α | 1 | 1,6% |
| C a α | 10 | 15,4% | b | 1 | 1,6% |
| | | | G a α | 22 | 33,8%. |

Am häufigsten ist (wie im Veda) die Var. im Vokativ, die ja den Fortgang der Erzählung am wenigsten stört und, namentlich in Anrufungen der Götter, wohl noch deutlich die Nachwirkung des alten Hymnenstils zeigt; aber ihr Abstand von den nächst grösseren Klassen ist schon kleiner geworden; Subjekts- und Objektsvarr. stehen sich beinahe gleich, Adjektiv-, Verb- und Satzvarr. sind gar nicht belegt.

Ein grosses Übergewicht haben die Varr. von Eigennamen erlangt: mit 80,1% nehmen sie bei weitem die erste Stelle ein unter den Varr. lebender Wesen.

Auf leblose Wesen entfallen 13,8%, also nicht ganz $^1/_7$. alle andern $^6/_7$ auf lebende Wesen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Mehrfache Varr. sind 6 = 9,2%, unter ihnen eine vierfache, die andern dreifach.

## Die Var. bei Vergil.

Das Buch von Heinze über Vergil gab für meine Zwecke wenig her; ich habe daher die ersten 1000 Verse der Aeneis selbständig nach Varr. durchsucht und folgende Beispiele gefunden.

I 1 A a α.

I 195 *vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes*
*litore Trinacrio dederatque abeuntibus heros;*
I 286 *nascetur pulchra Troianus origine Caesar,*
*imperium Oceano, famam qui terminet astris,*
*Julius;*
I 411 *at Venus obscuro gradientis aëre saepsit*
*et multo nebulae circum dea fudit amictu;*
I 474 *parte alia fugiens amissis Troilus armis,*
*infelix puer;*
I 491 *Penthesilea furens mediisque in milibus ardet*
*aurea subnectens exertae cingula mammae,*
*bellatrix;*
I 496 *regina ad templum, forma pulcherrima Dido;*

β.

I 677 *regius accitu cari genitoris ad urbem*
*Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura;*

C a β.

I 281 *mecumque fovebit*
*Romanos, rerum dominos.*

b.

I 139 *tenet ille immania saxa,*
*vestras, Eure, domos.*

I 428 *immanisque columnas*
*rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris;*

F b.

I 51 *nimborum in patriam, loca feta furentibus austris,*
*Aeoliam;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

G a $\beta$.

I 664 *nate, meae vires, mea magna potentia solus;*

II 1 A.

I 106 *his unda dehiscens*
*terram inter fluctus aperit, furit aestus harenis;*
I 278 *his ego nec metas rerum nec tempora pono,*
*imperium sine fine dedi;*
I 562 *solvite corde metum, Teucri, secludite curas;*
II 56 *Troiaque nunc stares, Priamique arx alta maneres;*

II 1 B.

II 230 *sacrum qui cuspide robur*
*laeserit et tergo sceleratam intorserit hastam;*

II 2 a C a.

I 9 *quidve dolens regina deum tot volvere casus*
*insignem pietate virum, tot adire labores,*
*impulerit.*

Wie in den homerischen Dichtungen, so spielt auch bei Vergil die Var. nur eine bescheidene Rolle. Schon ihre geringe Häufigkeit weist darauf hin: 18 Beispiele in 1000 Versen, also 1,8‰, noch mehr die Art ihrer Verwendung. Nur in seltenen Fällen ist ihr Kraft und Nachdruck verliehen (etwa I 474 und I 491 s. oben), meist wird ihre Wirkung dadurch abgeschwächt, dass sie anderen Ausdrucksformen — Apposition, Aufzählung und namentlich Hendiadyoin — nahekommt. Der Grund ist jedenfalls der, dass der Dichter sie nicht als bewusstes Stilmittel anwandte, und dass sie da, wo sie sich findet, halb zufällig entstanden sein dürfte.

Bei dem grossen Abstand, der Vergil von den altgermanischen Dichtern im Gebrauch der Var. trennt, halte ich es für ausgeschlossen, dass irgend ein Einfluss des römischen Dichters, der ja fleissig gelesen wurde, auf die altgermanische Variationstechnik anzunehmen sei.

Nicht anders — um dies hier anzuschliessen — verhält es sich mit den christlichen lateinischen Epikern, deren



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Beliebtheit und Verbreitung die des Vergil oft übertraf. Auch von ihnen können altgermanische Dichter keine Anregung für ihre Varr. empfangen haben. Dies zeigt sich am klarsten, wenn man das angelsächsische Gedicht Phoenix mit der lateinischen Vorlage des Lactantius vergleicht; die Varr. des angelsächsichen Dichters erweisen sich als seine eigenen Zusätze, für die er kein Vorbild in seiner Quelle fand. Ich greife einige Beispiele heraus, die sich beliebig vermehren liessen:

Lact. 7 *sed nostros montes, quorum iuga celsa putantur,*
*per bis sex ulnas eminet ille locus,*

Phoen. 28 *is þæt torhte lond twelfum hêrra,*
*folde, fæðmrîmes;*

Lact. 9 *hic solis nemus est et consitus arbore multa*
*lucus perpetuae frondis honore virens,*

Phoen. 33 *smylte is sê sigewong, sunbearo lîxeð,*
*wuduholt wynlîc: wæstmas nê drêosað,*
*beorhte blêde;*

Lact. 13 *et cum diluvium mersisset fluctibus orbem,*
*Deucalioneas exsuperavit aquas,*

Phoen. 41 *swâ îu wætres þrym*
*calne middangeard, mereflôd þeahte,*
*eorðan ymbhwyrft, þâ sê æðela wong*
*êghwæs onsund wið ýðfare*
*gehealden stôd hrêora wêga.*

Man kann vielleicht geradezu sagen, dass an Stellen, wo sich der angelsächsische Bearbeiter näher an das lateinische Original gehalten hat, (Lact. 43—48 und Phoen. 120—126), er weniger Varr. anwendet als dort, wo er sich freier bewegt (Phoen. 129—131 ohne genaue Entsprechung bei Lact.).

Nach alledem wird man keinen Einfluss der christlich lateinischen Epik auf den germanischen Variationsstil annehmen können.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

## Die Var. bei Otfrid.

Das unten gegebene Material beruht zum grössten Teile auf Schütze Zur Poetik Otfrids, nur einiges wenige habe ich hinzugefügt. Alle von Schütze angeführten Stellen habe ich aber nicht als Varr. ansehen können, manche mussten nach meiner Definition ausgeschieden werden, vor allem die sog. anaphorischen und epiphorischen Varr.

### I 1 A a α.

I 3,5 *Adam thero gomono was manno êristo,*
*altfater mârêr;*
I 6,1 *fuar thô sancta Maria, thiarna thiu mâra;*

### β.

I 5,3 *thô quam boto fona gotc, engil ir himile;*
I 12,3 *zi in quam boto scôni, engil scînenti;*
I 13,1 *sprâchun thô thie hirta, thie selbun fehewarta;*
II 15,17 *thô giangun thie gisuâson . . . . .*
*liob hêreron mîne, thie iungeron sîne;*
IV 34,3 *. . . . joh giangun ûz thie dôtun,*
*. . . . thie sâligûn lîchi;*
IV 35,21 *lôstun nan thô thanana thie zuêne rîchun thegana,*
*thie druhtînes gidriuon joh selbes kristes liubon;*
V 12,28 *ther gotes sun guatêr,*
*. . . . ther selbo druhtînes sun;*

### b.

L 15 *in sînes selbes brusti ist herza filu festi,*
*managfalto guatî;*
S 9 *mir wârun thio iwo wizzî ju ofto filu nuzzi,*
*iueraz wîsduam;*
III 24,65 *thâr lag oba felisa . . . burdîn filu suâru;*

### B B a β.

I 3,27 *thie wârûn wurzelûn thera sâligûn bluomûn,*
*muater thera mârûn, thera gotes drûtthiarnûn;*
V 12,28 *âlangera muater . . . gihaltenera thiarnûn;*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

b.

I 5,11 *wâhero duacho werk wirkento,*
*diurero garno;*

C a β.

I 4,29 *ist thir kind berantu,*
*sun filu zeizan;*

IV 27,9 *then kuning himilisgan thâr,*
*then keisor mit thên mahtin, selbon unsan druhtîn;*

b.

L 34 *joh bimîde io zâla, thero fîanto fâra;*
I 5,5 *floug er sunnûn pad, sterrôno strâza,*
*wega wolkôno;*
I 17,9 *thie irkantun sunnûn fart,*
*sterrôno girusti;*
I 17,15 *ioh zeichan filu wâhi,*
*wuntar filu hebigaz;*
I 17,65 *myrrûn inti wîrouh joh gold scînantaz ouch,*
*geba filu mâra;*
II 6,35 *then managfalton wêwon,*
*balo, ther uns klîbit;*
II 18,19 *thaz thu geba bringes,*
*gifti gimuate;*
II 21,35 *sculd bilâz uns allên . . . .*
*sunta, thia wir thenkên . . . .;*
IV 22,21 *then selbon thurnînan ring,*
*. . . . corôna thero thorno;*
V 7,3 *minnâ mihilo sîn,*
*mihilo liubî;*
V 23,253 *ruere mo thaz blîda muat,*
*. . . . thaz sînaz frâwa herza;*

D a α.

II 8,35 *Moysene in wâre, themo wizôdspentâre;*

b.

III 21,33 *offenên ougôn,*
*indânemo annuzze;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

F a α.

I 5,6 *zi theru itis frôno,*
*zi ediles frouûn, selbûn sancta Mariûn;*

β.

III 24,97 *thara zi themo dôten,*
*zi themo fûlen thegane;*
V 23,278 *in thie gotes thegana,*
*in thie gotes liobon mit suazîn ginuagôn,*
*in thie drûta sîne;*

b.

L 23—53 *riat got imo oft in nôtin, in suârên arabeitin;*
H 20 *in himilrîches frewidu,*
*in himiles gikamare;*
I 3,43 *joh hera in worolt zi uns quam,*
*. . . . hera untar mennisgon;*
I 4,63 *sant er mih fon himile . . . .*
*fon himilrîches hôhî;*
I 11,61 *wir wârun in gibentin, in widarwertên hentin;*
I 27,17 *ni giang in strît umbi thuz,*
*in lougna noh in bûga sulîchera frûga;*
II 2,17 *in thesa woroltslihtî,*
*in thiz lant breita;*
II 4,1 *gileitit ward thô druhtîn krist, thar ein einôti ist,*
*in steti filu wuaste;*
II 6,38 *fon themo paradîse,*
*fon scînenderu wunnî;*
II 11,23 *zi scûhero luage,*
*zi thiobo anawelti;*
II 14,1 *fuar krist zen heimingon,*
*in selbaz gewi sînaz;*
II 15,5 *ubar Judeôno lant,*
*ubar liuti manage;*
II 17,13 *thiu stentit ûfan berge,*
*in hôhemo nolle;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

IV 2,17 *mit iru fahse sie gisuarb*
*. . . . mit locon iro scôno;*
IV 37,26 *mit scazzu joh mit wortun . . . .*
*mit spenstin ginuagin;*
V 9,17 *bist thu eino ir elilente, ir andaremo lante;*
V 20,25 *fon thes lîchamen falle,*
*fon themo fûlen legare . . . .*
*ûz fon theru asgu, fon theru falawisgu*
*. . . . fon themu irdisgen herde;*
V 21,19 *in wîzi managfaltun,*
*in hellipîna nôti . . . .*
*in beches einôti . . . .*
*zi satanases henti;*
V 23,100 *in suâraz elilenti,*
*. . . . in jâmarlîchaz wîzi,*
*in thiz irthisga dal . . . .*
*in thiz dal zaharo . . . .*
*in theses weinônnes last;*
V 23,100 *fon paradîses henti . . . .*
*fon himilrîches suazî;*

G a β.

I 5,21 *gimma thiu wîza, magad scînenta;*
I 5,15 *heil, magad zieri, thiarna sô scôni,*
*allero wîbo . . . gote zeizôsto;*
I 6,16 *wola kind diuri, forasago mâri;*

3 b a.

II 17,16 *. . . . biwelze, mit muttu bisturze;*

II 1 A.

I 2,31 *unkust rûmo sînu . . .*
*irfirret uuerde balo sîn;*
I 18,17 *nu ligit uns umbitherbi thaz unsar adalerbi,*
*ni niazên sîno guatî;*
II 18,5 *ich sagên iu in alawâr, thaz ni hiluh iuih sâr;*
II 14,105 *nu sehet mit den ougôn, biginnet umbiscouuôn;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

III 16,19 *ther suachit io thaz sinaz.*
*wilit thes gigihen, thaz sînaz io gihôhen:*
III 20, 133 *folgên wir in wâru Moyseses lira.*
*fullên wizzôd sinan:*

B.

I 4,63 *sant er mih fon himile thiz selba thir zi saganne.*
*. . . . theih thir iz wîs dâti:*
II 1,137 *thaz got âna inan worahti.*
*thaz druhtîn io gidâti âna sîn girâti:*
II 4,23 *fon welicheru giburti er io sulîh wurti.*
*uuâr worolt io giwunni sulîh adalkunni:*
II 6,27 *thaz er nan âz thoh ni spê.*
*iz widorort nirwanta:*
III 17,7 *sô sie ubilwillig wârun.*
*. . . . sô sio in abuh thâhtun:*
IV 12,29 *thaz er ireiskôti then man.*
*er zi imo irfrâgêti;*
IV 13,35 *êr hînaht hano krâhe.*
*. . . . êr thaz huan singe:*
V 23,259 *thaz man thihein ursterbe.*
*tôd inan bisuîkhe.*

Haupt- und Nebensatzvarr. sind vereinigt in den nicht seltenen

Doppelsatzvarr.

L 9 *oba ih thaz irwellu, theih sînaz lob zellu,*
*zi thiu due stuntâ mîno, theih scrîbe dâti sîno:*
I 1,1 *was liuto filu in flîze . . . .*
*sie thaz in scrîp gicleiptîn, thaz sie iro namon breittîn,*
*in buachon man gimeinti thio iro chuanheiti;*
I 22,15 *thiu kind thiu folgêtun sô wedar sô siu woltun,*
*liafun miti stillo, sôs in was muatwillo;*
IV 18,15 *er suar thô filu gerno, quad ni wâri thero manno,*
*mit eidu iz deta festi, thaz er then man ni westi;*
IV 18,30 *zalt in in giwissi, thaz er then man ni wessi,*
*suar in io zi nôti, thaz er nan sâr nirknâti;*
IV 21,35 *sage thu mir, quad er sâr, waz thu nennês thaz wâr,*
*gidua mih thes giwissi, waz sî thaz wârnissi;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

IV 25,3 *wio wuntarlîcho er uns gihalf, thô man thiz in inan warf,*
*ginâdlîcho unsih retita, thô thiz man imo sitôta;*
IV 26,13 *sô wer sô nan birînit, er guat fon imo fuarit,*
*er frô fan imo gengit, sô wer sô zi imo nendit*
(chiastische Stellung).

Sehr häufig sind Satzvarr. mit Konjunktionen.

*joh.*

IV 13,13 *Simon, hug es ubar al . . . .*
*joh harto thenki tharazua;*
II 8,11 *thô zigiang thes lîdes joh brast in thar thes wînes;*
I 21,1 *thô erstarp ther kuning Herôd joh hinan fuarta inan tôd,*
*mit tôdu er daga fulta;*
III 26,53 *sîd man nan bifalta, sô Caiphas uns zalta,*
*joh man nan gidôtta, sô er redinôta;*
IV 7,85 *thaz ir thes io giîlêt, thio zâla bimîdêt,*
*joh ir thes gigâhêt, themo egisen intfliahêt;*
IV 19,45 *bizeinta, thaz sîn wirdî zi niwihti scioro wurdi,*
*joh scolti werdan îtal thiu sîn êra ubar al;*
V 11,37 *thaz fon in wurti funtan, thaz er was selbo irstantan,*
*joh sie giwisso ouh westîn, thaz er stuant fon then restîn;*

*noh.*

I 5,53 *nist in erdrîhhe, thâr er imo instrîche,*
*noh winkil undar himile, thâr er sih ginerie;*
I 24,9 *wirket ouh thaz thârmit, thaz wizzôd iuih lêrit,*
*noh ungidân bilîbe, thaz ther forasago scrîbe;*

*ouh.*

I 2,3 *fingar thînan dua anan mund mînan,*
*theni ouh hant thîna in thia zungûn mîna;*
I 18,31 *ob uns in muat gigange, thaz unsih heim lange,*
*zi themo lante in gâhe ouh iâmar gifâhe;*
IV 18,33 *thaz ther hano krâti,*
*thaz ouh thaz huan gikundti thes selben dages kunfti;*

*odo.*

V 7,39 *oba iaman thoh giquâti, wara man nan dâti,*
*odo mir gizeliti, wara man nan legiti;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*odo ouh.*

II 4,20 *thaz er ekordi eino lebêti sô reino,*
*odo ouh unhôno sih dragêti sô scôno;*

2 a C a.

I 4,6 *iogiuuâr sînaz gibot fullentaz,*
*wizzôd sînan io wirkendan;*
IV 4,70 *sie imo innowo ni ondun joh selidôno irbondun;*

b.

I 3,1 *sio zeigônt filu scôno,*
*uns zellent se âna bâga . . . .;*

*β.*

Subjekt + Objekt.

I 15,45 *joh wuntôt ferah thînaz wâfan filu wassaz,*
*bitturu pîna thia selbûn sêla thîna;*

Subjekt + final. Infinitiv.

II 4,5 *thô sleih ther fârâri irfindan wer er wâri,*
*thaz zi irsuachenne ubar al selbêr ther diufal;*

Subjekt + adverb. Bestimmung.

IV 7,37 *sih weinôt thamne thuruh thia quist al, thaz hiar in erdu ist;*
*thuruh thio selbûn grunni al thiz woroltkunni;*

Objekt + adverb. Bestimmung.

II 6,51 *then gab er âna wanka bi unsih muadun skalka,*
*thaz sîn liaba houbit bi unsih manohoubit;*
II 9,47 *in then alteri er nan legita . . . .*
*thia liabûn sêla sîna ûfin thia witavina.*

Adverb. Bst. + adverb. Bst.

III 24,99 *fon beche hera widorort,*
*fon hellôno thiote avur zi thesemo liohte.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Übersicht über den Gebrauch der Varr. bei Otfrid.

| | | | |
|---|---|---|---|
| I 1 A a *α* | 2 | F a *α* | 1 |
| *β* | 9 | *β* | 2 |
| b | 3 | b | 22 |
| B B a *β* | 2 | G a *β* | 3 |
| b | 1 | 3 b *α* | 1 |
| C a *β* | 6 | II 1 | 35 |
| b | 7 | 2 *α* | 3 |
| D a *α* | 1 | II 2 *β* | 6 |

Der Gebrauch der Var. bei Otfrid weicht in vieler Beziehung von ihrer Verwendung in der altgermanischen Allitterationspoesie ab. Ihre Häufigkeit, etwa 5% — auf die in Braune's Althochdeutschem Lesebuche abgedruckten 1112 Verse des ersten und zweiten Buches entfallen 55 Varr. — entspricht etwa dem eddischen Masse und hält sich somit an der unteren Grenze des Prozentsatzes altgermanischer Dichtung. Varr. von Eigennamen fehlen fast ganz, die doch in der Allitterationspoesie überall, namentlich in der nordischen Dichtung, gut belegt sind, und die etwa vorkommenden Fälle sind nicht ganz zweifellos. Vokativvarr. sind schwach vertreten. Die unbelebten Wesen sind reicher variiert als die lebenden, 33 : 26 ist das Verhältnis, also etwa 2,5 : 2. Auffallend häufig vertreten sind die Varr. adverbialer Bestimmungen (25), fast so viel wie Subjekt (14) und Objekt (13) zusammen, die in der stabreimenden Dichtung reichsten Variationsklassen. Geradezu übermässig ist die Satzvar. entwickelt, beinahe die Hälfte aller Beispiele (44 von 102) entfällt auf sie. Der Stil bekommt dadurch an vielen Stellen eine schwerfällige Breite, man hat nur zu oft den Eindruck, dass nicht Erregung der Phantasie, sondern Redseligkeit und wohl auch Reimnot es war, die den Dichter zur Var. veranlasste. Dies zeigt sich unter anderem in der Neigung zu Doppelsatzvarr.

Die Wortvarr. stehen der erklärenden Apposition oder der Aufzählung nahe — eine genaue Untersuchung hätte sehr viele Grenzfälle zu verzeichnen —, sie sind nicht

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

selten einfache Umschreibungen, z. B. V 9,17 *ir elilente, ir andaremo lante (elilente = andaraz lant)*; III 21,31 *offenên ougôn, indânemo annuzze.* Durch poetischen Schwung zeichnen sich nicht viele Varr. aus, V 21,19 und V 23,100 wären etwa als Ausnahmen zu erwähnen, sind aber dafür durch zu grosse Häufung überladen. Eine der schönsten Varr. I 5,5 ist wegen des Stabreimes und des fehlenden Endreimes höchst wahrscheinlich als Entlehnung aus der Allitterationsdichtung zu betrachten.

Auch die Satzvarr. wirken oft matt durch Wiederholung desselben Wortes (*sînaz* III 16,19) oder doch desselben Stammes (*wâr — wârnissi* IV 21,35). Schwerfällig ist die Var. eines Satzes, der nur einen begleitenden Umstand bezeichnet I 22,15; nüchtern wirkt die Var. einer Verstandesfrage IV 21,35, beides Fälle, in denen die Allitterationspoesie schwerlich die Var. angewandt hätte.

Aus all dem erhält man den Eindruck, dass Otfrid aus der Technik der allitterierenden Dichtung die Var. zwar äusserlich übernahm, aber in anderm Sinne verwandte: nicht der Phantasie, sondern dem Verstande des Dichters verdankt sie meist ihre Entstehung; ihre Wirkung ist nicht die, dass die Darstellung pathetischer, sondern dass sie breiter wird.

Vgl. Schütze Zur Poetik Otfrids S. 10.

## Die Var. im Nibelungenlied.

Ausgezogen sind das 1.—10. und das 20. Lachmann'sche Lied nach Lachmanns Ausgabe. Die nach Lachmann unechten Strophen sind mit * bezeichnet.

### I 1 A a *a*.

*132,3 *Kriemhilt . . . diu küniginne hêr*;
*148,4 *Gêrnôt, ein rîter küene unde gemeit*;
153,4 *Gunther, der vil zierlîche degen*;
200,1 *Volkêr unde Hagne und ouch Ortwîn*
. . . 3 *die sturmküene man*;
*218,2 *Gêrnôt und Hagene, die recken vil balt*;
*227,4 *Sîfrit, des künic Sigmundes kint*;
*240,3 *Sîfrit der junge, der wætlîche man*;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

339,3 *Dancwart, der vil küene man*;
[*353,4] *Kriemhilt, diu hêrlîche meit*;
332,1 *Sîfrit, Sigmundes suon*;
[*379,4] *Gunther, ein rîter küene unde balt*;
[*385,4] *Prünhilt, diu vil hêrlîche meit*;
*452,4 *Sîfrit, der schœnen Siglinde kint*;
*482,4 *Dancwart, des küenen Gîselheres man*;
[513,4] *Gîselher, der vil wætlîche man*;
[517,2] *mîn bruoder Gunther, der edel küninc rîch*;
688,2 *Gêre . . . 3 Guntheres man*;
693,1 *der marcgrâve Gêre, ein rîter guot*;
733,1 *Sigmunt, der êre gernde man*;
767,3 *Gunther mîn bruoder, der vil edel man*;
808,3 *Gîselher, der schœnen Uoten kint*;
854,4 *Hagene, der vil ungetriuwe man*;
859,1 *Gunther und Hagene, die recken vil balt*;
*860,4 *Prünhilt, künic Guntheres wîp*;
*877,2 *Sîfrit der küene, der helt von Niderlant*;
1015,2 *Sîfrit . . . der degen balt*;
1052,4 *Gîselher, der vil wætlîche man*:
2037,1 *diu Uoten kint,*
*die mînen edelen bruoder*;
2166,4 *Volkêr, der vil zierlîche degen*;
2185,1 *der sturmküene recke, meister Hilprant*;
2210,2 *Wolfhart, ein sneller helt guot*;
2220,1 *der hêrre Sigstap . . . . . .*
*. . . . . 3 Dietrîches swester suon*;

β.

*5,1 *die hêrren . . . . 2 die recken ûz erkorn*;
*10,2 *dise hêrren . . . 2 der drîer künege man*;
*458,1 *der rise küene . . . . 2 der vil starke man*;
581,3 *die recken, der zweier künege man*;
2078,1 *der vil getriuwe man . . . 2 der helt*;

C a α.

78,2 *den künic . . . 3 Gunther den vil rîchen*;
333,2 *dîn swester . . . . .*
3 *die schœnen Kriemhilde, ein künigimme hêr*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

761,3 *Gunther den recken, den edeln bruoder dîn*;
980,3 *Sîfrit den hêrren, ir vil lieben man*;
2232,2 *Wolfharten, den küenen helt*;
2286,4 *Hagenen, den vil zierlîchen degen*;

eine merkwürdige Substantivvar. durch *und*:

723,1 *dâ heime si dô liezen Sîfrides kindelîn*
*und sun den Kriemhilde*;

D a α.

*179,2 *Gêrnôte, dem vil küenen man*;

G a α.

*291,3 *er Sîfrit, ein edel rîter guot*;
399,1 *frou Prünhilt . . . 2 fürsten tohter milt*;
[517,1] *hêr Sîfrit, rîter lobelîch*;
2299,3 *Gunther, ein helt ûz Burgonde lant*;

II 1 A.

78,1 *der sol mich nicht verdagen,*
*. . . . daz sol man mir sagen*;
215,2 *sun den Sigemundes ich hie gesehen hân,*
*Sîfriden den starken hân ich hie bekant*;

B.

166,2 *und der künic Liudegast hete daz vernomen,*
*. . . . als im daz wart geseit*;

Doppelsatzvar.

*1047,2 *daz ir iwer swester ze friunt möhtet hân,*
*sô kæm zuo disem lande der Niblunge golt*;
*des möht ir vil gewinnen, wurde uns diu küniginne holt.*

Gegenüber der Allitterationsdichtung fällt zunächst die sehr spärliche Verwendung der Var. auf: in 1376 Strophen 5504 Langzeilen 53 Beispiele, d. h. nicht ganz 1%. Dann das starke Überwiegen der Var. der Eigennamen, die abgesehen von 5 Varr. A a β und 4 Satzvarr. allein vertreten sind. Da Varr. der Eigennamen am meisten zur erklärenden Apposition neigen, so ergiebt sich schon hieraus.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

dass die Var. im Nibelungenliede sehr verblasst ist. Dies bestätigt auch eine Betrachtung des Wortschatzes der Varr.: mit den Substantiven *man, degen, helt, rîter, künec* (*-inne*) und den Adjektiven *küene, wætlîch, balt, zierlîch, guot* und wenigen andern ist er erschöpft.

Die Stellung ist grösstenteils die, dass beide Glieder in derselben Langzeile stehen, selten in zwei aufeinanderfolgenden; Trennung durch eine oder mehrere Langzeilen gehört zu den Ausnahmen.

Von den angeführten Satzvarr. ist nur 215,2 in der Art der Stabreimdichtung, die drei übrigen weichen ab, in 1047,2 stört die Zurückbeziehung des Pronomens *des* auf ein Wort des ersten Variationsgliedes; 78,1 und 166,2 werden durch die Verbindung mit einem zu beiden Gliedern gehörenden Nebensatze abgeschwächt. Demnach ist die Var. als poetisches Stilmittel für das Nibelungenlied so gut wie tot; sie ist zu einer Apposition erstarrt, die nur gelegentlich und in schematischer Weise gebraucht wird. Ein Verständnis für die eigentümliche Kraft der Var., das doch noch bei Otfrid an wenigen Stellen durchschimmert, lässt sich nirgends entdecken.

Die Spuren der Var. sind in den Nibelungen noch geringer als bei Homer, nicht nur der Zahl nach: fehlen doch in den Nibelungen vollständig Varr. unbelebter Gegenstände, die Homer ein paar Mal wirkungsvoll gebraucht (s. oben). All dies halte man sich bewusst, um die radikale Verschiedenheit des Stiles des sog. Volksepos vom altgermanischen epischen Stile zu ermessen.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

# II. Statistischer Teil.

Schon ein flüchtiger Blick zeigt, dass in den Allitterationspoesien der altgermanischen Sprachen die Var. ungleich häufig vorkommt; und zwar ist sie am spärlichsten im An., reicher im Ags. und am üppigsten im As. vertreten. In dieser Reihenfolge, die dem Entwicklungsgang der Stilform entspricht, werde ich daher den Gebrauch der Var. untersuchen.

Die an. und as. Allitterationspoesie (der die Trümmer der ahd. angereiht sind) habe ich ganz berücksichtigt, aus der ags. Dichtung habe ich ausgewählt. Von der Epik sind herangezogen alle Denkmäler des altheimischen Heldensanges (Beow, Finnsb, Wald) und die historischen Dichtungen (By, die Lieder aus der Sachsenchronik, soweit sie in Grein-Wülkers Bibliothek abgedruckt sind), ferner alle Vertreter der geistlichen Epik, deren Verszahl mindestens ca. 150 Lzz. beträgt (Andr, Az, Crist I, II, III[1]), Dan, Dom, El, Ex, Gen I, II, Guð, Höll, Jud, Jul, Kr, Phön, Sat I, II, III). Als Beispiele der Lyrik habe ich behandelt das 1. Rätsel, Deor, Wand, Seef, Klag, Bot, Ruine, als Belege der Zauberspruchdichtung die drei ersten bei Grein-Wülcker abgedruckten Zaubersprüche, als Vertreter der Katalog-, didaktischen und Spruchdichtung Wid, Sal, Cott, Exet, Fæd, Run, Red. Weg-

1) Das Ende von Crist II habe ich mit Cook gegen Wülker bei Vers 867 angesetzt. Unter Gen II verstehe ich die jüngere Genesis (Vers 235—851), unter Gen I die ältere Genesis (das übrige Stück).

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

gefallen sind somit ausser den vielen vereinzelten kleinen Gedichten geistlichen und lehrhaften Inhalts vor allem die drei Sammlungen der Rätsel (bis auf das erste), der Metra des Boethius und der Psalmen. Nur den kentischen Psalm L habe ich berücksichtigt; sein Umfang und noch mehr die ganze Art der Übersetzung, die durch besonderen epischen Eingang und Schluss ein abgerundetes Werk zu geben sucht, rechtfertigt diese Ausnahme.

Die benutzten Ausgaben, nach denen ich citiere, sind:

Bugge, Sæmundar Edda hins fróða;
Heusler-Ranisch, Eddica Minora;
Grein-Wülker, Bibliothek der angelsächsischen Poesie (für ags. ausser Beow.);
Heyne-Socin, Bêowulf;
Behaghel, Heliand und Genesis;
Braune, Althochdeutsches Lesebuch.

## Verzeichnis der Abkürzungen.

Akv: *Atlakviða.*
Alv: *Alvíssmál.*
Am: *Atlamál.*
Andr: *Andreas.*
As.G: *Altsächsische Genesis.*
Az: *Azarias.*
Beow: *Bêowulf.*
Bot: *Botschaft des Gemahls.*
Br: *Brot af Sigurðarkviðu.*
By: *Byrhtnôð.*
Cott: *Cottonianische Denksprüche.*
Dan: *Daniel.*
Dom: *Dômesdæg (Vom jüngsten Tage).*
El: *Elene.*
E M.: *Eddica Minora.*
Ex: *Exodus.*
Exet: *Exeter Denksprüche.*
F: *Fragmente eddischer Lieder.*
Fæd: *Fæder lârcwiðas.*
Finnsb.: *Finnsburg.*
Fm: *Fáfnismál.*
Fsv: *Fiǫlsvinnsmál.*
Gðr: *Guðrúnarkviða.*
Gen: *Genesis.*
Ghv: *Guðrúnarhvot.*
Grog: *Grógaldr.*
Grm: *Grímnismál.*
Grott: *Grottasǫngr.*
Grp: *Grípisspá.*
Guð: *Gûðlâc.*
Hav: *Hávamál.*
Hel: *Heliand.*
Hex: *gegen Hexenstich.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

HH: *Helgakviða Hundingsbana.*
HHv: *Helgakviða Hiǫrvarðssonar.*
Hild: *Hildebrandslied.*
Hlr: *Helreið Brynhildar.*
Hm: *Hamðismál.*
Höll: *Höllenfahrt Christi.*
Hrb: *Hárbarðslióð.*
Hým: *Hýmiskviða.*
Hld: *Hyndlulióð.*
Jud: *Judith.*
Jul: *Juliana.*
Klag: *Klage der Frau.*
Kr: *Traumgesicht vom Kreuz.*
Ld: *gegen verzaubertes Land.*
Ls: *Lokasenna.*
Musp: *Mûspilli.*
Od: *Oddrúnargráta.*
Phön: *Phönix.*
Ps: *Psalm L.*
Red: *Reden der Seele.*
Rm: *Reginsmál.*
Run: *Runenlied.*
Rþ: *Rígspula.*
Sal: *Salomon und Saturn.*
Sat: *Christ und Satan.*
Sax: *Lied aus der Sachsenchronik.*
Sd: *Sigrdrifumál.*
Seef: *Seefahrer.*
Sg: *Sigurðarkviða in skamma.*
Skm: *Skírnismál.*
Sól: *Sólarlióð.*
Vgt: *Vegtamskviða.*
Vkv: *Vǫlundarkviða.*
Vm: *Vafþrúðnismál.*
Vs: *Vǫlsungasaga.*
Vsp: *Vǫluspá.*
Wald: *Waldere.*
Wand: *Wanderer.*
Wess: *Wessobrunner Gebet*
Wîd: *Wîdsîð.*
Ymb: *wið ymbe.*
þkv: *þrymskviða.*
Zsp: *Zauberspruch.*
Kz(z): *Kurzzeile(n).*
Lz(z): *Langzeile(n).*
Var(r): *Variation(en).*
ags: *angelsächsisch.*
ahd: *althochdeutsch.*
an: *altnordisch.*
as: *altsächsisch.*

Die Gedichte der EM sind nach den laufenden Nummern zitiert: EM I II etc.

Für die Anordnung der Vornamen ist noch folgendes zu beachten.

Variierende Substantiva im partitiven Genitiv habe ich unter die Satzteile gestellt, denen ihre regierenden Nomina angehören, z. B. Bêow 36 *þâr wæs mâdma fela . . frætwa gelâded* unter Subjekt, Hel 3328 *the habde uuelono genôg, sinkas gisamnod* unter Objekt. Ich habe dies deswegen getan,



Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

weil doch der eigentliche Subjekts- oder Objektsbegriff in dem partitiven Genitiv steckt (vgl. S. 15).

Als Eigennamen habe ich auch Umschreibungen des Namens durch den Namen des Vaters oder eines andern nahen Verwandten angesehen, z. B. Sg 15,4 *um borin Buðla (Brynhildr)*, Beow 1551 *sunu Ecgþêowes*, 1531 *mêg Hŷlâces (Bêowulf)* und ähnliches.

Die Subjektsakkusative im accusativus cum infinitivo sind unter Subjekt aufgeführt.

## Die Var im Altnordischen.

I 1 A a α) (beide Glieder Eigennamen) Agnarr Grm 2,4 *A . . . Geirrøðar sonr*; Þórr Hym 34,1 *faðir Móða . . .* 6 *Sifiar verr*; Sigurðr Sg 1,1 u. 3,3 *Sigurðr . . . Vǫlsungr ungi*; Brynhildr Sg 15,1 *B . . . um borin Buðla*; Atli Sg 56,7 u. Gðr I 25,3 *A . . . of borinn Buðla, bróðir minn.*

Die letzten drei Beispiele habe ich nicht als formelhafte Apposition angesehen, denn in Sg 15,1 stehen die beiden Glieder in verschiedenen Langzeilen, während die formelhafte Apposition stets in derselben Langzeile steht wie ihr Beziehungswort, und Sg 56,7 und Gðr I 25,3 zeigen drei Glieder, die formelhafte Apposition aber nur zwei.

(nur das erste Glied ein Eigenname) Óðinn Vgt 2,1 *O . . . aldinn gautr*; Hǫðr ok Baldr Vsp 62,5 *H. o. B. . . . valtívar*; Hrungnir Hrb 15,2 *H . . . sá inn stórúðgi iǫtunn*; Skaði Grm 11,4 *Sk . . . skír brúðr goða*; Þiassi Grm 11,2 *Þ . . . sá inn ámátki iǫtunn*; Hdl 30,7 *Þ . . . skautgiarn iǫtunn*; Véorr Hym 11,8 *Hróðrs andskoti, vinr verliða*; Hlǫðsvés dóttir Vkv 10,6 *H. d . . . alvitr unga*; fasst man mit Bugge Alvitr als Eigennamen, so würde dieses Beispiel zur vorhergehenden Klasse gehören; Bǫðvildr Vkv 36,5 *B . . . einga dóttir ykkur beggia*; Sigurðr Rm 13,2 *konr Sigmundar . . . seggr inn snarráði*; *F (Brudstykker i Vǫlsungasaga)* 4,1 *S . . . hollvinr lofða*; Brynhildr Br 14,1 B . . . *dís skiǫldunga*; Giúkungar Sg 35,3 *G . . . þióðkonungar*; Gunnarr Sg 31,1 *G . . . gramr haukstalda*; Sg 42,1 *G . . . gramr verðungar*;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Húnar Akv 35,4 *H . . . gumar gransíðir*; Knefrøðr Akv 2,5 *K . . . seggr inn suðrøni*; Kostbera Am 6,1 *K . . . kona kapps gálig*; Erpr Hm 28,1 *E . . . bróðir okkarr inn bǫðfrøkni . . verr inn víðfrœgi . . . gumi inn gunnhelgi*; Óláfr EM V 15 f 1 *O . . , sældar gramr*; Valr ok Haukr EM VI 15,1 *V. o. H . . . buðlungs vinir*; Steinar EM VI 13,6 *St . . . snarráðir menn*; Hálfdan EM XII 18,5 *H . . . frøknan stilli*; Hildibrandr EM XVI 4,1 *enn hári H . . . Húna kappi*; Rán EM XVIII J 5,5 *R . . . siðlaus kona*;

(nur das zweite Glied ein Eigenname) synir Suttunga Skm 34,2 *hrímþursar . . . s. S*; Hymir Hym 10,1 *váskapaðr . . . harðráðr H*; Vǫlundr Vkv 8,6 *veðreygr skytĩ . . . V.*; Ylfingar HH I 49,7 *gǫfukt lið gylfa . . . glaðir Y*; Gunnarr Grp 47,5 *ítr konungr . . . Giúka arfi*; synir Loðbrókar EM XVIII D 2,1 *svarðmerðlingar . . . s. L.*

β) Gott Vsp 6,1 *regin ǫll . . . ginnheilug goð*; Grm 37,5 *blíð regin, œsir*; EM XIV 7,5 *œsir ok ásyniur, gǫrvǫll regin*; Riese HHv 25,3 *þurs . . hundviss iǫtunn . . hraunbúa verstr*; Fürst EM III 6,1 *gunnveitir . . . 7 vísi enn vígdiarfi*; Mannen Akv 12,2 *lýðar óneisir . . . húnar*; EM XI A 5,2 *rekkar Hálfdanar . . . snœfrir andskotar*; Vater EM VI 1,5 *minn faðir . . . haukr gǫrr at hug*; Frau HH II 46,9 *brúðir . . . lofða dísir*; Grp 16,2 *brúðr . . . víf*; EM XVIII J 3,1 *ekkia . . . biǫrt baugvara*; Sohn EM VIII 4,1 *enn svási sonr . . . eptirerfingi*; Tochter EM XVIII F 4,3 *mín dóttir . . . 7 guðvefs þella*; Mädchen Vkv 1,1 u. 3,7 *meyiar . . . alvitr ungar*; Akv 16,8 *nornir . . . Húna skialdmeyiar*; Kind Od 8,1 *mœr ok mǫgr . . . bǫrn þau in blíðu*;

von Tiernamen werden variiert Drache Vsp 66,1 *inn dimmi dreki . . . naðr fránn*; Wolf Akv 11,1 *úlfar . . . gamlar gránvarðir*; (Lesart nach Grundtvig); Gans Gðr I 16,6 *gœss . . . mœrir fuglar*;

b) leblose Wesen. Schiff HH I 49,2 *snœfgir kiólar . . rakka hirtir*; Gðr II 16,1 *skip Sigmundar . . . gyltar grímur, grafnir stafnar*; Schwert Sg 68,2 *málmr hringvariðr . . . egghvast iárn*; EM VII 2,6 *hiǫrr Angantýs . . hvass blóðrefill*;



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Edelstein Gðr I 18,5 *biartr steinn . . . iarknasteinn*; Schätze Fm 9,4 *it gialla gull ok it glóðrauða fé . . . baugar*; Sg 52,3 *færi eyrir . . . neitt Menia góð*; Gehöft Akv 42,4 *fiarghús . . . bør Buðlunga*; Met Vgt 7,2 *miǫðr . . skírar veigar*; Föhre Vkv 9,4 *allþurr fura . . . viðr inn vindþurri*; Rhein Akv 27,1 *Rín . . . á svinn*; Sonnenstrahl Sg 55,5 *inn heiði dagr . . . sólar geisla* (Wechsel der Konstruktion); Eid, Vertrag Vsp 26,5 *eiðar, orð ok søri, mál ǫll meginlíg*; Esche Vsp 19,1 *ask . . . hár baðmr* (*hár baðmr* ist im Kasus an Yggdrasill attrahiert, aber auf *ask* als Var zu beziehen). Sonne Vsp 5,1 *sól . . . sinni mána* (*sól* könnte hier auch als Eigenname gefasst werden).

B a α) Óðinn Vgt 13,3 *O . . aldinn gautr*;

β) Hexe HH I 37,1 *vǫlva . . . skollvís kona*;

B B a α) Hymir Hym 30,5 *H . . . kostmóðs iǫtuns*;

β) Gott Vsp 44,7 *ragna . . . sigtíva*; Fürst Hdl 8,3 *iǫfra . . . gumna þeirra, er frá goðum kómu*; Mannen Akv 17,4 *lýða . . . rekka óneissa*;

C a α) (beide Glieder Eigennamen) Víkarr EM V 19,1 *V . . . Gcirþiófsbana*;

(nur das erste Glied ein Eigenname) þiazi Hrb 19,1 *þ . . . inn þrúðmóðga iǫtun*; Bǫðildr Vkv 39,3 *B . . . mey ina brá-hvítu*; Sigrlinn HHv 1,1 *S . . . mey ina fegrstu í munarheimi*; Helgi HH I 35,2 *H . . . flugtrauðan gram*; Sigurðr Sg 6,5 *S. . . mǫg frumungan*; Gunnarr Akv 18,1 *G . . . vin Borgunda*;

(nur das zweite Glied ein Eigenname) megir Heimdallar Vsp 1,1 *allar helgar kindir, meiri ok minni mǫgu Heimdallar*; bǫrn Giúka Hm 21,5 *buri* (Bugge *byri*) . . . *góð b. G*;

β) Fürst Gðr III 4,2 *heria stilli . . iǫfur óneisinn*; Akv 28,4 *menvǫrð . . . dolgrǫgni*; Mann HH I 37,5 *mann . . . segg bryniaðan*; Bote Akv 1,2 *ár . . . kunnan segg* (vgl. Hel *bodon . . . bôkspáha uueros*); Mädchen Grp 30,5 *mey . . . þá ina fǫgru fylkis dóttur*; Grp 33,6 *biarthaddat man . . dóttur sína*; Sg 4,5 *konu . . . 9 mey frumunga*; Kind Ghv 14,5 *ióð . . er-fivǫrðu*; Verwandte Hm 10,1 *brøðr . . ok buri svása . . . . niðia náborna*;

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

b) Ringe, Kostbarkeiten Sg 38,4 *meiðmar . . . bauga rauða*; EM II 4,6 *fríðar hnossir . . fagra bauga*; EM V 16,2 *valamálm . . hring enn rauða*; Reichtum Grott 5,1 *auð . . . fiǫlð féar*; Schwert Sg 4,2 *sverð . . . mæki málfán*; Hm 16,2 *skíðiiárn . . mækis eggiar*; Speer Grott 18,2 *harðar triónur . . vápn valdreyrug*; Streit Ghv 1,1 *sennu . . . trauðmál*; Wunde Sg 32,6 *blóðukt sár . . . undir dreyrgar*; Leichenfleisch HH II 43,5 *val . . . varmar bráðir*; Mut Ghv. 3,7 *móð . . minna brøðra . . . eða harðan hug Húnkonunga* (eine sehr merkwürdige Substantivvar. mit *eða*, die einzige, die ich trotz der Ausführungen I § 5 S. 20 f. angesetzt habe, einmal weil die Glieder sich begrifflich völlig decken, und zweitens weil *eða* der Var. weniger widerstrebt als *ok*); Leben Vsp 20,10 *líf . . . ørlǫg seggia*; Weltraum Vsp 2,5 *níu heima . . níu íviði . . . miǫtvið mæran*; Sonne Sól 39,1 *sól . . sanna dagstiǫrnu*; Meer Rm 16,3 *hávar unnir . . . haf glymianda*; Erbgut Rþ 36,9 *óðalvǫllu . . aldnar bygðir*; HH II 20,5 *øðli ættar þinnar . . arf Fiǫrsunga*; Stein Grott 12,6 *snúðga steini . . hǫfga halli*; Fessel Vsp 34,6 *vígbǫnd . . . hǫpt*; Eide, Vertrag Sg 17,7 *eiða svarna . . . unnar trygðir*; Huld þkv 29,9 *ástir mínar . . alla hylli*; Preislied EM XII 3,6 *greypan verka . . hróðr harðsnúinn*; Brust Ghv 21,5 *brióst bǫlvafult . . þrungit hiarta*;

D a α) (beide Glieder Eigennamen) Baldr Vsp 31,1 *Baldri . . blóðgum tívur . . . Óðins barni*; Freyr Grm 43,5 *skírum F. . . . nýtum Niarðar bur*;

(nur das erste Glied ein Eigenname) Gunnarr Grp 35,5 *G . . . Gotna dróttni*; Od 20,1 *G . . . bauga deili*; Ásmundr EM VI 21,5 *A . . . baugbrióts bana*;

β) Held Akv 21,4 *baldriða . . . syni þióðans*; Kind EM II 13,7 *arfa þínum . . . einga barni.*

b) Nibelungenhort Akv 27,1 *rógmálmi skatna . . . áskunna arfi Niflunga*; Vertrag Sg 28,5 *sifium . . . svǫrnum eiðum*;

E a α) (nur das erste Glied ein Eigenname) Gunnlǫð Háv 108,4 *G . . . innar góðu konu*; Brynhildr Gðr I 22,5 *Br . . . armrar véttar*;

b) Schwert Fm 29,4 *sverðs . . . þíns ins hvassa hiǫrs*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

(ohne *ok*, s. oben S. 21); böse Gesinnung Sg 8,2 *ills . . . ísa ok iǫkla.*

F a α) (nur das erste Glied ein Eigenname) Sól Grm 38,2 *S. fyrir . . . skínanda goði* (Sól ist hier als Person anzusetzen wegen der Var. goð, in den christlichen Sólarlióð 39,1 dagegen nicht; Vsp 5,1 fraglich).

β) Hexe EM XVII J 6 a, 3 *í trǫllkonum . . . í konu vándri . . . í flagði þessu*; Pferd Ghv 2,8 = Hm. 3,4 *ióm . . . hvítum ok svǫrtum . . . . . grám, gangtǫmum Gotna hrossum*;

b) Brautschatz EM VI 9,6 *mundi . . . fǫgru gulli*;

(Adverbia) Vsp 21,9 *opt, ósiáldan.*

G a α) (beide Glieder Eigennamen) Helgi HH II 47,1 *H . . . . Ynglinga niðr*; Atli Gðr III 1,1 *Atli . . . Buðla sonr*;

(nur das erste Glied ein Eigenname) Freyr Skm 3,1 *F . . . fólkvaldi goða*; Fróði Grott 8,1 *F . . . málvinr manna*; Vǫlundr Vkv 13,3 *V . . . vísi álfa*; Helgi HHv 6,1 *H . . . ríkr rógapaldr*; Hiǫrvarðr HHv 10,1 *H . . . fólks oddviti*; Guðrún Sg 25,5 *G . . . brúðr frumunga*; Sigrún HH II 48,7 *hvít Hǫgna dóttir . . . in konungborna*; Arngríms synir EM II 9,2 *A. s. . . . megir meinsamir*; Sigurðr ok Siólfr EM XII 3,3 *S. o. S. . . . sessunautar*; Geirhildr EM XVIII Aa 1 *G . . getta* (etwas matte Var); Hringr EM XVIII J 19,1 *H. konungr . . . ǫztr ǫðlinga und Ymis hausi*; Friðþiófr EM XVIII J 20,2 *F . . . dýrstr dǫglinga*;

(nur das zweite Glied ein Eigenname) Hyndla Hdl 1,2 *mín vina. . . H. systir*; Helgi HH I 55,1 *vísi . . . áttstafr Yngva*;

β) König Grp 10,1 *ítr konungr . . ættingi*;

b) Feuer Grm 1,1 *hripuðr . . . funi.*

2 B) kräftig Hym 28,5 *ramman . . . krǫpturligan*; müde HH I 42,5 *móðri . . . svangri*; von Sinnen EM II 11,4 *ør . . . ok ørvita . . . villhyggiandi,*

B B) verständig Grp 8,1 *gegn . . . snotr*; tapfer Grp 9,5 *harða . . . snialla*; scharf EM V 13,2 *sáru . . . skarpeggiuðu*;

3 b α) töten Am 43,4 *feldan . . . lamðan til heliar*;

II 1 A) Vsp 39,7 *þar saug Níðhǫggr nái framgengna . . . sleit vargr vera*; (s. oben S. 17.) Hdl 14,5 *fræg váru folkvíg*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*þau er framr gerði . . hvarfla þóttu hans verk með himins skautum*; Gróg 4,1 *lǫng er fǫr, langir 'ru farvegar* (etwas matte Satzvar., klingt durch die Wiederholung der gleichen Wortstämme an lyrische Wiederholung an); Gróg 2,1 *hvat er nú ant mínum einga syni . . . hveriu ertu nú bǫlvi borinn?* HH I 9,5 *hann galt ok gaf gull verðungu . . sparði eigi hilmir hodd blóðrekinn*; Fm 1,2 *hverium ertu sveini um borinn . . . hverra ertu manna mǫgr?* (vgl. Fsv 6,1); Gðr II 6,1 *lengi hvarfaðak, lengi hugir deildusk* (Anapher, vgl. Gróg 4,1); Ghv 18,3 *beittu, Sigurðr, enn blakka mar . . hest inn hraðfœra láttu hinnig renna*; Akv 27,5 *Rín skal ráða rógmálmi skatna, á svinn, áskunna arfi Niflunga . . . í veltanda vatni lýsask valbaugar* (ich fasse *lýsask* als Infinitiv, zu dem aus *skal* ein *skulu* zu ergänzen ist);

(mit Konjunktionen) né Grott 10,1 *kœmia Grotti or griá fialli né sá hinn harði hallr or iǫrðu*; eða Fsv 2,1 *hvers þú leitar eða hvers þú á leitum ert* (vgl. Gróg 4,1 und das darüber Gesagte); Fsv 6,1 *hverium ertu, sveinn, of borinn . . . eða hverra ertu manna mǫgr?* (vgl. Fm 1,1);

B) Sg 32,3 *at fyr augum þér Atla hyggim . . . sœir bróðr þínum blóðukt sár*;

(mit Konjunktion) né Vkv 33,7 *at þu kveliat kván Vǫlundar . . né brúði minni at bana verðir*;

A + B Doppelsatzvarr) Háv 112,3 *nióta mundu, ef þú nemr . . . þér munu góð, ef þú getr*; Háv 162,7 *þótt sé þér góð, ef þú getr, nýt, ef þú nemr, þǫrf, ef þú þiggr.*

II 2 α A) Skm 25,5 *hnígr sá inn aldni iǫtunn . . . verðr þinn feigr faðir*; Hm 22,1 *kvað þá Hróðrglǫð . . . mœfingr mælti*; Hyndl 11,1—4 *nú láttu forna niðia talða ok upp bornar œttir manna* (sc. *vera*);

(mit Konjunktion) ok Skm 13,5 *aldr um skapaðr . . . ok alt líf um lagit*;

C a) EM V 2,2 *Harald of vélti . . . sér óiafnan sveik í tryggðum . . . Egða dróttin ǫndu rœnti*; ok Vgt 8,5 *hverr man Baldri at bana verða . . . ok Óðins son aldri rœna?*

Ein besonderer Fall ist Sg 16,2 (*gott er*) *at ráða Rínar málmi . . . ok unandi auði stýra . . ok sitiandi sœlu nióta.* eða

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Vgt 10,5 (*hverr man*) *heiptar hefnt of vinna . . . eða Baldrs bana á bál vega?* HH II 7,1 (*hvar hefir þú . . .*) *hildi vakða . . . eða gǫgl alin Gunnar systra?*

b) Ghv 4,7 (*bǿkr váru þínar . . .*) *roðnar í vers dreyra . . . folgnar í valblóði* und ganz ähnlich Hm 7,3 *roðnar valundum . . . flutu í vers dreyra.*

β) Vkv 23,2 *seggr á annan . . bróðir á bróður*; EM I 18,5 (*bráðari*) *at bǫð en við biðil róða, at leiki iárna en und líni ganga*;

(mit Konjunktionen) ok Gđr II 32,3 *burum sínum bǫlva . . . ok mǫgum sínum meina stórra*; Od 21,1 (*buðu þeir*) *Atla bauga rauða . . ok bróðr mínum bǿtr ósmár*; nė Sg 18,1 (*vituma vit*) *á moldu menn inn sælli . . . 7 né in mætri mægð á foldu* (Bugge *moldu*).

## Die Var im Angelsächsischen.

Im Ags habe ich nicht wie im An, As und Ahd die behandelten Gedichte durcheinander geordnet, sondern im allgemeinen jedes Denkmal für sich aufgeführt. Dies war möglich, weil die ags Gedichte eine erheblich grössere Verszahl zeigen als die an und ahd — bei den letzteren hätte dasselbe Verfahren zu arger Zersplitterung und Unübersichtlichkeit geführt — und es gewährt den Vorteil, dass sich der besondere Variationenschatz eines jeden Gedichtes mühelos erkennen lässt: im As ist, da nur zwei überdies sich im Stil sehr nahestehende Gedichte vorhanden sind, auch bei Durcheinanderordnung der Varr das Einzelgut eines jeden leicht herauszufinden.

Geordnet sind die behandelten Denkmäler nach Epik, Lyrik, Didaktik (dieser sind auch die Zaubersprüche zugewiesen). Innerhalb dieser Abteilungen gehen wieder die weltlichen Gedichte den geistlichen, die früheren den späteren vorauf: es ist also dieselbe Reihenfolge innegehalten wie in Brandls Geschichte der ags Literatur in Pauls Grundriss² (nur ist Bêow den beiden Bruchstücken Finnsb und Wald vorangestellt).

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

I 1 A a α) (beide Glieder Eigennamen) Dene 2051 *D . . . . hwate Scyldungas*;

(nur das erste Glied ein Eigenname) Bêowulf (der der Einleitung) 53 *B. Scyldinga . . . lêof lêod-cyning*; Bêowulf (der Held des Epos) 1311 *B . . . . sigor-êadig secg*; 1881 *B . . . . gûð-rinc gold-wlanc*; 1551 *sunu Ecgþêowes . . . . Gêata cempa*; 2178 *bearn Ecgþêowes . . . guma gûðum cûð*; 2368 *sunu Ecgþêowes . . . earm ân-haga*; 1531 *mâg Hŷlâces . . . yrre ôretta*; Grendel 592 *G . . . . atol æglâca*; 1267 *G . . . heorowearh hetelîc*; 1776 *G . . . . eald-gewinna*; Hróðgâr 663 *H . . . . eodur Scyldinga*; 2156 *H . . . . snotra fengel*; Wîglâf 2863 *W . . . . secg sârig-ferð*; 2907 *W . . . . byre Wihstânes*; 3111 *byre Wihstânes . . . . hæle hilde-dêor*; Heorogâr 467 *H . . . . mîn yldra mâg . . bearn Healfdenes*; 2159 *H. cyning . . . . lêod Scyldunga*; Higelâc 435 *H . . . . mîn mon-drihten*; Hrêðrîc 1837 *H . . . . þêodnes bearn*; Hygd 1927 *H . . . Hæreðes dohtor*; Offa 1958 *O . . . gârcêne man*; Wealhþêo 2174 *W . . . þêodnes dohtor*; Hæðcyn 2438 *H . . . his frêa-wine*; Gêata lêode 3180 *G. l . . . heorðgenêatas*;

(nur das zweite Glied ein Eigenname) Hrôðgâr 1867 *eorla hlêo . . . . mago Healfdenes*; 2992 *Gêata dryhten . . . Hrêðles eafora*; 2143 *eorla hlêo . . . maga Healfdenes*; Bêowulf 676 *se gôda . . . B. Gêata*; Ongenþêow 2950 *se gôda . . . eorl O*; Sigemund 894 *âglæca . . .* 898 *Wælses eafera*;

β) König, Fürst 129 *mære þêoden . . . æðeling êr-gôd*; 1047 *mære þ . . . hord-weard hæleða*; 921 *cyning . . . bêah-horda weard*; 1307 *frôd c . . . hâr hilde-rinc*; 1871 *c. æðelum gôd . . . þêoden Scyldinga*; 2111 *rûm-heort c . . . gomel gûð-wiga*; 2357 *Gêata c . . . frêa-wine folca . . . Hrêðles eafora*; 2336 *gûð-c . . . Wedera þêoden*; 2418 *nîð-heard c . . .* 20 *gold-winc Gêata*; 2981 *c . . . folces hyrde*; 3037 *gûð-c . . . Wedra þêoden*; 391 *sige-drihten mîn . . aldor Êast-Dena*; 608 *sinces brytta . . . brego Beorht-Dena . . . folces hyrde*; 2429 *sinca baldor . . frêa-wine folca*; 2027 *wine Scyldinga . . rîces hyrde*; 2191 *eorla hlêo . . . heaðo-rôf cyning*; 2338 *wîgendra hlêo . . . eorla dryhten*; 2560

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*biorn . . . Gêata dryhten*; 2643 *hlâford . . . folces hyrde*; 2901 *wil-geofa Wedra lêoda . . dryhten Gêata*; 3136 *æðeling . . . hâr hilde-rinc*; Königin 2017 *mæru cwên . . . friðu-sibb folca*; Held, Krieger 1544 *wigena strengest . . fêðe-cempa*; 1645 *ealdor þegna . . . dæd-cêne man . . . hæle hilde-dêor*; 1973 *wîgendra hlêr . . . lind-gestealla*; 208 *secg . . . lagucræftig mon*; 2506 *cumbles hyrde . . . æðcling*; 2604 *lêoflîc lind-wiga . . . lêod Scylfinga*; 1299 *rîce rand-wiga . . . blæd-fæstne beorn* (Attraktion des *beorn* an *þone*); 215 *guman . . . weras*; 854 *cald-gesîðas . . .* 57 *beornas*; 1329 *eorl . . . æðeling ær-gôd*; 2458 *rîdend . . . hælcð*; 2597 *hand-gesteallan . . æðelinga bearn*; 2709 *secg . . þegn*; Strandwart 286 *weard . . . ombeht unforht*; Kriegerschar 66 *sêo geogoð . . . mago-driht micel*; 431 *mînra eorla gedryht . . . þês hearda hêap*; 476 *mîn flet-werod . . wîg-hêap*; 1190 *hæleða bearn . . . giogoð*; 2894 *þæt eorl-weorod . . .* 96 *bord-hæbbende*; Feigling 2847 *þâ hild-latan . . . tydre trêow-logan*; Menschen 50 *men . . . selc-rædende . . . hæleð under heofenum*; 1005 *sâwl-berendra (gehwylc) . . . niðða bearna . . . grund-bûendra*; 2225 *þegn nât-hwylces . .* 28 *secg syn-bysig*; Vater 55 *fæder . . . aldor*; 262 *mîn fæder . . . æðele ord-fruma*; Drache 2272 *eald ûht-sceaða . . .* 74 *nacod nîð-draca*; 2414 *weard unhîore . . . gearo gûð-freca*; 2670 *wyrm . . . atol inwit-gæst*; 2689 *þêod-sceaða . . . frêcne fŷr-draca*; 2825 *bona . . egeslîc eorð-draca . . .* 28 *wyrm woh-bogen*; 3041 *se lêg-draca . . . grimlîc gryre-gæst*; Unhold (Grendel) 102 *se grimma gæst . . . mære mearc-stapa*; 159 *atol æglæca . . . dcorc dêað-scûa*; 164 *fêond man-cynnes . . atol ân-genga*; 274 *sceaða (ic nât hwylc) . . . dêogol dæd-hata*; 974 *fêasceaft guma . . . lâð-getêona*; 1138 *wrecca . . . gist*; 1683 *grom-heort guma . . . godes andsaca*; 2074 *gæst yrre . . . eatol æfen-grom*; Gott. (Die ziemlich häufigen Varr für Gott zeigen recht deutlich, wie stark schon der christliche Einschlag im Beow ist.) 16 *lîf-frêa . . . wuldres wealdend*; 686 *wîtig god . . . hâlig dryhten*; 931 *g . . . wuldres hyrde*; 1554 *hâlig g . . . wîtig drihten . . . rodera rædend*; 1752 *g . . . wuldres wealdend*; 2875 *g . . . sigora waldend*; 3055 *g . . . sigora sôð-cyning*; Hirsch 1369 *hæð-stapa . . . heorot hornum*

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*trum*; Ross 1400 ***hors . . . wicg wunden-feax***; guter Geist (?) 1742 ***se weard . . . sâwele hyrde***;

b) Schicksal 2527 ***wyrd . . metod manna gehwæs***; Tod (Kampftod) 823 ***his aldres ende . . . dôgera dæg-rîm***; 1255 *ende . . . swylt*; 2120 ***dêað . . . wîg-hete Wedra***; 2251 *gûð-dêað . . . feorh-bealo frêcne* (vgl. 2537); (s. auch Kampf). Kampf, -glück, -tod 64 ***here-spêd . . . wîgcs weorð-mynd***; 191 *þæt gewin . . . nŷd-wracu nîð-grim . . . niht-bealwa mæst*; 902 ***hild . . . cafoð ond ellen***; 2077 ***h . . feorh-bealo***; 1447 ***hilde-grâp . . . eorres inwit-feng***; 1284 ***mægða cræft . . wîg-gryre wîfes***; 2317 ***þæs wyrmes wîg . . . nearo-fâges nîð***; 2404 ***sîo fæhð . . . bealo-nîð biorna***; 3000 ***sîo f. ond se fêondscipe . . . wæl-nîð wera***; 1857 *sacu . . . inwit-nîðas*; 2473 *syn ond sacu . . . . wrôht . . . here-nîð hearda*; 2537 *gûð . . . feorh-bealo frêcne* (vgl. 2251); 2557 *oruð âglæcan . . . hât hilde-swât*; 2974 ***sîo swât-swaðu Swêona ond Gêata . . . wæl-ræs weora***; Blut 1668 ***blôd . . . hâtost heaðo-swâta***; Schwert 803 *ænig . . . îrenna cyst . . . gûð-billa nân*; 891 *þæt swurd . . .* 893 *dryhtlîc îren*; 1286 ***heoru bunden . . . swcord swâte fâh***; 1289 *heard-ecg . . . sweord*; 1606 *þæt sweord . . .* 9 ***wîg-bil***; 1678 ***gylden hilt . .*** 80 ***enta ær-geweorc***; 1697 *þæt swcord . . . îrena cyst*; 2509 *billes ecg . . . (hond ond) heard sweord* (merkwürdiger Fall). 2585 *gûð-bill . . .* 87 ***îren ær-gôd***; 2681 *Nægling . . . sweord Bîowulfes*; 2829 ***îrenna ecga . . . hearde heaðo-scearpe homera lâfe***; 2979 ***brâdne mêce . . . eald sweord eotonisc***; Brünne 226 *syrcan . . . gûð-gewædo*; 321 ***gûð-byrne . . . hring-îren scîr***; 327 ***byrnan . . . gûð-searo gumena***; 405 *byrne . . . searo-net*; 1553 ***heaðo-byrne . . . herc-net hearde***; Speer 328 *gâras . . . sæ-manna searo . . . æsc-holt ufan grâg*; 1847 *gâr . . . hild heoru-grimme*; Helm 1112 *swŷn ealgylden . . . eofer îren-heard*; Schild 2341 *holt-wudu . . . lind*; Rüstung 2037 ***gomelra lâfe . . . Heaðobeardna gestrêon***; Schätze 36 ***mâdma . . . frætwa***; 2765 ***sinc . . . gold***; 3012 ***mâðma hord . . . gold unrîme***; 3052 *þæt yrfe êacen-cræftig . . . îu-manna gold*; Sonne 569 ***lêoht . . . beorht bêacen godes***; 605 *morgen-lêoht . . . sunne swegl-wered*; 1966 ***woruld-candel . . . sigel***; Nacht 650 *nîpende niht . . . scadu-helma gesceapu*; Meer, See 545 *flôd . . .*

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*wado weallende*; 579 *sæ̀ . . . flôd . . . wadu weallendu*; 1594 *ýð-geblond . . . brim*; 1621 *ýð-geblond . . . êacne eardas*; 1631 *lagu . . . wæter*; 1690 *flôd . . . gifen gêotende*; Fluss 1360 *fyrgen-strêam* . . . 62 *flôd*; Schiff 32 *hringed-stefna . . . æðelinges fær*; 210 *flota . . . bât*; 218 *flota fâmig-heals* . . . 20 *wunden-stefna*; 301 *flota . . . sîd-fæðmed scip*; 1897 *sæ̂-gêap naca . . . hringed-stefna*; 1909 *sæ̂-genga* . . . 11 *bunden-stefna*; Segel 1906 *mere-hrægla . . . segl*; Land 2198 *lond* . . . 200 *sîde rîce*; Haus, Halle 411 *seĕle . . . reced sêlesta*; 484 *þêos medo-heal . . . driht-sele*; 772 *se wîn-sele . . .* 74 *fæger fold-bold*; 1177 *Heorot . . . bêah-sele beorhta*; 2326 *hâm . . . bolda sêlest . . . gif-stôl Gêata*; gesellige Lustbarkeit 1160 *lêoð . . . glêo-mannes gyd*; 2263 *hearpan wyn . . . gomen glêo-bêames*; Rede 640 *þâ word . . . gilp-cwide*; Klage 1281 *wôp . . . micel morgen-swêg*; Kummer 170 *wrâ̂c micel . . . môdes brecða*; Sinn, Verstand 594 *hige . . . sefa*; 1060 *andgit . . . ferhðes fore-þanc*; Gesicht 250 *wlite . . . ênlîc ansŷn*; Fingernagel 986 *stêdra nægla gehwylc . . . hæ̂ðencs hand-sporu . . . hilde-rinces egl unhêoru*; Spur 1403 *lâstas . . .* 5 *gang*;

B a β) König 1851 *cyning . . . hord-weard*; 2210 *frôd cyning . . . eald êðel-weard*; Königin 62 *cwên Ongenþêowes . . . Heaðo-Scilfingas heals-gebedda* (Lesart zweifelhaft); Krieger 2642 *gâr-wîgend gôde . . . hwate helm-berend*;

b) Kampf(glück) 2711 *sîðast sige-hwîle . . . worlde geweorces*;

B B a α) (nur das erste Glied ein Eigenname) Gâr-Dena 1 *G. D. . . . þêod-cyninga*; Bêowulf 501 *B. . . . môdges mere-faran*; Grendel 2354 *G . . . lâðan cynnes*;

(nur das zweite Glied ein Eigenname) Scyldingas 597 *êower lêvde . . . Sige-Scyldinga*;

β) König 797 *frêa-drihtnes . . . mæ̂res þêodnes*; Mensch 1730 *monnes . . . mæ̂ran cynnes*; Drache 2760 *þæs wyrmes . . . ealdes ûht-flogan*;

b) Leben 2342 *læ̂n-daga . . .* 44 *worulde lîfes*;

C a α) (beide Glieder Eigennamen) Gêatas 443 *G. lêode . . .* 45 *mægen Hrêðmaṇna*; Sûð-Dene 463 *S.-D. folc . . . Âr-Scyldinga*;

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

(nur das erste Glied ein Eigenname) Wealhþêo 665 *W . . . cwên*; Dene 1091 *D . . . Hengestes hêap*; Fin 1153 *F . . . cyning*; Hygelâc 1848 *Hrêðles eaferan . . ealdor þînne . . . folces hyrde*; Bêowulf 1793 *Gêat . . . rôfne rand-wigan*;

(nur das zweite Glied ein Eigenname) Hrôðgâr 267 *hlâford þînne . . . sunu Healfdenes . . . lêod-gebyrgean*; 863 *wine-dryhten . . . glædne H*;

β) König 34 *lêofne þêoden . . . bêaga bryttan*; 2721 *heoro-drêorigne þ. mærne . . . wine-dryhten his hilde-sædne*; 2789 *mærne þîoden . . dryhten sînne*; 3080 *lêofne þ . . . rîces hyrde*; 3142 *mærne þêoden . . . hlâford lêofne*; 199 *gûð-cyning . . .* 201 *mærne þêoden*; 350 *wine Deniga . . . frêan Scyldinga . . . bêaga bryttan . . . þêoden mærne*; 1968 *eorla hlêo . . . bonan Ongen-þêoes . . . geongne gûð-cyning gôdne*; 2382 *helm Scylfinga . . . þone sêlestan sæ-cyninga . . . mærne þêoden*; 3108 *frêan ûserne . . . lêofne mannan*; Frau 2931 *brŷd . . . ïo-mêowlan . . . Onelan môdor ond Ohtheres*; Held, Krieger 720 *heardran hæle . . . heal-þegnas*; 1714 *bêod-genêatas . . . eaxl-gesteallan*; 1830 *þegna . . . hæleða*; 2251 *fŷra . . . lêoda mînra*; 2517 *gumena gehwylcne . . . hwate helm-berend . . . swæse gesîðas*; Kriegerschar 487 *holdra . . . dêorre duguðe* (ich habe *holdra* hier als substantiviert angesehen, weil es dem Substantiv *duguðe* korrespondiert); 729 *rinca manige . . . sibbe-gedriht . . . mago-rinca hêap*; Menschen 1346 *lond-bûend . . . lêode mîne . . . sele-rædende* (vielleicht nur 2-gliedrig); Verwandte 2816 *mîne mâgas . . . eorlas*; Drache 887 *wyrm . . . hordes hyrde*; 2525 *beorges weard . . . fêond unhŷre* (*fêond unhŷre* nicht überliefert, von Heyne konjiziert); 3039 *syllîcran wiht . . . wyrm . . lâðne*; 3132 *dracan . . . wyrm*; Unhold (Grendel und seine Mutter) 1349 *micle mearc stapan . . . ellor-gæstas*; 1519 *grund-wyrgenne . . . mere-wîf mihtig*; Kind 1547 *bearn . . . ângan eaferan*; Gott 180 *metod . . . dæda dêmend*; 182 *heofena helm . . . wuldres wealdend*;

b) Schicksal 1234 *wyrd . . . geôsceaft grimme*; Leben 852 *feorh . . . hæðene sâwle*; 1371 *feorh . . . aldor*; 2727 *dæg-hwîla . . . eorðan wynne*; Kampf, -not, -glück 119 *sorge . . . wonsceaft*; 2005 *sorge . . . yrmðe*; 147 *torn . . . wêana gehwelcne*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

. . . *sîdra sorga*; 152 *hete-nîðas fyrene ond fæhðe . . . singale sæcce*; 276 *uncûðne nîð . . . hŷnðu ond hrâ-fyl*; 582 *swylcra searo-nîða . . . billa brôgan*; 2351 *nîða . . . hilde-hlemma*; 2398 *nîða . . . slîðra geslyhta . . . ellen-weorca*; — 164 *fyrena . . .* 66 *hcardra hŷnða*; 1670 *fyren-dæda . . . dêað-cwealm Denigea*; — 596 *fæhð . . . atole ecg-þræce*; 2029 *wæl-fælhða (dæl) . . . sæcca*; — 283 *earfoð-þrâge . . . þrêa-nŷd*; 475 *hŷnðo . . . fær nîða*; 533 *mere-strengo . . . earfoðe on ŷðum*; 592 *gryra . . .* 94 *hŷnðo*; 698 *wîg-spêda gewiofu . . . frôfor ond fultum*; 831 *oncŷððe . . . inwid-sorge . . .* 34 *torn unlŷtel*; 930 *lâðes . . . grynna*; 959 *ellen-wcorc . . . feohtan*; 1722 þæs *gewinnes weorc . . . lêod-bealo long-sum*; 1947 *lêod-bealewa (las) . . . inwit-nîða*; 1990 *sæcce . . . hilde*; 2349 *wîg . . . eafoð ond ellen*; 2427 *gûð-ræsa (fela) . . . orleg-hwîla*; 2544 *gûða . . . hilde-hlemma* 2646 *mærða . . . dæda dollicra*; 2696 *ellen . . . cræft ond cênðu*; 2953 *Higelâces hilde . . . wlonces wîg-cræft*; Flucht 2890 *flêam . . . dôm-lêasan dæd*; Friede 2068 *hyldo . . . dryht-sibbe dæl*; Schwert 673 *hyrsted sweord . . . îrena cyst*; 1809 *sweord . . . lêoflîc îren*; 2519 *sweord . . . wæpen*; 2563 *sweord . . . gomele lâfe*; — 2048 *mêce . . . .* 51 *dŷre îren*; 1558 *sige-êadig bil . . . eald sweord eotenisc*; 1688 *hylt . . . ealde lâfe*; 1489 *ealde lâfe . . . wrætlîc wæg-sweord . . . heard-ecg*; Hieb 1590 *drepe . . . heoro-sweng*; Brünne 453 *beadu-scrûda betst . . . hrægla s lest*; 1505 *fyrd-hom . . . locene leoðo-syrcan*; — 1890 *hring-net . . . locene leoðo-syrcan*; 2755 *hring-net . . . brogdne beadu-sercan*; Helm 2153 *eaforhêafodsegn . . . heaðo-stêapne helm*; Schild 325 *sîde scyldas . . . rondas regn-hearde*; 437 *sîdne scyld . . . geolorand* — 1243 *hilde-randas . . bord-wudu beorhtan*; 2610 *rond . . . geolwe linde*; Speer 1835 *gâr-holt . . . mægenes fultum*; Rüstung 2618 *gûð-gewædu . . . fyrd-searo fûslîc*; 2621 *frætwe . . . bill ond byrnan*; 2637 *gûð-getawa . . .* 39 *helmas ond heard sweord*; Banner 1022 *segen gyldenne . . . hroden hilte cumbor*; 2768 *segn eall-gylden . . . hond-wundra mæst*; 2777 *segn . . . bêacna beorhtost*; Schätze, Kostbarkeiten 80 *bêagas . . . sinc*; 2173 *heals-bèah . . . wrætlîcne wundur-mâðum*; 1208 *frætwe . . . eorclan-stânas*; 2504 *frætwe . . . brêost-weorðunge*; — 1757

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*mâdmas . . . eorles âr-gestrêon*; 2866 *mâðmas . . . êored-geatwe*; — 1921 *æðelinga gestrêon . . . frætwe ond fât-gold*; 2233 *âr-gestrêona . . .* 35 *eormen-lâfe æðelan cynnes . . .* 37 *dêore mâðmas*; 3168 *eorla gestrêon . . . gold*; — 168 *gif-stôl . . . mâððum*; 952 *lêan . . . hord-weorðunge*; 2748 *âr-welan . . . gold-âht*; 2774 *hord . . . eald enta geweorc*; 3103 *searo-geþræc . . . wundur under wealle*; Krug 2254 *fâted wâge . . . dryne-fæt dêore*; 2761 *orcas . . . fyrn-manna fatu*; Wetter 1136 *sêle . . . wuldor-torhtan weder*; Fels, Berg 221 *land . . . brim-clifu . . . beorgas stêape . . . sîde sæ-næssas*; 571 *sæ-næssas . . . windige weallas*; 1912 *Gêata clifu . . . cûðe næssas*; Wald 1415 *fyrgen-bêamas . . .* 17 *wyn-lêasne wudu*; See 1261 *wæter-egesan . . . cealde strêamas*; 1965 *sæ-wong . . . wîde waroðas*; Schiff 294 *flotan . . . nîw-tyrwedne nacan*; Erde, Land 92 *eorðan . . . wlite-beorhtne wang*; 103 *môras . . . fen ond fæsten*; 520 *swâsne êðel . . . lond Brondinga . . . freoðo-burh fægere*; 1378 *eard . . . frêcne stôwe*; 1463 *gryne-sîðas . . . folc-stede fâra*; 1634 *fold-weg . . . cûðe strâte*; 1733 *worolde dâlas . . . sîde rîce*; 2334 *êa-lond . . . eorð-weard þone*; 2493 *lond . . . eard êðel-wyn*; 2370 *hord onð rîce . . . bêagas ond brego-stôl*; Halle 68 *heal-reced . . . medo-ærn micel*; 166 *Heorot . . . sinc-fâge sel*; 715 *wîn-reced . . . gold-sele gumena*; 994 *wîn-reced . . . gest-sele*; Höhle 2411 *eorð-sele . . . hlâw*; Bett 139 *ræste . . . bed*; Scheiterhaufen 2819 *bâl . . . hâte heaðo-wylmas*; Feuer 1517 *fŷr-lêoht . . . blâcne lêoman*; gesellige Lustbarkeit 2108 *hearpan wynne . . . gomen-wudu*; Klage 787 *gryre-lêoð . . . sige-lêasne sang*; 2447 *gyd . . . sârigne sang*; Losung 245 *lêafnes-word gûð-fremmendra . . . mâga gemêdu*; Hand 984 *hand . . . fêondes fingras*;

D a α) (beide Glieder Eigennamen) Dene 1418 *Denum . . . winum Scyldinga*;

(nur das erste Glied ein Eigenname) Dene 768 *Denum . . . ceaster-bûendum . . . cênra gehwylcum . . . eorlum*; Hrôðgâr 314 *suna Healfdenes . . . mærum þêodne . . . aldre þînum*; 1991 *Hrôðgâre . . .* 93 *mærum þêodne*; Dæghrefn 502 *Dæghrefne . . Hîga cempan*; Aeschere 2123 *Ae . . . frôdan fyrn-witan*; Hæðcyn 2483 *Hæðcynne . . . Gêata dryhtne*;

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

β) Krieger 4 *sccaðena þrêatum . . . monegum mâegðum*; 906 *his lêodum . . . callum æðelingum*; 1481 *mago-þegnum . . . hond-gesellum*; 1678 *gamelum rince . . . hârum hild-fruman*; 2811 *þegne . . . geongum gâr-wigan*; 2869 *heal-sittendum . . . his þegnum*; 3112 *hæleða (monegum) . . . bold-âgendra*; Bruder 588 *brôðrum . . . hêafod-mâgum*; 1263 *ângan brêðer . . . fæderan mâge*; Gott 1398 *gode . . . mihtigan drihtne*; 1779 *metode . . . ecean drihtne*; 2330 *wealdende . . . êcean drihtne*; 2795 *frêan . . . wuldur cyninge . . . êcum dryhtne*;

b) Waffen 805 *sige-wâpnum . . . ecga gehwylcre*; Kampfruhm 1471 *dôme . . . ellen-mærðum*; Kraft 1534 *strenge . . . mund-gripe mægenes*; Lohn, Geschenk 2146 *lêanum . . . mægnes mêde*; Meer 2412 *holm-wylm . . . ýð-gewinne*;

E a β. Feind 2672 *fîondu . . . lâðra manna*;

b) Kampf 526 *heaðo-râsa . . . grimre gûðe*; 2299 *hilde . . . beado-weorces*; Kostbarkeiten 1217 *þisses bêages . . . ond þisses hrægles . . . þêod-gestrêona*; 1931 *gifa . . . mâðm-gestrêona*; 2302 *goldes . . . hêah-gestrêona*; Feuer 82 *heaðo-wylma . . . lâðan lîges*; 2523 *heaðu-fŷres hâtes . . . rêðes andhâttres*;

F a α) (nur das erste Glied ein Eigenname) Grendel 424 *wið G . . . wið þâm âglæcan . . . wið þyrse*; Higelâc 1831 *on H . . . Gêata dryhten . . . foles hyrde*;

β) Kriegerschar 2347 *weorode-sîdan herge*; 2394 *folce . . . 96 wigum ond wæpnum*; Menschheit 1956 *calles mon-cynnes . . . 58 eormen cynnes* (partitiver Genitiv an Stelle einer adverbialen Bestimmung gebraucht);

b) Kostbarkeiten 20 *gôde . . . fromum feoh-giftum*; 43 *lâcum . . . þêod-gestrêonum*; 1381 *fêo . . . eald-gestrêonum . . . wundnum golde*; Schwert 556 *orde . . . hilde-bille*; 1903 *mâðme . . . yrfe-lâfe*; Kampf 828 *niht-weorce . . . ellen-mærðum*; Kampfkraft 1717 *mægenes wynnum . . . eafeðum*; 700 *þurh âhnes cræft . . . selfes mihtum*; Wunde 2575 *ofer benne . . . wunde wælblêate*; Blut 1423 *blôde . . . hâtan heolfre*; Leben 1447 *hreðre . . . aldre*; Beute 1625 *sæ-lâce . . . mægen-byrdenne*; Feuer 2322 *lîge . . . bæle ond bronde*; Halle 1037 *on flet . . . in under coderas*; Meer 239 *ofer lagu-strâte . . . ofer holmas*; 542 *flôd-*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*ȝðum . . . on holme*; 1910 *ofer ȝðe . . . ofer brim-strêamas*; Erde, Welt 859 *sûð nê norð bê sæm twêonum . . . ofer eormen-grund . . . under swegles begong*; 752 *middan-geardes . . . eorðan-scêata* (partitiver Genitiv statt adverb. Bestimmung); Absicht 2223 *mid gewealdum . . . sylfes willum*; (Adverbvar) 2317 *wîde . . . nêan ond feorran*;

G a α) (nur das erste Glied ein Eigenname) Hrôðgâr 1475 *se mæra maga Healfdenes . . . snottra fengel . . . goldwine gumena*; 1653 *sunu Healfdenes . . . lêod Scyldinga*; Bêowulf 947 *Bêowulf . . . secga betsta*; 1217 *Bêowulf lêofa . . . hyse*; 1759 *Bêowulf lêofa . . . secga betsta . . .* 62 *mære cempa*;

β) König 427 *brego Beorht-Dena . . . eodor Scyldinga . . . wîgendra hlêo . . . frêo-wine folca*; 1170 *frêo-drihten mîn . . . sinces brytta . . . gold-wine gumena*; Fremdling 254 *feor-bûend . . . mere-lîðende*;

2 A) tapfer 403 *hyge-rôf . . . heard under helme*; 493 *swîðferhðe . . . þrȳðum dealle*; alt 1595 *blonden-feaxe . . . gomele*;

B) kampfgierig 121 *grim ond grædig . . . rêoc ond rêðe*; 1499 *heoro-gîfre . . . grim ond grædig*; kampfzornig 770 *yrre . . . rêðe*; kampftüchtig 1811 *gôdne . . . wîg-cræftigne*; tot 1587 *gûð-wêrigne . . . aldor-lêasne*; 565 *mêcum wunde . . .* 67 *sweordum âswefede*; blutig 935 *blôde fâh . . . heoro-drêorig*; unverletzt 1974 *lifigende . . . heaðo-lâces hâl*; vereinsamt 2457 *wêstne . . . rêote berofene*;

BB) wund 2753 *wundum . . . heaðo-sîocum*;

3 b α) anzeigen 140 *gebêacnod . . . gesægd sôðlîce sweotolan tâcne*; sprechen 499 *maðelode . . .* 501 *onband beadu-rûne*; töten 680 *swebban . . . aldre benêotan*; zerstören 781 *tôbrecan . . . listum tôlûcan*; schneiden 1524 *bîtan . . . aldre sceððan*; liegen 2746 *ligeð . . . swefeð sâre wund*; fallen 2919. 2975 *bûgan* (*sceolde*) . . . *fêoll on fêðan*;

II 1 A) 180 *metod hîe ne cûðon . . ne wiston hîe drihten god . . . nê hîe hûru heofena helm herian ne cûðon*; 258 *him se yldesta andswarode . . . werodes wîsa word-hord onlêac*; 1633 *fêrdon forð þonon fêðe-lâstum ferhðum fægne . . . fold-weg mæton*; 306 *gûð-môde grummon, guman ônettan*; 340 *him þâ*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*ellenrôf andswarode, wlanc Wedera lêod word æfter spræc*, 818 *seonowe onsprungon, burston bân-locan*; 848 *þâr wæs on blôde brim weallende, atol ýþa geswing eal gemenged hâton holfre, heoro-drêore wêol*; 959 *wê þæt ellenweorc êstum miclum . . . . fremedon, frêcne genêðdon eafoð uncûðes*; 1064 *þâr wæs sang ond swêg samod ætgædere . . . gomen -wudu grêted . . . gid oft wrecen*; 1364 *ofer þâm hongiað hrînde bearwas, wudu wyrtum fæst wæter oferhelmað*; 1571 *lîxte se lêoma . . . lêoht inne stôd*: 1616 *swcord âr gemealt . . . forbarn brôden-mæl*; 1656 *ic þæt unsôfte ealdre gedîgde . . . weorc genêðde . . . earfoðlîce;* 1678 *þâ wæs gylden-hilt gamelum rince . . . . . on hand gyfen . . . . hit on âht gehwearf . . . Denigea frêan*; 1811 *cwæð hê þone gûð-wine gôdne tealde . . . nales wordum lôg mêces ecge*; 2551 *lèt þâ of brêostum . . . Weder-Gêata lêod word ût faran . . . stearc-heort styrmde*;

(mit Konjunktionen) nê 2348 *nô hê him þâ sæcce ondrêd, nê him þæs wyrmes wîg for wiht dyde*;

B) 30 *þenden wordum wêold wine Scyldinga . . . lêof land-fruma lêndagas âhte* (Lesart nach Kluge); 513 *þâr git êagor-strêam earmum þehton . . . mêton mere-strêta, mundum brugdon . . . glidon ofer gâr-secg*; 2748 *þæt ic êr-welan . . . ongite . . . gearo scêawige swegle searo-gimmas*;

(mit Konjunktionen) ond 280 *gyf him edwendan êfre scolde bealuwa bisigu . . . . . ond þâ cear-wylmas côlran wurðað*; 508 *þâr git for wlence wada cunnedon ond for dol-gilpe on dêop wæter aldrum nêðdon*; 1834 *þæt ic þê wel herige ond þê tô gêoce gâr-holt bere*; nê 1515 *þâr him nânig wæter wihte ne sceðede nê him for hrôf-sele hrînan ne mehte fâr-gripe flôdes*;

II 2 α A) 22 *eft gewunigen wil-gesîðas . . . lêode gelæsten*; 48 *lêton holm beran . . . geâfon on gâr-secg*; 49 *geômor sefa (wæs) . . . murnende môd*; 280 *edwendan . . . (scolde) bealuwa bisigu . . . bôt eft cuman*; 467 (*wæs*) *Heregâr dêad . . . mîn yldra mâg unlifigende*; 484 (*wæs*) *þêos medo-heal . . . drêor-fâh . . . . eal benc-þelu blôde bestŷmed . . . heall heoru-drêore*; 1165 *æs) hiera sib ætgædere . . . êghwylc ôðrum trŷwe;* 1309 (*hé*)

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

*aldor-þegn unlifigendne . . . . þone déorestan déadne (wisse)*; 1485 *ongitan Gêata dryhten . . . gesêon sunu Hrêðles*; 2068 *(ic . . .) hyldo (ne telge) . . unfæcne . . . frêondscipe fæstne*; 2728 *eall sceacen dôgor-gerîmes . . . déað ungemete nêah*; 3015 *brond fretan . . . âled þeccean*; 3133 *(lêton) wég niman . . . flôd fæðmian*;

B) 1755 *lâne gedrêoseð . . . fâge gefealleð*; 3128 *orwearðne . . . wunian . . . lâne licgan*; hierher mag auch gestellt werden 2328 *(þæt þâm gôdan wæs) hrêow on hreðre . . . hyge-sorga mæst*;

C a) 130 *unblîðe sæt . . . þolode þrýð-swyð . . . þegn-sorge drêah*; 756 *wolde on heolster flêon . . sêcan dêofla gedræg*; 874 *wrecan spel . . . wordum wrixlan*; 912 *fæder-æðelum onfôn . . . folc gehealdan*; 1116 *hire selfre sunu sweoloðe befæstan . . . bân-fatu bærnan ond on bâl dôn*; 1205 *sinc ealgode . . . wæl-rêaf werede*; 1274 *þone fêond ofercwôm . . . gelnægde helle gâst*; 1450 *mere-grundas mengan . . . sêcan sund-gebland*; 1470 *aldre genêðan . . . . dryht-scipe drêogan*; 1610 *forstes bend . . . onlâteð . . . . onwindeð wæl-râpas*; 2134 *eorlscipe efnde . . . eal-dre genêðde . . . . mærðo fremede*; 2168 *inwit-net ôðrum breg-don . . . dyrnum cræfte dêað rênian hond-gesteallan*; 2268 *giohðo mænde . . . unblîðe hwêop*; 2390 *þone brego-stôl . . . healdan . . . Gêatum wealdan*; 2423 *sêcean sâwle hord . . . sundur gedælan lîf wið lîce*; 2514 *fæhðe sêcan . . . mærðu fremman*; 2535 *eofoðo dæle . . . eorlscype efne*; 2590 *wîc eardian elles hwergen . . . âlætan læn-dagas*; 2955 *sæ-mannum onsacan . . . hêaðo lîðendum (hord) forstandan*;

b) 124 *tô hâm faran . . . wîca nêosan*; 531 *ymb Brecan sprâce . . . sægdest from his sîðe*; 633 *on holm gestâh . . . sæ-bât gesæt*; 821 *flêon under fen-hleoðu . . . sêcean wyn-lêas wîc* (könnte, wie 756, auch unter a) stehen); 1132 *storme wêol . . . won wið winde*; 1159 *tô Denum feredon . . . lâddon tô lêodum*; 2736 *gûð-winum grêtan . . . egesan þêon*; 2826 *ealdre berêafod . . . bealwe gebâded*; 3023 *mundum bewunden . . . hæfen on handa*; 3072 *synnum scildig . . . hergum gehreaðerod . . . hell-bendum fæst . . . wommum gewitnad*;



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

c) 1981 *meodu-scencum hwearf geond þæt heal-reced ... lîð-wâge bær Hâenum tô handa*;

(mit Konjunktionen) ond 2438 *hyne Hæðcyn ... flâne geswencte ... ond his mâg ofscêt .. blôdigan gâre*;

β) 1418 *Denum eallum* (*wæs*) ... *weorce on môde ... oncŷð eorla gehwâm*; 1708 *tô frôfre* (*weorðan*) ... *lêodum þînum ... hæleðum tô helpe*; 2438 *hyne Hæðcyn ...* 41 *brôðor ôðerne*; 2907 *Wiglâf* (*sited*) *ofer Bîowulfe ... eorl ofer ôðrum*; 2929 *se frôda fæder Ohtheres eald ond egesfull .. brŷd âhêorde ... gomela îo-mêowlan.*

Einige merkwürdige Mischungen von Wort- und Satzvar finden sich 786 *wôp ... gryre-lêoð galan godes andsacan ... sâr wânigean helle hæfton*; 1432 *bearhtm* (*ongeâton*) ... *gûð-horn galan*; 484 *on morgen-tîd ... þonne dæg lîxte.*

**Finnsburg.**

I 1 A a α) Gârulf 31 *G ... Gûðlâfes sunu*;

b) Mond 7 *môna ... waðol*;

C b) Kampf 25 (*fela*) *wêana ... heardra hilda*;

II 1 A) 34 *hwearf flacra hrâw hræfen, wandrode sweart ond sealo-brûn* (*hræfen* ist wohl ἀπὸ κοινοῦ zu nehmen);

B) 37 *ne gefrægn ic næfre wurðlîcor æt wera hilde sixtig sige-biorna sêl gebêran, ne næfre swânas swêtne medo sêl forgyldan*;

2 α A) 44 *his byrne âbrocen* (*wære*) ... *here-sceorp unhrôr.*

**Waldere.**

I 1 A a α) (beide Glieder Eigennamen) Widia B 8 *Nîðhades mâg ... Wêlandes bearn ... W.*;

(nur das erste Glied ein Eigenname) Waldere B 11 *W ... wiga ellenrôf;*

b) (Schwert) Rüstung B 18 *Aelfheres lâf gôd ond gêapneb ... ealles unscende æðelinges rêaf*;

C b) Schwert B 12 *hilde-frôfre ... gûð-billa gripe*; Kampf A 20 *feohtan ... ôðres monnes wîg-râdenne*;

D b) Kostbarkeiten A 28 *þâm syncfatum ... bêaga mænigo*;

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

II 2 α C a) B 30 *welan britnian . . . âhtum wealdan*;
β) B 27 *tô ðâm hâlgan helpe (gelîfeð) . . . tô gode gîoce.*

In den nun folgenden Denkmälern sind nicht mehr alle Varr in vollem Wortlaut angeführt, sondern es ist oft nur ihre Stelle durch die Versziffer (bisweilen nur ihre Anzahl) bezeichnet. Besonders ist dies in längeren Denkmälern und bei häufig variierten Begriffen geschehen.

**Exodus*).**

I 1 **A** a α) (nur das erste Glied ein Eigenname) Moses 101 *Moyses . . . mâre magorâeswa*; 516 *M . . . hêahþungen wer*;
β) Gott 8 *weroda drihten . . . sôðfæst cyning . . . ece alwalda*; 91. 273 (*god*) 522. 431 *engla þêoden . . . wyrda wealdend ond wereda god . . . sôðfæst sigora*; Unholde, Dämonen 39 *bana . . . lâð lêodhata*; 113 *sceaðo . . . nêowle nihtscûan*; Fürst 172 *segncyning . . . manna þengel . . . gûð-weard gumena . . . cyning*; 252 *hildecalla . . . bald bêohâta*; 256 *rîces hyrde . . .* 8 *werodes wîsa*; 354 *lêof landfruma . . .* 7 *hêahfædera sum*; Krieger, Kriegsvolk 44 *lêode . . . folc fêrende*, 90. 100 (*werod*) 299. 78 (*hæleð*); 180 *wîgend unforhte . . . hâre heorawulfas . . .* 82 *þêodenholde*; 192 (*hægstealdmen*); 310. 327. 333. 495. 588. Menschen, Volk 28 *yldo bearn . . . frôd fædera cyn*; 82. 576. Rabe 163 *dêawigfeðere . . . wonn wælcêasiga*; Wolf 164 *wulfas . . . .* 6 *carlêasan deor*;

b) Gesetz (Weisheit) 2 (*Moyses*) *dômas . . . wræclîco wordriht*; Gestirn 107 *heofonbêacen . . .* 11 *byrnende bêam*; 115 *heofoncandel . . . nîwe nihtweard*; Morgen 344 *dægwôma . . . godes bêacna sum . . . morgen mâretorht*; Meer 284 *holm . . . ealde staðolas . . .* 87 *fâge feldas . . .* 89 *sâlde sægrundas*; 297. 467. 471 *waðema strêam . . . sincalda sâ . . .* 74 *nacud nîðboda . . . fâh fêðegâst*; 477. 498. Wind 289 *sûðwind . . . bæðweges blâst*; 459. Straße 283 *wegas . . . haswe herestrâta*; Kampf 326 *þraca . . . heard handplega*; Schreck, Graus 136 *egsan . . . wælgryre weroda*; 491. Mut 148 *heaðo-wylmas . . .*

*) Ex. 362—445 ist als besonderes Denkmal 'Noah und andere Patriarchen' (cf. Brandl, Grundr.² II 1029) für sich behandelt.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*mihtmôd wera*; Fahne 248 *fana ... bêama heorhtost*; Lager 133 (*fêorðe*) *wîc ... randwîgendra ræst*; Lied, Klage 200 *wôp ... atol âfenlêoð*; 308. Kostbarkeiten 587 *gold ond goldweb ... Jôsepes gestrêon ... wera wuldorgestealdʼ*;

B B a α) Farao 14 *Faraones ... godes andsacan*;

β) Menschen 142 *ingefolca ... manna*;

C a β) Gott 546 *drihten ... weroda wuldorcyning*; selige Geister 543 *sôðfæstra sâwla ... êadige gâstas*; Krieger 21 *cnêowmâga fela ... fêonda folcriht*; 230 *gârberendra ... gûðfremmendra*; 260 *sweordwîgendra sîde hergas ... eorla unrîm*; Volk 194 *eorp werod ... lêodmægencs worn*; 356. 486. 567.

b) göttliche Weisheit 515 *êce râêdas ...* 17 *hâlige sprâêce ... dêop êrende*; Verfolgung 139 *ôhtnîed ... wêan wîtum fæst*; Wunde 238 *bealubennc ... lîcwunde swor* (*spor?*); Helm 174 *grîmhelm ... cinberge*; Tod 510 *bealospella mâest ... hordwearda hryre*; Meer 493 *flôdwearde ... unhlêowan wâeg*; Abkunft 352 *mâegburga riht ... eorla æðelo*; 360. Lied 576 *wuldres sang ... fyrdlêoð*;

D a α) (nur das zweite Glied ein Eigenname) Volk Israel 17 *môdgum magurâêswan ... Abrahames sunum*;

β) Menschen 6 *lifgendra gehwâm ... hæleðum*;

E b) Gnade, Hilfe 528 *godes þêodscipes ... metodes miltsa*;

F b) Getöse 99 *hlûdan stefnum ... wuldres wôman*; Feuerschein 121 *bâlegsan ... hâtan lîge*;

2 B B) alt 240 *gamele ... hâre* (*heaðorincas*);

3 b α) tot sein 495 *swâefon ... sâwlum lunnon*;

II 1 A) 332 *randas bâêron sâewîcingas ofer sealtne mersc ... micel ângetrum êode unforht*;

B) 25 *hû þâs woruld worhte witig drihten, eorðan ymbhwyrft ond uprodor gesette sigerîce* (das Adjektiv *sigerîce* korrespondiert dem Substantiv *drihten*);

2 α C a) 37 *mânsceaðan ... gefylled .... âbrocene burhweardas*; 509 *sîð heoro secgan ... bodigean æfter burgum bealospella mâest*;

β) 73 *bælce* (*oferbrâêdde*) *byrnendne heofon ... hâlgan nette hâtwendne lyft*;

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

**Noah*).**

I 1 A a α) Noah 362 *Nôe . . . þrymfæst þêoden*; Salomo 389 *se snottra sunu Dauides . . . wuldorfæst cyning . . . eorð-cyninga se wîsesta*;

β) Gott 431 *engla þêoden . . . wyrda wealdend ond wereda god . . . sôðfæst sigora*; Krieger 444 *lêode þîne . . . folca sêlost*;

B B a β) Menschen 395 *manna . . . fira*; Verwandte 434 *cnêowmâga . . . randwiggendra*;

C a β) Volk 382 *hâlige hêapas . . . werþêoda geweald*; Sohn 400 *þonc lâstweard . . . his swæsne sunu . . . ângan ofer eorðan yrfelâfe . . . fêores frôfre*; 418.

b) Treue 387 *wære . . . hâlige hêahtrêowe*; 421. Tempel 391 *tempel . . . alh hâligne*; Meer 362 *nîwe flôdas . . . þone dêopestan drencflôda*;

D b) Feuer, Scheiterhaufen 400 *lîge . . . in bælblysc*;

F b) Zeit, Ewigkeit 423 *in lîfdagum lengest . . . âwa tô aldre*;

II 2 α C) 411 *slêan eaferan sînne . . . unweaxenne ecgum rêodan*;

β) 412 *unweaxenne ecgum* (*sc. rêodan*) . . . *magan mid mêce.*

**Das heilige Kreuz.**

I 1 A a β) Christus (Gott) 90 *wuldres ealdor . . . heofonrîces weard*; 105 *dryhten sylfa . . . ælmihtig god*; 150 *sunu . . . anwealda ælmihtig*; 155 *heora wealdend . . . ælmihtig god*; Gottesmänner 75 *dryhtnes þegnas . . . frêondas*;

b) Leichnam 72 *hrêw . . . fæger feorgbold*; Freude, Jubel 139 *blis mycel . . . drêam.*

C a β) Christus 44 *rîcne cyning . . . heofona hlâford*;

b) ewiges Leben 147 *lîf . . . heofonlîcne hâm*; Kreuz 4 *syllîcre trêow . . . bêama beorhtost*;

D a β) Menschen 88 *lêodum . . . reordberendum*;

F a β) Schar 151 *mid manigeo . . . gâsta weorode*;

b) Himmel 154 *on heofonum . . . on wuldre*;

2 B) sieghaft, mächtig 150 *sigorfæst . . . mihtig ond spêdig*;

*) Noah = Ex. 362—445 cf. Anmerkung p. 85.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

3 a) übergießen 48 *bestêmed . . . begoten*;

b α) fällen 29 *âhêawen . . . âstyred of stefne mînum*;

II 1 A) 52 *þŷstro hæfdon beurigen mid wolcnum wealdendes hrâw . . . scîrne scîman sceadu forþêode wann under wolcnum*;

2 α A) 47 (*syndon*) *þâ dolg gesîene . . . opene inwidhlemmas*;

C b) 13 *synnum fâh . . . forwunded mid wommum*; 22 (*wæs*) *mid wætan bestêmed . . . beswyled mid swâtes gange*; 42 *bûgan tô eorðan . . . feallan tô foldan scêatum*; 134 *lifiað nû on heofenum mid hêahfædere . . . wuniað on wuldre.*

**Genesis I*)**

I 1 A a α) (nur das erste Glied ein Eigenname) Adam 1117 *A . . . . beorn ellenrôf*; Cain 1049 *C . . . winelêas wrecca*; Seth 1128 *S . . . eafora*; Enoch 1197 *E . . . freoðospêd folces wîsa*; Noah 1285 *Noe . . . sunu Lameches*; 1367. 1497. 1543 Noah und sein Geschlecht 1598 *Nôe mid sunum sînum . . . frêo men*; Cam 1577 *C . . . eafora Nôes*; Vater Abrahams 1739 *fæder Abrahames . . . wærfæst hæle*; Abraham 2024 *A . . . wærfæst hæleð*; 2574. 2728. 2833. Sarah 2340 *S . . . brŷd blondenfeax*; Ismael 2799 *I . . . cniht*; Loth 2085 *L . . . eorl*; 2461 *L . . . sunu Arones*; Sodomiten u. Gomorrhaner 1996 *Sodomware and Gomorre . . . goldes bryttan.*

(nur das zweite Glied ein Eigenname) Söhne Noahs 1550 *hæleð hygerôfe . . . suna Nôes*; Söhne Cams 1616 *þâ yldestan . . . frumbearn Chames*; Sohn Chuses 1628 *frumbearn . . . eafora Chuses . . . wîdmære wer*; Abraham 2053 *wîshŷdig wer . . . þares afera*; 2120. 2749. 2925. Abraham u. Loth 1733 *cnêowmâgas metode gecorene . . . A. and L.*; Loths Tochter 2609 *môdor . . . Lothes dôhtor*;

β) Gott 1404 *hâlig god êce . . . stîðferhð cyning*; 1407 *god . . . sigora waldend . . . lîfes lêohtfruma*; 112 *êce drihten . . . helm eallwihta . . . frêa ælmihtig*; 925. 1390. 1510. 1838.

*) Gen. I umfaßt die Verse 1—234, 852—2318, Vers 235—851 ist unten als Gen. II behandelt.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1859. 2632. 2652. 49 (*waldend*); 1043. 1111. 1294. 2761. 2812. 2826 (*alwalda*); 121 (*metod*); 136. 2375. 2806. 2899. 172 (*cyning*); 192. 1946. 2794. 2894. 1202 *þêoden . . . rodera waldend*; 2301. 79 (*frêa*); 148. 852. 2351. 855 *nergend ûsser . . . bilwit fæder*; 933. 1483. 2420 *gâsta helm . . . lîfes lêohtfruma*; 2751. 976 (*brego engla*); 1008. 1289. 1363 (*heofonrîces weard*); 1744. 163 (*lîfes weard*); 1426. 941. 1770. Engel 2266 *wuldres þegn . . . engel drihtnes*; 2300 *se engel . . . fâle freoðoscealc*; 2907. Sünder 2474 *sêo mænigeo . . . ârlêase cyn*; König, Fürst 1230 *frêa . . . werodes aldor*; 1857 *sinces brytta . . . æðelinga helm*; 1960. 2074. 2123. 2333. Vornehmer, Mann 1661 *mon mænig . . . æðeling anmôd*; 1672. 1708. 1737. 1800. 1811. 1822. 2018. 2445. Krieger 2002 *æðelinga bearn . . . willgesîðas*; Mannen, Volk 1651 *rôfe rincas . . . folc fêrende . . . æðelinga bearn*; 1663. 2133. 2291. Menschen 221 *ylde eorðbûende . . . folcweras*; 225 *niððås . . . gumþêoda bearn*; 999 *men . . . eorðbûende*; 1087. 1647. 1759. 1950 *wera cnêorisse . . . fullwona bearn* (das zweite Varsglied steht im Ausdruck vereinzelt da); 2617. 2618. 2837. Vater 1189 *fæder . . . wine frôd wintres*; Frau 883 *brŷd . . . frêolucu fæmne*; 895 *frêolucu mæg . . . idis êwiscmôd*; 1053. 1075. 1171. 2086. 2781. Sohn 1082 *maga . . . sunu Lameches*; 1105 (*eafora*); 1159. 1172. 1188. 1615. 2195 (*bearn*); Nachkommen, Geschlecht 1061 *eaforan . . . bearn*; 1604 *geogoð . . . hyhtlîc heorðwerod hêafodmâga*; 1638. 1640. Bruder 970 *dâdfruman . . . willgebrôðor*; Geschwister 2606 *idesa . . . willgesweostor*; Verwandter 2032 *hyldemêg . . . beorn*: Gast 2485 *gystas sîne . . . cuman ârfæste*; Tierwelt 1310 *fæsl cwiclifigendra cynna gehwilces . . . wôcor eorðan tudres*; Rabe 1983 *se wanna fugel . . . dêawigfeðera.*

b) Anfang 5 *fruma . . . ôr*; heilige Schrift 2611 *gewritu . . . godcunde bêc*; Erlösung 1475 *frôfor . . . earfoðsîða bôt*; Sündflut 1300 *sweart wæter . . . wonne wælstrêamas*; 1318 *þrêalîc þing . . . rêðe wîte*; Strafe 1042 *wracu . . . wîte*; Weh, Unheil 987 *wêa . . . tregena tuddor*; Arche 1321 *geofonhûsa mâst . . . fær Nôes*; 1422 *holmærna mâst . . . earc Nôes*; Leben, Lebensgeist 908 *feorh . . . gâst*; 1608 *brêosta hord . . . gâst*;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Zorn 980 *hygewealm . . . blâtende nîð*; Schönheit 1260 *wîfa wlite . . . idesa ansîen*; Gut, Schatz 2142 *woruldfeoh . . . sceat ne scilling*; Lärm 2546 *hlynn . . . cirm ârlêasra*; Streit, Kampf 83 *wrôht . . . óht and orlegnîð*; 1989 *heard plega . . . wælgâra wrixl . . . wîgcyrm micel . . . hlûd hilde swêg*; Sieg 2067 *sigor . . . æsc-tîr wera*; Friede 78 *sibb . . . fægre freoðoþêawas*; Schöpfung, Weltall 99 *eorðe and uprodor and sîd wæter . . . woruldgesceafte*; Erde, Land 1765 *folde . . . þêodlond monig*; 1787 *eorðe . . . rûme rîce*; 2204. Licht 129 *lêoht . . . wlitebeorhte gesceaft*; Sonne 2538 *sunne . . . folca friðcandel*; Hain 2552 *bearwas . . . corðan wæstma*; Meer 117 *gârsecg . . . wonne wægas*; 150. 211. 1325 *hrêoh wæter . . . swearte sêstrêamas*; Fluß 2211 *þrêo wæter . . . fâmige flôdas*.

B a β) Gott 3 *mægna spêd . . . hêafod ealra hêahgesceafta . . . frêa ælmihtig*; Fürst, Herr 1156 *aldordêma . . . weard and wîsa*; 2481. Schwester 1832. 2682 *sweostor . . . lîces mâge*;

B B a α) Seth 1245 *Sethes . . . lêofes lêodfruman*;

β) Sünder 2409 *wærlogna . . . folces*; 2547 *ârlêasra . . . lâðan cynnes*; Vater 2695 *frêan . . . mînes fæder*; Geschlecht 2318 *þære cnêorisse . . . wæpnedcynnes*; Feind 2097 *gromra . . . fêonda*; Ausländer 1835 *ellþêodigra . . . feorren cumenra*.

b) Schöpfung 207 *weorca and wæstma . . . nîwra gesceafta*; Zeitraum 1420 *rêðre þrâge . . . daga*;

C a α) (nur das erste Glied ein Eigenname) Cain 1096 *fæder Enoses . . . ordbanan Abeles*; Abraham 2586 *A . . . lêofne mannan*; Loth 2587. Isaac 2851 *I . . . sunu þînne*; 2870. Sodomiten 2020 *Sodoma folc . . . lêoda duguðe*;

(nur das zweite Glied ein Eigenname) Abraham 2104 *fyrdrinca fruman . . . A*; Loth 2047; 2426. *Isaac* 2924.

β) Gott 1 *rodera weard . . . wereda wuldorcyning*; Engel 2456 *hâlige âras . . . weras*; Teufel 67 *wærlêas werod . . . lâðwendne here . . . geômre gâstas*; Sünder 1268 *gigantmægcgas gode unlêofe . . . micle mânsceaðan metode lâðe*; Kämpfer 2040; Meerfahrer 1407. Menschen, Volk 1277 *folcmægða fruman . . . æðelinga ord*; 2506. 2697. 2732. Vater und Mutter 194. Weib, Frau 1250 *wîf . . . scyldfulra mægð*; 1720 *idese . . . wîf*; 1774. 1866.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1875. 2155. 2637. 2654. Weiber und Kinder 2131 *æðelinga bearn . . . wîf and cnihtas . . . earme wydewan*; Bruder 983 *frêomâg . . . brôðor sinne*; 1011. Söhne, Nachkommen 1333 *eaforan þîne . . . frumgâran þrŷ*; 1357. 2325. 2606. 2914. Geschlecht 1065 *cynnes cnêowrîm . . . mægburh Caines*; Freunde 1867 *wine . . . æðelingas*; 2625.

b) Seligkeit 1204 *lisse . . . drihtnes duguðe*; Huld, Gnade 1025 *hyldo . . . lufan and frêode*; 1795. Sünde 18 *synna . . . firena*; 1939. 2650. Sündflut 1537 *êgorhere . . . wæter*; Verhängnis 995 *spell . . . wælgrimme wyrd*; 1006 *Abeles ôr ne fôre . . . hlêomæges sið*; Arche 1302 *scip . . . merehûs micel*; 1316 *hof . . . micle merecieste*; 1418 *nægled bord . . . fær sêleste*; Schaden 2684 *wrôhte . . . ormête yfel*; Weh, Qual 74 *wêan . . . sâr and sorge*; 75 (*sûsl*); 2745 (*wîte*); Schmerz 179 *sâr . . . earfoða dæl*; Sorge 2796 *sorge . . . môdgewinnan*; Gesinnung 2348 *heardrædne hyge . . . heortan strange*; Schande 2469 *sceonde . . . ungifre yfel*; Leben, Seele 184 *feorh . . . êce sâwle*; Totschlag 1526 *blôdgyte . . . wællfyll weres . . . morð*; Blut 1030 *blôd . . . drêor*; Tod 1037 *dêaðes brôgan . . . feorhcwealm*; Kraft 2494 *mægen . . . stîðe strengeo*; Wahrheit 2581 *sôð . . . drihtnes dômas*; Treubund 2365 *sôðe môdes wære . . . hâlige higetrêowa*; 2817. Zeichen 1044 *tâcen . . . freoðobêacen*; Feindschaft 1756 *môdhete . . . longsumne nîð*; 2273. Kampf 2056 *grimme gûðgemôt . . . heardan handplegan*; 2156 *lâðra hæleða hildþræce . . . norðmanna wîg*; Opfer 2842 *gild . . . lâc*; Scheiterhaufen 2855 *âd . . . bælfŷr*; Jubel, Freude 12 *glêam and drêam . . . beorhte lisse*; Harfenklang 1080 *hearpan hlyn . . . swinsigende swêg*; Lärm 2406 *bearhtm . . . synnigra cyrm swîðe hlûdne . . . ealogâlra gylp*; Schöpfung 93 *þâ mæran gesceaft . . . êðelstaðolas . . . swegltorhtan seld*; Himmel 82 *swegl . . . wuldres êðel*; Gestirn 2189 *hyrste . . . rodores tungel*; Berg 2853 *stêape dûne . . . hrincg þæs hêan landes*; Meer 2449 *lagustrêamas . . . sæs*; Feuer 2541 *sweartne lîg . . . weallende fŷr*; 2560 *fŷrgebræc . . . lêoda lîfgedâl*; Land 228 *Ethiopia land and lêdgeard . . . ginne rîce*; 961. 1750. 1801. 1920. Frucht 1560 *wlitebeorhte wæstmas . . . geârtorhte gife*; Ölzweig 1473

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*elebêames twîg . . . grêne blæde*; Wohnsitz 927 *ôðerne êðel . . . wynlêasran wîc*; 2722. 1051. 1379 *êðelland . . . hof*; 1747. 2687. Stadt 2007 *hordburh wera . . . Sodoman and Gomorran*; 2212 *stêape stânbyrig . . . folcmægða byht*; Turm (zu Babel) 1679 *wera cnêorissa weorc . . . beorna burhfæsten*; Haus 2839 *hêahstêap reced . . . burh*; Schätze 1930 *bêagas and botlgestrêon . . . welan . . . wunden gold*; 2128 *wunden gold . . . feoh and frætwa*, 2829. Habe, Güter 1746 *þîne fare . . . cêapas*; 1767. 2016 *lêoda gôd . . . sûðmonna sinc*; 2582. Herde 1877 *cêapas . . . ĉadge eorðwelan*;

D a α) Abraham 2922; Isaac 2361; Adam u. Eva 1107 Sodomiten 2488.

β) Gott 1501 (*gode*); 1791 *waldende . . . lîfes lêohtfruman . . . gâsta helme*; Selige 11 *wuldres bearnum . . . gâsta weardum*; Sünder 1301 *werodum . . . sceaðum scyldfullum*; Männer 1815; Weib 1090; 2797. Bruder 1069; Sohn 1214; Geschlecht 1048 *mêder and mâgum . . . cnôsle sînum*; Diener 1869 *þegnum sînum . . . ombihtscealcum*; Schlange 903 *nædran . . . fâgum wyrme*;

b) Segen, Gnade 1760 *freoðo and frêondscipe . . . blisse mînre and blêtsunge*; 2331. Freundschaft 2736 *frêondscipe . . . lufum and lissum*; Lohn 2916 *mêdum . . . sôðum sigorlêanum . . . ginfæstum gifum*; Bau, Haus 1074 *fletgestealdum . . . botlgestrêonum*; Feuer 1925 *wylme . . . sweartan lîge*; 2505. Wogen 166 *ŷðum . . . rûmum flôde*;

E a β) Nachkommenschaft 1152 *geogoðe . . . sunna and dôhtra*;

b) Güter, Reichtum 888 *dugeða genôhra . . . nîwra gesceafta neorxnawanges . . . grôwendra gifa*; 970. 1532. 1620 *wilna and worulddugeða . . . botlgestrêona*; 2663. Friede, Schonung 1347 *freoðo . . . âra*; 1842. Schicksal 2570 *wyrde . . . drihtnes dômes*; Strafgericht 2417 *wîtelâces . . . wêan*; Mord 1029 *fæhðe . . . brôðor cwealmes*; Schicklichkeit 2431 *cynna . . . riht and gerisno.*

F a α) Isaac 2787 *wið I . . . wið mîn âgen bearn*;

β) Mannen, Heer 1908 *þegnum and gesíðum . . . rôfum*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*rincum*; 1973. Sohn 2395 *on magan . . . þîn âgen bearn*; Nachkommenschaft, Geschlecht 196 *tudre . . . incre cynne . . . sunum and dôhtrum*; 1249. 1369 *mid bearnum . . . mid geogoðe . . . dugeðum dŷrum*; 1533. Familie 1345 *mid hîwum . . . gâsta werode*;

b) Himmel 63 *êðele . . . wuldorgestealdum*; Erde 1536 *on middangeard . . . ofer wîd land*; Sinn, Geist 1568 *on hreðre . . . on þæs hâlgan hofe*; 2338 *on hige sînum . . . môdgeþance*; 2603. 2645. Leben 1184 *on fŷore . . . on woruldrîce*; Hand 2483 *handum . . . fâum foldum*; Blut 985 *cwealmdrêore . . . monnes swâte*; 1518. Schmerz 923 *þurh wôp and hêaf . . . þurh sâr micel*; Stadt 2401 *on Sodoman . . . weallstêape burg*; Wohnsitz 2131 *on êðel . . . on wêste wîc*; Güter, Schätze 2146 *willgestealdum . . . ærgestrêonum*; 2263. Arche 1357 *under earce bord . . . under wægþel*; 1481. 1488. Reise (zu Fuß) 2513 *fêðegange . . . sîðe*;

(Adverbvar.en) oft 1539 *oft . . . gelôme* (wenn überhaupt Var anzusetzen ist); gewaltig 869 *sâre . . . frêcne*;

G a β) König 2144 *þêoden mæra . . . æðelinga helm*; Herr 2782 *bêaga weard . . . mîn wæs frêa*;

2 B) herrlich 87 *wuldorspêdum welig . . . gifum grôwende . . . beorht and geblædfæst*; tüchtig 1346 *gôdne . . . fæsthŷdigne*; furchtbar, wild 1383 *rêðe . . . wællgrim*; sündhaft 1935 *synnum þrîste . . . dædum gedwolene*; furchtsam 1969 *forht . . . bifiende*; zornig, böse 2259 *unblîðe . . . wrâð on môde . . . heard and hrêðe*; kinderreich 2801 *brâd and bresne bearna tudre . . . wæstmum spêdig*;

B B) dunkel, schwarz 108 *deorc . . . sweart . . . wonn*; 133. schuldvoll 948 *inwitfull . . . womscyldig*; ruhm-, preiswert 950 *mære . . . dugeðum dêore*;

3 a) tun, vollbringen 30 *fremman . . . wefan and weccean*; nachdringen 138 *arn (on lâst) . . . þrang*; befeinden 911 *fêoð . . . hatað*; verschaffen 934 *gerædan . . . wegan*; herrichten, bauen 1309 *gewyrc . . . gefêg*; vermehren 1634 *onhôf . . . rŷmde and rærde*; suchen, streben 2280 *sêce . . . earna*; vertreiben 2322 *âdæled . . . âdrifen*;

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

b α) bedecken 1491 *hæfde . . . þrymme geþeahte*; liegen 2076 *lâgon . . . on swaðe sâton*; fliehen, geschlagen sein 2080 *flêonde . . . dôme bedrorene*; gehen 2849 *fêran . . . lâstas lecgan*;

β) sich wenden 1918 *hwyrft dôn . . . cyrran*;

II 1 A) 78 *þâ wæs sôð swâ âr sibb on heofnum . . . fréa eallum lêof his þegnum*; 979 *þæt wæs torn were hefig æt heortan . . . hygewealm âstâh beorne on brêostum*; 988 *of þâm twíge siððan ludon lâðwende leng swâ swîðor rêðe wæstme . . . râhton wîde geond werþeôda wrôhtes telgan . . . hrinon hearmtânas hearde and sâre drihta bearnum . . . of þâm brâd blado bealwa gehwilces sprýtan ongunnon*; 1093 *ic on morðor ofslôh mînra sumne hyldemâga . . . honda gewemde on Caines cwealme mîne . . . fylde mid folmum fæder Enoses . . . eorðan sealde wældrêor weres*; 1242 *þêoda týmdon rûme under roderum . . . rîm miclade monna mêgðe geond middangeard sunum and dôhtrum*; 1412 *willflôd ongan lýtligan eft . . . lago ebbade sweart under swegle*; 1513 *fyllað eorðan . . . eall geîceað*; 1724 *hîe þâ wintra fela woruld bryttedon . . . sinc ætsomne sibbe hêoldon geâra mengeo*; 2168 *ne þearft þû þê wiht ondrâdan . . . ne þearft þû forht wesan* (die Anapher stört etwas); 2194 *ne lât þû þîn ferhð wesan sorgum âsæled . . . ne geômra þû*; 2514 *git mê sibblufan and frêondscipe fægre cýðað . . . trêowe and hyldo tiðiað mê*; ond 55 *beslôh synsceaðan sigore and gewealde*; *dôme and dugeðe . . . ond drêame benam his fêond, friðo and geféan ealle . . . ond his torn gewræc on gesacum swîðe seĩfes mihtum*; 897 *mê nâdre beswâc . . . and mê nêodlîce tô forsceape scyhte and tô scyldfrece fâh wyrm þurh fægir word*;

B) 1143 *siððan hê of eorðan gewât . . . siððan eorðe swealh sâdberendes Sethes lîce*; 1164 *þâ hê woruld ofgeaf . . . þâ his tîddæge under rodera rûm rîm wæs gefylled*; 1192 *þâ hê forð gewât . . . þâ hê þâs woruld ofgeaf*; ond 2315 *gif gê hýrað mê brêostgehygdum . . . ond bebodu willað mîn fullian*;

Doppelsatzvar 876 *for hwon wâst þû wêan and wrîhst sceome . . . gesyhst sorge and þîn self þecest lîc mid lêafum.*

II 2 α A) 1292 *unrihte eorðan fulle . . . sîde sælwongas synnum gehladene*; 1594 *hê* (*wesan sceolde*) *hêan under heofnum*

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

. . . *hlêomâga þêow Cham on eorðan*; 1846. 1902. 2533. ond 69 *gylp forod* (*wæs*) . . . *bêot forborsten . . . ond forbîged þrym . . . wlite gewemmed*;

B) hierher mag gestellt werden 2028 (*him wâre*) *weorce on môde . . . sorga sârost*, cf. Bêow. 2328.

C a) 15 *þêoden heredon . . . sægdon lustum lof heora lîffrêan*; 53 *môd getwêfde . . . bælc forbîgde*; 74 *wêan cûðdon . . . sûsl þrôwedon*; 867. 900. 1071. 1280. 1314. 1706. 1881 2003. 2523. 2580. ond 1978 *gombon gieldan ond gafol sellan*;

b) 1293 *synnum gehladene . . . widlum gewemde*; 1563 *wearð wîne druncen . . . swæf symbelwêrig*; 1922 *wætrum weaht . . . lagostrêamum lêoht*; 2099. 2644. 2680.

c) 1273 *hê þæt unfægerc wera cnêorissum gewrecan þôhte . . . forgrîpan gumcynne grimme ond sâre heardum mihtum*; 2530 *on wærlogum wrecan torn godes . . . swebban synnig cynn*; ond 1266 *on wærlogan wîte settan ond on dêað slêan dædum scyldige gigantmægas gode unlêofe*;

β) (Subjekt + Dativ oder Instrumental oder prps. Bestimmung) 1621 (*Chus wæs*) *æðelum lêafodwîsa . . . wilna brytta ond worulddugeða brôðrum sînum*; 1727 *him* (*yrfeweard*) *wlitebeorht ides* (*brôhte*) . . . *Sarra Abrahame*; 1896 (*wêron*) *têonan weredum* (*gemêne*) . . . *heardum hearmplega*; 1967 (*wæs*) *gûðhergum wera êðelland* (*geondsended*) . . . *folde fêondum*; 2403 (*gesâwon*) *ofer since salo hlîfian . . . reced ofer rêadum golde*; 2746 *frêo ne þêowe* (*mohton*) *bearnum âgân . . . monrîm mægeð* (*monrîm* fasse ich als endungslosen Instrum.).

(Objekt + prps. Bestimmung) 127 (*gesundrode*) *lêoht wið þêostrum . . . sceade wið scîman*.

Eine Mischung von Wort- und Satzvar stellen folgende beiden Fälle dar: 965 *bê godes hâse . . . swâ him metod bebêad*; 2294 *engles lârum . . . swâ se hâlga bebêad godes ærendgâst*.

**Daniel.**

I 1 A a α) Azarias 280; Daniel 532; Chaldäer 706; Hebräer 215; Nebukadnezar 410; 662.

β) Gott 11 *hyrde gôd . . . heofonrîces weard . . . hâlig*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*dryhten . . . wuldres wealdend . . . metod alwihta*; 237. 457. 625. Engel 337 ***engel ælbeorht . . . wlitescŷne wer***; König, Herr 99 *sê bcorn . . . **Babilone weard . . . swîðmôd cyning***; 487. 548. 667. Kriegsvolk 44; Volk, Leute 728; Weiser 550 *sê **wîsa . . . ârcræftig âr***; 734. Elendmann 623 *sê **earfoðmæcg . . . wildêora gewîta***; 633 *nacod **nŷdgenga . . . nîðgeþafa . . . wundorlîc wrœcca***;

b) Zorn Gottes 619 *nîð godes . . . hrêð of **heofonum***; Geist Gottes 651 *frêan godes gâst . . . **rædfæst sefa***; Seele, Geist 394 *hâligra heortan cræftas . . . **sôðfæstra gehwæs sâwle ond gâstas***; Fessel 435 *bende . . . **lâðsearo lêoda cyninges***; Graus, Schreck 525; Klang, Blasen 178; Übermut 17 *wlenco . . . **druncne geþôhtas***; 678. 752. Sonne und Mond 369 *rodorbeorhtan tunglu . . . **sunna ond môna***; Quell 385 *upcyme . . . **wætersprync wylla***; Frost und Schnee 378 *forstas ond snâwas . . . **winterbiter weder***; Regen 349 *dropena drêarung . . . **wearmlîc wolcna scûr***;

B a β) Gott 331 *êce drihten . . . **weroda waldend . . . woruldgesceafta sigora settend . . . sôðfæst metod***; 426.

b) Stadt 609 *sêo micle ond mîn sêo mære burh . . . **rûme rice***; 692.

B B b) Feuer 465 *glêda . . . **frêcnan fŷres***;

C a α) Israeliten 69. 73 *Israêla bearn . . . **wæpna lâfe***.

β) Gott 198. 360. Jüngling 229; Mannen 75. 527.

b) Götzenbild 174 *manlîcan . . . **gyld***; Tempel 59 *receda wuldor . . . **Salomones tempel***; 711. heilige Geräte 704 *Israêla gestrêon . . . **hûslfatu***; Gesetz 19 *âcræftas . . . **metodes mægenscipe***; Erde 502 *foldan scêatas . . . **ealne middangeard***; Reich, Land 607; 77. Stadt 600; 689. Reise, Wanderung 649 *sîðfæt . . . **wîde wâðe***; Traum 148 *swefn . . . **wyrda gerŷnu***; Weisheit, Verstand 96 *wîsdôm . . . **higecræft hêane***; 485. 536. 535. Schrift 723 *worda gerŷnu . . . **baswe bôcstafas***; Schicksal 746 *orlæg . . . **worda gerŷnu***; Ansehen, Macht 163 *dôm micelne . . . **blæd***; 478. 762. Wunder 473 *hâlige mihte . . . **wîse wundor godes***; 488 *bêacen . . . **swutol tâcn godes***; Wohlstand, Reichtum 672 *êad .. welan . . . **wunden gold . . . hêah hordmægen***; Pein 213 *þrêanîed . . . **frêcne fŷres wylm***; Graus, Schreck 539; Meer 388.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

D a β) Menschen 564 *hæleðum . . . eorðbûendum*;

F a β) Herr 637 *æfter mandrihtne . . . æfter þâm æðelinge*;

b) Gefangenschaft 305 *tô þæs wyrrestan eorðcyninga âhta gewealde . . . on hæft heorugrimra*; Himmelreich 366; Welt 407; Scheiterhaufen 414 *tô bâle . . . in byrnende fŷres lêoman*; 475; Stimme 510; Verbrennung 663 *of wâðe . . . of nîðwracum*; Stadt 673;

G a β) Gott 292. 310. 382. 401 *frêa folca gehwæs . . . fæder ælmihtig . . . sôð sunu metodes . . . sâwla nergend . . . hæleða helpend*; 403. 408.

2 B) erzürnt 209 *bolgenmôd . . . yrre*; stolz, hochmütig 605 *ânhŷdig . . . swîðmôd on sefan*; erschreckt 725 *forht . . . acul*;

3 a) segnen, verherrlichen 406 *gebletsad . . . gewurðad*;

b α) zerstreuen 301 *tôwrecene . . . hêapum tôhworfene*;

II 1 A) 180 *þâ hîe for þâm cumble on cnêowum sæton . . . onhnigon tô þâm herige hæðne þêode . . . wurðedon wîhgyld*; 326 *fyl nû frumsprâce . . . wlitiga þinne wordcwyde*;

B) 297 *þon wom dyden ûser yldran for oferhygdum . . . brâcon bebodo burhsittende . . . hâd oferhogedon hâlgan lîfes*; 340 *se þone lîg tôscêaf hâlig ond heofonbeorht hâtan fŷres . . . tôswêop hine ond tôswende þurh þâ swîðan miht ligges lêoman*;

mit Konjunktionen) ond 219 *þæt â godes calle gelâsten . . . ond ne âwâcodon wereda drihtne*;

A + B Doppelsatzvar) 183 *efndon unrihtdôm, swâ hyra aldor dyde . . . fremde folcmægen, swâ hyra frêa ârest, unrâd efnde*; 455 *wæs heora blâd in Babilone, siððan hîe þone bryne fandedon . . . dôm wearð æfter duguðe gecŷðed, siððan hîe drihtne gehŷrdon . . . wæron hyra râdas rîce, siððan hîe rodera waldend wið þone hearm gescylde*;

2 α A) 22 *þâ gedriht in gedwolan hwcorfan . . . Israhêla cyn unriht dôn*, 33 (*wearð*) *rêðemôd rîces þêoden . . . unhold þêoden*; 114 *rîces gehwæs rêðe* (*sceolde*) *gelimpan . . . eorðan drêamas ende wurðan*; 243. 433. 653.

B) 677 *wæs burga aldor . . . wêold wera rîces*;

C a) 2 *goldhord dâlon . . . cyningdôm habban*; 8 *rîce râdan*



Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

(*môston*) . . . *burgum wêoldon*; 23 *unriht dôn* . . . *wommas wyrcean*; 36. 234. 463. 665.

b) 40 *searwum âfæstnod* . . . *weallum geweorðod*;

c) 59 *berêafodon þâ receda wuldor rêadan golde* . . . *gestrudan gestrêona under stânhliðum*; 244 *hine wurpon wudu on innan* . . . *bêron brandas on bryne blâcan fŷres*;

β Subjekt + Objekt) 441 *se engel* (*gewât sêcan*) *êce drêamas* . . . *on hêanne hrôf heofona rîces hêhþegn.*

**Gûdlâc I.*)**

I 1 A a α) Christus 564 *dryhten Crîst* . . . *lîfes lêohtfruma* . . . *weoruda waldend*; Gûdlâc 562 *se êadga wer* . . . *G.*

β) Christus 759 *bearn godes* . . . *meahtig dryhten* . . . *hâlig hyrde* . . . *heofonrîces weard*; Engel 143 *engel* . . . *fêle freoðuweard*; 664; Heiliger, geistlicher Kämpfer 372 *ôretta* . . . *cempa*;

b) Seligkeit 641 *drêam* . . . *engla gemâna*; Verdammnis 650 *sacu bûtan ende* . . . *grim gâst-cwalu*; Treiben der Teufel 111 *brôga egeslic ond uncûð* . . . *caldfêonda nîð searocræftum swîð*; Lärm 234; Wüste 267.

B a β) Gottesheld 768 *hûscliveras* . . . *cempan gecorene Crîste lêofe*; Diener 571.

B a a β) Teufel 375 *sceððendra* . . . *earmra gâsta*;

C a β) Gottesheld 530 *wuldres cempan* . . . *hâlig hûsulbearn*; Menschen 732.

b) Himmelreich 555 *dryhtnes lêoht* . . . *hêahgetimbru* . . . *seld on swegle*; 601; Gottes Gebot 133 *godes êrendo* . . . *lîfes snyttru*; Glaube 770; Weisheit 444; Sünde 557; Kampf 536; Schwert 273; Reise 115.

E b) Himmelreich 767 *êcan lîfes* . . . *hâmes in hêahðum*; Heil, Glück 6 *sâle* . . . *gôdra tîda*;

F a β) Gott 609 *in lîffruman* . . . *êcne onwealdan ealra gesceafta* . . . *niðða nergend*;

b) Himmelreich 762; Hölle 648 *in bâlblâsan* . . . *in helle hûs*; 534 *in þæt atole hûs* . . . *nêole grundas*; Fessel, Haft 569; Feuer 345.

*) Gûdlâc I umfaßt Vers 1—790.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

G a β) Verdammte, Teufel 226 *âwyrgde . . . wêrigmôde*;
2 B) hungrig 709 *hungrige . . . grædum gîfre*;
B B) erzürnt 529 *bolgenmôde . . . wrâðe*;
3 b α) klagen 400 *gnornedon . . . mændon murnende*;
II 1 A) 48 *sellað ælmessan . . . earme frêfrað . . . bêoð rûmmôde ryhtra gestrêona . . . lufiað mid lâcum þâ þe lâes âgun*; 226 *gewîtað nû âwyrgde from þissum earde . . . flêoð on feorweg*; 747 *his word gode þurh êadmêdu ûp onsende . . . lêt his bên cuman in þâ beorhtan gesceaft*;

(mit Konjunktionen) ond 572 *ic geþafian sceal êghwær ealles his ânne dôm . . . ond him geornlîce gæstgemyndum wille wîdeferh wesan underþŷded . . . hŷran holdlîce mînum hælende þêawum ond geþyncðum*; 580 *ic blêtsige blîðe môde lîfes lêohtfruman . . . ond him lof singe þurh gedêfne dôm dæges ond nihtes . . . herge in heortan heofonrîces weard*; nê 290 *nê ic mê eorðwelan ôwiht sinne . . . nê mê mid môde micles gyrne*;

B) 764 *þâ þe ræfnað hêr wordum ond weorcum wuldorcyninges lâre longsumne on hira lîfes tîd . . . earniað on eorðan êcan lîfes*; 784 *þonne hŷ hweorfað in þâ hâlgan burg . . . gongað gegnunga tô Hierusalem*;

(mit Konjunktionen) ond 161 *þonne hŷ him yrre hwêopan frêcne fŷres wylme . . . cwædon þæt hê on þâm beorge byrnan sceolde . . . ond his lîchoman lîg forswelgan*;

A + B Doppelsatzvar) 585 *þæt gê lof môten dryhtne secgan, ac gê dêaðe sceolon weallendne wêan wôpe besingan . . . hêaf in helle nales herenisse hâlge habban heofoncyninges.*

II 2 α C a) 60 *bêoð hyra gêoca gemyndge . . . healdað hâligra feorh*; 450 *nê (cunnon gê) dryhten duguðe biddan . . . nê mid êaðmêdum âre sêcan*;

b) 184 *restan ryne-þrâgum . . . rôwe gefêgon*; 543. 626.

c) 55 *him brôgan tô lâðne gelædeð . . . êaweð him egsan*; 405.

β Subjekt + adverb. Bestimmg.) 287 *longeðas lŷt (mé gegrêtað) . . . sorge sealdun.*

## Gûdlâc II.*)

I 1 A aβ) Gott 792 *frymðe god . . . cyning ælmihtig*; 1105. 1212.

*) Gûdlâc II umfasst Vers 791—1353.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Christus 1071 *se lifgendra . . . êce ælmihtig dryhten . . . ealra þrymma þrym*; Teufel 883; Engel 1217; Gottesmann, Heiliger 873 *dryhtnes cempa . . . from folctoga*; 1067; Herr 1311; 1331 *hlâford mîn . . . beorna bealdor ond brôðor þîn . . . wêrigra wraðu . . . winemâga wyn . . . wonga hlêo*; Jünger, Diener 1118; 1301; Frau 1318.

b) Schöpfung 795 *fruma nîwe ælda tudres . . . onstæl wynlîc fæger ond gefêalîc*; Morgenröte 1266 *dægrêdwôma . . . wedertâcen wearm*; Sonne(nschein) 1185 *heofones gim . . . wyncondel wera . . . sweglbeorht sunne*; 1263. 1282. 1283; Sinn 1025. 1181; Freude 926; Wohnstätte 1291; Gesang 1297; Lärm 1296. 1289; Träne 1314 *teagor . . . hâte hlêordropan*; Körper 1003 *sâwelhûs . . . fâge flâschoma*; 1340; Leib und Geist 940 *lîc ond gâst . . . sinhîwan tû*; Tod 970 *enge ânhoga . . . wiga wælgîfre*;

B B a β) Gott 820. 1039. 1210; Engel 1097. 1189; Mensch 1102.

b) Mühsal 904 *gewinnes . . . yrmða*;

C a β) Gott 1054; Engel 1215; Heiliger 976. 1130.

b) Sünde 1043; Strafe 832 *synwrâce morðres . . . godscyldge gyrn dêopra firena*; Sinn 993; Hilfe 860 *frôfre . . . helpe ond hâlo*; 894; Lärm 871 *wôðe . . . hlûdne herecirm*; Worte 1189; Augen 1275 *his êagan . . . hâlge hêafdes gimmas*; Sorge, Kummer 982 *hygesorge . . . micle môdceare*; 1110. 1309; Tod 1173 *frêan feorhgedâl . . . endedôgor*; 1319 *wyrd . . . fâges forðsîð*; Leben 1031 *feorg . . . dêore frælwe*;

D a α) Adam 956; Mensch 1203. 1223; Kinder 826.

b) Sonne 1287 *sunnan . . . æðeltungla wlite*;

E b) Himmelreich 1339 *wîca . . . eardes on ûpweg*; Freude, Glück 903 *blâdes . . . worulde lîfes*; 1047. 1163; Lohn 1014; Lehre 979; Sünde 829; Zustand 1134.

F a β) Jünger 1268 *tô his ombehtþegne . . . tô his trêowum gesîðe*;

b) Himmelreich, Seligkeit 1090 *tô wuldre . . . tô êadwelan*; 1154. 1159. 1241. 1336; Abendmahl, Hostie 1274 *hûsle . . . þŷ æðelan gyfle*; Hölle 1045; Tat 921; Elend 827 *on uncŷððu*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

. . . *on gewinworuld*; Tag 1078 *in þá æðelan tíd . . . on þone beorhtan dæg*; Schar 866.

(Adverbvar) glänzend 1257 *hêdre . . . beorhte*;

G a β) Herr 984 *winedryhten mîn . . . fæder . . . frêonda hlêo*; Freund 1176 *hæleða lêofost gumena cynnes . . . eorla wyn*;

2 B) traurig, betrübt 859 *sârge . . . frêorigmôde*; 1129 *hygegeômor . . . frêorig ond ferðwêrig*; 1234 *unrôtne . . . mêðne . . . môdseocne . . . soden sorgwælmum*; 1352 *sârigferð . . . hêanmôd*; berühmt 853 *mære . . . brême*; tapfer 925 *dêormôd . . . heard ond hygerôf*;

B B) makellos 1121 *unwenne . . . gæsthâligne*;

3 a) leisten, befolgen 815 *lâstan . . . æfnan*;

b α) quälen 985 *gebysgad . . . nearwe genâged*; reden 998 *reordade . . . andcwis âgeaf*; verkünden 1088 *bodian . . . secgan sigortâcnum*; herannahen 1112 *nealâcte . . . sôhte sâwelhûs*; erschrecken 1300 *âfyrhted . . . elnes biloren*;

II 1 A) 835 *dêað in geþrong fira cynne . . . fêond rîxade geond middangeard*; 952 *hreðer innan wêol . . . born bânloca*; 981 *him þæt in gefêol hefig æt heortan . . . hygesorge wæg*; 1069 *rodor swâmode ofer niðða bearn . . . nihtrôm scridon deorc ofer dugeðum*; 1239 *tydrað þis bânfæt . . . grêothord gnornað*; 1299 *beofode þæt êalond . . . foldweg onþrong*;

B) 1074 *þâ hê of dêaðe ârâs . . . þâ hê from helle âstâg*; 1252 *þâ se æðela glæm setlgong sôhte . . . swearc norðrodor won under wolcnum . . . woruld miste ofertêah . . . þrong niht ofer*;

2 α A) 824 *siððan se êðel uðgenge wearð . . . eardrîca cyst beorht ôðbroden*; 841 *Eve geaf . . . byrelade brŷd geong*; 964. 1000. 1021.

C a) 791 *wîde cûð wera cnéorissum . . . folcum gefrâge*; 845 *godes willan fremedon . . . sigorlêan sôhtun*; 877 *wôp âhôfun . . . hrêopun hrêðlêase . . . hlêoðrum brugdon*; 944. 1035. 1046. 1302 *bât gestâg . . . wêghengest wræc*; 1308. 1323.

b) 1109 *âdle gebysgad . . . sârum geswenced*; 1126 *nearwum genâged nŷdcostingum . . . âwrecen wælpîlum*; 1133. 1170. 1206. 1254.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

c) 1127 *wlô (ne meahte) oroð up getêon . . . ellensprâce hlêoðor âhebban*; 1200 *mê wordum nâgest . . . fûsne frignest*;

(mit Konjunktionen) ond 814 *gif hŷ hâlges word healdan (woldun) beorht in brêostum . . . ond his bebodu lâstan on êðle*; 818.

β (Subjekt + Dativobjekt) 1136 *him sê êadga wer (âgeaf ondsware) . . . lêof mon lêofum.*

**Andreas.**

I 1 A a α) Christus 322 *Crîst . . . þêoden þrymfæst*; David 878; Andreas 382 *se hâlga . . . A . . þegn þêodenhold*; Juden 559.

β) Gott 1335 *god . . . staðulfæst stêorend*; 1376. 1661. 5. 355. 1462 *dryhten god . . . hæleða wuldor . . . fæder manncynnes lifes lârêow*; 145. 485. 1509. 290. 171. 854. 386 *sôðfæst meotud . . . lîfes lêohtfruma . . . weoruda waldend*; 1602. 118. 225. 977. 911. 277. 786. 434; Christus 639. 815. 450. 655. 661. 696. 727; Teufel 1170 *morðres brytta . . . hellehinca*; 1296 *se atola gâst . . . wrâð wærloga . . . helle dîoful*; 1312 *atol æglæca . . . morðres mânfrêa . . . dêoful dêaðrêow*; 1341. 1345; Engel 725 *hâligra hîw . . . wuldres þegnas*; Gottesmann, Heiliger 362 *hæleð . . . þêodnas þrymfulle . . . þegnas wlitige*; 461. 982. 990. 1026. 1053. 1253. 1514; Jünger 391 *þegnas mîne . . . geonge gûð-rincas*; 401; Gottesfeinde, Krieger 692 *hæleða râswan . . . ðugoð dômgeorne*; 916. 1047; 1067 *sîde herigeas . . . folces frumgâras . . . wærlêasra werod . . hæðne hildfrecan*; 1094. 1116. 1139. 1147. 1219. 1269. 1458. 1536; Menschen, Leute 544 (*nænig*) *manna . . . hæleða cynnes*; 591. 652. 1023. 1093. 1637; Schiffer 297 *scipweardas . . . âras*; Wächter 1083 *hyrdas . . .* 5 *fægra flæschoman*; Schenk 1533 *byrlas . . . ombehtþegnas*;

b) Frevel 767 *mân . . . brandhâta nîð . . . weorm blædum fâg . . . âttor ælfæle*: 694; Lärm 41 *cirm micel . . .* 43 *forðêneræ gedræg*; 1236; Wehklagen 1278 *wôpes hring . . . blât*; 1155. 1554; Macht 957 *hæðenra þrym . . . grim gârgewinn*; 1571. 1434; Sonne, Morgen 124; 241 *morgen torht . . . bêacna beorhtost*; 837; Meer 392 *gârsecg . . . geofon gêotende* (Die Handschrift und Wülcker *heofon*); 529. 532. 466. 531; Meeres-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

grund 424 *sand . . . grund*; Schiff 266 *hêahstefn naca . . . snellîc sæmearh*; Wind 502 *storm . . . wind*; Reif und Frost 1257 *hrîm ond forst . . . hâre hildstapan*; Berg 840 *beorgas stêape . . . hleoðu*; Stadt 207 *sîo cæster . . . bregostôl brême*; Land 19 *þæt mearcland . . . folcstede gumena . . . hæleðu êðel*; Wege 1234 *wegas . . . enta ærgeweorc . . . strâte stânfâge*; Saal 1158 *hornsalu . . . wînræced*; Welt 1437 *þêos wlitige gesceaft . . . heofon ond eorðe*; Paradies 102 *neorxna wang . . . blâda beorhtost . . . boldwela fægrost . . . hâma hyhtlîcost . . . torht*; Tod 181 *feorhgedâl . . . earmlîc ylda cwealm*; Leichnam 790 *þâ lîchoman . . . hêahfedera hrâ*; Wunde 1405 *benne . . . seonodolg swâtige*; Speer 1330 *gâres ord . . . earh âttre gemâl*; Schwert 1180 *wæpnes spor. . . . îren ecgheard*; Standbild 736 *wundor . . . frôd fyrngeweorc*; 773; Lust 286 *lust . . . mycel môdes hiht*; Stimme 92 *heofoncyninges stefn wrætlîc . . . wordhlêoðres swêg mæres þêodnes*; Zweifel 771 *twêogende môd . . . mæcga misgehygd*;

B a β) Gott 120. 324. 700. 248.

b) Schmerz 1689 *sâr . . . mycel môdes sorg*;

B B a β) Teufel 1693 *fêondes . . . gâstes gramhŷdiges*;

b) festgesetzte Zeit 147 *frumrædenne . . . þinggemearces*;

C a α) Abraham 779 *Habrahame mid his eaforum twêm . . .* 84 *frôde fyrnweotan*; Matthäus 1004 *Matheus . . . hæleð higerôfne*;

β) Gott 55 *wuldres aldor . . . heofonrîces weard*; 60. 1055; Christus 538 *cyning . . . wuldres waldend*; 760; Heiliger 1272 *æðeling . . . wærfæstne hæleð*; 1678; Jünger 399; 427 *gingran . . . wuldorspêdige weras*; 847. Engel 365 *engel . . . mærne magupegn*; Gottesfeind 1059 *gramra gemôt . . . fâra folcmægen*; Volk 1187 *here . . . fêðan*; Mensch 493 *mann . . . þrŷðbearn hæleð*; Sohn 1109 *sunu . . . eaforan geongne*;

b) göttliche Macht 723 *heofoncyninges þrym . . . meotudes mundbyrd*; Götzendienst 1641 *dîofolgild . . . ealde eolhstedas*; Himmel 226. 641 *swegles drêamas . . . engla êðel*; 977; Liebe, Gnade 389 *hyldo . . . frêode*; 1129. 1630; Gesinnung 35 *gewit . . . wera ingeþanc . . . heortan (hreðre)*; 68. 1460. Lust 303

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*lust . . . willan*; Weisheit 645 *wîsdômes gewit . . . sigespêd*; Treue 213 *wâre . . . trêowe tâcen*; Kreuz 1337 *Crîstes rôde . . . mâre tâcen*; Blut 968 *swât . . . drêor*; Marter 955 *drype . . . synnigra slege*; 1217. 1367. 1490; Tod 1610 *swylt . . . wîtu*; 1701. Grab 802 *mold-ern . . . open eorðscræfu*; Kampf 63. 1022. 1349 *gûðe . . . frêcne feohtan*; 1354; Wohnsitz 1258 *hæleða êðel . . . lêoda gesetu*; 1655; Meer 195 *holma begang . . . sealte sæstrêamas and swanrâde . . . waroðfaruða gewinn and wæterbrógan*; 308. 491. 748. 1503. 1507. 1589; Schiff 397 *flotan . . . lid*; Fahrgeld 296 *gafulrædenne . . . sceattas gescrifene*; Weg 775 *foldweg . . . grêne grundas*; Kostbarkeiten 271 *bêaga (lŷt) . . . sincweorðunga*; 476; Säule 1493 *sweras unlŷtle . . . stapulas . . . eald enta geweorc*; Leib 1181 *eadorgeard . . . fæges feorhhord*; Speise 388 *wist . . . heofonlîcne lâf*; 1073; Augenlicht 30 *êagena gesihð . . . ḣêafodgimme*;

D a β) Gott 958 *gode . . . dryhtne (þînum)*; 1620. 1150; Jünger 1328 *bearnum (mînum) . . . þegnum þrŷðfullum*; Meerfahrer 250 *scip-fêrendum . . . êalîðendum*; Männer, Menschen 152 *duguðe and geogoðe . . . werum*; 567.

b) Wogen 451 *ŷðum . . . wæteres wælmum*; Schiff 487 *wægflotan . . . sæhengeste*;

E b) Gnade 139 *rihtes . . . meotudes miltse*; 448; Hunger 1087 *hungres . . . blâtes bêodgâstes*; Leben 1130 *fêores . . . ealdres*; Hilfe 1566 *helpe . . . gêoce ond frôfre*;

F a β) Gott 1188 *wið god . . . dugoða dêmend*; Christus 626 *dryhten . . . rodera rædend*; Sünder 85 *mid scyldhetum . . . wêrigum wrôhtsmiðum*; Kriegerschar 1121 *corðre . . . duguðe and eogoðe*; Pferd 1095 *wicgum . . . on mêarum*;

b) Himmel 1682 *tô wuldre . . . tô þâm hâlgan hâm heofona rîces*; Hölle 1618 *in wîta forwyrd . . . in fêonda geweald*; göttliche Gaben 938 *wuldorgifum . . . cræfte and mihte*; Wunder 699 *wundra . . . cræfta*; Zauber 765 *drŷcræftum . . . scîngelâcum*; Rede 60 *sârgan reorde . . . geômran stefne*; 722. 1019; Hohn, Spott 669 *huscworde . . . herme*; Gesinnung 51 *in brêostum . . . in heortan*; Kampf 218 *þurh hæðenra hildewôman . . . beorna beaducræft*; 1149; Schlachtfeld 10 *on herefelda . . .*

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*on mcotodwange*; 413; Schwert 71 *wâpna ecgum . . . sweordum*; Feuer 1541 *blâcan lîge . . . hâtan heaðowælme*; Fesseln 1560 *clommum . . . wîtebendum*; Meer 222 *on ceald wæter . . . ofer bæðweg*; 252. 514. 823. 852; Schiff 257 *on mereþissan . . . (âne) ægflotan*; 273. 512; Morgen 220 *mid ærdæge . . . emne tô morgene*; Stadt 40 *tô þære mæran byrig . . . in þâ ceastre*; 286; Kleinod 1508 *golde . . . sincgife*;

(Adverbvar) schnell 792 *ôfstlîce . . .* 95 *snêome*;

G a β) Gott 73 *drihten mîn . . . engla êadgifa . . . dugeða dædfruma*; 190. 1281. 897. 1415. 83. 1412. 902. 1284. Christus 540 *brego mancynnes . . . dryhten hælend*; 547. 1406. 1409; Gottesheld 624 *wîs hæleð . . . maga môde rôf*; Mannen 1343 *rincas mîne . . . lindgesteallan*;

2 A) mutig 349 *collenfyrhðe . . . ellenrôfe*; 1232 *dêormôde . . . stærcedferhðe*;

B) erschreckt 1085 *forht . . .* 87 *hêan, hygegeômor*; 1339 *acle . . . forhte âfærde*; 1595 *acolmôd . . . forht*; froh 1583 *blîðe (on môde) . . . ferhðgefêonde*; gefährlich 440 *frêcne . . . egle*; tot 1083 *heorodrêorige . . . gæsne . . . gâste berofene*; erkennbar 526 *gesŷne . . . sôð orgete . . . cûð oncnâwen*; offenbar 759 *open . . . orgete*; gnädig 902 *milde . . . blîðe*;

C) fremd 1080 *feorrcundra . . . ellreordigra*; tot 1089 *þâ behlidenan . . . dêade*;

3 a) aufwühlen 369 *gedrêfed . . . onhrêred*; schaffen 521 *âhôf and gefæstnode . . . worhte and wreðede*; betrügen 613 *beswâc . . . forleolc ond forlærde*;

b α) reisen 174 *fêran . . . sîðe gesêcan*; aufwühlen 393 *onhrêred . . . dêope gedrêfed*; sich freuen 634 *blissað . . . wynnum wridað*; ertragen, fassen 816 *âræfnan . . . hreðre behabban*; verspotten 962 *bysmredon . . . wordum tyrgdon*; tot sein 1002 *swæfon . . . dêaðwang rudon*; preisen 1267 *herede . . . weorðade wordum*; reden 1429 *oncwæð . . . word hloðrode*; blühen 1448 *geblôwene . . . blædum gehrodene*; schreiben 1510 *wrât . . . wordum cŷðde*;

II 1 A) 125 *duguð samnade . . . hæðne hildfrecan hêapum þrungon*; 238 *gârsecg hlynede . . . bêoton brimstrêamas*; 241

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*þâ côm morgen torht . . ofer breomo sneowan . . . heofoncandel blâc ofer lagoflôdas*; 256 *Hwanon cômon gê cêolum lîðan . . . on merebissan . . . hwanon êagorstrêam ofer ŷða gewealc êowic brôhte?* 279 *nê magon þâr gewunian wîdfêrende . . . nê þâr elþêodige cardes brûcað*; 415 *þâ reordade rîce þêoden . . . wâr-fæst cining word stunde âhôf*; 453 *sâ sessade . . . smylte wur-don merestrêama gemeotu*; 465 *mere sweoðerade . . . ŷða ongin eft oncyrde*; 469 *ongan þâ reordigan râdum snottor . . . wîs on gewitte wordlocan onspêonn*; 495 *strêamwelm hwileð . . . bêatað brimstæðo*; 532 *egesa gestilde . . . wædu swæðorodon*; 555 *him þâ of cêole oncwæð cyninga wuldor . . . frægn fromlîce fruma and ende*; 601 *þâ gên wêges weard wordhord onlêac . . . beorn ofer bolcan beald reordode*; 738. 767. 994. 1206. 1213. 1302. 1383. 1530. 1585. 1680;

B) 786 *swâ him frêa mihtig . . . gescrifen hæfde . . .* 89 *swâ him bebêad meotud*; 928 *þæt þû on feorwegas fêran ne cûðe . . . nê in þâ ceastre becuman mehte.*

2 α A) 394 *duguð is geswenced . . . môdigra mægen myc-lum gebysgod*; 435 *wæteregesa (sceal) geðŷd ond geþrêatod . . . lagu lâcende lîðra (wyrðan)*; 637 *môd (bið) on hyhte . . . fyrhð âfrêfred*; 889. 986. 1075. 1293. 1305.

B) 1398 (*ongan*) *geômormôd . . . cleopian . . . wêop wê-rigferð*;

C a) 82 *môd staðolige . . . fæste fyrhðlufan*; 150 *bânhringas âbrecan . . . (lungre) tôlŷsan lîc and sâwle*; 176 *eard weardigað . . . êðel healdað*; 308 *sæbeorgas sêcan . . . ofer cald cleofu cêoles nêosan*; 462. 519. 673. 729. 780. 1357. 1496. 1607. 1609. 1633. 1653.

b) 408 (*bîoð*) *lâðe on landa gehwâm . . . folcum fracoðe*; 724 *hêr amearcod (is) . . . âwriten on wealle*; 1432 *friðe healde . . . mînre mundbyrde mægene besette*;

c) 430 *on fâra folc feorh gelâddon . . .* 32 *on Aelmyrcna êðelrîce sâwle gesealdon*;

β) 359 *se hâlga holmwearde nêah . . . æðele be æðelum*; 871 *ymbe æðelne englas . . . þegnas ymb þêoden*; 1006 *dryhtne lof . . . dômweorðinga engla þêodne*; 1030. 1044. 1113.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

**Juliana.**

I 1 A a β) Gott 515. 704; 722 *heofona helm . . . meahta waldend . . . fæder . . frôfre gæst . . . dæda dêmend*; Christus 265. 666 *brego engla . . . meotud moncynnes . . . sigora sellend*; Teufel 243 *hæleða gewinna . . .* 45 *glêaw gyrnstafa gæstgenîðla . . . helle hæftling*; 268. 429. 522; Heilige 567 *sêo hâlge . . . mægða bealdor*; König 4 *ârlêas cyning . . .* 7 *hæðen hildfruma*; Fürst, Vornehmer 530 *se gerêfa . . . gealgmôd guma*; 38; Krieger 683 *þâ þegnas . . . sêo genêatscolu*; Bräutigam 164 *se æðeling . . . hire brŷdguma*; Verwandter 78 *swîðferð swêor . . . þære fæmnan fæder*; Volk 162 *duguð . . . folc (eall)*;

b) Qual, Not 135 *wîtebrôgan . . . hildewôman*; 173. 504. Tür 236 *carcernes duru . . . homra geweorc*; Tod 255 *swylt . . . dêað*; Gesinnung 337 *sôðfæstra . . môd . . . hâligra hyge*;

B a β) Teufel 545 *fæder ûser . . . morðres mânfrêa*; Schützer 156 *mundbora . . . helpend and hælend*;

B B a β) Heilige 6 *god hergendra . . . hâligra . . . ryht-fremmendra*;

C a β) Gott 180 *wuldres god . . . gæsta scyppend . . . meotud mancynnes*; 212. 238; Christus 305; Götzen 179; Teufel 345 Engel 644; Braut 40 *fæmnan . . . brŷd*;

b) Gottesliebe 501 *lufan dryhtnes . . . êce êadgiefe . . . beorhtne boldwelan*; Götzendienst 22 *hæðengield . . . weoh*; Sünde 204 *godscyld . . . torne têoncwide*; 311 *wrâðra . . . bealwa (fela) . . . sweartra synna . . . heardra heteþonca*; 369. 408. Sündenstrafe 409 *sâr . . . synna wunde*; Gesinnung 226 *môd . . . foreþone*; 439; Qual 250 *þâ wyrrestan wîtu . . . sâr endelêas*; 625; Schmach, Spott 541 *fraceðu . . . edwit*; Tod 661 *ûtgong heonan . . . ende lîfes*; Streit 200 *þâ sace . . . lâð lêodgewin*; Liebe 103 *frige . . . êce êadlufan*; Ehe 698 *sibbe . . . micle môdlufan*; Schätze 42 *feohgestrêon . . . hyrsta unrîm*; 687; Schild 385 *bord . . . hâligne scyld . . . gæstlîc gûðrêaf*.

D a β) Gott 248. 360; Götzen 149; Teufel 557; Menschen 509.

b) Liebe 296 *þære wîflufan . . . unryhtre æ*;

E b) Liebe 70 *mæglufan . . . frêondrædenne*; Willen 441 *willan . . . hyhtes*;

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

F a β) Gott 434 *in êcne god þrymsittendne . . . meotud moncynnes*;

b) jüngstes Gericht 723 *on þâm miclan dæge . . . in þâ frêcnan tîd*; Hölle 473 *in bryne . . . in lîges locan*; 555 *in sweartne grund . . . on wîta forwyrd*; 683 *in þâm þŷstran hâm . . . in þâm nêolan scræfe*; Meer 478; 674 *ofer laguflôd . . . on swonrâde*; Holz 576 *wudubêamum . . . holte*; Tat 702 *ærgewyrhtum . . . iudædum*;

G a α) Juliana 166 *mîn se swêtesta sunnan scîma . . .* J.; 539;

β) Gott 279 *cyninga wuldor . . . þrymmes hyrde*; 729; Fürst 82; Teufel 418.

2 B) zornig 140 *ellenwôd . . . yrre ond rêðe . . . frêcne ond ferðgrim*;

C) rein, sündenlos 565 *fâcnes clâne . . . leahtra lêase*; 613 *clâne ond gecorene . . . synna lêase*;

3 a) vernichten 584 *tôsceâden . . . tôlŷsed*;

b α) aufzählen 313 *âsecgan . . . rûme âreccan . . . gerîm witan* (die Handschrift hat für *âsecgan*: *asengan*, ἅπαξ λεγόμενον); verführen 326 *oncyrren . . . âhwyrfen from hâlor*;

II 1 A) 350 *hyre se fêond oncwæð . . . wræcca wârlêas wordum mælde*; ond 607 *þâ wearð þære hâlgan hyht genîwad ond þæs mægdnes môd miclum geblissad*;

B) oððe 334 *gif wê gemête sîn on moldwege . . . oððe feor oððe nêah fundne weorðen*;

2 a A) 610 *hyre endestæf of gewindagum weorðan* (*sceolde*) . . . *lîf âlŷsed*; 1 *hæleð ealtian . . . dêman dædhwate*;

C a) 603 *âswebban . . . þurh sweordbite on hyge hâlge . . . hêafde binêotan Criste gecorene*; 579 *onbærnan* (*hêt*) *bælfŷra mæst . . . âd onælan*; 681 *hrôðra bidæled . . . hyhta lêase*;

b) 343 *nŷde gebæded . . . þrâgmælum geþrêad*;

c) 468 *sŷne oftêah . . . âblende bealoþoncum beorna unrîm . . . misthelme forbrægd þurh âttres ord êagna lêoman*;

β) 170 *tô swâ mildum mundbyrd* (*sêcest*) . . . *hyldo tô hâlgum*; 534 *hêo þæt dêofol* (*têah*) . . . *hâlig hæðenne*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

**Elene.**

I 1 A a α) (nur das erste Glied ein Eigenname) Elene 219 *E* . . . 23 *wîf*; 604 *E* . . . *tîrêadig cwên*; Rômware 46 *R* . . . *secgas sigerôfe*; Moyses 337 *M* . . . *weard Israhêla*; David 342 *D. cyning* . . . *frôd fyrnweota* . . . *fæder Salomones* . . . *wigona baldor*; Judas 934 *J.* . . . *hæleð hildedêor*; Volk Israel 433 *Israhêla æðelu* . . . 35 *æcræft eorla*;

(nur das zweite Glied ein Eigenname) Stephanus 821 *brôðor mîn* . . . 23 *S.*; Cyriacus (= Judas) 1093 *se hâlga* . . *bisceop* . . . 97 *C.*, Juden 835 *ârlêasra sceolu* . . . *Judea cynn*;

β) Gott 161. 502. 679. 750. 1149 *weroda g* . . . *fæder on roderum* . . . *cining ælmihtig*; 1170. 365. 896. 1083. 1105. 79. 176. 347. 1041; Christus 391 *bearn wealdendes* . . . *cyning ânboren* . . . *æðelinga ord*; 672. 850. 563. 857. 482. 1066. 4. 186. 335. 421. 444. 486. 519. 717. 861. 1076; Engel 76 *âr* . . . *wlitig wuldres boda*; 87; Teufel 900 *helledêofol* . . . *eatol æclæca*; Gläubige, Selige 1288 *sôðfæste* . . . *êadigra gedryht* . . . *duguð dômgeorne* . . . *môdigra mægen*; Prophet 561 *wîtgan* . . . *gâsthâlige guman*; Sünder 1298 *âwyrgede womsceaðan* . . . *lêase lêodhatan* . . . *ârlêasra sceolu*; Vater, Ahn 436 *mîn yldra fæder* . . . *frôd fyrnwiota*; 528 *fæder mîn* . . . 31 *guma gehðum frôd*; König 96. 99 *æðelinga hlêo* . . . *beorna bêaggifa* . . . *heria hildfruma* . . . 103 *Constantinus* . . . *tîrêadig cyning*; 150. 157. 194. 202; Edelinge 844 *fêðegestas* . . . *æðelingas* . . . *eorlas ânhŷdige*; Königin 330 *câseres mêg* . . . *geatolîc gûðcwên*; Bote, Herold 261 *fyrdrincas frome* . . . *câseres bodan* . . . *hilderincas hyrstum gewerede*; 550. 994; Krieger, Kriegsvolk 60. 65. 141. 259. 272 *þæt lêodmægen* . . . *gûðrôfe hæleð* . . . *eorlas æscrôfe*; Volk, Leute 870 *menigo* . . . *folc unlŷtel*; 1115; Wolf 112 *wulf* . . . *holtes gehlêða*;

b) Kreuz 162 *bêacen* . . . 4 *tâcna torhtost*; 217 *wuldres bêam hâlig* . . . *æðelinges rôd*; 885 *æðelinges* . . *rôd* . . . *rodorcyninges bêam* . . . *sigebêacen sôð*; 972. 1011. 1223. 1026; Himmelreich, ewiges Leben 526 *êce lîf* . . . *sêlust sigelêana*; 1230 *engla rîce* . . . *drêam unhwîlen*; Weisheit 1189 *sefa* . . . *wîsdômes gewitt*; Tod 676 *cwealm* . . . *swilt*; Feuer 578 *bælfŷr* . . .

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*hâtost heaðowelma . . . lâcende lîg*; Kampf 18 *hild . . . wîges wôma*; Geschoß 140 *daroð-æsc . . . hilde-nædran*; Brünne 257 *brogden byrne . . . geatolîc gûðscrûd*; Fahne 123 *þûf . . . segn*; Schiff 226 *fearoðhengestas . . .* 8 *sælde sæ-mêaras*; Meer 1268 *lago . . . flôdas gefŷsde*;

B a α) Christus 460 *Crîst . . . cyning on roderum . . . sôð sunu meotudes . . . sâwla nergend*;

b) Krieg 646 *fær mycel . . . open ealdgewin*;

B B a β) König 221 *þæs wilgifan . . . hiere sylfre sunu*; 1197; Krieger 223 *weoruda . . . byrnwîggendra*;

C a α) Stephanus 509 *St. . . . brôðor þînne*; Judas 599 *þone ænne . . . Jûdas*;

β) Gott 345. 370. 1306; Christus 209. 474; Teufel 956 *þone hellesceaðan . . . synna bryttan*; Menschen 181 *lêoda bearn . . . geômre gâstas*; 538. 1202; Einwohner 33 *ymbsittendra . . . burgwîgendra*; Krieger 63 *wigena* (*tô lŷt*) . . . *eaxlgestealna*;

b) Sieg 144 *sige . . .* 46 *dômweorðunga*; 164 *tîr . . . wîgspêd*; Gesinnung 1144 *hreðer . . . æðelne innoð*; 796. 680; Verstand, Weisheit 356 *foreþancas . . . wîsdômes gewitt*; 380 *leornungcræft . . .* 2 *snyttro*; Sünde 401 *æbylgð . . .* 3 *þêodenbealwa*; 513. 1316; ewiges Heil 824 *wîgges lêan . . . blæd bûtan blinne*; Heilung 1215 *hælo . . . bôte*; altes Testament 373 *fyrngewritu . . .* 75 *æriht*; 387 *gewritu . . . fædera lâre*; 393 *æ . . . wîtgena word*; Gottes Wort 1167 *dryhtnes word . . . hâlige rûne*; Irrglauben 1040 *gedwolan . . . unrihte æ*; Wunder 1120 *sigores tâcen . . . sôðwundor godes*; Verdammnis 951 *wergðu . . . yrmðu*; Friede 1182 *sybbe . . . frið*; Gottesliebe, Glaube 947 *lufan dryhtnes . . . þone fægran gefêan*; 1205; Kreuz 1073 *þone æðelan bêam . . . rôde rodera cininges*; Kirche 1007 *cirican . . .* 9 *tempel dryhtnes*; Schaden 911 *hearma* (*feala*) . . . *nîða nearolîcra*; Kampf 658 *þâ wîggþræce . . . þêoda gebæru*; Helm 258 *grîmhelm* (*manig*) . . . *ænlîc eoforcumbul*; Geschoß 118 *gâras . . . hilde-nædran*; Schiff 250 *cêolas . . .* 2 *ald ŷðhofu*; Meer 727 *holmþræce . . . sæs sîdne fæðm*; Kleinod 1258 *mâðmas . . . æplede gold*; Bedrückung, Qual 1260 *nearu-*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*sorge . . . enge rûne*; Hohn, Spott 523 *hospcwide . . . æfst nê eofulsæc . . . grimme geagncwide*; Antwort 1001 *andsware . . . æðelinges word*;

D a β) Gott 961. 1138. 1301; Vater 454 *fæder mînum . . . ealdum êwitan*; Christen 987 *hâlgum . . . cristenum folce.*

E b) Verstand 553 *râdes . . . môdes snyttro*; Tod 584 *dêaðes . . . âdes ond endelîfes**); himmlische Herrlichkeit 800 *wuldres on heofenum . . . êcra gestealda*; Sünde 1312 *scylda gehwylcre . . . dêopra firena*;

F a β) Christus 686; Engel 736; Kriegsvolk 51. 117. 269.

b) Stadt (Jerusalem) 273 *tô Hierusalem . . . in þâ ceastre*; 1055. 1203; Hölle 295 *of wergðe . . . fram lîgcwale . . . of hæftnêde*; 942. 1298; Grab, Tod 186 *of byrgenne . . . of dêaðe*; 499; Ewigkeit 800 *wîdan ferhð . . . â bûtan ende*; Sorge 694 *in sorgum . . . under hearmlocan*; Heil 1061 *on þæt betere . . . æ hælendes*; Irrglauben 311 *gedwolan . . . þêostrum geþancum*; Gebiß 1192 *mîdlum . . . brîdelshringum*; Edelstein 1023 *gimcynnum . . . mid þâm æðelestum eorcnanstânum*; Lust, Freude 1250 *lustum . . . willum*; Gefängnis 711 *of nearwe ond of nŷdcleofan . . . fram þâm engan hofe*; Bücher 825. 1254 *in* (*on*) *bôcum . . . on gewritum*; Meer 241 *on êgstrêame . . . on merestrâte*; Ufer 37 *on Dânubie stæðe . . . ymb þæs wæteres wylm*;

(Adverbvar) 1215 *symle . . .* 17 *êce tô ealdre*;

G a β) Gott 772 *wealdend engla . . .* 76 *þêoden engla*; 788; Christus 813 *bearn godes . . . weoroda willgifa . . .* 818 *metud*;

2 A) sündig 1294 *synfulle . . . mâne gemengde . . . hæleð higegeômre*;

B) weise 418 *gidda gearosnotor . . . wordes cræftig*; 880; verborgen 1080 *dierne . . . heolstre behŷded*; 1091; betrübt 320 *rêonigmôde . . . egesan geþrêade . . . gehðum geômre*;

BB) tot 871 *gefærenne* (*man*) . . . 74 *gâstlêasne*; 876 *sâwllêasne . . . lîfe belidenes* (*lîc*) . . . *unlifgendes* (unregelmäßige Konstruktion);

---

*) Hier variiert eigentlich nur *dêaðes . . . endelîfes*, s. Teil III B II.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

C) unschuldig 496 *unscyldigne . . . synna lêasne*; klug 1160 *forðsnotterne . . .* 63 *frôdne on ferhðe*;

3 a) nachdenken 547 *þeahtedon . . .* 49 *prydedon ond þôhton*; ausstatten 741 *ymbsealde . . . gefrætwad*; läutern 1310 *geclænsod . . . âmered ond gemylted*;

b α) erschrecken 56 *âfyrhted . . . egsan geâclad*; sagen 160 *secggan . . . galdrum cŷðan*; 317 *secgan . . . andsware cŷðan*; gehorchen 367 *hŷran . . . lâre lâstan*; zufügen, bereiten 477 *ôðfæstan . . . sârum settan*; finden 985 *mêted . . . funden in foldan*; sorgen 1081 *sorgað . . . rêonig rêoteð*; läutern 1307 *âsodene . . . âsundrod fram synnum*;

β) reden 1071 *þæt word âcwæð . . . reordode*; laufen 1261 *mîlpaðas mæt . . . þrâegde*; enthüllen 1122 *in lêoht cymen . . . onwrigen*;

II 1 A) 126 *hâðene grungon . . . fêollon friðelêase*; 404 *Elene maðelade ond for eorlum spræc undearninga, ides reordode hlûde for herigum*; 462 *þâ mê yldra mîn âgeaf andsware . . . frôd on fyrhðe fæder reordode*; 757 *heardecg cwacað . . . beofað brogdenmâl*; 1088 *þîne bêne onsend in þâ beorhtan gesceaft on wuldres wealdend . . . bide wigena þrym*; 1269 *feoh âghwâm bið lâne under lyfte . . . landes frætwe gewîtað under wolcnum winde gelîccost*;

(mit Konjunktionen) ond 795 *ic gelŷfe þê sêl ond þŷ fæstlîcor ferhð staðelige*; nê 166 *hîo him andsware ânige ne meahton âgifan tôgênes, nê ful geare cûðon sweotole gesecggan be þâm sigebêame*;

B) 244 *brecan ofer bæðweg brimwudu . . . sâmearh plegean . . . wadan wâegflotan*;

A + B Doppelsatzvar) 615 *þæt hê þone stân nime wið hungres hlêo, hlâfes nê gîme . . . gewende tô wædle ond þâ wiste wiðsæce, beteran wiðhyccge* (zu beachten ist die chiastische Stellung);

2 α A) 173 (*him wæs*) *leoht sefa . . . ferhð gefêonde*; 649 (*hwæt þâr*) *eallra wæs . . . morðorslehtes, dareðlâcendra dêadra gefeallen*; 703 (*is*) *þes hæft tô þan strang . . . þrêanŷd þæs þearl ond þes þroht tô þæs heard* (die beiden letzten Glieder durch *ond* verknüpft); 839. 989. 1131. 1229.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

C a) 93 *fêond oferswîðesð . . . geletest lâðwerod*; 449 *rîce healdan . . . duguðum wealdan*; 583 *þâ wyrd bemîðan . . . bedyrnan þâ ðêopan mihte*; 588. 609; 768 *ealra fûla fûl . . . þrôwian . . . þêownêd þolian*; 1143 *þâ wîc behêold . . . hreðer weardode*; 1245 *lâre onlâg . . . gife unscynde . . . âmæt ond on gemynd begêat . . . torht ontŷnde*; 69 *sylfum ætŷwed þâm câsere . . . sigerôfum gesegen*; 293 *wyrðe* (*wæron*) *wuldorcyninge . . . dryhtne dŷre*; 976 (*wæs*) *Jûdêum gnornsorga mâst . . . werum wansæligum wyrda lâðost*; 1034. 1293.

b) 244 *brecan ofer bæðweg . . . snyrgan under swellingum*; 413 *georne smêadon . . . sôhton searoþancum*; 529 *wordum lærde . . . septe sôðcwidum*; 948 *on fŷrbæðe sûslum beþrungen . . . âde onæled*; 967. 1045. 1118. 1275.

c) 559 *weras ebresce wordum nêgan . . . fricggean fyrhðwêrige ymb fyrngewritu*; 107 *þæt hâlige trêo him beforan ferian . . . on fêonda gemang beran bêacen godes*;

β) 622 *eard mid englum* (*habban*) *. . . sigorlêan in swegle*; 1181 (*âh*) *æt wîgge spêd . . . sigor æt sæcce.*

**Crist II.**

I 1 A a α) Salomo 712 *S . . . sunu Dâuîdes . . . waldend werþêoda*;

β) Gott 686 *god meahtig . . . cyning alwihta*; 781. 845. Christus 448. 456. 462 *tîres brytta . . . wuldres helm . . . âncenned sunu . . . efenêce bearn*; 474. 498. 512. 515. 527 *wuldres weard . . . hêahengla cyning . . . hâligra helm*; 543. 565. 571. 577 *ealles waldend . . . cyning . . . fyrnweorca fruma*; 586. 629. 681. 702. 715. 740. 754. 787. Engel 492 *heofonengla þrêat . . . weorud wlitescŷne*; 553.

b) Freude 529 *hyht . . . blis*; Bund, Treue 583 *wær . . . gæsthâlig trêow*; Geschoß 768 *se âttres ord . . . biter bordgelâc . . . fêonda færsearo*; Sonne und Mond 606 *sunne ond môna . . æðelast tungla . . . heofoncondelle*; 692 *hâlge gimmas . . . hædre heofontungol . . . sunne ond môna*; Mond 698 *môna . . . gæstlîc tungol*;

B b) Wunde 770 *frêcne wund . . . blâtast benna*; Meer 854 *frêcne strêam . . . ŷða ofermæta . . . windge holmas*;



Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

B B a α) Maria 445 *M . . . mægða weolman . . . mêrre mêowlan*;

β) Lehrer, Herr 458 *þæs lârêowes . . . hyra sincgiefan*;

C a β) Christus 471.518. 535. 555 *heofones waldend . . . folca feorhgiefan . . . frætwum ealles waldend middangeardes ond mægenþrymmes*; Teufel 732 *cyning . . . fêonda foresprecan gromhŷdigne*; Jünger 457; Menschen, Welt 718.

b) Sünde 756; Verstocktheit 640; Geschoßhagel 674 *gârgetrum . . . flacor flângeweorc*; 779 *dêofla strælas . . . gromra gârfare*; Schwert 679 *stŷled sweord . . . wêpen*; Besitz, Wohlstand 604; Himmel 646 *engla eard . . . þone mêran hâm*; Gestirnlauf 671 *ryne tungla . . . sîde gesceaft*; Land 680; Schiff 863 *sundhengestas . . . ealde ŷð-mêaras*;

D a β) Menschheit 846 *eallum . . . þêoda gehwylcre*;

E b) Wahrheit 706 *sôðes . . . gæstes þearfe*; Himmel 741.

F a β) Christus 507; Schar, Gefolge 517; Frau 720.

b) Sünde 829; Wort, Rede 509; Gabe 686; Körper 820; Waffen 775; Erdkreis 481; Stadt 533; Meer 851; Schiff 853.

2 B) ernst, streng 825 *eorneste . . . rêðe*;

2 B B) hoch, steil 678 *hêanne . . . stælgne*;

3 a) verkünden 482 *cŷðað . . . bodiað ond brêmað*; zerstören 485 *brêotað . . . fyllað ond fêogað*;

b α) loben, preisen 470 *heredon . . . lufedun lêofwendum*;

II 1 A) 499 *him wæs geômor scfa . . . hât æt heortan hyge murnende*; 539 *hreðer innan wêoll . . . beorn brêostsefa*;

B) 851 *swâ wê on laguflôde . . . cêolum lîðan . . . geond sîdne sæ sundhengestum . . . fergen*;

2 α A) 797 (*gehŷrað*) *cyning mæðlan . . . rodera ryhtend sprecan*; 819 (*þæt hê*) *hêr in worulde wunian* (*môte*) . . . *somed sîðian sâwel in lîce*;

C a) 503 *æðeling heredun . . . lofedun lîffruman*; 634 *herede helm wera . . . hælend lofede*; 669 *hearpan stirgan . . . glêobêam grêtan*; 716 *munt gestylleð . . . gehlêapeð hêadûne*;

b) 621 *yrmðum lifgan . . . wunian in gewinne ond wræce drêogan*; 648 *tô eorðan eft gestylde . . . grundscêat sôhte . . . wende tô worulde*;

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

c) 677 *ofer sealtne sæ sundwudu drîfan . . . hrêran holmþræce.*

**Höllenfahrt Christi.**

I 1 A a β) Heiland, Herr 26 *hælend ûser . . .* 29 *ealles folces fruma*; 31. 40.

G a β) Heiland, Gott 107. 111. 116. 118 *hælend ûser . . . cyninga sêlast . . . weoruda dryhten . . . æþelinga wyn.*

3 b α) schließen 54 *bilocen . . . beþeahte mid þŷstre*;

II 1 A) 21 *hagosteald onwôc môdig from moldan . . . mægenþrym ârâs sigefæst ond snottor*; 34 *wolde heofona helm helle weallas forbrecan ond forbŷgan . . . þære burge þrym onginnan rêafian rêþust ealra cyninga*; 37 *nê rôhte hê tô þære hilde helmberendra . . . nê hê byrnwîgend tô þâm burggeatum lædan ne wolde*; 50 *geseah þâ Johannis sigebearn godes mid þŷ cynebrymme cuman tô helle . . . ongeat þâ geômormôd godes sylfes sîð*;

2 α C) 4 *wôpe bimænan . . . rêone berêotan*; 64 (*ne bið hê nô*) *þæs nearwe under nîðlocan . . . þæs bitre gebunden under bealuclommum.*

**Christ und Satan I.**

I 1 A a β) Gott 309 *sceppend seolf . . . fæder moncynnes*; 218; Christus 243 *se dêora sunu . . . gâsta scyppend*; 288; Engel 221; Teufel 72.

b) Tag 105 *dæg . . . sceppendes lêoht*;

B a β) Gott 23. 124. 56. 261.

C a β) Gott 187. 198. 252. Christus 85. 173; Teufel 133 *helle scealcas . . . gnornende cynn*; 201; Heiden 268 *hæðenra sceal . . . godes andsacan*;

b) Himmelreich 294 *trumlîcne hâm . . . beorhte burhweallas*; 362; Seligkeit, ewiges Leben 42 *wuldres lêoht . . . hêhselda wyn*; 292; Wohnsitz 116. 278; himmlische Musik 237 *wuldres swêg . . . bêman stefne*; Macht 200 *mægencræft . . . mihta miccle*; Hölle 70 *helle flôras . . . beornende bealo*; 188. 259; Qual 41 *sûsel . . . wêan ond wêrgung*; Regen 11 *rægnas scûran . . . dropena gehwelcne*; Meer 9.

D a β) Gott 317 *heofencyninge . . . fæder frêfergendum*;



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

E b Heimat 140; himmlische Freuden 174 *drêames . . . wuldres ond wynne*;

F b) Himmelreich 308; Hölle 25. 30; Nebel, Dunst 179 *in þêm . . . in þis nêowle genip*; Rede, Stimme 35 *wêregan reorde . . . eisegan stefne*;

3 a) entfernen, scheiden 67 *âfirde . . . bedâlde*;

b α) rufen 34 *cleopað . . . wriceð wordcwedas*;

II 2 α B) 120 *hêan ond earm hweorfan . . . wadan wræclâstas wuldre benêmed*;

C a) 183 *heofencyninge hêran . . . meotode cwêman*; 305 *mân oferhycgan . . . synne âdwæscan*;

b) 121 *wuldre benêmed . . . duguðum bedêled*; 148 *hâm geferian . . . bringan tô bolde*; 156 *dædum fâh . . . gewundod mid wommum*; 177 *âsceâden from þâre scîran driht . . . âlæded from lêohte*; 263. 312. 343.

β) (Objekt + präpos. Bestimmg.) 257 *drihten (âdrîfan) of þâm dêoran hâm . . cyning of cestre.*

**Christ und Satan II. u. III.**

I 1 A a α) Satan 447 S . . . *earm êglæca*; 712.

β) Gott 598 *þêoden mâra . . . ælmihtig god . . . drihten seolfa*; 663; Christus 388. 396. 529. 580. 514. 547. 558. 563. 665 *se drihten . . . þêoden engla . . . metod mancynnes*; Teufel 373 *ealdor heora . . . yfeles ordfruma*; Verdammte 630 *wêrige gâstas . . . helle hæftas*;

b) Getöse, Lärm 403 *engla swêg . . . dyne*; Hölle 707 *hell . . . grim græfhûs*;

B a β) Gott 441 *sylfa god . . . êce ordfruma ealra gesceafta*;

C a β) Gott 641. 656; Christus 566. 697; Selige 407; Jünger 571; Gerechte und Böse 609.

b) Himmel 415 *hâligne hâm . . . heofon*; Hölle 453 *wîtes clom atole ond egsan gryre . . . dimne ond deorcne dêaðes scûwan . . . hâtne helle grund . . . hinsîðgryre*;

F a β) Engel 423 *for þân hîrêde . . . engla þrêatas*;

b) Himmelreich 560. 613. 617. 650; Kreuz 510 *on bêame . . . on galgum*; Länder 602.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

G a α) Satan 691 *þú âwyrgda .. S. seolf*;

II 1 A) 604 *of þisse moldan men onwecniað . . . dêade of duste ârîsað*;

II 1 B) 607 *þonne hælend cymeð . . . waldend mid wolcnum in þâs woruld færeð*;

2 α C a) 462 *dêað oferwunnen . . . fêond geflêmed*; 595 *hælende hêran . . . Crîste cwêman*;

b) 432 *wið earm gesæt . . . hleonade wið handa.*

**Phönix.**

I 1 A a β) Gott 355. 445; 463 *dryhten . . . sigora waldend . . . weoruda wilgiefa*; 492 *fæder engla . . . sigora sôðcyning . . . duguða dryhten*; 129. 175. 196. 496. 514; Christus 420 *wuldorcyning . . . monncynnes gefêa . . . mêðra frêfrend ond se ânga hyht*; Gottesmann 570 *frôd guma . . . godes spelboda*; Tod 485 *dêað . . . wiga wælgîfre wæpnum geþrŷðed* (der Tod wird sonst als lebloses Wesen aufgefaßt, ist hier aber als Person gedacht); Vorfahren 437 *foregengan . . . yldran ûsse*; Feinde 441 *hettende . . . earme âglæcan*; Vogel (Phönix) 148 *bearwes bigenga . . . wudubearwes weard*; Adler 235 *earnes brid . . . fæger fugeltimber*;

b) Sündflut 41 *wætres þrym . . . mereflôd*; Haß, Feindschaft 400 *nîð . . . ealdfêondes æfest*; Macht 640; Weise, Verhältnis 359; Grab 48 *dêaðreced . . . hæleða heolstorcofan;* Armut 404 *bitter yrmðu . . . sârlîc symbel;* Leben 220; Gesang 655 *word . . . hlêoðor hâligra*; Anfang 637; Feuer 365; Sonne 93 *æðelast tungla . . . fæder fyrngeweorc . . . torht tâcen godes*; 114. 117. 208 *swegles gim . . . sunne*; 288 *swegles lêoht . . . gimma gladost . . . æðeltungla wyn;* Sonnenhain 33 *sunbearo . . . wuduholt wynlîc*; Land 28; Blätter 34 *wæstmas . . . beorhte blæde*; 74; Feldfrüchte 255 *wæstmas . . . foldan frætwe*; Kräuter 465 *wyrta . . . wæstma blêde*; Quell 62 *lagustrêamas . . . wyllan . . . wæter wynsumu*; Nest 227 *beorhtast nesta . . . heaðorôfes hûs*; Schenkel 310 *scancan . . . fealwe fôtas*;

B a β) Gott 630 *fæder ælmihtig . . . heofuna waldend*;

B B b) Sonne 107; Seligkeit 561 *lîfes . . . lêohtes ond lissa*;

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

C a β) Gott 454 *dryhten . . . fæder*;

b) Gottes Wort 398 *êces word . . . hâlyes hlêoðorcwidc*; Gottes Zorn 408 *godes yrre . . . bittre bealosorge*; Sünde 456 *leahtras . . . mirce mândæde*; 460; Leben 370; 433 *feorh geong . . . lîf*; Tod 368. 642 *dêaðes cwealm . . . þearlîc wîte*; Erde, Welt 42 *ealne middangeard . . . eorðan ymbhwyrft*; 130. 154. Heimat, Wohnsitz 263. 277 *his cŷððu . . . sunbeorht gesetu . . . . êadig êðellond*; 320. 351. 435; Nest 431; Frucht, Gewächs 243 *eorðan wæstmas . . . wiste wynsume*; 254; Speise 259; Leib 268 *lîc leoðucræftig . . . swôles lâfe*; Asche 575 *bâna lâfe . . . ascan ond ŷslan*; 271;

D a β) Gott 658; Menschen 322; Nachkommen 405; Arme 453.

b) Sonne 91; Edelstein 302.

E b) Wohlstand 149 *welan . . . lîfes ond lissa . . . londes frætwa*; Gabe 624.

F a β) Schar 325 *êoredciestum . . . folca þrŷðum*;

b) Himmelreich 597 *in freoðu dryhtnes . . . in wuldre*; 656. 660; Herrlichkeit 6 9; Erde 638; Werk 527 *weorcum . . . âgenum dædum*; Übel, Falschheit 594; Gift 449 *âtre . . . fâcnes tâcne*; Kraut 653; Blüte 71; Meer 100.

G a β) Gott 627 *fæder ælmihtig . . . ealra þrymma þrym*;

2 B) offen 11 *open . . . onhliden*;

B B) finster 98 *deorce . . . won* (wenn Var anzusetzen ist);

3 a) verhüllen 96 *âhŷded . . . bedêglad*; lobpreisen 337 *lofiað . . . mærað*; brennen 531 *byrneð . . . forswêleð*;

b α) läutern 544 *âmerede . . . beorhte âbŷwde*; verdienen 668 *mercri . . . gôddædum begietan*;

II 1 A) 539 *þonne hlêoðriað hâlge gæstas . . . sâwla sôðfæste song âhebbað*;

B) 182 *þonne wind ligeð . . . bið storma gehwylc âswefed under swegle*; 183 *hlûttor heofones gim hâlig scîneð . . . sûðan blîceð wedercondel wearm*; 219 *þonne fŷr þigeð lænne lîchoman . . . þonne flæsc ond bân âdlêg æleð*; 504 *þonne fŷr briceð lâne londwelan . . . lîg eal þigeð eorðan æhtgestrêon*;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2 α A) 116 *lond* (*bêoð*) *gefrætwod . . . woruld gewlitigad*; 216 *brond þeceð . . . fealo lîg feormað*;

C a) 90 *þâre sunnan sîð bihealdan . . . georne bewitigan, hwonne up cyme æðelast tungla*; 361 *eardes nêotan . . . wunian in wonge*; 433. 547. 616.

b) 276 *fôtum ymbfêhð . . . clâm biclyppeð*; 322 *gewritum cŷðað . . . mundum mearciað.*

**Crist III.**

I 1 A a α) Christus 1217 *Crîst . . . heofonmægna god . . . fæder ælmihtig . . . scyppend scînende . . . rodera waldend*;

β) Christus 942. 1010. 1161. 1189. 1196 *se earcnanstân . . . wuldres âgend . . . êades ordfruma*; Engel 928 *heofonengla þrêat . . . ælbeorhtra scolu . . . hergas hâligra hêapum geneahhe*; 1012. 1018; Selige 1664; Verdammte 961; 1249 *þæt fordône (weorud) . . . byrnendra scole*; Prophet 1192 *foreþoncle men . . . wîtgan dryhtnes hâlge, higeglêawe*; Räuber, Dieb 871 *sceaða fæcne . . . þêof*; Menschen 1026. 1187. 1278. 1600. Böcke 1231 *gæt . . . unsŷfre folc.*

b) Kreuz 1085; Pein 1267; Antlitz 1435; Erscheinung, Gestalt 906; Lärm, Getöse 954; Erde 882; Feuer 966. 984. Wasser, Strom 985.

B b) Sorge, Leid 1285 *sorg . . . cwîðende cearo*;

B B a β) Christus 916 *waldendes . . . mægencyninges*;

b) Paradies 1406 *neorxnawonges . . . gæsta êðel*;

C a β) Gott 1642; Sünder 1595; Menschen 868. 887. 1067. 1162.

b) Gottes Gebot 1630 *cyninges word . . . beorht bôca bibod*; Himmelreich 1345 *mînes fæder rîce . . . blâd mid blissum . . . beorht êðles wlite*; 1348; Hölle 1624 *helle . . . morðorhûsa mæst*; Qual, Mühsal, Elend 1269 *yrmða tô fela . . . grim hellefŷr*; 1385. 1411. 1430. 1452. 1565; Verbannung 1418 *uncûðne eard . . . sâre sîðas*; Sünde 1264 *wêana tô fela . . . synne genôge . . . atolearfoða êr gedênra*; 1280. 1300. 1309. 1313. 1315. 1543. Gedanken 1048. 1056 *hreðerlocena hord . . . heortan geþôhtas*; 1073; Schöpfung, Welt 1128 *þâ dumban gesceaft . . .*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*eorðan ealgrêne ond uprodor*; Wunde 1207; Blut 1449; Tod 1426; Ansehen, Gestalt 1383; Macht, Wohlstand 1384; Kleinode 996.

D a α) Satan 1522 *Satane ond his gesîðum mid . . . dêofle ond þêre deorcan scole*;

β) Selige 1660; Teufel 1395; Sünder 919; Menschen 1368.

E b) Sünde 1302 *bealodæde . . . ælces unryhtes . . . eargra weorca*;

F a β) Menschen 1592 *hæleða bearnum . . . fira fêorum*;

b) Herrlichkeit 1335; Hochsitz 1217 *on his cynestôle . . . on hêahsetle*; Hölle 1535. 1620; Fleischeslust 1297; Strafe 1091; Vergangenheit 1034 *in fyrndagum . . . geâra gongum*; Auge 1331 *hêafodgimmum . . . êagum*; Hand 1124 *hondum . . . folmum âreahtum*; Blut 1086 *blôde . . . heofoncyninges hlûtran drêore*; Nacht 872 *on þýstre . . on sweartre niht*; Meer 979. 981.

2 B) bekümmert 890 *sorgende . . . hygegeômor*; blind 1127 *blinde on geþoncum . . . dysge ond gedwealde*; makellos, unbescholten 1325 *unscomiende . . . bysmerlêas*; selig 1427 *hâlig . . . êadig*;

BB) schön, angenehm 915 *scýnan . . . wêðne*; arm 1350 *earme . . . woruldþearfende*; scharf, drückend 1444 *hwæsne . . . heardne*; grausig 1516 *egeslîcne . . . sâres fulne*;

3 b α) brausen 950 *swôgað . . . blâwað bearhtma mæste*; weinen, klagen 992 *grêtað . . . wêpað wânende*; verfinstern 1133 *âdwæsced . . . þrêam âþrysmed*; beschämen 1299 *âscamode . . . scondum gedreahte*; versichern 1550 *eahtan ond on ân cweðan . . . sôðe secgan*;

II 1 A) 883 *hlýdað tôsomne trume ond torhte ofer tungla gong . . . singað ond swinsiað sûðan ond norðan êastan ond westan ofer ealle gesceaft*; 986 *on fýrbaðe swêlað sæfiscas sundes getwæfde . . . wægdêora gehwylc wêrig swelteð*; 1163 *hyge weorð mongum blissad . . . sâwlum sorge tôglidene*; 1175. 1226. 1516. 1545.

B) 1135 (*hû*) *in Hierusalem godwebbu cyst ufan eall forbærst . . . þæs temples segl sylf slât on tû*; 1356 *þâ þe on sâre sêoce lâgon . . . æfndon unsôfte âdle gebundene*; 1404.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

A + B Doppelsatzvar) 1496 *ic wæs on worulde wêdla, þæt þû wurde welig on heofonum . . . earm ic wæs on êðle þînum, þat þû wurde êadig on mînum*; 1156 *þætte eorðe âgeaf, þâ hyre on lâgun, eft lifgende . . . upp âstôdan, þâ þe hêo êr fæste bifên hæfde dêade bibyrgede*; 1050. 1481.

II 2 α A) 1415 *mîn hondgeweorc on fêonda geweald fêran (sceolde) . . . moncynnes tuddor mâncwealm sêon*;

B) 1031 *cwic ârîsan . . . leoðum onfôn ond lîchoman . . edgeong wesan*; 1387 (*þê*) *swâ scîenne gesceapen* (*hæfde*) . . . *wynlîcne geworht*;

C a) 1598 *bindeð bîdfæstne herc . . . fêoð firena bearn*; 1667 *ofgiefeð hîo þâs eorðan wynne . . . forlâteð þâs lânan drêamas*;

b) *scŷnan lêohtor . . . beorhte blîcan*; 1086 *blôde bestêmed . . . bisêon mid swâte*; 1446. 1466. 1509.

c) 873 *sorglêase hæleð semminga forfêhð . . . eorlas ungearwe yfles genægeð*; 1319 *þurh calle list lîfes tiligan . . . fêores forhtlîce forð âþolian*; 1514.

β) (Subjekt + Objekt) 793 *se gîfra gæst grundas* (*geondsêceð*) . . . *hîðende lêg hêahgetimbro*;

(Subjekt + präpos. Bestimmg.) 1532 *on þæt dêope dæl dêofol* (*gefeallað*) . . . *in sweartne lêg synfulra here . . . under foldan scêat fâge gæstas . . . on wrâðra wîc womfulra scolu*;

(Objekt + präpos. Bestimmg.) 979 *wið holme êr fæste foldan sceldun . . . stîð ond stæðfæst staðelas wid wæge*; 1172 *earfeðu* (*geþolade*) *fore þearfe þêodbûendra lâðlîcne dêað lêodum tô helpe.*

**Byrhtnôð.**

I 1 A a α) Godrîc 237 *G . . . earh Oddan bearn*; Oswold and Êadwold 304 *O. a. E. . . bêgen þâ gebrôðru*;

β) Herr 202 *þæs folces ealdor . . . Æþelrêdes eorl*; 232 (*ûre*) *þêoden . . . eorl*; Jüngling 152 *hyse unweaxen . . . cniht*; Mannen, Krieger 205 *wlance þegenas . . . unearge men*; 261 *hîrêdmen . . . grame gârberend*; Wikinger 72 *þâ flotan . . . wîcinga fela*; 90 *wælwulfas . . . wîcinga werod*;

b) Kampf 60 *ord and ecg . . . grim gûðplega*; Schwert 252 *wæpen . . . ord and îren*; Speer 321 *gâr . . . wælspere*;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

C a β) Freund 228 *winas . . . frŷnd and gefêran*;

b) Speer 108 *feolhearde speru . . . gegrundene gâras*; Schild 130 *wæpen . . . bord*; 244 *linde . . . bord*; Schwert 235 *wæpen . . . heardne mêce*;

D a β) Herr 11 (*his*) *ealdre . . . frêan*;

F a β) Herr 318 *bê healfe mînum hlâforde . . . bê swâ leôfan men*; Pferd 239 *on mêare . . . on wlancan þâm wicge*;

b) Hand 149 *of handa . . . of folman*; Burg 291 *on burh . . . tô hâme*;

G a β) Gott 175 *milde meotod . . .* 78 *þêoden engla*;

3 a) melden 49 *âbêod . . . sege*;

b α) reden 42 *maðelode . . . wordum mâlde . . . âgeaf him andsware*; gehen 88 *faran . . . fêðan lâdan*; fliehen 275 *flêogan . . . ofer bæc bûgan*;

II 1 A) 65 *þâr côm flôwende flôd æfter ebban . . . lucon lagustrêamas*; 96 *wôdon þâ wælwulfas . . . west ofer Pantan .... ofer scîr wæter scyldas wêgon lidmen . . . tô lande linde bâron* (das letzte Glied ist nicht ganz vollständig, *lidmen* ist ἀπὸ κοινοῦ zum zweiten und dritten Gliede zu beziehen); 111 *beornas fêollon . . . on gehwæðere hand hyssas lâgon*; 210 *wiga wintrum geong wordum mâlde, Ælfwine þâ cwæð . . . hê on cllen spræc*; 255 *Dunnere þâ cwæð . . . unorne ceorl ofer eall clypode*; 302 *wîgend cruncon . . . wæl fêol on eorðan*;

2 α A) 241 (*wearð*) *folc tôtwêmed . . . scyldburh tôbrocen*;

C a) 87 *upgangan âgan . . . ofer þone ford faran*; 125 *feorh gewinnan . . . wîgan mid wæpnum*; 167 *gehealdan heardne mêce . . . wæpnes wealdan*; 169 *hyssas bylde . . . bæd gangan forð gôde gefêran*; 193 *þone wudu sôhton . . . flugon on þæt fæsten*; 305 *beornas trymedon . . . hyra winemâgas wordum bædon*;

b) 177 *tô þê sîdian . . . on þîn geweald . . . mid friðe ferian*; 292 *on here cringan . . . on wælstôwe wundum sweltan*.

### Lieder aus der Sachsenchronik.

Im folgenden ist (Sax) I = Æþelstâns Sieg bei Brunanburh, (Sax) II = König Edmunds Befreiung von fünf Städten,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

(Sax) III A = Krönung Edgars, (Sax) III B = Verfolgung der Mönche unter Eduard II., (Sax) V = Edwards des Bekenners Tod. Sax IV = Nachruf auf Edgar zeigt keine reine Stabreimtechnik mehr.

I 1 A a α) Æþelstân I 1 *Æ. cyning . . . eorla drihten . . . beorna bêahgifa*; Constantinus 1 38 *se frôda C . . . hâr hilderinc*; Normannen I 53 *Norðmen . . . drêorig daroða lâf*; Angelsachsen I 70 *Engle ond Seaxe . . . wlance wîgsmiðas . . . eorlas ârhwate*; Êadmund II 1 *E. cing . . . Engla þêoden . . . mægea mundbora . . . dŷre dædfruma*; 12 *wîggendra hlêo . . . eafora Êadweardes . . . Êadmund cining*; Êadgâr III A 1 *E . . . . Engla waldend*; III B 2 *E . . . Engla cing*; 8 *se geonga Êadgâr . . . beorna bêahgifa*; Ôslâc III B 24 *dêormôd hæleþ . . . Ôslâc . . . gamolfeax hæleþ wîs and wordsnotor*; Êadweard V 1 *E. king . . . Engla hlâford*; 6 *frêolîc wealdend . . . hæleða wealdend . . . byre Æþelrêdes*;

β) Gott III B 21 *mærða fruma . . . sigora waldend . . . rodera rædend*; 35 *heofona weard . . . brego engla*; Mensch I 17 *secg . . . guma norðerna*; 45 *beorn blandenfeax . . . eald inwitta*; III B 4 *lêoda bearn . . . menn on moldan*; 31 *hæleþ higeglêawe . . . cræftglêawe menn . . . wîse wôðboran.* Inselbewohner III A 4 *êgbûend . . . beornas.* Kind III B 10 *bearn . . . cild unwexen . . . eorla aldor.*

b) Sonne I 13 *sunne . . . mære tungol . . . godes candel beorht*; Bücher I 68 *bêc . . . ealde ûðwitan*; Humber II 4 *Humbran êa . . . brâda brimstrêam*; Hunger III B 34 *waldendes wracu . . . hungor.*

B B a β) Gott I 15 *godes . . . êces drihtnes*; Christus III A 12 *brêmes cinges . . . lêohta hyrdes.*

C a β) Rabe I 61 *salowigpâdon . . . þone sweartan hræfn . . . hyrnednebban*; Adler I 62 *þone hasopâdan . . . earn æftan hwît . . . grædigne gûðhafoc*; Wolf I 64 *þæt grâge dêor . . . wulf on wealda.*

b) Reich V 24 *êðel bewerode . . . land ond lêode.*

D a α) Angelsachsen V 11 *Englum ond Sexum . . . ôretmægcum*; Êadweard V 13 *Êadwearde . . . æðelum kinge*;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Harold V 30 *hèahþungenum menn . . . Harolde sylfum . . . æðelum eorle.*

E b) Kampf I 48 *beadoweorca . . . cumbolgehnâstes . . . gârmittinge . . . gumena gemôtes . . . wâpengewrixles.*

F b) Kampfplatz I 43 *on wælstôwe . . . æt gûðe*; Gefangenschaft II 9 *under Norðmannum nêde (gebæded) . . . on hæðenum hæfteclammum*: Meer III B 25 *ofer ýða gewalc . . . ofer ganotes bæð . . . ofer wætera geþriny . . . ofer hwæles êþel.*

2 B) müde I 20 *wêrig . . . wîges sæd*; einsam I 40 *mâga sceard . . . frêondu gefylled.*

B B) unbeständig III B 3 *wâce . . . lâne.*

3 b α) fallen I 10 *crungon . . . fâge fêollon.*

II 2 α C) I 5 *bordweal clufon . . . hêowon heaðolinda hamora lâfum*; I 60 *hrâ bryttian . . . æses brûcan*; III B 24 *âdræfed of earde . . .* (28) *hâma berêafod.*

II 2 β) V 2 (*sende*) *sôðfæste sâwle tô Criste . . . on godes wâra gâst hâligne.*

**Genesis II.**

I 1 A a α) Adam 522 *A . . . selfsceafte guma*; Eva 821 *E . . . idesa scîenost . . . wîfa wlitegost*; 728.

β) Gott 462 *waldend god . . . hêah heofoncyning*; 511 *god . . . alwalda . . . gumena drihten*; 520. 596. 672. 814. 849; 240 *hâlig drihten . . . stîðferhð cyning*; 523. 639. 299. 246. Engel 656 *boda . . . godes engel gôd*; 669; Teufel 306 *se fêond mid his gefêrum eallum . . . þâ englas*; 489; Menschen 464 *yldo bearn . . . gumena æghwilc*; 640. 752. Frau 626; Kampfgenossen 284 *strange genêatas . . . hæleðas heardmôde . . . rôfe rincas*;

b) Hochmut 328 *hyra gâl . . . engles oferhygd*; Lohn 376; Apfel 637 *æppel unsælga . . . dêaðbêames ofet*; Höllenstrafe 431; Leid, Kummer 708 *hearma . . . fyrenearfeða*; 754; Kette 377 *hringa gespong . . . slîðhearda sâl*;

B a β) Freund 287 *frŷnd . . . holde*;

b) Verderben 721 *hæleða forlor . . . menniscra morð.*

B B a β) Gott 798 *waldendes . . . heofoncyninges*; 767. 658.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

C a α) Adam 454 *A . . . godes handgesceaft*; Eva 547 *þæt wîf . . . E.*

β) Gott 779. 816. Menschen 450. 690. Weib, Frau 456. 526. 700 *idese scîene . . . wîfa wlitegost*;

b) Himmelreich 642 *hefonrîce . . . wîdbrâdne welan*; 739. Seligkeit 692; Gebot Gottes 428 *word godes . . . lâre*; 571. 730; Huld Gottes 632; Botschaft 533 *bysna . . . worda nê wîsa . . . sîðes nê sagona*; Weigerung 572 *lâðan strîð . . . yfel andwyrde*; Wille 504; Sinn 648 *hyge Euan . . . wîfes wâc geþôht*; Treue 653 *trêowa . . . holdne hyge*; Hölle 763 *þâ brâdan lîgas . . . hella gehliðo*; Höllenstrafe, Qual 296. 323 *wîte . . . hâtne headowelm . . . brand ond brâde lîgas*; 367. 696. 775. 801. 736. Sorge 785; Trotzworte 263 *hetesprâce . . . gylpword*; 579; falsche Rede 445 *sprâca (fela) . . . wôra worda*; Glück, Herrschaft 422 *welan . . . rîce*;

D a β) Gott 267. 576. 585 *gode . . . herran mînum . . . drihtne selfum*;

b) Hölle 361 *fŷre . . . helle þâre hâtan*;

E b) Seligkeit 401; Gutes und Böses 465 *gôdes ond yfeles . . . welan ond wâwan*;

F a β) Herr 298 *wið his waldend . . . wið þone mâran drihten*;

b) Hölle 304 *on helle . . . on þâ dêopan dala*; 310. 330. 342. 732. Trug 631 *þurh þæs wrâðan gepanc . . . þurh þæs dêofles searo*; Treue, Huld 541; Welt 674; Wald 839 *on þysne weald . . . on þisses holtes hlêo*; Arm, Hand 544 *mid his earmum . . . mid handum sînum*;

2 B) schön 265 *lêoht ond scêne . . . hwît ond hiowbeorht*; 338; süss, lieblich 655 *swête . . . blîð*; schwarz 477 *sweart . . . dim ond þŷstre*; stark, mächtig 252 *swâ swîðne . . . swâ mihtigne*; nackt 811 *baru . . . unwered wâdo*;

B B) mächtig, hoch 273 *strenglîcran . . . hêahran*; vorzüglich 281 *gôdlecran . . . hearran*;

3 a) verführen 451 *beswîcan . . . forlâdan ond forlâran*; 528. 629; errichten, gründen 275; erdenken 286 *gepencean . . . fôn*; binden 444 *geband . . . spêon*; leisten 537; klagen 770 *gnornode . . . hêof*; scheinen, leuchten 810.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

b α) fliegen 417 *flêogan . . . windan on wolcne*; leben 469 *lybban . . . wesan on worulde*; verführen 691 *forweorpan . . . forlæran ond forlædan*;

II 1 A) 235 *forlætað þone ænne bêam . . . wariað inc wið þone wæstm*; 256 *lof sceolde hê drihtnes wyrcean . . . dŷran sceolde hê his drêamas on heofonum*; 767 *him ondrêdon heora herran hete . . . heofoncyninges nîð swîðe onsæton*;

B) 398 *gif wê êfre mægen . . . gif wê hit mægen wihte âþencan*; 504 *nû þû willan hæfst . . . geworhte heofoncyninges . . . tô þance geþênod þînum hearran . . . hæfst þê wið dryhtne dŷrne geworhtne*;

A + B Doppelsatzvar) 428 (*gif . . .*) *þæt hîe word godes forlæten, sôna hîe him þe lâðran bêoð . . . gif hîe brecað his gebodscipe, þonne hê him âbolgen wurðeð*;

2 α A) 371 *licgað* (*mê*) *ymbe îrenbendas . . . rideð racentan sâl*; 758 (*is*) *mîn môd gehæled . . . hyge . . gerûme*; 832 (*nâre*) *hê firnum þæs dêop . . . merestrêam þæs micel*;

B) 288 (*ic mæg*) *hyra hearra wesan . . . rêdan on þis rîce*;

C a) 249 *giongorscipe fyligan . . . wyrcean his willan*; 295 *þâ dæd ongyldan . . . worc þæs gewinnes gedælan*; 339 *his hearran lêof . . . drihtne dŷre* (*wæs*); 348. 359. 378. 393. 461. 613. 630 *lâð gode þurh þæs wrâðan geþanc weorðan* (*sceoldon*) *. . . þurh þæs dêofles searo dôm forlætan . . . heofonrîces þolian*; 647 (*wæs*) *lâð gode . . . on hete heofoncyninges*; 649.

b) 282 *æfter his hyldo þêowian . . . bûgan him swilces geongordômes*; 425 (*is*) *on mînum môde swâ sâr . . . on mînum hyge hrêoweð*; 601 *mid ligenum beswâc . . . dearnenga bedrôg*; 723. 745. 830. 845. ond 588 *lædde mid ligenum ond mid listum spêon*;

c) 687 *legde him lustas on ond mid listum spêon . . . fylgde him frêcne*; 733. 746. ond 293 *ofermêde micel âhebban wið his hearran ond spræc hêalîc word dollîce wið drihten sînne*:

β) (Dativobjekt + pps. Verbdg.) 756 *Adame* (*eall forgolden*) *mid hæleða forlore . . . monnum mid morðes cwealme.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

**Judith.**

I 1 A a α) Judith 13. 125. 144 *J . . . searoþoncol mægð . . . ides ellenrôf*; Holofernes 21; Assyrier 310; Judith und Holofernes 254 *se beorna brego ond sêo beorhte mægð . . . Judith sêo æðele ond sê gâlmôda* (zu beachten die chiastische Stellung).

β) Gott 59. 61. 154. 123. 189. 300. Fürst 28. 38. 48. Jungfrau 127 (*hyre*) *foregenga . . . blâchlêor ides*; Krieger, -schar 11; 16 (*ealle his*) *wêagesîðas . . bealde byrnwîggende*; 69. 141. 200 *cynerôfe secgas ond gesîðas . . .* 203 *hæleð under helmum*; 212. 225. 247. 261. 292. 305. 324. Rabe 206 *se wanna hræfn . . . wælgîfre fugel*; Adler 210 *earn âtes georn . . . ûrigfeðera . . . salowigpâda . . . hyrnednebba*;

B B a α) Judith 334. Holofernes 178 *þæs lâðestan hæðenes heaðorinces . . . Holofernus unlifigendes*;

b) Stadt 137 *þâre wlitegan byrig . . . Bethuliam*;

C a β) Gott 80; Fürst 194; Feind 71. 100; Krieger 186.

b) Ruhm 196. 343 *weorðmynde . . . mærðe*; Spott 215 *elþêodigra edwit . . . hæðenra hosp*; Schild 191; Pfeil 221 *flâna scûras . . . hildenædran . . . strælas stêdehearde*; Kampf 244 *færspel . . . morgencollan . . . atolne ecgplegan*; Lohn 344;

F a β) Jungfrau 260 *wið þâ hâlgan mægð . . . metodes mêowlan*;

b) Schild 213; Gastmahl 15 *tô þâm symle . . . tô wînge-drince*;

G a β) Gott 83; 92 *mihtig dryhten . . . torhtmôd tîres brytta*; Krieger 177.

2 A) tapfer 199 *snelra . . . cênra*;

B) tot 107 *dêad . . . ealles orsâwle*; 278 *blâcne . . . gæstes gêsne . . . lîfes belidenne*; mutig 227 *styrnmôde . . . stercedferhðe*; niedergeschlagen 268 *þearle gebylde . . . sweorcendferhðe*; betrübt 87.

C) ringgeschmückt 36 *bêagum gehlæste . . . hringum gehrodene* (könnte auch als Verb- oder Gruppenvar. angesetzt werden);

3 b α) tönen, erdröhnen 204 *dynedan . . . hlûde hlummon*; offenbaren 285 *geswutelod . . . tôweard getâcnod*;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

II 1 A) 305 *scêotend wæron gûðe gegremede . . . þegnas on þâ tîd þearle gelyste gârgewinnes*;

2 α C a) 304 *linde hêowon . . . scildburh scæron*; 320 *fŷnd oferwunnen . . . ealdhettende swyrdum âsuefede*;

b) 93 (*mê ys*) *þus torne on môde . . . hâte on hreðre mînum*; 294 *hilde gesæged . . . sweordum gehêawod*; 299 *sigore geweorðod . . . dôme gedŷrsod*;

β) 263 *hæfte* (*guldon*) *hyra fyrngeflitu . . . fâgum swyrdum ealde æfþoncan.*

**Jüngster Tag.**

I 1 A a β) Sohn Gottes 278; Gottesmagd 291 *ænlîcu godes drût . . . sêo frôwe þe ûs frêan âcende . . . mêowle sêo clæne*; Engelschar 113 *êored-hêapas . . . stîðmægen âstyred . . . eal engla werod*;

C a β) Gott 115. 292. Berater 299 *rîce rædwitan . . . rodera weardas*;

C b) Arznei 80 *belþunga ond plaster . . . lîfes lâcedômes*; Seligkeit 279 *êce mêde . . . heofonlîce hyrsta*;

D a β) Teufel 182 *dêoflum . . . âwyrgedum gâstum*;

E b) Sünde 12 *synna . . . lîfes leahtra*;

F b) Hain 1 *innan bearwe . . . holte tô middes*; Sünde 77.

2 B) schuldig 57 *scyldig ond mânful . . . mid undædum eall gesŷmed*; dunkel 105 *sweart ond geswor cen . . . deorc ond dimhîw*; offenbar 142 *eallum open . . . gelîce âlŷfed*;

3 a) schlagen 29 *slêa . . . bêate*;

b α) trauern 25; weinen 82 *grêotan . . . têaras gêotan*;

II 1 A) ond 180 *hwî ne forhtas þû fŷrene egsan . . . . and þê sylfum ondrætst**) *swîðlîce wîtu*;

B) oþþe 130 *þe on foldan wearð fêdend âfre . . . oþþe môdar gebær tô manlîcan*;

2 α A) 40 *hit* (*ne sŷ*) *dægcûð . . . openum wordum eall âbæred*;

C) 35 *dreccað mid wôpe . . . sealtum têarum ofergêotað*;

---

*) Hs: *ondrêd*, *ondrêtst* aus der Homilie eingesetzt, weil es offenbar der Sinn so verlangt.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ond 73 *gyldan scâd wordum wið scyppend god . . . ond þâm rîcan frêan riht âgyldan*; 302 *gemang þâm werode eardian unbleoh on êcnesse . . . ond on upcundra êadigum setlum brûcan blîðnesse bûtan ende forð.*

In den nun folgenden Denkmälern der Lyrik habe ich nur die drei größeren (Az, Crist I*), Ps) für sich aufgeführt, dagegen die kleineren, zufälligerweise sämtlich der weltlichen Dichtung angehörig, durcheinander geordnet. Das sogenannte 1. Rätsel (besser 'Rede der Frau an Eadwacer' genannt) ist var. los.

### Die kleineren lyrischen Gedichte.

Hierher gehören Dêor, Klag, Bot, Ruine, Wand, Seef.

I 1 A a α) Heorrenda Dêor 39 *H . . . lêoðcræftig monn*;

β) Gott Seef 123 *wuldres ealdor . . . êce dryhten*; Freund Klag 47 *frêond . . . wine wêrigmôd*; Mann, Krieger, Wand 113 *beorn . . . eorl*; Seef 55 *beorn . . . sêftêadig secg*; Ruine 29 *bêtend . . . hergas.*

b) Sinn Seef 58 *hyge . . . môdsefa*; ewiges Leben Seef 78 *lof . . . êcan lîfes blâd . . . drêam mid dugeðum*; Kampf Wand 99 *asca þrŷþe . . . wâpen wælgîfru . . . Wyrd sêo mâre*; Erde Ruine 6 *eorðgrâp . . . heard gripe hrûsan*; Meer Seef 18 *sâ . . . îscaldne wâg*; Hagel Seef 32 *hægl . . . corna caldast.*

B b) Nachruhm Seef 73 *lof . . . lâstworda betst*;

C a β) Freund Klag 16 *lêofra* (*lŷt*) . . . *holdra frêonda*; Seef 92 *iûwine . . . æðelinga bearn*

b) Kleinod Bot 33 *sinc . . . næglede bêagas* (*sinc* Konjektur); Land, Gut Bot 36 *êðel . . . fægre foldan*; Schutz, Heil Wand 114 *âre . . . frôfe*; Dêor 33 *âre . . . wîslîcne blâd*; Elend Klag 38 *mîne wræcsîðas . . . earfoða fela*; Sorge, Kummer Deor 3 *sorge ond longaþ . . . wintercealde wræce*; Klag 44 *brêostceare . . . sinsorgna gedrêag*; Meer Bot 25 *mere . . . mâwes êðel*; Seef 34 *strêamas . . . sealtŷða gelâc*; 5 *cearselda fela . . . atol ŷða gewealc.*

---

*) Az und Crist I sind zwar oben (S. 33) unter den Werken der geistlichen Epik erwähnt, werden aber ihres hymnenartigen Charakters wegen besser zur Lyrik gezählt.



Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

E b) Gunst Wand 1 *âre . . . metudes miltse*; Leiden, Mühen Wand 6 *earfeþu . . . wrâþra wælslehta . . . winemâga hryre*;

F b) Meer Seef 63 *on hwælweg . . . ofer holma gelagu.*

2 B) einsam Wand 20 *êðle bidæled . . . frêomægum feor*; vergänglich Seef 65 *dêade . . . lâne*;

3 b α) trösten Wand 28 *frêfran . . . wenian mid wynnum*; dahinraffen Wand 80 *fornôm . . . ferede in forðwege*; vergehen Wand 95 *gewât . . . genâp under nihthelm*;

II 1 A) Dêor 1 *Wêlund him be wurman wræces cunnade . . . anhŷdig eorl earfoða drêag*; 28 *siteð sorgcearig sælum bidæled . . . on sefan sweorceð*; Ruine 28 *wurdon hyra wîgsteal wêstenstaðolas . . . brosnade burgsteall*; Wand 15 *nê mæg wêrigmôd Wyrde wiðstondan . . . nê se hrêo hyge helpe gefremman*; 49 *þonne bêoð þŷ hefigran heortan benne . . . sorg bið genîwad*; Seef 53 *gêac monað geômran reorde . . . singeð sumeres weard*;

B) Wand 103 *þonne won cymeð . . . nîpeð nihtscûa*;

II 2 α B) Seef 115 *wyrd bið swîðre . . . meotud meahtigra*;

C a) Bot 41 *faran on flotweg . . . mengan merestrêamas*; Wand 4 *hrêran mid hondum hrîmcealde sæ . . . wadan wræclâstas*; 13; 51; Seef 3 *earfoðhwîle oft þrôwade . . . bitre brêostceare gebiden hæbbe . . . gecunnad in cêole cearselda fela*; 8;

β) Deor 5 *hine (Nîðhad) on nêde legde . . . swoncre seonobende on sŷllan monn.*

**Azarias.**

I 1 A a β) Gott 114 *se lêofa cyning . . . êce dryhten*; 52; Fürst 180 *brego Caldea . . . anhŷdig eorl*;

B a β) Gott 46 *êce dryhten . . . wuldres waldend ond woruldsceafta . . . sigerôf settend ond sôð meotod*;

C a β) Gott 12 *gæsta scyppend . . . hâlig dryhten*; 70. 122. 155; Fürst 171 *þêoda wîsan . . . geonge cniehtas*;

F b) Gefangenschaft 25 *in þæs wyrrestan eorðcyninges æhtgewealda . . . in hæft heorogrimmes*;

1 G a β) Gott 77 *sôðfæst cyning . . . lifgende god*; 94. 98. 107. 132; Christus 103 *Crist cyning . . . fædcr . . . folca waldend*;

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

II 1 A) 42 *fyl nû þâ frumsprâece . . . wlitega þîne word-cwidas*;

II 2 α A 21 *wurdon wê tôwrecene geond wîdne grund . . . hêapum tôhworfne hylda lêase*;

C) 19 *þîn bibodu brâecon burgsittende . . . hâd oferhogedon hâlgan lîfes*; 55; 142;

β) 148 (*blêtsien*) *þê þîne sacerdas, sôðfæst cyning . . . milde mæsseras mærne dryhten*;

Im Daniel (s. oben) kehren folgende Varr wieder 46 (D. 331) 12 (D. 292). 25 (D. 305). 42 (D. 326). 21 (D. 301). 19 (D. 299) 55 (D. 340). Dan. 340 ff. fehlen die beiden Lzz., die Az 55 ff. die Var.sglieder trennen und beinahe zerreißen.

**Crist I.**

1 A a α) Gabriel 201 *G . . . heofones hêahengel*; Maria 87 *sîo êadge mâeg . . . sancta M.*

β) Gott 134 *rodera weard . . . god sylfa*; 226. 319. Christus 332 *engla þêoden . . . lîfes brytta*; 423. 426. Engel 335. Teufel 256 *se âwyrgda wulf . . . deorc dêaðscûa*; 363. Menschen 219. 278. 381.

b) Prophezeiung 43 *wîsna* (*fela*) *. . . lâre longsumne . . . wîtgena wôðsong*;

B a β) Gesetzgeber 140 *â-bringend . . . lâra lâedend*;

B B a α) David 165 *Dâuîdes . . . mâeran cyninges*;

β) Gott 395. Gefangener 360 *hæfta . . . þînra nîedþîowa*;

C a β) Christus 204 *lîfes þrym, . . . beorhtne sunu . . . bearn êacen godes . . . torhtes tîrfruman*;

b) Schöpfung, Welt 356 *þâs sîdan gesceaft . . . brâde brytengrundas*; Schmähung, Kränkung 170. 171. Körper 14 *hrâ . . . leomo lâemena*; Magdtum 92; Mauer 5 *sîde weallas . . . flint unbrâecne*;

E b) Sünde 180; Sieg 20 *siges . . . wlitigon wilsîðes*;

F a β) Christus 197 *þurh sunu metodes . . . gâsta gêocend*

b) Himmelreich 436; Träne 151 *wôpe . . . bitrum bryne-têarum*;

Adverbvar) ehemals 301 *gefyrn . . . in ealddagum*; 322 *êce . . . simle singales*;



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

G a α) Christus 157. 214. 250. 358. Joseph 164. Êarendel 104 *E . . . engla beorhtast . . . sôðfæsta sunnan lêoma*; Maria 175.

β) Gott 403. 409. Christus 243. 272. Weib, Frau 71.

b) Jerusalem 50 *sibbe gesihð . . . sancta Hierusalem . . . cynestôla cyst . . . Cristes burglond . . . engla êðelstôl*;

2 B) klug 220 *searoþoncol . . . tô þæs swîðe glêaw*; rein 187 *clêne . . . womma lêase*;

3 a) darbringen 289 *brôhtes . . . sealdes*;

b α) zerstreuen, zerstören 256 *tôstenced . . . wide tôwrecene*; verkünden 221 *âsecgan . . . âreccan mid ryhte*; beklagen 177 *bemurnest . . . cleopast cearigende*;

II 2 α A) 97 (is) *Euan scyld eall forpynded . . . wærgð âworpen*;

C a) 166 *frêode gedâlan . . . âlêtan lufan mîne*; 174. 194. oððe 183 *lâdigan lâðan sprâce oððe ondsware ænge findan wrâðum tôwiðere*;

b) 364 *hearde genyrwad . . . gebunden bealorâpum*; 371.

β) 16 *þone wêrgan hêap wrâðum* (*âhreddan*) . . . *earme from egsan.*

**Psalm L.**

I 1 A a α) David 26. 146; Christus 148;

β) Gott 16; König 1 *dîormôd hæleð . . . Israêla brego æðele ond rîce . . . cyninga cŷnost*;

B a β) Kämpfer, Feldherr 10 *sôð sigecempa . . . searocŷne man . . . câsere cræftig*;

B B b) Sünde 43 *synna . . . firendêda*;

C b) Unschuld 88 *clêne hiortan . . . môdswîðne geþanc*; Sünde 48.

D a β) Gott 29 *gode . . . weoruda dryhtne*;

F b) Sünde 38 *of sennum . . . fram wannum*;

G a α) Christus 49; 88; 125.

β) Gott 32. 45. 58. 80. 83. 94. 99. 101. 110 *fæder mancynnes . . . god lifigende . . . hêlo ond helpend hiofonrîces weard*; 116. 135. 139.

II 1 A) 110 *befrêo mê fram blôdgete ond bealanîðum . . . gylta geclânsa*;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

B) 106 *þæt hîe ârlêase eft gecerdan tô hiora selfra sâula hiorde . . . selfa tô þê gâstes mundberd þurh sibbe lufan sêocan scoldan*;

2 α A) 44 *firendêda gcþrec beforan standcð . . . scelda scînað*;

C a) 28 *his synna hord selfa ontênde . . . gyltas georne gode andhêtte*;

c) 21 *Uriam hêt aldre benêman . . . fromne ferdrinc fêre beserode.*

Bei den nun folgenden didaktischen Denkmälern habe ich die älteren weltlichen (Zsp, Cott, Exet, Fæd, Run, Wîd) von den jüngeren geistlichen (Sal, Red) getrennt.

Die Zaubersprüche (entsprechend ihrer Anordnung bei Grein-Wülker mit I II III bezeichnet) sind zur Vermeidung größerer Zersplitterung des Materials den didaktischen Dichtungen eingereiht.

**Die älteren didaktischen Dichtungen.**

I 1 A a α) Hrôþwulf u. Hrôþgâr Wîd 45; Ealhhild Wîd 97; Wudga u. Hâma Wîd 129.

β) Gott Zsp I 50 *se alwalda . . . êce drihten*; Cott 35. 62; Exet 16. Run 32.

König Wîd 89 *Gotena cyning . . . burgwarena fruma*; Vater Fæd 1 *frôd fæder . . . môdsnottor mon*; Mann Exet 97; Herr Cott 31; Weib Cott 43; Wolf Cott 18; Ur Run 4 *Ûr . . . felafrêcne dêor . . . mêre môrstapa*; Pferd Run 55 *eh . . . hors hôfum wlanc.*

b) Kampf Exet 84. 128; Schwert Cott 25; Speer Cott 21 *daroð . . . gâr golde fâh*; Schild Exet 37 *rand . . . fæst fingra gebeorh.* 94; Pfeil Zsp II 18 *îsenes dæl . . . hægtessan geweorc*; Gold Exet 126; Kostbarkeit Cott 10; Stadt Cott 1 *ceastra . . . orþanc enta geweorc . . . wrætlîc weallstâna geweorc*; Tür Cott 36 *duru . . . rûm recedes mûð*; Mast Cott 24; Eibe Run 35 *eoh . . . hyrde fŷres*; Tag Run 74 *dæg . . . mêre*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*metodes lêoht*; Sommer Exet 77 *weder . . . sumor swegle hât.* Leiche Run 91 *flæsc . . . hrâw*; Himmelreich Cott 65.

B a β) Gott Exet 134 *rîce god . . . sylf sôðcyning . . . sâwla nergend*;

B B a α) Eormanrîc Wîd 7 *Hrêðcyninges . . . Eormanrîces . . . wrâþes wærlogan.*

B B a β) Weib Fæd 38 *wîfes . . . fremdre mêowlan*;

b) Ring Wîd 73 *hringa* (*gedâles*) . . . *beorhtra bêaga.*

C a β) Gott Zsp I 26; Exet 4; Volk Wîd 2. Exet 151; Wolf Exet 147 *wulfas . . . felafæcne dêor*;

b) Himmel Exet 133; Heilung Exet 43 *wyrpe . . . hælo.* Unglück Run 22; Freigebigkeit 72; Meer Exet 51.

D a α) Eadgils Wîd 93 *E . . . mînum hlêodryhtne.*

F a α) Ealhhild Wîd 5 *mid E . . . fælre freoþuwebban.*

b) Schild Zsp II 7 *under linde . . . under lêohtum scylde*; Kaufpreis Exet 82; Erde Exet 115; Sinn Fæd 12.

G a α) Zsp I *Erce, Erce, Erce . . . eorðan môdor.*

G a β) Erde Zsp I 67 *folde . . . fira môdor.*

2 A) alt Cott 11 *gomol . . . fyrngeârum frôd.*

2 B) schmerzlich Exet 41; einsam Wîd 52;

3 a) wachsen Zsp I 51; erziehen Exet 45.

b α) sich setzen Zsp III 8; streiten Cott 53; überbrücken Exet 73; wohnen Fæd 48; sprechen Wîd 1.

II 1 A) Exet 65 *wîdgongel wîf word gespringeð . . . oft hŷ mon wommum bilihð . . . hæleð hŷ hospe mênað*; 168; Fæd 17. 52. 61. 65. Wîd 103.

II 2 α A) Exet 1; 25 *bêam* (*sceal*) . . . *lêafum lîþan . . . leomu gnornian*; 106.

B) Exet 173 *âra lifgan . . . winelêas wunian.*

C) Zsp I 59. 33; Exet 20. 88; Fæd 81. 83; Wîd 140.

β) Exet 197 *micel môn eldum . . . menigum þêodum bea-loblonden nîð.*

## Salomon und Saturn.

1 A a α) Saturnus 183 *S . . . bald brêosttoga.*

β) Gott 319; Teufel 25; Mensch 59.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

A b) Schicksal 442 (siebenf. Var); Blut 156 (Rune) R 98 *R . . . bôcstafa brego*; (Rune) S 111 *S . . . engla gerâswa . . . wuldores stæf*; (Runen) Q und U 118 *Q und U . . . frome folctogan.*

B B a β) Gott 227.

C a β) Heiland 335; Herr 390; Teufel 86.

b) Land 216; Kreuz 235; Sieg 244; Herz 377; Klage 465; Hölle 466; Gerte 90; Feuer 129; Buchstaben 161 *wæll-nota hêap . . . bealwe bôcstafas*; Schwert 162.

E b) Geschlecht 328; Hölle 105; Schlag 121.

F b) Kette 292.

G a α) Salomo 13. 330 *sunu Dâvides . . . þêoden Israêla.*

3 b α) vergehen 314; wohnen 354 *eardian . . . aldor geæfnan.*

II 1 A) 222; 34 *fracoð hê bið þonne ond fremede frêan ælmihtigan . . . englum ungesibb âna hwearfað*; 61. 116.

2 α) 179. 277 *fæste gebindan . . . lonnum belûcan*; 301 (*se snâw*) *foldan behŷdeð . . . bewrîhð wyrta cîð*; 315. 388 *wadan on wîsdôm . . . winnan æfter snytro*; 430. 465 *wunian in wylme . . . wôp þrôwian*; 31. 71. 147 *ealra fêonda gehwane flêondne gebrengan . . . mânfulra hêap sweartne geswencan.*

**Reden der Seele.**

I 1 A a β) Gott 92; 12. Vieh 80 *nêat . . . feldgangende feoh*;

B b) Speise 127 *gifel . . . êt*;

C b) Tat 92 *dæda . . . wunde wiðerlêan*;

D a β) Mensch 128 *æghwylcum men . . . môdsnotra gehwâm*;

F b) Himmel 27 *of roderum . . . of his mægenþrymme*; Freude Lust 133 *mid gefêan . . . lustum*;

Adverbvar) früher 90 *êr . . . fyrn*;

G b) Körper 18 *eorðan fûlnes eal forwisnad . . . lâmes gelîcnes*;

II 1 A) 148 nê *forþan þû nê þearft sceamian, þonne sceâdene bêoð þâ synfullan ond þâ sôðfæstan on þâm mæran dæge, þæs þû mê geâfe . . . nê þê hrêowan þearf hêr on lîfe ealles swâ micles, swâ þû mê sealdest, on gemôtstede manna ond engla.*

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2 α A) 72 *moldwyrmas manige cêowan . . . slîtan sârlîce swearte wihta gîfre ond grædige*;
C b) 15 *cleopað cealdan reorde . . . spreceð grimlîce.*

## Die Var im Altsächsischen.

Im folgenden beziehen sich die bloßen Verszahlen auf Hel, die Belege aus As. G. sind mit dieser Abkürzung vor der Verszahl gekennzeichnet. Aus dem Gebiete der Wort-, besonders der Substantivvar, sind nicht viel mehr als Proben gegeben bei besonders häufig variierten Begriffen (für reichere Beispiele verweise ich auf Pachalys S. 5 genanntes Buch), das Material der Satzvar ist ausführlicher mitgeteilt.

I 1 A a α) (nur das erste Glied ein Eigenname) Christus 399 *Krist . . . sâlig barn godes . . . drohtin the gôdo*; 982 *K . . . friðubarn godes . . . liof liudio uuard*; 1134. 2665. 2846 2973. 2179 *neriendo C . . . hêleandero bezt*; 3557. 3716. 5217. 617 *K . . .* 19 *friðugumono bezt*; 1091 *the hêlago C . . . allaro barno bezt*; 1107. 3509. 3683. 4990. 5248. 1138 *K . . . cuningo rîkeost*; 1334. 2089. 3118. 3921. 4378. 5629. 2827 *uualdand C . . . thioda drohtin*; 3780. 3891. 4212. 5947. 521. 973. 3758. 2124. 3182. 3768. Krist endi Jacob 1265 *K. e. J . . . gôde gadulingos*; Joseph 711. 776. Joseph endi Maria 532. 780 *J. e. M . . . hêlag hîuuiski*; Maria 1997 *M . . . sâlig thiorna . . . mahtiges môder*; Johannes (der Täufer) 1591 *J . . . diurlîc dôperi*; 2698 *J . . . godes ambahtman*; Petrus 3093. 3136 *P . . . hclið hardmôdig*; 3241. 4673. 5898. Johannes endi Petrus 4937; Jacobus endi Johannes 1180 *J. e. J . . . kindiunge man*; Judas 4629. 4720 *J . . . balohûdig man*; 4811 *J . . . gramhugdig man*; Herodes 728 *H . . . cuning thero liudio*; Juden 97. 3039. 3884. 4811. 4913 *uuerod Judeono . . . grimma thioda . . . hatandiero hôp . . . môdag manno folc*; 3042. 3085. 5294. 5481. 5511. 5749. Sodomiten As. G. 151 *Sodomliudi . . . ueros.*

(nur das zweite Glied ein Eigenname) Christus 812 *mahtig barn godes . . . Krist alouualdo*; 1189. 4494. 2354. 3643.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2575 *thiodgomo . . . mâri mahtig C . . . barno rîkeost*; 4799. 2580. 3098. 4185 *ûse drohtin . . . alouualdo K . . . hêlag drohtin*; Joseph 312; Johannes (der Jünger) 969; Judas 4828 *treulôs man . . . J*; Satan 1113; 4657 *craftag fîund . . . hetteand herugrimm . . . S. selƀo*; 5427 *uuamscaðono mêst . . . S. selƀo*; Juden 68 *hildiscalcos . . . abaron Israheles elleanruoƀa*; 103. 2001. 2320. 2678. 2732. 3004. 3927. 4169 *oƀarmôdie man . . . uuerod Judeono . . . mâri thioda*; 4479. 4824. 5106. 5132. 5214. 5282. 5344. 5779.

β) Gott 1543 *god . . . mahtig mundboro*; 2323 *g . . . uualdand thesaro uueroldes*; 4364 *g . . . hêlag drohtin*; 3095 *rîki g . . . uualdand*; 3239 *mildi g . . . hêr heƀencuning . . . fader allaro firiho barno*; 357. 1039. 1632. 1618. 4892. 4440. 5048. 3613. 4417. 1765. 2336. 3064. 681. 1913. 4296. As. G. 3. 101 *mahtig god . . . hêr heƀenes uuard*; 155. 152. Christus (Gottessohn) 992. 2234. 4011. 4270 *g. s . . . uualdand . . . barn drohtines*; 4549. 2621. 4631. 4744. 960. 2176. 2290. 3111. 2695. 2030. 2381. (Herr) 1025 *drohtin the gôdo . . . uualdandes sunu . . . erlo drohtin*; 1284. 1292. 1999. 2854. 2925 *manno drohtin . . . hêlag heƀencuning*; 4833. 5928. 2299. 3033. 4702. 4278. 1052. 2838. 3155. 3247. 3786. 1286. 3179. 4510. 1273. 2900. (Heiland) 3570 *hêleand . . . allaro barno bezt*; (heiliger Geist) 291 *the hêlago gêst . . . that barn*; (trefflichster der Menschen) 369 *barno strangost . . . allaro cuningo craftigost*; 3409. Engel 444. 699. 769 *godes engil . . . bodo drohtines*; 2598 *g. e . . . hêlage heƀenuuardos*; 5804. 5814. 249. 316. 410. *engilo rîm . . . hêlag heriskepi . . . fagar folc godes*; As. G. 299 *engilos . . . heƀankuningas bodon*; 304. Teufel 1061 *fîund . . . mirki mênscaðo . . . gêrfîund*; 3596. 1055. 4742. 4622. 5163. Kaiser 62 *thie kêser . . . rîki thiodan*; König 616 *niðhugdig man . . . cuning thero liudio*; 625 *burgo hirdi . . . liof landes uuard . . . rîki râdgeƀo*; 1674. 639. 774. 2553. Fürst 2734. 5407 *iro burges uuard . . . iro folctogo*; auf Pilatus gehen 5246 *heritogo . . . slîðmôdig man*; 5549. 5201 *thegan kêsures . . . uurâðhugdig man*; 5313. 5475. 5355. 5557. Bote 350 *bodon . . . bôkspâha uueros*; 917. Bischof 4941 *biscop . . . uuîhes*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*uuard*; Diener, Mannen 952 *cuningo gisîðos . . . liudi*; 2548 *hagastoldos . . . thegnos*; 2557. 2669. Krieger 5543 *thia uuîgandos . . . dereðia mann*; Reiter 4140 *liudi . . . eoridfolc*; Feinde 2555 *unhold man . . . fîond*; 3694. 3947 *liudi . . . uurêða uuiðersakon*; 3991. 5490. 5642. Menschen, Leute, Volk 345 *elilendiun man . . . heliðos*; 721. 828. 1109. 1281. 4204. 4244. 4942. 5102. 15 *heliðos . . . firiho barno*; 440 *h . . . erlos managa . . . suîðo glauua gumon*; 1383. 1580. 2266. 3234. 4383. 5570. 5667. 2445. 2640. 756 *erlos . . . gumon*; 903. 2574. 3447. 2870 *gumono . . . uuerodes*; 2385 *thegan manag . . . uuerod*; 1412 *allaro barno gihuuilic . . . liudi*; 1068. 2202. 2721. 796. 912. 3427. 2384. 2861. 1037. 1772 *liudio barn . . . al irmentheod*; 5023. 1971. 1146. 1774. 1986. 2369. 1782. 4346. 2463. 3907 *uuerod . . . meginthiodo gimang*; 4121. 4216. 4224. 619. 2260. 2667. 2872. 4220 *unlanka thioda . . . môdeg mankunni*; 4317. 5054. 5078. 5172. 5755. 2090. 2375. 4473. 2975. 2306. 2131. 2294. 4195. 3449. 1298. As. G. 52. 183. 116. 127. 148. 119 *kraftaga liudi . . . heliðos hardmuoda*; Jünger 3151. 4002 *iungaron Cristes . . . erlos aðalborana*; 4521. 4969. 5911. 5838. 5866. 5936. 2413 *gesîðos Cristes . . . uuordspâha uueros*; 2799. 2820. 5979. 2793. 3041. 4858 *uuîse man . . . giungaron Kristes*; 4675. Weib, Frau 664. 801 *aðalcunnies uuîf . . . sâlig thiorna*; 4954. 5939. 5828 *blêca idis . . . uulitiscôni uuîf*; 193. 269 *magað . . . idiso scôniost . . . allaro uuîbo uulitigost*; 435. 2787. Mutter 378 *thiu môdar . . . uuîbo scâniost*; 383. 2183. 5524. 438. 736. Sohn 194. 764 *erbiuuard . . . heritogo helmberandero*; 165. — As. G. 99; Kind 2709 *kind . . . barn*; Könige aus dem Morgenland 562 *gumon ôstrônea . . . uuordspâhe uueros*; 669. 693. 697 *bodon ôstrônie . . . siðuuôrige man*; 677. Vorfahren 483 *mîna forðrun . . . uueros*; Hirten 387 *uuardos . . . uueros*; Grabeswächter 5777 *uuardos . . . derbia liudi*; 5802. 5799. Gottesmann 176 *lofsâlig man . . . suuîðo frôd gumo*; Prophet 622 *uuârsagon . . . suuîðo glauua gumon . . . filuuîse man*; Schriftgelehrter 808 *uuîsa man . . . suuîðo glauuua gumon*; Kranke 2222 *all seokora manno . . . thea leðun undar them liudeon*; Arbeiter 3461 *uurhteon . . . erlos*; 3511. Sünder 4445 *thea*

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

*fargriponon man . . . thea faruuarhton uueros*; As. G. 256 *fiundo . . . uurêðaro uuihteo*; 309; Dieb 3745 *theoðas . . . thea faruuarhton uueros*; Heide 2335; Schlange 1877 *the gelouua uurm . . . nâdra thiu fêha*;

b) Evangelium, Wort Gottes 423 *mahtig thing . . . blîðlîc bodskepi*; 863 *mahtig uuord fon himila . . . gôdlîc stemna godes*; 1762 *thea hêlagan lêra . . . suuîðo uunsam uuord*; 2442. 2450. 2455. 2474. 3788. heilige Bücher 530 *bôk . . . hêlagoro handgiuuerk*; Stimme Gottes 999 *uuord godes . . drohtines stemna*; Macht Gottes 192 *maht godes . . . is craft mikil*; 4964. Himmelreich 869 *heðanrîki . . . uuelono uunsamost*; 4255. 5391. 3080 *himilrîki . . . liohto mêst . . . lîf êuuig . . . grôni godes uuang*; 1302 *êuuiga rîki . . . suuîðo hêlaglîc sinlîf*; 1323. 4450. Hölle 3078 *hellie . . . brinnandi fiur*; Sünde 3230 *sundea . . . lôsuuerc*; Vergeltung 1355 *lôn . . . uðil arðetsam*; Weltende 2591 *mûdspelles megin . . . endi thesaro uueroldes*; 4353 *duomdag the mâreo endi iuues drohtines craft . . . thiu mikilo meginstrengiu endi thiu mârie tîd . . . giuuand thesaro uueroldes*; Ende 267. 4729. Schicksal 511 *thiu mikla maht metodes . . . uurêð uurðgiscapu*; 2189 *uurð . . . mâri metodgescapu*; 5394. Hilfe, Trost 520 *neriandes ginist . . . helpa heðancuninges*; 1901. 2196. 3160. Vorteil 4192 *frume . . . girâdi*; Tempel 4275 *alah . . . rakud*; Tod 735 *giâmarlîcara forgang . . . armlîcara dôð*; 3347 *reganogiscapu . . . is êndago*; 3354 *uurdegiscapu . . . orlaghuîle*; As. G. 89 *iro barnas dôð . . . thes heliðas hinfarð*; Grab 5823 *thesa stedi . . . thit graf*; Krankheit 4427 *legar . . . suâra suhti*; Lästerung 5101 *sulic uuord . . . mênsprâca*; Wunder 2074; Morgen 4527. 4669. 5055 *lioht . . . morgan*; Abend 5748 *âðand . . . naht*; Tageslicht 4908 *sunnon skîn . . . diurlîc dages lioht*; Stern 4312 *sterron . . . huît heðentungal*; Wolke 3144 *lioht uuolcan . . . glîtandi glîmo*; Sturm 2241 *thes uuederes craft . . . ûst*; 2913. See, Wellen 1820 *uuâgo strôm . . . sêes ûðeon*; 2914. 2944. 2953 *uuatares craft . . . lagustrôm*; 2962. Schiff 2265 *naco . . . hôh hurnidskip*; Wasser 3917 *libbiendi flôd . . . irnandi uuater . . . ahospring mikil*; Stein 3700 *felis . . . stên*; 4075. 3730. 5663. Blut 5483 *is drôr . . . is*

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

*bluod endi is bancði*; 5538. Feuer 4282 *fiur . . . grâdag logna*; 4366. 4372. 2573 4943. Krieg 4321 *kuningo giuuin . . . meginfard mikil*; Hunger 4330 *hungar hetigrimm . . . metigêdeono mêst*; As. G. 12 *hungar endi thurst . . . bitter balouuerk*; Strafe 239 *uuîti . . . hard harmscare;* Leid, Mühsal 303; Weg 1930 *unegos . . . brêd strâta*; Acker, Feld 2584 *akkar . . . thit brêda bûland;* Korn 2393 *corn . . . lioblic feldes fruht* (so C); Speise 2867; Schatz 1654; eitle Dinge 1727 *lâri uuord . . . umbitharði thing*; Stadt 1395 *burg . . . hô holmkliðu . . . uurisilîc giuuerc*; Jordan 873; Gedränge 4534; Lärm 4947 *braht mikil . . . gêlmôdigaro galm*; Klage 745 *cara . . . hofno hlûdost*; Ruhm 4001. 5039 *mannes bâg . . . hagustaldes hrôm*; Geschrei 3709 *allaro sango mêst . . . hlûd stemnie*; Sitte 453 *iro uuîsa . . . thero liudeo landsidu*; 2763; Gesinnung 295; 385 *ira hugi . . . thera magað ira môdseðo*; 607. 2685 *thero erlo h . . . bittra githâhti Juðeono*; 2765 2923. 3291. 2760. 4118. 1653. 5915. 536. 5582. Wunsch 4664 *uuilleon* (*uuiht*) . . . *lioðes*; Verstand 575 *is giuuit . . . thes thegnes githâhti*; Schreck 112 *grurios . . . egison*; 5877. Geruch 4081 *stank . . . unsuôti suek*; Gesprächt 3131 *sô uunsam sprâka . . . sô gôd uuord*; Bild 3824 *thes kêsures biliði . . . iro hêrron hôðidmâl*; Kummer As. G. 81 *soroga . . . inuuidd mikil*; Seele As. G. 49. 144; Sonne As. G. 268 *sunna thiu huuîta . . . alloro bôkno berahtost*; Land As. G. 320;

B a α) Christus (Gottessohn) 326 *Krist . . . godes êgan barn . . . uualdandes sunu*; 1009. 3084. 5430. 1004. 915. 5085. 5583.

β) Auch hier gehen fast alle Beispiele auf Christus: Gott 1057 *god ênfald . . . mahtig . . . . hêleg himiles uuard*; 3060. 3952. Herr 1208 *drohtin . . . himilisc hêrro*; 2228. 2937. 5331. König 407 *cuning . . . uueroldes uualdand*; 5586. Gottessohn 997 *heðencuninges sunu . . . ên alouualdand*; 2929. 3115. 5684. Lamm Gottes 1131 *lamb godes . . . mâri drohtin . . . cuningo craftigost*; Gotteskinder 1461 *heðencuninges suni . . . is blîði barn*; Seelen 3832 *iuuua sêolon . . . gumono gêstos*; weise Leute 1233 *uuîse man . . . glauuue gumon*; Gott As. G. 8; Menschen As. G. 291; Sünder As. G. 314.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

b) Freude 402 *mendislo manno cunneas . . . allaro firiho fruma*; Mühsal 501 *uuerk mikil . . . thrim*; Wunder 2869 *têcan mikil . . . grôt craft godes*;

B B a α) Christus 49 *Cristas . . . hêlandero best*; 135. 2297. 2344. 1021. 5543. 5904. Juden 306. 2360. 4126. Lazarus 4070; Abraham 2134; Maria 360;

β) Gott 90 *uualdandes . . . heƀancuninges*; 699. 3057. 5684. 324. 955. 4257. 5093. 5286. 5976. 109. 4114. Christus 931 *frâon mînes . . . lioƀes hêrron*; 5007. 5787. 5900. Herr 5366. Feind, Sünder 4611; 5857 *sundigaro manno . . . hettiandero*; Leute 1072. 5123. 2402. 4145. 4483; Menschheit 1362. 3254. Geschlecht 365 *hîuuiscas . . . cunneas gôdes*; Mann 507.

b) Sünde 2146 *sundea . . . uurêðoro geuurhteo*; 5563. Leben 3457.

C a α) Christus 5508 *C . . . sâlig barn godes*; 5849. 472. 979. 5512. 5640. 5265 *hêlagne K . . . allaro barno bezt*; 2688. 459. 2803. 5623. 990; Juden 5409; Petrus 4736 *thena guodan P . . . thrîstmuodigan thegan*; Andreas endi Petrus 1256; Bartholomeus endi Philippus 1270; Herodes 548 *H . . . slîðuurðean kuning*; 684.

β) Gott 26. 1790. 98. 1402. 1597 *god . . . uualdand . . . allaro cuningo craftigostan*; 1959 *uualdand g . . . fader iuuuan . . . firiho drohtin . . . rîkean râdgeƀon*; 4886. 4758. 4792. 5936 *ûser bêðero fader . . . alauualdan iuuuan endi mînan . . . suoðfastan god*; 690. 3617. As. G. 23. 25. (Christus) Herr 485. 967. 4579 *drohtin . . . holden hêrron*; 430. 439. 3711. 5598. 4023. (Gottessohn) 479. 1164. 5260. 5730. 5738. 667 *friðubarn godes . . . hêlagna heƀencuning*; 1128. 3883. 793. 834. 708. 246. 381. (Gott) 3607 *craftagne god . . . himilisken hêrron*; (König) 533 *heƀenkuning . . . sunu drohtines . . . managaro mundboron*; (heiliger Geist) 355 *hêlagna gêst . . . gôdlîcan gumon*; Engel As. G. 283. Jünger 2171 *iungron . . . sâliy folc godes . . . manno megincraft managoro theodo . . . hêlag heriskepi*; 3957. 5970. 2983. 3036. Heiden 4167 *hêðinu liudi . . . uueros*; Sünder 4388. Arme 4436 *thea armostun eldibarno . . . manno thea minniston . . . heliðos*; Seele 1864;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Mutter 5618; Frau 296; 1477. As. G. 294. Kind, Sohn 749 *barn . . . kindiunge man*; 2160. 215. 579. 729. As. G. 86. Bruder As. G. 33 *bruoðar . . . kindiungan guman*; Verwandte 3171 *gadulingos . . . is mâgo hêm*; König 609 *obarhôðdon . . . craftagoron cuning*; 2703. Mannen 2114 *erlo getrôst . . . holde hilderincos*; 2120. 4135. Leute, Menschen 1028 *liudeo (mêr) . . . seggeo*; 523. 2587. 248. 3591. 762 *eldeo barn . . . manno drôm*; 1372 *firiho barn . . . gumon*; 862. 2818. 1125. 1149. 1261. 1266. 1251. 2848 *scola . . . erlos . . . irmintheoda*; 4136 *huuarƀos . . . meginthioda gimang*; 5130. 5432. As. G. 141. 203. 207. 219;

b) Evangelium 6 *lêra Cristes . . . hêlag uuord godes*; 25 *godspell that guoda . . . thiu uuord*; 1731. 2558. 1989. 4853. Himmelreich 1022 *heƀenrîki . . . uuelono thane mêston . . . sâlig sinlîf*; 1839. 487. 2528. 4572 *godes rîki . . . himiles lioht*; 946 *lioht godes . . . upôdes hêm . . . êuuig rîki . . . hôhan heƀcnuuang*; 2796. 3106. 3324. 3636. 1789 *lîf êuuig . . . diurlîcan drôm*; 3667. 3924. 3652 *sinlîf . . . open êuuig lioht*; 2082. 3598 *sinscôni . . . lioht*; Macht Gottes 10 *maht godes . . . helpa fan himila . . . hêlagna gêst . . . craft fan Criste*; 331. 2070. 4088. 2003. 841; hierher mag auch gestellt werden 3152 *thes uuolcnes uuliti endi uuord godes . . . thca is mikilon maht*; Macht des Teufels 4741 *thero costondero craft . . . uurêðaro uuilleon*; Schicksal 778 *berhton giscapu . . . uualdandes uuilleon*; 4827. Welt, Erde 1330 *uuerold . . . erðlîbgiscapu*; 4008. 4495. 1305. 2880 *erðrîki . . . uuîdene uueroldstôl*; Menschlichkeit 3638 *menniski . . . flêsk endi lîchamon*; Gesinnung 692. 1049. 1757. 2514 *thesaro liudio hugi . . sô mislîcan muodseƀon manno cunnies*; 3759. 4690. 5241. 1750. 1753. 3451. 1881. 3866. 4177. 1032 *môdseƀon . . . uurêðan uuilleon*; 3303. 3055. As. G. 129. Vielleicht ist hierher zu stellen 467 *hêlagna gêst . . . sâliglîcan seƀon*; doch ist die Var fraglich, da *hêlag gêst* sonst immer = spiritus sanctus ist und diese Bedeutung schlecht durch *seƀo* variiert werden könnte. Feindliche Gesinnung 2362 *hardene môd . . . suiðo starkan strîd*; 28. 1230 *fêgnien hugi . . . uurêðen uuillion*; 3545 *hetigrimmen hugi endi hardan strîd . . .*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*uurêðen uuilleon*; 4221. 4263. 5057. Kampf, Krieg 1317 *fehta . . . saca*; 1467 *fiundskepies uuiht . . . inuuid*; 4896 *uuâpno nið . . . grimman gêrheti*; Schwert 4872 *bil . . . suerd*; Wunde 4902; Tod 4018 *kindiunges dôð . . . Lazaruses farlust*; 5378; Kreuz 5532 *galgon . . . bôm*; Nägel 5535 *cald îsarn . . . niuua naglos . . . bittra bendi*; Arme 4917 *handi . . . faðmos*; Kleid 5543 *giuuâdi Cristes . . . thes rîkeon giróði*; 5548 *thia hêlagun pêda . . . allaro giuuâdio uunsamost*; Fessel 3796 *feteros . . . liðobendi*; Weisheit 4603 *hêlag gerûni . . . diapa githâhti*; Verstand 848 *giuuit . . . tulgo spâhan hugi*; 850. 1806. 2607. 2275. As. G. 105. 117; Gesetz 3396 *êo godes . . . Moyses gibod*; 3859. 5320. Sünde 880; 1131 *uurêða sundea . . . manncunneas mên*; 2359. 83. 741. 900 *mên . . . thes gramon anbusni*; 3476. 5365. 3874. 1354. 2701 *firina . . . mên endi morduuerk*; 876. 1619. 1851. 1872. 1365 *fîundes giuuerk . . . diuðules gedâdi*; 1702. 27 *derði thing . . . firinuuerc*; 3841. 5150. 883. 4418. 954. As. G. 46. 51. 183. 253; Spott 3528 *hoskes endi harmquidi . . . bismersprâka*; 5302. 5116. Absicht, Vorhaben 691; 5816 *ârundi . . . uuerc endi uuilleon*; Lohn, Vergeltung 1557 *geld . . . suuîðo lioflîc lôn . . . fagororo frumono*; 1623. 1788. 3514. 3778. 3413 *mêda . . . suîðo holdlîc lôn*; 3425. 3482. 1844. 1968 *lôn . . . geld . . . mêda managfalde*; 3443. Höllenstrafe 945 *helligithuuing . . . lêðaro drôm*; 1500. 2603. 3382. 4447. 5168 *uuîti . . . hard hellie gethuing . . . hêt endi thiustri . . . diap dôðes dalu*; Leid, Mühsal 1341. 1892. 3380. 3886. 5183. 5887. 1346. 2342 *uuerk . . . lêðlîc lôngeld*; 2680. 2933. As. G. 11; Kummer, Sorge 499 *cara . . . harm*; 2987. 4032. 5746 *soroga . . . mikila muodkara*; Freude 397 *lioðora thing . . . uuilleon*; Hilfe, Erlösung 1307; 1607 *râd . . . thîna hêlaga helpa*; 1850. 2858. 5637. 567. Wunder 2660 *biliðco (filu) . . . torhtero têcno*; 3113. 3158. Geist 5770 *gêst . . . hêlag âðom*; Haus 3685 *bû Judeono . . . hôha hornseli*; Kirche, Tempel 3069 *mînen seli . . . hêlag hûs godes*; 3686. 5074. 5575. Passah 5141. 5258. Dienst 90. 1117 *iungardôm . . . ambahtscepi*; Schutz 1954 *friðu mêran . . . mildiran mundburd*; 2692. 3695. Leben 3473. 5801. Kostbarkeiten, Schätze 1720 *mêðmo*

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

*yestriuni . . . hêlag halsmeni*; 3292. 3761. 5784. 1675 *sinc mikil . . . mêðomhordus mêst . . . uuelono*; 4578. 1296. 1642. 1852. 5148. 1647. 1650. 3328. 3771. Besitz, Reichtum 1348 1101 *that al sô gôdlîc . . . hôha heridômos*; 1099 *ôdes . . . fagororo frumono*; 2112. 3260. 3285. 3309. As. G. 262. Wasser 1965 *uuateres . . . caldes brunnan*; 5473; Meer 2233 *meri . . . uuâgo strôm*; 2906 *suîðean strôm . . . skîr uuater*; Feuer 4812; Sonne 3437 *unmet hêt . . . scînandia sunna*; 2358; Korn 2563 *cornes . . . kîðo*; Netz 2629 *segina . . . fisknet*; Weg 3675; Herrscherwürde 2892; Heimstätte 345 *ôðil . . . handmahal*; Traum 680 *suueðan . . . gidrog an drôme*; Wahrheit 906 *sôðes . . . uuâroro uuordo*; Wüste 1124 *uualdes hlêo . . . ênôdies ard*; Balken 1706 *thana suâran balcon . . . hard trio endi heðig*; Klage 2194; Hunger 3016 *uuîti . . . hungar hetigrimmen*; Treue As. G. 66 *triuuua . . . hugi*.

D a α) Juden 491. 3000. 5223. 4134.

β) Gott 431. 1119. 2711. 2154. 475. 515. As. G. 273. Christus 4939; Teufel 1871. 3603. 4421 *godes andsacun . . . fiundo folke*; 4442 *diuðlun . . . uurêðun uuiðersakun*; Feinde (Juden) 4493 *uurêðaro thiodo . . . fiundo folke*; Kaiser 3194; Herr 2548; Eltern 838. 3273. Weib 748. 2783. 5442. Leute 908. 1020. 1486. 1621. 1817. 5935. 5941. 3425. 4411. 5768. 1210. 5541. 5711. 420. 518. 869. 1129. 1188. 1400. 2776. 4335. 3083. 874. 3726. 3508. 1379. 4386. As. G. 114. 139.

E a α) Juden 766 *Judeono folkes . . . uuerodes*;

β) Gott 1093; Volk 559; Leute 4433; Pferd 389.

b) Sünde 2616. 891. 3245. 5477. 3251. 4208. 5036. Feindschaft, Bosheit 1878 *nîðskepies . . . uurêðes* (so Behaghel, M und C uuitodes); 4594 *inuuiddies . . . mêngithâhtio*; 5060. Mühsal 4918; Treue 4689 *uuissaro treuuono . . . thrîstero thingo*; Zins 3189 *hôðidscatto . . . tinsi*; Welt 585; Reich 2757 *heridômo . . . rîkeas mînes*; Leben 3154 *ferhes . . . lengiron lîðes*; 3881. 4612. 5493. 4143. Leiche 5875 *lîchamon . . . hrêuues*; Frucht 2543 *uunsames uuastmes . . . fagares fruhtes*; Wein 126 *liðes . . . uuînes*; Wort 2672 *uuordo . . . spâharo spello*;

F a α) nur das erste Glied ein Eigenname Petrus 4992;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Juden 3035 *mid theru thiodu Judeono . . . mid sûðarliudiun*; 4179. 4836.

β) Gott 1977 *far ôgun godes . . . fora alloro firiho fader*; 3025. 120. 2614; Christus (Gottessohn) 2018; (Herr) 4674. 4870; (bester Mensch) 5044; Engel 1973; Teufel 2281; Feinde 5221; falsche Zeugen 5063 *uuârlôsun mannun . . . mêngeuuitun*; Jünger 3111. 4571. 4011. 5018; Herr 2118; Mannen 2553; 5256; Kriegerschar 4884 *uuið thesa scola . . . uuið theses uuerodes geuuin*; Leute, Volk 4565 *mid mannun . . . mid firihun*; 4838. 1942. 5028. 5317. 4159. 4944. 5205. 799. 3714. 3867. 4568. 1875. 3181. 3392. 4183. 2175. 4189 *brahtmu thiu mikilun . . . mid thiu is gôdum gumscepi*; Menschheit 340 *oðar alla thesa irmintheod . . . oðar thea is brêdon giuuald*; Nachkommen 5484; Gattin 301; Weib 330.

b) Macht Gottes 4043 *thurh gibod godes . . . thurh drohtines craft*; Himmelreich 989 *fon himile . . . fon them hôhon radura*; 4922. 5604. 2645. 1799. 3449. 1239. 1784. 2600. 4642. 5701; Hölle 898 *an hellea . . . an fern that hêta*; 3357. 3400. 4430. 1490. 2510. 3394. 4441; Welt, Erde 1712 *an thesoro middilgard . . . an thesoro uueroldi*; 3169. 2444. 5448. 4130. 4243; As. G 132 *an erðu . . . oðar thesan middilgard*; Tempel 1081 *te them godes uuîhu . . . an allaro hûso hôhost*; 4274. 4246 *an themu alahe . . . an themu uuîhe*; Fest 5199 *an thea hêlagon tîd . . . an themo uuîhdage*; Gesinnung 2316. 435. 1438. Glaube 1221 *be gelîcumu gelôðon . . . thurh ênan uuilleon*; Treue 3323; Wetteifer 5885 *an strîde . . . an flîte*; Sünde 1031. 1944. 1493. 3640; Kummer, Leid 4580 *te harme . . . te uuîtie*; 5002. 5360. 5449; Klage 5522 *uuôpu . . . tornon trahnon*; Not 2949 *an nôdiun . . . an gethuinge*; Kreuz 5553. 5623. 5725 *fan themo crûcie . . . fan them galgen*; Lohn 3307. 3311; Trost, Freude 1854 *te ênigoro frumu . . . te ênigumu uuilleon*; 2206; Brust 5000 *an innan . . . an is breostun*; Wort, Sprache 849 *an is sprâcun . . . an is uuordun*; 1760; Arm 738 *mid iro faðmon tuêm . . . armun*; Hand 2041 *mid is fingrun . . . sînun handun*; 5654; Backe 5114 *an is uuangon . . . an is hleor*; Busen 323 *undar ira liðon . . . an ira bôsma*;



Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Kraft 5043. 5075; Rücken 2332 *an is ahslun . . . te baka*; Leben 126. 4165; Abkunft 64 *mid sibbeon . . . eðiligiburdi*; 1440. 557. Feindschaft 52 *uuið fîundo nîð . . . uuið dernero duualm*; As. G 60 *an thînum heti . . . an thînun fîundscepi*; Schwert 5135 *uuâpnes eggiun . . . scarpun scûrun*; 4875 *mâkeas eggiun . . . suerdu*; 4981 *mâkeo . . . suerdu thiu scarpon*; As. G 142; Fessel 2723 *klûstarbendiun . . . liðocospun*; Bezirk 5263 *fun is heriscepi . . . fan is uuerodes geuuald*; See, Wasser 979 *an uuatere . . . an allaro baðo them bezton*; 2629. 2930 *uuið thesumu sêe . . . uuið thesan meristrôm*; 1166 *bi theru ahu . . . bi them uuatare*; 2921. 2936 *oþar thesen geþenes strôm . . . oþar diap uuater*; 2946 *an thene uuâg . . . an thene sêostrôm*; Meeresgrund 2633 *an grund . . . an uuîdan uuâg*; Land 1245 *fon allun landun . . . fon allun uuîdun uuegun*; 2963; Fels, Berg 1090 *an felis . . . an hardan stên*; 2674 *fan ênumu cliþe . . . oþar ênna berges uual*; 5532 *an griete . . . an them felde uppan . . . an berege*; Feuer 1953; Feld 2566 *an them felde . . . an them akkare*; Unkraut 2545 *durðu . . . mid uueodo uuirsiston*; Reise 1888 (*an thana sîð . . . an that ârundi*); Stab 5649 *an ênon langan scafte . . . an ênon bôme;* Arbeit 4276 *thurh erlo hand . . . thurh mannes giuuerk*; Mittag 3491 *te nônu dages . . . an thea nigunda tîd*; Nahrung 1858 *umbi iuuuan meti . . . umbi iuuua lîfnare*; Wein 2025 *umbi thesoro manno lîð . . . umbi theses uuerodes uuîn*; Mond 3626 *aftar themu mânen . . . aftar themu torhten tungle*; Kostbarkeit 3762; Salbe 5785 *uuiðer salþum . . . uuiðer uurtion*; Haus 2761; Herberge 678 *te seldon . . . an gastseli*; Stadt 2089 *te Capharnaum . . . te thera mâreon burg*; 3634. 4186; Wort Gottes 1071 *fon thero hêlogun tungun . . . fon them galme godes*; 3926.

Aderbvar.) (Adverb durch Substantiv.) gern 1282. 1384. 1581 *gerno suîðo . . . an uuilleon*; lange 523. 3551 *lango . . . managa huîla*; wahr 1361 *sôðlîco . . . uuârun uuordun*; weithin 2345 *oþar al . . . uuîdo aftar thesaro ueroldi*;

Adverb durch Adverb) geziemend 551 *cûsco . . . fagaro*; leicht 3299 *ôður . . . sâftur*; deutlich 1436 *diopor . . . furður*;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

weiterhin 4565 *mêr . . . furður*; sehr, heftig 4624 *sêro . . . hardo*; 5921 *sêro . . . harmo*;

G a α) Christus 4292 *frô mîn the gôdo . . . uualdandeo Krist*; Juden 4151 *mâri thioda . . . uuerod Judeono*;

β) Gott (Herr) 1607 *drohtin the gôdo . . . heƀenes uuard*; 4765. 5636. As. G 168. 191. 229; Christus (Herr) 971 *drohtin frô mîn . . . thiodgumono bezto*; 2990. 4035. 4517. 5015. 1588. 4030. Jünger 3052 *iungaron mîne . . . lioƀon liuduueros*; Leute 1638. 1856.

2 A) mächtig (Christus) 2314 *the rîkeo . . . cuningo craftigost*; 1248; schlimm 1347 *uuirs . . . grimmora thing*;

B) sündenlos 1014 *sundeono lôs . . . tionon âtômid*; 1719 *hluttran . . . sundeono sicoran*; 5594 *uuammes lôs . . . allaro sundiono sicur*; verworfen 5185 *uƀilan . . . uuordun faruuarhten*; gnädig 3366 *mildi . . . lîði*; lieb 4600 *thegno lioƀost . . . mêst an minniun*; gut 2397 *gôd . . . frânisco gifêhod*; gesund 2334; reif 2566 *rîpia . . . aroa*; bereit 4781. 5655 *garo . . . fûs*; stark 5846; erhaben 3555 *furista . . . hêrost*; reich 1640 *ôdoc . . . uueroldscattes geuuono*; weise 228 *gifrôdod . . . uuîs*; feindlich gesinnt 2664 *sô grimme . . . sô hardo gehugide*; 3719 *grame . . . unholde an hugi*; 3897. 5182; furchtbar 2613 *egislîcost . . . forhtlîcost*; betrübt 3178. 4588. 4671. 4028 *môdkarag . . . an iro hugi hriuuig*; 4716 *sêrago suîðo gornondia . . . hriuuigmuoda*; 5946; verzagt 4871 *tuîfli . . . blôth*; froh 2737 *gladmôd . . . blîði*; lebend 5849 *quican . . . ferahes fullan*; As. G 134; des Todes schuldig 5107 *thes ferhes scolo . . . uuîties sô uuirðig*; 5236; nackt As. G 20 *bara . . . unuuerid mid giuuâdi*; tot As. G 29 *drôruuôragana . . . lîƀas lôsan*; blutig As. G 45 *bluodig . . . uuundun uuôrig*; gerettet As. G 204 *gisund . . . giuuerid*;

BB) mächtig, stark 610 *craftagoron . . . sâligoron*; 1518; angenehm, gut 4583 *uuôðiera . . . betera*; 723 *betaron . . . ôðran*; rein 2550 *hluttar . . . ênfald*; schön 1391 *fagar . . . uulitig endi uunsam*; strahlend 661 *berht . . . blêc*; klug, weise 569 *uuittig . . . frôd endi filuuuîs*; 1759 *glau . . . uuîslîc*; 1900;



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

alt, erfahren 1184 *aldan . . . frôdan*; töricht 3466 *doloro . . . gimêdaro*; krank 2096 *lefna . . . seocan*; gefangen 5260 *haftan . . . gibundenne*; sündig As. G 187 *fêknia . . . mêndâdige*; gerecht As. G 251 *feruhtera . . . sundeono tuomera.*

C) böse 1691 *unrehtes uuiht . . . derbies*;

3 a) ausführen, tun 3522. 5862 *gilêstid . . . gifrumid*; 4551. 4648. 646. 1804 *athengean . . . gilêstian*; 4350; schaffen 3608 *giscôp . . . giuuarhte*; gebären 123 *giboran . . . ôdan*; 166 *afôdit . . . giboran*; 598; laden 2816 *ladoian . . . uuennien*; zerstören 1822 *teuuorpan . . . tefallen*; 5099 *slêt . . . bruk*; verderben 1421 *irrien . . . fellean*; 3465 *farmerrid . . . forduolen*; 5316 *auuerdit . . . farlêdit*; sterben 4697 *sueltan . . . dôian*; 5510 *bedrôragan . . . sueltan*; beenden 4328 *endiad . . . fulliad*; begraben 4131 *bifolhen . . . bidolben*; einwickeln 4100 *beuunden . . . bihelid*; öffnen 1798 *andôn . . . anthlidan*; rauben 1648 *beniman . . . anuuendean*; 2139 *berôbode . . . bedêlide*; weigern 3015 *aftîhe . . . uuernie*; bringen 2059 *brengean . . . geban*; 2181. 2308. 3571; übergeben 5856 *gigeban . . . gisald*; behalten 830 *biheld . . . gibarg*; warten 384 *uuardoda . . . held*; heilen 1710 *gebôtean . . . gehêlean*; helfen 1685 *râdan . . . helpan*; stärken 4790 *fastnode . . . beldide*; gehen 594 *sîðogean . . . gangan*; 683 *fôrin . . . liðodin*; 2558. 5796 *suôgan . . . faran*; folgen 658. 2994 *aftar geng . . . folgode*; 5516; weihen 4633 *uuîhide . . . hêlagode*; 5973; lehnen 4602 *lag . . . hlinode*; bedrängen 4403 *bifangan . . . bethuungan*; 5578 *gifastnod . . . suîðo gisêrid*; versuchen 1075 *niuson . . . fandoda*; erzürnen 4895 *belgan . . . uurêðean*; 5098; bereuen 5010 *hreuuan . . . karon eftha kûmien*; sprechen, verkünden 184 *sprecan . . . giseggean*; 829. 5555. 2374 *seggean . . . mârean*; 3951 *sagis . . . gihis*; 5337. 4404 *telis . . . mênis*; erkennen 4062 *antkennien . . . uuiten*; 5675 *antkennian . . . gifuolian*; Acht haben 2561. 5756 *biuuardon . . . gigômean*; sehen 3359 *scauuon . . . gisehan*; zeigen 1752 *ôgit . . . meldod*; zählen 2163 *gitellian . . . geuhton*; fließen 4879 *sprang . . . uuel*; scheinen, leuchten As. G 19 *skînit . . . blîkit*; sich kümmern As. G 37 *sorogun . . . gômian*; hüten As. G 39 *huodian . . . uuardon*; verheimlichen

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

As. G 41 *bihelan . . . bidernian*; erschlagen As. G 68 *ant-uuirikit . . . aslehit*; gehen As. G 307 *gengun . . . sîðodun*;

b α) (Verb durch Verb + prädik. Adjektiv) töten 5859 *quelidin . . . dôdan gidâdin*; As. G 47 *aslagan . . . dôdan gi-duanan*; tot liegen As. G 232 *liggian . . . fêgia biuallan*;

(Verb durch Verb + Objekt) abfallen 1368 *âuuirðid . . . farlâtid thea lêra*; sich versöhnen 1469 *gesônien . . . gemôdi gimahlean*; sterben 4055 *sterþen . . . lîf farleosen*; 4155. 5322; dulden 5608 *tholon . . . uuinnan uuunder quâla*; töten 3945 *uuîtnon . . . stên ana uuerpen . . . bilôsien mi lîðu*; 3989; losbitten 5411 *tuomian . . . ferahes biddian*; liegen As. G 28 *liggian . . . legarbedd uuaran.*

(Verb durch Verb + adverb. Bestimg.) Es kann bisweilen zweifelhaft sein, ob die adverbiale Bestimmung nur zum zweiten Gliede der Var. oder auch zum ersten gehört, so daß eine einfache Verbvar. vorläge. sagen 183. 189 *seggean . . . uuîsean te uuâron*; 3226. 1360. 2076 *getellean . . . seggean sôðlîco*; 3018. 3249 *sprikis . . . mahlis mid thînu mûðu*; 3864 *gesprâki . . . âdêldi te dôme*; 5089; As. G 227 *mahlea . . . uueslea* (*uuiðer thi*); schreiben 621. 5558 *giscriþan . . . uuîslîco giuuritan*; 1085 *gescriþan . . . an bôcun geuuriten*; meinen 2576 *mênean . . . bôknien mid thiu biliðiu*; denken 3062 *gehuggean . . . gimarcon an thînun môdgithâhtiun*; lehren 3278 *lêris . . . uuordun uuîsis*; verbergen 1405 *dernean . . . te hardo behuuelþean*; 4057 *bithekkien . . . diapo bidelþen*; 5528; nehmen 1529 *genimid . . . lôsiđ af is lîchaman*; beherzigen 4254 *niman . . . hlaðen an iro hertan*; haften 2520 *ahafton . . . uurtion biuuerpan*; fesseln 4426 *geheftid . . . an liðokospun bilokan*; gehen 2920 *gangan . . . furan an fâðion*; eilen 5863 *îliat . . . gangat gâhlîco*; sterben 3205 *suelten . . . huerþen an hinenfard*; verderben 2563 *auuerdiat . . . felliat under iuuua fuoti*; bereuen 3233 *tregan . . . an his hugi hreuuen*; lohnen 3459 *gilônot . . . fargoldan mid guodu*; verkaufen 4577 *farcôpon . . . gisellien uuiðer siluþre*; aufziehen 149 *êgan . . . fôdean an uncun flettea*; in Erfüllung gehen 170 *gilêsted . . . giuuorðan te uuâron*; 581 *quam . . . giuuarð an*

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*thesaro uueroldi*; 597. 4347; herstellen 3140 *geuuirkea . . . mârlîco gemaco*; gebären 2730 *gifôdit . . . an lioht cuman*; bestimmen 5647 *giscerid . . . farspanan mid sprâcon*; bitten 1573 *biddean . . . thiggean theolîco*; glauben 2350 *gitrûodin . . . gilôƀdin*; tadeln 1359 *lahan . . . uuerean mid uuordun*; verfinstern 4311 *gisuerkad . . . mid finistre uuerðad bifangan*; verleiden As. G 71 *alêðit . . . mid firinum bifangan*;

β) dienen 1117 *iungardôm lêstien . . . thionon*; sich rühren 4099 *is liði hrôrien . . . antuuarp*; prahlen 5042 *bihêt spreca . . . hrômie*; töten 5437 *lîf ne benâmin . . . ne quelidin.*

Die folgenden Satzvarr. sind nur aus Hel, das Material aus As. G wird weiter unten im Zusammenhange aufgeführt.

II 1 A) 116 *thîna dâdi sind . . . uualdanda uuerðe . . . thin thionost is imu an thanke*; 197 *skrêd the uuintar forð . . . geng thes gêres gital*; 262 *ne haƀa thu uuêcan hugi . . . ne forhti thu thînun ferhe*; 263 *ne quam ic thi ti ênigun frêson herod . . . ne dragu ic ênig drugithing*; 318 *ni uuis thu Mariun uurêð . . . ne forhugi thu sie te hardo*; 606 *thô uuarð Erodesa innan briostun harm uuið herta . . . bigan im is hugi uuallan . . . mid sorgun*; 881. 1540 *êrod gi arme man . . . dêliad iuuan ôduuelon undar theru thurftigon thiodu*; 1682 *mêr is im thoh umbi thit heliðo cunni . . . liudi sint im lioƀoron mikilu*; 1684 *bethiu ni thurƀon gi umbi iuua geuuâdi sorgon . . . ne gornot gi umbi iuuua gegariuui te suuîðo*; 1687. 1903. 1907. 1936. 2005 *uuerod blîðode . . . uuârun thar an luston liudi . . . gumon gladmôdie* (das letzte Glied ist nicht vollständig). 2216. 2852. 2899 *thô telêt that liuduuerod . . . tefôr folc mikil*; 3125. 3150. 3219. 3229 *lah imu is grimmun uuerc . . . sak ina sôðuuordun*; 3231 *giduo it ôðrun liudiun cûð . . . mâri it than for menigi*; 3499 *endi uuôpit sie mid bittrun trahnun . . . hlûdo he sie mid hofnu kûmid*; 3526 *thar uuerðad mîna hendi gibundana . . . faðmos uuerðad mi thar gefastnod*; 3663. 4059. 4192 *nis frume ênig . . . ûses rîkies . . . ni thîit ûses thinges uuiht*; 4313 *hrisid erðe . . . biƀod thius brêda uuerold*; 4414. 4570. 4617. 4619 *thiu uurð is at handun . . . thea tîdi sind nu ginâhid*; 4622 *gramon in geuuiton an thene lîchamon . . . uuarð imu Satanas*

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

*sêro bitengi*; 4705. 4724. 4728. 4835 *behuî kumis thu sô mid thius folcu te mi . . . behuî lêdis thu mi sô these liudi tô?* 4836. 4898. 4925. 4936. 4993. 5167. 5213. 5631 *thie neƀal tiscrêd . . . that gisuerc uuarð thuo tesuungan*; 5701. 5917.

mit Konjunktionen) endi 264 *thu scalt ûses drohtines uuesan môdar mid mannun endi scalt thana magu fôdean*; 321. 4671. 5687 *uuas imu thiu uuunderquâla harm an is herten endi iro hêrren dôð suîðo an sorogon*; iac 4295 *that haƀad sô bidernid . . . drohtin the gôdo . . . iac sô hardo farholen himilrîkes fader*;

B) 115 *hêt that frôd gumo forht ni uuâri . . . hêt that he im ni andrêdi*; 724. 2218 *thena the êrr dôð fornam . . . an suhtbeddeon sualt*; 2786 *thero the gio an thesa uuerold quâmi . . . thero the quene ênig kind gibâri*; 3494. 3534 *that mîn eldibarn arƀed habdin . . . that mi thionodi thius thiod*; 3724 *that he that gesîði suîgon hêti . . . letti thea liudi, that sie imu lof sô filu uuordun ni uuarhtin*; 3916 *that imu than flioten sculun . . . libbiendi flôd . . . kumad thanen quica brunnon*; 4529 *huar sie is gôma thô an themu uuîhdage uuirkien scoldin . . . huar he uueldi halden thea hêlagon tîdi selƀo mid is gesîðun*; 5195 *ef he sî is ferhes scolo . . . ef he sî is dôðes uuerð*; 5341 *huat hie gumono uuâri . . . 'huat bist thu manno'* (das letzte Beispiel ist besonders interessant: die bekannte Manier des Hel, indirekte Reden als direkte fortzusetzen, ist hier sogar in der Var. angewandt); endi 1487 *that he ina fram uuerpa endi thana liƀ lôsie af is lîchamon*; 4046. 4693.

2 α) Für den Hel besonders gilt das S. 22 Gesagte, daß sich die einzelnen Arten der Gruppenvarr. nicht immer scharf voneinander scheiden lassen, vielmehr die einzelnen Glieder, auch in zweiteiligen Varr., oft verschiedenen Klassen angehören.

A) 328 (*ne lât thu*) *thînan hugi tuîflien . . . merrean thîna môdgithâht*; ähnlich 1896. 369 *sunu ôdan . . . giboran barno strangost*; 635 *thana cuningsterron cuman . . . cumbal liuhtien hêdro fon himile*; 720 *an sorgun hugi . . . môd mornondi*; 1161. 1377 (*uuirðid im*) *uualdand gram . . . mahtig môdag*; 1494

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*ne (sî) imu eo sô suuîðo an sibbiun bilang . . . ne iro mâgskepi sô mikil*; 1794. 2643 *uualdand skerid . . . gildid god selƀo*; 2916. 4033. 5691 *that lîf scriði . . . thiu seola besunki*; 5751 *thit rîki uuas all getuîflid . . . uuerod giuuorran*; 5798 *thiu folda ansciann . . . thiu erða dunida*; 5965.

(mit Konjunktionen) endi 529 (*sô*) *it im an ira êuua gibôd endi . . . bôk giuuîsdun.*

B) Das Prädikatsverb, meist eine farblose Kopula, fehlt häufig im zweiten Gliede. 68 *that im uuârun sô gihôriga . . . suîðo unuuanda uuini*; 803 *uuarð Mariun thô môd an sorgun . . . hriuuig umbi iro herta*; 3294 *uuas imu unôðo innan breostun . . . an is seƀon suâro*; 3434. 4630 *uuas thô iu thiustri naht . . . suîðo gisuorken*; 4850. 4959. 5358.

C a) (Akkusativobjekt) 168 *uuord sprekan . . . hebbean thînaro stemna giuuald*; 363 *thana druhtskepi êgan . . . haldan hôhgisetu*; 397 *lioƀora thing seggean . . . cûðean craft mikil*; 653 *uuissun im thingo giskêd . . . uuârun im glauue gumon*; 819 *iro sunu grôtta . . . sprac im mid ira uuordun tô*; 854 *iro gilôƀon haldan . . . uuirkean uuilleon godes*; 1107 *ina fordrêf . . . Satanasan forsuuêp*; 1140 *im iro harmuuerc manag hreuuan lêtin . . . feldin iro firindâdi*; 1171 *thes hêrran huldi githionon . . . geuuirkean is uuilleon*; 1474. 1497 *thana friund fan imu fer faruuerpa . . . mîðe thes mâges endi ne hebbea thar êniga minnea tô*; 1504 *mîðe mênêðos . . . ni forsuerie ina selƀon*; 1825 *thius mîn uuord frumid . . . haldid hêlag gibod*; 1941. 2165. 2180. 2217 *fera êgan . . . dages lioht sehan*; 2227 *is uuerc loƀon . . . diuran is dâdi*; 2346. 2778. 3079 *sô huene sô antbinden (uuili) . . . antheftien is hendi*; 3271 *it bihaldan . . . fulgangan godes lêrun*; 3535 *sie thiggien nu . . . fergon thit folcskepi*; 3575 *ira ôgon opana gidâdi . . . farliuui theses liohtes*; 3857 *that giquâði that sie sie quica lêtin . . . friðode ira ferahe*; 3928 *sprâkun gelp mikil . . . habdun it im te hosca*; 3942 *thero manno menigi ni andrêdin . . . ni forhtodin that folcskepi*; 4038 *it . . . fargiƀid . . . giuuerðot thînan uuillean*; 4077. 4080 *thene felis nimid . . . thene stên antlûkid*; 4161 *that hûs godes . . bigangan . . . uuardon thes uuîhes*; 4340 *bladu*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*tôgeat . . . lôf antlûkad*; 4396. 4496. 4551 *the landuuîse lêstien . . . fulgangan godes gibode*; 4610 *haƀed mêngithâhti . . . birid bittran hugi*; 4730 *thius uuerc tregan . . . hreuuan mîn hinfard*; 4774. 4806. 4812. 4855 *hugi fastnodun ... bundun briostgithâht*; 4918 *sulicaro firinquâla tharf te githolonne . . . te uuinnanne sulic uuîti*; 4984 *hendi bundun . . . fastnodun is folmos*; 5052. 5069 *dôð frummien . . . lîƀu bilôsien*; 5253 *rehto gehuilic gefrumidi endi friðu lêsti . . . dômos adêldi*; 5298. 5342 *muod hilis . . . dernis diopgithâht*; 5496 *im is giuuâdi binâmin . . . rôƀodun ina rôdes lacanes*; 5508. 5651 *antkenda iro mirkiun dâdi . . . gifuolda iro fêgnes*; 5660. 5698. 5920 *ina cûðian . . . seggian that hie it selƀo uuâri*; 576 *afgeƀen gardos, gadulingo gimang . . . forlâten liudio drôm . . . sôkien lioht ôðar*;

(Dativobjekt) 259 *thînun hêrron liof . . . uualdande uuirðig*; 789 *iro thiodgode thionon . . . uuirkean is uuilleon*; 1410 *liudiun dernien . . . heliðcunnie farhelan*; 1055. 1666. 2267 *saydun lof gode . . . mâridun is megincraft*; 2956. 2980 *gode thionodin . . . uuârin gehôrige heƀencuninge*; 3255. 3583. 3721. 4635 *gode thancode . . . sagde them ôlat, the thar al giscôp*; 5415 *themo landscaðen (lîf) abâdin . . . githingodin them thioƀe*; 5423. 5455.

(Genetivobjekt) 772 *is âhtien . . . frêson is feraluas*; 1570. 1717 *sundeono âtômean . . . lêðuuerco lôson*; 2684 (*uurði*) *is ferhes lôs . . . is aldres at endie*; 4149 *thes godes hûses gômien . . . uuardon thes uuîhes*; 4395. 5181;

(Instrumental) 1434 *aldru bineote . . . lîƀu bilôsie*; 1905 *lîƀu beneotan . . . aslaan mid suerdu*; 3032 *farfangene fiundo craftu . . . uuamscaðun biuuerid*;

b) 64 *mid sibbeon bilang aƀaron Israheles . . . cuman fon iro cnuosle*; 130. 311 *mid them liudiun libbien . . . uuesan undar them uueroda*; 317 *huldan uuel . . . minnion an is môde*; 320. 327. 347 *thanan he cunneas uuas . . . giboran fon them burgiun*; 365. 482 *hinan huerƀan . . . an thîna friðuuuaru faran*; 492 *listiun talde . . . sagda sôðlîco*; 555. 705 *undar them liudiun uuesan . . . uunon undar themu uuerode*; 726 *oƀar thesaro erðu ald . . . hêr undar thesum heriscepi*; 988 *sat imu uppan ûses drohtines ahslu . . . uuonoda im oƀar them uualdandes barne*; 1063. 1102 *hnîgan te mi . . . fallan te mînun*

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

*fôtun*; 1275 *uuiđ hellie gethuuing helpan . . . formon uuiđ them ferne*; 1352 *an uunnion sind . . . libbiad an lustun*; 1472. 1495 *an morđ spenit . . . bêdid baluuuerco*; 1673 *fagoro gefratoot . . . berhtlîco geblôit*; 1722 *an horn spurnat . . . suluuiad an sande*; 1847 *mid ênigo feho côpon . . . mêdean mid ênigun mêđmun*; 1887 *thurh iuuua dâdi bedrogan . . . besuican thurh iuuua sundea*; 1920 *huerđan an that himiles lioht . . . gangan an that godes rîki*; 2105 *an mîn hûs cumes . . . sôkeas mîna seliđa*; 2122 *an mîn bú gangas . . . sôkeas mîna seliđa*; 2201 *upp âstandan . . . arîsan fan theru restun*; 2371 *an iro breostun farstandan . . . undarhuggean an iro herton*; 2631 *tiuhid up te stađe . . . liđod te lande*; 2651 *sô sôđlîco seggean . . . sô craftaglîco giqueđen*; 2683. 2691 *an iro gimange gangan . . . faren undar iro folke*; 2707. 2807. 2883 *gehôđin te hêroston . . . gikurin te cuninge*; 3137. 3167 *fan dôđe astande . . . arîse fan theru restu*; 3168. 3338. 3456. 3585. 3587 *uuîdu gekûđid . . . managun gimârid*; 4049. 4399 *an feterun lag . . . biklemmid an karkare*; 4432 *uuiđ thit uuerod sprekan . . . mahlien uuiđ these menegi*; 4484. 4604. 4682. 4739. 4851. 4927 *an liđobendion lêdian . . . fôrian an fitereun*; 4988. 5021. 5066 *te uunderquâlu uuêgean . . . adêlien te dôđe*; 5329 *an crûci slahan . . . uuêgian te uuundron*; 5435. 5591. 5709. 5722. 5726. 5778. 5882. 5951;

(mit Konjunktionen) endi 4601 *môste an thes mahtiges Kristes barme restien endi an is breostun lag*;

c) 564 *ûse ârundi ôđo gitellien . . . giseggean sôđlîco biluuî uui quâmun an thesan sîđ herod*; 1103 *endi mi for frôhon haƀes . . . bedos te mînun barma*; 1448 *is nâhiston niutlîco scal minnian an is môde . . . uuesan is mâgun hold . . . gadulingun gôd . . . uuesen is geƀa mildi . . . frâhon is friunda gehuuane*; 1482 *haƀed an imu selƀon sundea geuuarhta . . . geheftid an is hertan helliuuîti*; 2341 *habdun im lêđan strîd . . . uunnun uuiđar is uuordun*; 2572 *uuerpan it an bitar fiur . . . lâton it thar haloian hêta logna*; 2559 *lôsian that crûd thanan . . . halon it mid iro handon*; 2713 *brûd an is bed nâmi . . . hebbie sie imu te hîuun*; 3087 *uuêgean mi te uundrun gêres ordun . . . âhtien mînes aldres eggiun scarpun . . . bilôsien mi lîƀu*

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

(ähnlich 3530); 3357 *besinkodun is siole an thene suarton hel . . . begrôƀun ine an gramono hêm*; 3530 *uuêgiat mi te uundron uuâpnes eggiun . . . bilôsiad mi lîƀu* (vgl. 3087); 3616 *lioht antluki liudio barnun . . . oponodi im êuuig lîf*; 3843. 4409. 4436. 4506. 4834. 5564;

(mit Konjunktionen) endi 70 *giuuald êhta thes rîkeas endi râðburdeon giheld Judeono liudi*;

(Mischkonstruktionen) a . . . b) 77 *gode thionoda . . . uuarahta after is uuilleon*; 164 *ênig uuord sprekan . . . gimahlien mid is mûðu*; 470 *thit lioht ageƀan . . . uuendean af thesero uueroldi*; 1145 *gode theonogean . . . uuirkean aftar is uuilleon*; 1232 *is lêron ni hôrdin . . . ne uuendin aftar is uuillion*; 2148 (*êr hi*) *thit lioht ageƀe . . . uuendie fan thesoro uueroldi*; 2588 *uuam frummiat . . . uuirkead aftar is uuilleon*; 3887 *lîƀu beniman . . . uuêgean te uundrun*; 4006 *habit thit lioht ageƀan . . . ansueƀit ist an selmon*; 5308 *morðes atuomian . . . nerian af nôði*; 5556 *habdi thes gisîðes giuuald . . . cuning uuâri oƀar Judeon*;

a . . c) 1451 *is fîund hatan . . . uuiðerstandan them mid strîdu endi mid starcu hugi . . . uuerean uuiðer uurêðun*; 3699 *these uuîki auuôstiad . . . uuallos hôha felliad te foldun*; 5364 *is uuord farhugit . . . farman ina an is muode*;

β) 51 *managon te helpun . . . firio barnon ti frumon*; 1948 *im te scamu* (*uuerðe*) . . . *themu uuerode te geuuitskepîe*; 2012 *im thes uuînes* (*brast*) . . . *them liudiun thes lîðes*; 3422 *geng thar âƀand tô . . . sunna ti sedle*; 3790 *an themu heriskepi hêrost* (*uuârun*) . . . *furiston an themu folke*; 3830 *imu sîn* (*geƀad*) . . . *uueroldhêrron is geuunst*; 4501 *skrêd uuester dag . . . sunne te sedle.*

Es folgen die Satzvarr aus As. G II 1 A) 48 *is drôr sinkit nu an erða . . . suêt sundar ligit*; 311 *uuarð thar gihlunn mikil himile bitengi . . . brast endi bracoda*;

mit Konjunktionen) efto 14 *hû sculun uuit nu libbian . . . efto hû sculun uuit an thesum liohta uuesan*;

2 α A) 62 *sundia suîðaron* (*thunkiat*) . . . *misdâd mêra*; 147 (*uuirðit*) *Anticrist aldru bilôsid . . . thie fîund biuellid*; 176 *quam im eft tegegnes godas anduuordi . . . mahtig muotta*;

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

C a) (Akkusativobjekt) 153 *mên driƀun . . . fremidun firindâdi*; 177 *thi mîthan . . . helan holdan man*; 181 *iro dâdi tellcat . . . seggiat hiro sundeon*;

(Dativobjekt) 32 *uuas im uurêð . . . them banan gibolgan*;

(Genetivobjekt) 65 *alâtas lêðas thingas . . . tiunono atuemeas*;

b) 77 *cuman te thînes hêrron sprâko . . . uueslean thar mid uuordon thînon*; 104 *thigun aftar uuel . . . uuuohsun uuânlîko*; 237 *umbi Sodomaland sittian . . . bûan an them burugium*; 293 *gangan thanan . . . firrian hina fon them fîundum*;

(Mischkonstruktionen) a . . . b) 246 *is geld geruuedi endi gode theonodi . . . uuarahti aftar is uuillian*;

b . . . a) 160 *bi ênum ala standan . . . uuaran ênna uuîhstedi*; 211 *gimahalda âðar sîðe . . . forð frâgoda frâhon sînan*;

β) 254 *gihôrdun sie fêgere karm . . . sundiga liudi firinuuerk fremmian* (Wort durch Gruppe variiert, vgl. Bêow 786. 1432).

## Die Var im Althochdeutschen.

### Hildebrandslied.

I 1 A a β) Helden 4 *sunufatarungo* . . . 6 *helidos*:

E b) Kampf 59 *wîges . . . gûdea gimeinûn*;

F b) Speere 63 *asckim . . . scarpên scûrim*;

II 2 a C a) 56 *hrusti giwinnan . . . rauba birahanen*; 4 *iro saru rihtun . . . garutun (se) iro gûðhamun*;

b) 53 *suertu hauwan . . . bretôn mit sînu billiu.*

### Wessobrunner Gebet.

I 1 A a β) Gott 7 *der eino almahtîco cot . . . manno miltisto.*

### Mûspilli.

I 1 A a β) Engel 87 *engilo (menigi) . . . guotero gomôno*;

C b) Höllenstrafe 21 *hella fuir . . . pehhes pîna*;

3 b α) sich kümmern 23 *huckan . . . sorgên drâto*;

II 2 β) 16 *in paradisu pû (kiuuinnit) . . . hûs in himile.*

Die übrigen allitterierenden Denkmäler (Merseburger Zaubersprüche) enthalten keine Varr.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

## III. Ergebnisse.

Das Material, das der statistische Teil gibt, soll hier nach verschiedenen Richtungen untersucht werden,

**A** in formaler, B in inhaltlicher Beziehung. Unter **A** fasse ich folgende Gesichtspunkte zusammen:

I. Häufigkeit der **Varr.**, Prozentsatz ihrer Gesamtzahl zu den Versen der Gedichte
   a) nordisch b) altenglisch c) altsächsich und althochdeutsch;
II. Prozentsatz der **Var.sklassen**
   1. syntaktische Klassen
      a) Wort- und Satzvar,
      b) Arten der Wortvar.
         α) Wortarten β) Satzteile;
   2. lebende und leblose Wesen;
   3. Eigennamen;
III. Drei- und mehrgliedrige Varr.;
IV. Stellung der Varr. im Vers;
V. Stellung der Varr. zueinander:
VI. Bau der Var.sglieder;
VII. syntaktisches Verhalten der Var.sglieder zueinander.

Bei B unterscheide ich

I. Zusammenstellung der variierten Begriffe;
II. Var. aneinandergereihter und korrespondierender Begriffe;
III. Verhältnis der Var.sglieder zu den umschriebenen Begriffen.

Hieran soll sich als Schluß reihen

C Zusammenfassender Überblick über das Verhalten der Denkmäler zu den erörterten Gesichtspunkten mit besonderer Rücksicht auf die Fragen: Läßt sich eine Entwickelung der Var. aufstellen? Gestattet die Behandlung der Var. sichere Schlüsse auf Zeit der Entstehung und Verfasserschaft eines Gedichtes?

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

## A. I. Häufigkeit der Varr.

### a) altnordisch

§ 1. Für die an. Dichtung gelten die im folgenden gewonnenen Resultate nur mit einer gewissen Einschränkung. Der Umstand, daß das Var.smaterial vielen meist kleineren Gedichten von sehr verschiedener Länge und sehr verschiedenem Stile entnommen ist, gibt einem zusammenfassenden Urteile nur bedingten Wert und erschwert eine Vergleichung der eddischen Poesie mit den umfangreicheren Werken der westgermanischen Dichtung. Zusammenfassung ist aber nötig, weil die einzelnen Gedichte für sich betrachtet wegen ihres geringeren Umfanges und Var.sgehaltes nur ganz unsichere Schlüsse zulassen.

Von den eddischen Gedichten enthalten überhaupt keine Var. und scheiden daher ein für allemal von jeder folgenden Betrachtung aus Ls, Vm, Alv, Háv 1—101, HHv 31—43, HH II 14—18 u. 25—28; Rm 1—12, Sd, Hlr, EM IV. IX. X. XI B—D. XIII. XV. XVII. XVIII Ab—C. E. G. H. XIX—XXV.

Unter einzelnen eddischen Gedichten verstehe ich natürlich nicht immer das, was die Ausgaben der sog. älteren Edda nach dem Vorbild der Handschriften unter einem Titel zusammendrucken; als besondere Lieder oder Bruchstücke solcher setze ich an

Hyndl 29—44 (kleine Vsp); Háv 1—76; 83. 95—101 (dazwischen vereinzelte eingeschobene Strophen); 102—109; 111—136; 110. 137—143; 144—162; 163; HHv 1—11; 12—30; 31—43; HH II 1—13; 14—18. 25—28; 19—24; 29; 30—51; Rm 1—12; 13—26.

Die Gesamtzahl der Verse der übrigen Gedichte ist 5594 ½, der in ihnen enthalten Varr. 195, das entspricht einem Prozentsatz von 3,5 %.

Diesem Durchschnittswerte stehen folgende Zahlen der einzelnen Gedichte gegenüber (um eine Vorstellung von dem bunten Bild des eddischen Var.sgebrauches zu geben, seien hier ausnahmsweise die sämtlichen Denkmäler angeführt)

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

| Name | Var. | Verse | % | Name | Var. | Verse | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Vsp | 14 | 270 | 5,2 | Grp | 8 | 212 | 3,8 |
| Vgt | 5 | 57 | 8,8 | Sg | 21 | 285 | 7,4 |
| Skm | 4 | 120½ | 3,3 | Gðr I | 4 | 108 | 3,7 |
| Grm | 7 | 179 | 3,9 | „ II | 3 | 175 | 1,7 |
| Hrb | 2 | 130½ | 1,5 | „ III | 2 | 40 | 5,0 |
| þkv | 1 | 129 | 0,8 | Od | 3 | 125 | 2,4 |
| Hým | 5 | 152 | 3,3 | Akv | 14 | 176 | 8,0 |
| Hyndl | 3 | 138 | 2,1 | Am | 2 | 382 | 0,5 |
| kl. Vsp | 1 | 54 | 1,9 | Ghv | 7 | 88 | 8,0 |
| Grott | 5 | 91 | 5,5 | Hm | 7 | 110 | 6,4 |
| Gróg | 2 | 48½ | 4,0 | F | 1 | 20 | 5,0 |
| Fsv | 2 | 150 | 1,3 | Sól | 1 | 249 | 0,4 |
| Háv 102—9 | 1 | 26½ | 3,8 | EM I | 1 | 101 | 1,0 |
| „ 111—36 | 1 | 64½ | 1,6 | II | 4 | 115 | 3,5 |
| „ 144—62 | 1 | 58½ | 1,7 | III | 1 | 23 | 4,3 |
| Rþ | 1 | 189 | 0,5 | V | 5 | 134 | 3,8 |
| Vkv | 10 | 160 | 6,3 | VI | 5 | 107 | 4,7 |
| HHv 1—11 | 3 | 45 | 6,7 | VII | 1 | 48 | 2,1 |
| „ 12—30 | 1 | 61½ | 1,6 | VIII | 1 | 20 | 5,0 |
| HH I | 8 | 228 | 3,5 | XI A | 1 | 17 | 5,9 |
| HH II 1—13 | 1 | 53 | 1,9 | XII | 3 | 89 | 3,4 |
| „ 19—24 | 1 | 25 | 4,0 | XIV | 1 | 32 | 3,1 |
| „ 30—51 | 4 | 102 | 3,9 | XVI | 1 | 16 | 6,2 |
| Rm 13—26 | 2 | 50 | 4,0 | XVIII Aa | 1 | 4 | 25,0 |
| Fm | 3 | 144 | 2,1 | D | 1 | 12 | 8,3 |
| Brot | 1 | 75 | 1,3 | F | 1 | 8 | 12,5 |
| EM XVIII J | 5 | 97 | 5,2 | | | | |

Unter den größeren Gedichten (von 150 Lzz. und darüber) ist das varr.reichste Akv mit 8,0%, ihm schließen sich an Sg 7,4%, Vkv 6,3%, Vsp 5,2%. Diese Zahlen stehen deutlich über dem Durchschnitt 3,5% der eddischen Poesie. Grm 3,9%, Grp 3,8%, HH I 3,5%, Hým 3,3% halten sich etwa auf jenem Mittelwerte; unter ihm stehen Gðr II 1,7%, Fsv 1,3% und die varr.ärmsten Gedichte Rþ 0,5%, Am 0,5%, Sól 0,4%. Bemerkenswert ist, daß Grm und Grp, Dichtungen,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

die nur mythologisches und sagengeschichtliches Wissen auskramen, einen verhältnismäßig hohen — dem Durchschnitt entsprechenden — Prozentsatz von Varr. aufweisen, während Gedichte derselben Art wie Fsv, Rþ viel weniger oder wie Vm, Alv gar keine Varr. haben.

Die kleineren Gedichte sind nur mit Vorsicht zu beurteilen. Am sichersten läßt sich noch über die urteilen, die bei verhältnismäßiger Länge sehr wenig Varr. enthalten. So gehört zu den varr.ärmsten Gedichten die þkv mit 0,8%, ihr stehen zur Seite Hrb mit 1,5%, Hyndl und Fm mit je 2,1%. Varr.reich scheinen Vgt 8,8%, Ghv 8,0%, HHII 28—50 7,1%, doch läßt ihre geringe Verszahl keinen sicheren Schluß zu.

### b) angelsächsisch.

§ 2. Anders liegen die Verhältnisse in der westgermanischen Dichtung. Die epischen Denkmäler gruppieren sich in aufsteigender Reihe folgendermaßen

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Guð I | 6,9% | Jul | 12,9% | El | 18,3% |
| Sat III | 7,2% | Kr | 14,1% | Gen I | 18,9% |
| Dom | 7,9% | Sat I | 14,8% | Andr | 19,0% |
| Höll | 10,9% | Crist III | 15,6% | Jud | 19,4% |
| Sat II | 11,7% | Dan | 15,6% | Crist II | 19,9% |
| Finnsb | 12,6% | Beow | 15,9% | Gen II | 23,9% |
| Wald | 12,7% | Phön | 16,1% | Guð II | 23,3% |
| By | 12,9% | Ex [1]) | 17,0% | | |

Mittelwert 15,1%.

Die größeren lyrischen Denkmäler zeigen folgendes Verhältnis: Az 11,5%; Seef 12,9%; Wand 13,0%; Crist I 13,7%; Ps 14,1%: Durchschnitt 13,0%. Endlich die größeren didaktischen Denkmäler: Red 7,7%; Wîd 9,1%; Sal II 10,6%; Sal I 11,8%; Exet 12,6%: Mittelwert 10,4%. Die lyrische und didaktische Dichtung steht also deutlich an Var.sgehalt hinter der epischen zurück (Näheres s. § 4), im ganzen aber ist der durchschnittliche Prozentsatz der Varr. im ags. beträchtlich höher als im an.

[1]) Mit Einschluß des Noah.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Mit der stärkeren Vertretung der Varr. hängt es zusammen, daß von den behandelten ags. Denkmälern fast keines ohne Varr. ist; überhaupt kommen ganz var.slose Gedichte, im Nordischen nichts Ungewöhnliches, in der epischen Dichtung der Westgermanen (Angelsachsen und Deutschen) so gut wie gar nicht vor und in den nur spärlich vertretenen andern Dichtungsarten (Lyrik, Zaubersprüche usw.) auch selten. Hieraus ersieht man, wie die Var. in der westgemanischen Dichtung ein viel unentbehrlicheres Kunstmittel war als in der nordischen.

### c) altsächsisch und althochdeutsch.

§ 3. Hel enthält in 5983 Versen 1521 Varr., Prozentsatz 25,4;

As. G in 337 Versen 92 Varr., Prozentsatz 27,3.

Der Unterschied gegen die ags. Dichtung ist deutlich genug, wenn auch nicht so groß wie der Gegensatz zwischen der an. und der ags.

Den geringen Überschuß, den As. G vor Hel voraus hat, wird man nicht zu sehr betonen dürfen; hätten wir die Genesis vollständig, so würde sich bei der größeren Ausdehnung das Verhältnis zwischen Verszahl und Var. vielleicht noch ähnlicher dem das Hel stellen. Hel und As. G stehen sich also in diesem Punkte ziemlich gleich.

Mit Sicherheit läßt sich dagegen behaupten, daß der für das ags. hohe Var.sgehalt von Gen II darauf beruht, daß dieses Epos, wie Sievers schon 1875 erkannt hat, die Übersetzung eines as. Originals, eben unserer As. G, ist. Ob — was hier anschließend bemerkt sein mag — auch innerhalb des an die verhältnismäßig großen Prozentzahlen von Akv und Vkv auf westgermanischen Einfluß weisen, bleibe dahingestellt.

Mit dem — quantitativ und qualitativ — äußerst dürftigen Material der ahd. Allitterationspoesie läßt sich recht wenig anfangen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hild | 68 Verse | 6 Varr. | 8,8%; |
| Wess | 9 Verse | 1 Varr. | 11,1%; |
| Musp | 103 Verse | 4 Varr. | 3,9%. |



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Am unsichersten ist die Prozentzahl in Wess, aus 9 Versen folgt nicht viel. Hild und Musp zeigen einen Durchschnittswert (6,4%), der über das eddische Maß nicht viel hinausgeht und bei weitem nicht die Stufe der ags, geschweige der as. Dichtung erreicht hat.

§ 4. Schon aus dem mehr oder minder großen Var.sgehalte der einzelnen Denkmäler lassen sich Schlüsse ziehen auf das Verhältnis der Var. zum epischen, didaktischen und lyrischen Stil. Die Var. hat ihre Wurzel in der germanischen Epik. Wie aus der an. und ags. Überlieferung zu ersehen ist, fehlt sie von Haus aus der Gnomik und ebenso der Katalog- und Memorialdichtung, dieser ist vielmehr die Aufzählung eigentümlich. So sind von den Eddaliedern dieser Art ganz var.slos Vm, Alv, Háv 1—101, Sd, EM XX, sehr arm an Varr. Rþ, Fsv, und als Ausnahme ist es zu betrachten, daß in Grm und Grp der Var.sgehalt größer ist (S. oben 158—160). Etwas anders steht es mit den hierhergehörigen ags. Dichtungen

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Wîdsîð | 143 | Verse | 13 | Varr. | 9,1% |
| Cotton. Denkspr. | 66 | „ | 14 | „ | 21,2% |
| Exeter „ | 206 | „ | 26 | „ | 12,6% |
| Fæder lârcwiðas | 94 | „ | 10 | „ | 10,6% |
| Runenlied | 94 | „ | 7 | „ | 7,4%, |

sie zeigen sämtlich Varr., hier liegt also ein starker Einschlag des epischen Stiles vor, der einen rein didaktischen oder katalogmäßigen Stil nicht hat aufkommen lassen, wie ihn etwa Háv (besonders der Hauptkomplex 1—76) und Alv haben. Die reinen Memorialverse im Wîdsîð haben natürlich keine Varr., aber in die epische Umrahmung sind sie eingedrungen; auch aus Cott, Exet läßt sich die Var, die sich fast stets in der ersten Kz findet und zur Verknüpfung zweier Sprüche dient, leicht herauslösen, nur selten, wie Cott 62, Exet 51. 84 ist sie fester in eine breiter ausgeführte Sentenz verflochten.

Auch dem Zauberspruch ist die Var. eigentlich fremd, er liebt die Wiederholung und die oft anaphorische Auf-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

zählung. Die einzigen ahd. stabreimenden Zaubersprüche, die überliefert sind, die beiden Merseburger, zeigen keine Var, wohl aber reiche Aufzählungen mit Anapher. Aus der an. Dichtung sind Zaubersprüche selbst nicht überliefert, nur den Inhalt mehrerer zählt Háv 144—162 und Grog 6—14 auf, die Formel wird uns vorenthalten. Nahe kommen den Zauber-sprüchen die Drohungen Skirnirs an Gerð Skm 26—36, und diese Strophen enthalten fast keine Var., dagegen viel anaphorische Aufzählungen (28. 30. 32. 33. 34. 35). Die ags. Zaubersprüche zeigen die Var. ziemlich stark vertreten: Zsp II in 26 Versen 2 Varr., Zsp I in 37 Versen 7 Varr., Zsp III in 8 Versen 1 Var. Auch hier hat sich also der epische Stil eingedrängt. Dabei sind Wiederholung und Aufzählung geblieben, z. B. Zsp II dreimal út, lýtel spere, Vers 20—26 Aufzählung.

Auch der lyrische Stil hat mit der Var. nichts zu tun, sein Wesen besteht in der Parallele. Die an. Lyrica (die weiblichen Elegien Hlr, Gðr I, II, Od, Ghv und die männlichen EM V—IX) zeigen wenig oder gar keine Varr. (eine Ausnahme macht Ghv s. oben S. 159), die ags. dagegen beträchtlich mehr bis auf das 1. Rätsel, das var.slos ist:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dêor | 42 Vers. | 6 Varr. | 14,3% | Klage | 53 Vers. | 4 Varr. | 7,5% |
| Wand | 115 „ | 15 „ | 13,0% | Bot | 52 „ | 4 „ | 7,7% |
| Seef | 124 „ | 16 „ | 12,9% | Ruine | 46 „ | 3 „ | 6,5% |

So umrankt auf ags. Gebiet der epische Stil und mit ihm die Var. üppig den lyrischen wie den didaktischen und katalogmäßigen, viel weniger auf an, wo nur geringe Ansätze dazu vorhanden sind.

§ 5. Es erhebt sich nun die Frage: sind die Varr. innerhalb eines einzelnen Denkmals gleichmäßig vertreten, oder ist ihre Häufigkeit in den verschiedenen Teilen eines Gedichtes verschieden, und wenn das letzte der Fall ist, lassen sich dafür Gründe angeben?

Um diese Fragen zu beantworten, habe ich in drei der längsten unter den behandelten ags. Denkmäler, nämlich Beow, Ex, Andr (die eddischen Gedichte waren für die Untersuchung



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

zu kurz, und Hel steht zu vereinzelt da) die Zahl der Varr. für je 100 Verse festgestellt. Dabei hat sich folgendes ergeben:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Beow 1—100 | 21 | 2201—2300 | 11 | 1101—1200 | 18 |
| 101—200 | 23 | 2301—2400 | 23 | 1201—1300 | 22 |
| 201—300 | 19 | 2401—2500 | 17 | 1301—1320 | 6 |
| 301—400 | 10 | 2501—2600 | 19 | Andr | |
| 401—500 | 20 | 2601—2700 | 14 | 1—100 | 19 |
| 501—600 | 21 | 2701—2800 | 20 | 101—200 | 16 |
| 601—700 | 13 | 2801—2900 | 14 | 201—300 | 26 |
| 701—800 | 12 | 2901—3000 | 13 | 301—400 | 20 |
| 801—900 | 17 | 3001—3100 | 10 | 401—500 | 25 |
| 901—1000 | 16 | 3101—3184 | 13 | 501—600 | 18 |
| 1001—1100 | 7 | El | | 601—700 | 18 |
| 1101—1200 | 12 | 1—100 | 18 | 701—800 | 24 |
| 1201—1300 | 15 | 101—200 | 22 | 801—900 | 13 |
| 1301—1400 | 14 | 201—300 | 20 | 901—1000 | 17 |
| 1401—1500 | 17 | 301—400 | 18 | 1001—1100 | 25 |
| 1501—1600 | 19 | 401—500 | 18 | 1101—1200 | 17 |
| 1601—1700 | 20 | 501—600 | 21 | 1201—1300 | 18 |
| 1701—1800 | 14 | 601—700 | 13 | 1301—1400 | 18 |
| 1801—1900 | 18 | 701—800 | 12 | 1401—1500 | 16 |
| 1901—2000 | 17 | 801—900 | 18 | 1501—1600 | 18 |
| 2001—2100 | 14 | 901—1000 | 15 | 1601—1700 | 18 |
| 2101—2200 | 12 | 1001—1100 | 21 | 1701—1724 | 1 |

Hieraus sieht man zunächst — was von vornherein zu erwarten war —, daß die Varr. innerhalb eines Gedichtes ungleich häufig auftreten. Die stärksten Schwankungen von den drei untersuchten Denkmälern zeigt Beow, bis zu 7% über und 9% unter dem Durchschnitt, die geringsten El mit nur 4% nach oben und 6% nach unten, zwischen beiden steht Andr (7% nach oben und 6% nach unten).

Lassen sich Gründe für dieses Schwanken angeben?

Beow 1001—1200 enthält die Finnepisode 1070—1160, ein 90 Verse langes Gedicht mit 7 Varr. (Prozentsatz 7,8%). Der geringe Var.sgehalt dieses Liedes wird die Ursache sein, daß der betreffende Teil des Beow so wenig

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Varr. enthält. Beow 2201—2300 ist das Flickstück zwischen dem ersten Teil des Epos (Grendelkampf) und dem zweiten (Drachenkampf), deutet in kurzen Zügen an, daß Beowulf König wird, ferner woher der Drachenhort stammt, und wie er bestohlen wird. Die etwas gedrängte rekapitulierende Erzählung hat wohl für Varr. wenig Raum geboten, mit Ausnahme etwa der elegischen Betrachtung des letzten Hortbesitzers 2248—2267, die aber nur 20 Zeilen lang ist. Beow 301—400 schildert den Gang der angekommenen Gauten vom Meeresufer nach Heorot. Hier mag die aufzählende Beschreibung der Rüstungen und des Weges, dann das Wechseln kurzer Fragen und Antworten mit Hrôðgârs Kämmerer der Anwendung vieler Varr. ungünstig gewesen sein. Andererseits ist es begreiflich, daß 1501—1600 Beowulfs Kampf mit der Grendelin, 401—500 die langen Begrüßungsreden Beowulfs und Hrôðgârs, 501—600 Beowulfs Erzählung von seinem Schwimmwettkampf mit Breca varr.reich sind, und ebenso 101—200, in denen Grendel eingeführt wird, seine nächtlichen Überfälle geschildert werden und mehrere Male derselbe Gedanke wiederkehrt (z. B. 129—34 und 170/1 und 189—92; 144—6 und 159—61 und 164—7). Doch warum sind die Varr. so zahlreich in der Einleitung, die doch ähnlich wie das varr.arme Stück 2201—2300 nur kurze Andeutungen gibt, warum enthalten die letzten Reden Beowulfs 2701—2800 so viel und Wiglafs Worte 3001—3100 so wenig Varr.?

Noch weniger als im Beow kann ich die allerdings geringeren Unebenheiten im El und Andr erklären. El 101 bis 200 läßt sich als Grund für die Häufigkeit der Varr. vielleicht noch die Beschreibung der Hunnenschlacht (105—147) angeben, doch warum die Verse 501—600 — Beratungen der Juden unter sich, Beginn des Gespräches zwischen Judas und Helena — so viel Varr., 601—700, die denselben Gegenstand fortsetzen, so wenig Varr. enthalten, vermag ich nicht zu sagen. Und nun das Merkwürdigste: Das Stück 701—800, das das lange Gebet des Judas enthält, ist das varr.ärmste

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

des ganzen Gedichtes, während man annehmen möchte, daß gerade hier, in der Anrede Gottes, dem Aufzählen seiner Taten, besonders viel Anlaß zur Var. gewesen wäre.

Im Andr gehören fast alle varr.reichen Stellen der Erzählung von Andreas wunderreicher Meerfahrt an (etwa 200—809); die Begeisterung, mit der der Apostel hier von Jesu Leben spricht, mag die häufige Verwendung der Varr. erklären; um so befremdlicher ist es, daß 801—900, der Bericht der Begleiter des Andreas von ihrer Entrückung in den Himmel und der dort geschauten Herrlichkeit, die geringste Zahl Varr. aufweist.

Als Ergebnis läßt sich somit feststellen, daß die Varr. innerhalb der Denkmäler mehr oder weniger unregelmäßig verteilt sind, ein Grund sich dafür aber nur bisweilen angeben läßt.

## II. Häufigkeit der Var.sklassen.

### 1. syntaktische Klassen.

#### a) Wort- und Satzvarr.

Vorbemerkung. Im folgenden sind nach Möglichkeit nur solche Denkmäler herangezogen worden, die für die einzelnen Fragen ein genügendes Material an Varr. boten; kurze oder var.sarme Gedichte mußten zurücktreten, da sie nur unsichere Schlüsse zuließen.

§ 6. Wie schon aus dem statistischen Teil zu ersehen ist, sind die Wortvarr. in allen Denkmälern reicher belegt als die Satzvarr. Die näheren Verhältnisse zeigt folgende Zusammenstellung

| | Edda | Beow | Ex | Gen I | Dan | Guð I | Guð II | Andr | Jul |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| W. | 164 | 427 | 93 | 382 | 94 | 37 | 97 | 268 | 82 |
| S. | 31 | 78 | 7 | 57 | 25 | 18 | 33 | 59 | 12 |

| | El | Crist II | Sat I | Sat II | Phön | Crist III | By | Gen II | Jud |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| W. | 200 | 73 | 43 | 30 | 96 | 89 | 27 | 107 | 61 |
| S. | 42 | 12 | 11 | 5 | 14 | 31 | 15 | 35 | 7 |

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

| | Lyr[1]) | Crist I | Ps | Didakt[1]) | Sal I u. II | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| V. | 33 | 52 | 26 | 65 | 31 | 1244 | 73 |
| S. | 15 | 8 | 5 | 19 | 14 | 277 | 19 |

in % ausgedrückt

| | Edda | Beow | Ex | Gen I | Dan | Guð I | Guð II | Andr | Jul |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| W. | 83,9 | 84,5 | 93,0 | 87,0 | 79,0 | 67,3 | 74,6 | 81,8 | 87,3 |
| S. | 16,1 | 15,5 | 7,0 | 13,0 | 21,0 | 32,7 | 25,4 | 18,2 | 12,7 |

| | El | Crist II | Sat I | Sat II | Phön | Crist III | By | Gen II | Jud |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| W. | 82,6 | 85,9 | 79,6 | 85,7 | 87,3 | 76,0 | 64,3 | 75,3 | 89,5 |
| S. | 17,4 | 14,1 | 20,4 | 14,3 | 12,7 | 24,0 | 35,7 | 24,7 | 10,5 |

| | Lyr | Crist I | Ps | Didakt | Sal I u. II | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| W. | 68,7 | 86,7 | 83,9 | 77,4 | 68,9 | 81,8 | 79,3 |
| S. | 31,3 | 13,3 | 16,1 | 22,6 | 31,1 | 18,2 | 20,7 |

Mit wenigen gleich zu erwähnenden Ausnahmen hält sich also in den meisten Denkmälern die Wortvar. etwa innerhalb der Grenzen 75 und 85%. Am stärksten geht darüber hinaus Ex mit 93% (ähnlich auch in dem eingeschobenen Noah, der, wenn aus dem geringen Material ein Schluß gezogen werden darf, die Wortvarr. in Höhe von 88,2% enthält), auffallend tief stehen Sal, Lyr und am meisten By. Eine befriedigende Erklärung für diese Unregelmäßigkeiten weiß ich nicht.

Sonst läßt die Übersicht erkennen, daß für die Verteilung von Wort- und Satzvar. weder ein durchgreifender Unterschied zwischen an., ags. und as., noch zwischen epischer, lyrischer und didaktischer Dichtung besteht. Nur innerhalb der Lyrik scheint es, daß die weltliche Lyrik die Satzvarr. mehr liebt als die geistlichen, doch sind die Denkmäler nicht zahlreich genug, um dieses Urteil mit Bestimmtheit aussprechen zu lassen.

Daß auch die Entstehungszeit der Denkmäler in keiner Beziehung zu der Verteilung von Wort- u. Satzvar. steht,

---

[1]) Mit Lyr sind die kleineren lyrischen, mit Didakt die älteren weltlichen Dichtungen didaktischer Art zusammengefaßt.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

lehrt das Beispiel von Guð I und Jud; wie ungleich das Verhältnis der beiden Var.sklassen bei demselben Autor sein kann, zeigen die Cynewulfdichtungen. Interessant ist nur die Verschiedenheit zwischen Gen I und II: ist im as. überhaupt, wie Hel und As. G zeigen, die Satzvar. stärker als in Gen I vertreten, so geht Gen II, die Übersetzung einer as. Vorlage, noch über das as. Maß hinaus, auch hierin deutlich von Gen I getrennt.

### b) Arten der Wortvar.

#### α) Wortarten.

§ 7. Die Vertretung der Wortklassen — Substantiv, Adjektiv, Verb — innerhalb der Wortvar. geht aus folgender Übersicht hervor:

| | | Edda | Beow | Ex | Gen I | Dan | Guð I | Guð II | Andr | Jul |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | 1 | 157 | 407 | 91 | 358 | 89 | 34 | 84 | 242 | 76 |
| | 2 | 6 | 13 | 1 | 11 | 3 | 2 | 7 | 13 | 3 |
| | 3 | 1 | 7 | 1 | 13 | 2 | 1 | 6 | 13 | 3 |

| | | El | Crist II | Sat I | Sat II | Phön | Crist III | By | Gen II | Jud |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | 1 | 176 | 68 | 41 | 30 | 89 | 85 | 23 | 87 | 52 |
| | 2 | 10 | 2 | — | — | 2 | 8 | — | 8 | 7 |
| | 3 | 14 | 3 | 2 | — | 5 | 5 | 4 | 12 | 2 |

| | | Lyr | Crist I | Ps | Didakt | Sal | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | 1 | 28 | 46 | 26 | 55 | 29 | 1073 | 55 |
| | 2 | 2 | 3 | — | 3 | — | 49 | 7 |
| | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 2 | 122 | 11 |

in % auf Wortvarr.

| | | Edda | Beow | Ex | Gen I | Dan | Guð I | Guð II | Andr | Jul |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | 1 | 95,7 | 95,4 | 97,8 | 93,8 | 94,6 | 91,8 | 86,5 | 90,4 | 92,6 |
| | 2 | 3,7 | 3,0 | 1,1 | 2,8 | 3,3 | 5,5 | 7,3 | 4,8 | 3,7 |
| | 3 | 0,6 | 1,6 | 1,1 | 3,4 | 2,1 | 2,7 | 6,2 | 4,8 | 3,7 |

| | | El | Crist II | Sat I | Sat II | Phön | Crist III | By | Gen II | Jud |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | 1 | 88,0 | 93,3 | 95,3 | 100 | 92,7 | 86,7 | 85,2 | 81,5 | 85,2 |
| | 2 | 5,0 | 2,6 | — | — | 2,1 | 8,2 | — | 7,3 | 11,5 |
| | 3 | 7,0 | 4,1 | 4,7 | — | 5,2 | 5,1 | 14,8 | 11,2 | 3,3 |

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

| | | Lyr | Crist I | Ps | Didakt | Sal | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | 1 | 84,8 | 88,5 | 100 | 84,6 | 93,5 | 86,3 | 75,3 |
| | 2 | 6,1 | 3,8 | — | 4,6 | — | 3,9 | 9,6 |
| | 3 | 9,1 | 7,7 | — | 10,8 | 6,5 | 9,8 | 15,1 |

Hier bereitet As. G eine Überraschung: sie bleibt im Prozentsatz der Substantivvarr. erheblich hinter den übrigen Denkmälern zurück. Das allerentschiedenste Übergewicht hat die Substantivvarr., in Sat II u. Ps ist sie allein vertreten, in Ex beherrscht sie fast das ganze Gebiet, in As. G, dem für sie ungünstigsten und ganz vereinzelten Falle, immer noch drei Viertel. Adjektiv- und Verbvar. zusammen nehmen innerhalb der Wortvar. noch nicht die Stelle ein, die der Satzvar. innerhalb der Gesamtheit der Varr. zukommt.

### β) Var. der Satzteile.

§ 8. Die einzelnen Satzteile sind in sehr verschiedenem Grade an der Var. beteiligt, wie die Zusammenstellung auf S. 170 erkennen läßt (die Verbvarr. sind zum Prädikat gerechnet, die Prozente auf die Zahl der Wortvarr. bezogen).

Die wichtigsten Satzteile für die Var. sind, wie man sieht, Subjekt und Objekt, und zwar übertrifft die Subjektsdie Objektsvar. oder ist ihr wenigstens gleich in allen Denkmälern außer Jul, Sat I, Crist III, Gen II, Sal, indessen ist auf Sat I, Sal wegen der geringen Zahl der Wortvarr. überhaupt nicht viel zu geben. Die Subjektsvar. zeigt ihren höchsten Stand in Ex, dann folgen Jud und Didakt (hier machen sich die zahlreichen Subjektsvarr. namentlich lebloser Wesen in Exet und Cott bemerkbar, s. S. 133f.), 9 Denkmäler halten sich etwa zwischen 40 und 46%, 11 zwischen 28 und 36%, ganz vereinzelt endlich stehen Ps mit 19,2% und Sat I mit 16,3%, doch verbietet die geringe Zahl ihrer Wortvarr., weitere Schlüsse hieraus zu ziehen. Kleinere Schwankungen zeigt die Objektsvarr., die unverhältnismäßig hohen Zahlen von Sat I, Sal, Lyr und ebenso die auffallend kleine von Ps können wegen Dürftigkeit des Materials unberücksichtig

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

| | Edda | Beow | Ex | Gen I | Dan | Gud I | Gud II | Andr | Jul | El | Crist II | Sat I | Sat II | Phön | Crist III | By | Gen II | Jud | Lyr | Crist I | Ps | Didakt | Sal | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I A | 44,2 | 43,4 | 59,2 | 43,5 | 36,1 | 29,7 | 31,9 | 41,0 | 28,1 | 43,5 | 43,9 | 16,3 | 46,7 | 41,7 | 28,6 | 44,5 | 29,0 | 52,5 | 36,5 | 28,8 | 19,2 | 52,3 | 29,0 | 35,5 | 31,5 |
| B | 3,7 | 4,9 | 1,1 | 6,6 | 9,6 | 10,8 | 12,4 | 10,1 | 7,3 | 10,5 | 8,2 | 14,0 | 3,3 | 7,3 | 10,2 | 14,8 | 18,7 | 11,5 | 18,0 | 13,5 | 3,9 | 15,4 | 6,5 | 14,6 | 26,1 |
| BB | 4,3 | 2,1 | 5,3 | 3,4 | 1,1 | 5,4 | 8,2 | 0,7 | 1,3 | 2,5 | 4,1 | — | — | 3,1 | 6,1 | — | 4,6 | 4,9 | — | 5,8 | 3,8 | 4,6 | 3,2 | 4,7 | 2,7 |
| C | 25,2 | 34,0 | 26,9 | 28,8 | 36,1 | 29,7 | 18,5 | 24,3 | 35,3 | 24,5 | 23,3 | 51,1 | 26,7 | 26,1 | 34,7 | 18,5 | 31,8 | 21,3 | 36,5 | 13,5 | 7,7 | 15,4 | 41,9 | 24,3 | 27,4 |
| D | 5,5 | 5,9 | 3,2 | 6,2 | 1,1 | — | 5,2 | 3,3 | 7,3 | 2,5 | 1,4 | 2,3 | — | 6,2 | 5,1 | 3,7 | 3,7 | — | — | — | 3,8 | 1,5 | — | 4,1 | 4,1 |
| E | 2,4 | 1,8 | 1,1 | 3,1 | – | 5,4 | 8,2 | 1,9 | 2,5 | 2,0 | 2,7 | 4,6 | — | 2,1 | 1,0 | — | 1.9 | — | 6,0 | 3,8 | — | — | 9,7 | 2,3 | — |
| F | 3,7 | 6,1 | 3,2 | 7,9 | 9,6 | 16,3 | 13,5 | 13,1 | 10,9 | 13,0 | 16,4 | 11,7 | 23,3 | 12,5 | 14,3 | 14,8 | 10,3 | 4,9 | 3,0 | 9,6 | 3,9 | 7,7 | 3,2 | 13,3 | 4,1 |
| G | 11,0 | 1,8 | — | 0,5 | 6,4 | 2,7 | 2,1 | 5,6 | 7,3 | 1,5 | — | — | — | 1,0 | — | 3,7 | — | 4,9 | — | 25,0 | 57,7 | 3,1 | 6,5 | 1,2 | 4,1 |

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Digitized by Google

bleiben, die Grenzen für die übrigen Denkmäler geben Jul mit 35,3% und Crist I mit 13,5% an. Das Übergewicht der Subjekts- über die Objektsvarr. ist am größten in Ex (32,3), Jud (31,2), und Didakt (36,9; in Didakt erklärt sich diese Erscheinung durch den eben gegebenen Hinweis auf Exet und Cott).

Die übrigen Satzteile bieten wenig Gelegenheit zu Bemerkungen. Beachtenswert ist, daß die Prädikatsvarr. mit geringen Ausnahmen beinahe entsprechend der Reihenfolge der Denkmäler zunehmen; dies hängt offenbar mit dem Anwachsen der Adjektiv- und Verbvarr. zusammen, und eben dieser Umstand begründet auch den großen Sprung von Hel zu As. G. Am schwächsten sind meist die Varr. der Genitiv- und Dativobjekte vertreten; ob man dafür ihr verhältnismäßig selteneres Vorkommen in der Sprache verantwortlich machen kann, erscheint fraglich, da auch in der Edda, trotz der Vorliebe des an. für das Dativobjekt, die Varr. des Dativobjektes kaum häufiger vorkommen als in westgermanischen Dichtungen, im Gegenteil, Beow, Gen I, Jul, Phön gehen noch über das eddische Maß hinaus.

Ein sehr deutlicher Unterschied zwischen nord- und westgermanischem Var.sgebrauche in epischer Dichtung zeigt sich in den Vokativvarr. Hier steht die Edde mit 11,0% weit voran, erst in ziemlichem Abstande schließen sich ihr an Jul, Dan, Andr, Jud, By usw. von den ags. und As. G von den as. Denkmälern; sehr wenig Vokativvarr. enthalten Beow, Gen I, El, Phön, Hel, gar keine Ex. Im letztgenannten Gedichte könnte man als Grund für das völlige Fehlen der Vokativvarr. den spärlich vertretenen Dialog angeben, dieser Grund versagt aber bei Beow, Gen I, El, Hel, die viel Redeverse und sehr wenig Vokativvarr. haben; andererseits hat By trotz seiner wenigen Dialogzeilen doch verhältnismäßig viel Vokativvarr. Redeverse und Vokativvarr. stehen also nicht in Beziehung zueinander (vgl. oben S. 165f. das über El 701—800 Gesagte). Die ganz besonders zahlreichen Vokativvarr. in Crist I erklären sich durch den hymnenartigen Charakter des Gedichtes, ähnliches gilt für Ps.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

### 2. lebende und leblose Wesen.

§ 9. Von der Substantivvarr. im allgemeinen läßt sich nur sagen, daß in den meisten Gedichten die lebenden Wesen häufiger variiert werden als die leblosen, eine Ausnahme machen nur Beow, Dan, Guð II, Andr, Phön, Gen II, wie die folgende Übersicht zeigt (% auf Substantivvarr. bezogen):

| | [1]) Edda | Beow | Ex | Gen I | Dan | Guð II | Andr | Jul |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a | 71,6 | 45,5 | 56,1 | 60,4 | 42,8 | 36,1 | 49,0 | 52,6 |
| b | 28,4 | 54,5 | 43,9 | 39,6 | 57,2 | 63,9 | 51,0 | 47,4 |

| | El | Crist II | Phön | Crist III | Gen II | Jud |
|---|---|---|---|---|---|---|
| a | 56,0 | 57,3 | 27,0 | 37,7 | 47,1 | 80,7 |
| b | 44,0 | 42,7 | 73,0 | 62,3 | 52,9 | 19,3 |

| | Crist I | Didakt | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|
| a | 72,8 | 51,8 | 57,3 | 63,7 |
| b | 27,2 | 48,2 | 42,7 | 36,3 |

Das stärkste Übergewicht der Klasse a über b hat Jud, demnächst kommen Crist I u. Edda. In der Edda liegt dies daran, daß überhaupt die Varr. lebloser Wesen zurücktreten, in Jud an den zahlreichen Belegen für I 1 A a β, in Crist I an den vielen Vokativ.varr. Außerdem sind in den drei Denkmälern, besonders in der Edda, die Eigennamen reich variiert (s. § 10), die ja fast ausschließlich Personen, also lebende Wesen bezeichnen. Auffallend stark überwiegen die Varr. der leblosen Wesen in Phön und Guð II, weniger in den andern der oben genannten sechs Denkmäler. Einen Grund hierfür kann ich nicht mit Sicherheit angeben, ich möchte nur darauf hinweisen, daß in Beow u. Andr die Varr. aus den Vorstellungskreisen „Kriegswesen“ und „Natur“, also meist Varr. unbelebter Wesen, sehr häufig sind, Guð II an Varr. theologischer Begriffe (wie Himmelreich, ewiges Leben, Sünde,

---

[1]) Wegen des Ausschlusses einiger Denkmäler siehe die Vorbemerkung zu § 6.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Strafe, Tod usw.), Phön an denselben und gleichzeitig an Varr. aus dem Naturleben reich ist (s. Teil II u. Teil III B I).

### 3. Var. der Eigennamen.

§ 10. Am stärksten weicht die nordische Var.stechnik von der westgermanischen ab in der Var. der Eigennamen. Von den Substantivvarr. entfallen auf Eigennamen folgende Prozente

| [1]) Edda | Beow | Ex | Gen I | Dan | Guð I | Guð II | Andr | Jul |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 46,5 | 14,3 | 6,6 | 12,6 | 9,0 | 5,9 | 1,2 | 2,5 | 2,6 |

| El | Crist II | Sat I | Sat II | Phön | Crist III | By | Gen II | Jud |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7,4 | 2,9 | — | 3,3 | — | 2,4 | 8,7 | 5,7 | 17,3 |

| Lyr | Crist I | Ps | Didakt | Sal | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 3,6 | 22,8 | 23,1 | 12,7 | 10,3 | 14,0 | 1,8 |

Fast die Hälfte aller Substantivvarr. nehmen also in der Edda die Eigennamen ein. Hierfür können mehrere Gründe angeführt werden: einmal werden in der Edda zusammengenommen viel mehr Personen genannt als in irgendeinem westgermanischen Gedicht. Dann ist daran zu erinnern, daß die Edda kein einheitliches Werk, sondern eine Sammlung vieler kleiner Gedichte ist, deren jedes seine Personen ausgiebig vorstellen muß; ferner kommen geistliche Epen in der Regel mit weniger Personen aus als weltliche (daher der für das ags. hohe Prozentsatz der Varr. der Eigennamen im Beow). Aber ganz reichen diese Erklärungen doch nicht aus, es bleibt eben ein wesentlicher Unterschied im Var.sgebrauche bestehen.

Unter den westgermanischen epischen Gedichten ist die Vorliebe der Jud für Varr. der Eigennamen um so bemerkenswerter, als die Anzahl der variierten Eigennamen nur drei beträgt: Judith, Holofernes, Assyrier. Für Hel ist an die

---

[1]) Wegen des Ausschlusses einiger Denkmäler siehe die Vorbemerkung zu § 6.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

häufige Var. des Namens Christi zu erinnnern. Unter den lyrischen Gedichten fallen Ps und Crist I durch ihre hohe Prozentzahl auf, sie zeigen auch hierin deutlich ihren hymnischen Stil, der Varr. der Eigennamen besonders im Vokativ (so Crist I) liebt.

## III. Drei- und mehrgliedrige Varr.

§ 11. Neben den zweigliedrigen Varr., die die Regel bilden, finden sich Varr. von drei, vier, sogar fünf Gliedern. Höher hinauf geht die Gliederzahl nur einmal: Sal 442, wo sich eine siebenfache Var. als einzige ihrer Art findet. Von den Eddaliedern enthalten folgende dreiteilige Varr. Vsp (3), Sg (2), je eine Háv (162,7), HHv (25,3), Gðr I, Gðr II, EM XVIII J, EM V; eine viergliedrige Var., die einzige in der Edda, Hm 28,1. In der westgermanischen Dichtung zeigen von den kleineren Denkmälern Wand 3 dreiteilige Varr., Sax II, Wîd 2, Cott, Exet, Wald, Sax I je 1 die übrigen (Finnsb. Hild. Wess. Musp.) nicht. Unter den längeren Gedichten ist As. G merkwürdigerweise das einzige, das keine mehrgliedrige Var. enthält.

Sonst sind die mehrgliedrigen Varr. in verschiedener Stärke vertreten, von 20,2% in Jul bis auf 5,8% in Hel (% auf die Gesamtzahl der Varr. bezogen). An letzter Stelle steht hier Hel, den ersten Platz nehmen die Cynewulfischen Dichtungen Jul (20,2) und El (13,2) und die Ex (14,0) ein. (Edda würde mit 6,1% ziemlich an das Ende kommen). Hieraus sieht man, daß die naheliegende Vermutung, mehrfache Varr. seien um so häufiger, je pathetischer der Stil ist, nur im großen und ganzen richtig ist. Denn wenn auch die Darstellung in Ex viel unruhiger, aufgeregter als z. B. im Hel ist, so läßt sich das Gleiche doch nicht etwa für Jul oder El gegenüber Andr (8,6) behaupten. Ebensowenig kann der völlige Mangel mehrgliedriger Varr. in As. G aus dem Stil allein erklärt werden. Es bleibt also auch hier ein nicht weiter zu begründender Unterschied, für den man wohl nur den verschiedenen Geschmack der einzelnen Dichter verantwortlich machen darf.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Die Mehrzahl der mehrgliedrigen Varr. gehört natürlich der Wortvar. an. Vollständige Satzvarr. finden sich selten mehrgliedrig, z. B. 1 in Edda, 3 in Beow, 2 in El, 3 in Jul, 1 in Andr, 2 in By, 3 in Hel, eine viergliedrige Satzvar. (die einzige) in Hel. Auch mehrgliedrige Gruppenvarr. finden sich nicht oft, je eine fünfgliedrige in Andr und Hel.

## IV. Stellung der Varr. im Vers.

### 1. Stellung der Var.sglieder innerhalb der Langzeilen.

§ 12. Im folgenden habe ich nur die Stellung der Wortvarr. untersucht, einmal weil sie bedeutend wichtiger und zahlreicher sind als die Satzvarr., und zweitens weil sie wegen der größeren Kürze ihrer Glieder, die nicht häufig eine Kz überschreiten, leichter bestimmte Regeln erkennen lassen als die längeren Satzvarr.

Für die Stellung der Glieder der zweigliedrigen Wortvarr. sind folgende Fälle möglich:

I. beide Glieder stehen in derselben Lz:

Vsp 5,1 *sól varp sunnan, sinni mána;*
Andr 760 *gesêon sigores god, swegles âgend*

II. Die Glieder stehen in zwei aufeinander folgenden Lzz und zwar

1. beide Glieder in der ersten Kz:

Sg 6,5 *hafa skal ek Sigurð, eða þó svelti,*
*mǫg frumungan, mér á armi;*
Beow 159 *atol æglæca êhtende wæs,*
*deorc dêað-scûa, duguðe ond geogoðe;*

2. beide Glieder in der zweiten Kz:

Beow 36 *þær wæs mâdma fela*
*of feorwegum, frætwa, gelâded;*
Hel 1286 *than sat im the landes hirdi*
*geginuuard for them gumon, godes êgan barn;*

3. das erste Glied in der ersten, das zweite in der zweiten Kz:

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

El 118 *gâras ofer geolorand on gramra gemang*
*hettend heorogrimme, hildenædran* etc.
Hel 5543 *thuo thie uuîgandos giuuâdi Cristes*
*drohtines dêldun, dereðia mann;*

4. das erste Glied in der zweiten, das zweite in der ersten Kz:

EM VII 2,5 *hneit mér við hiarta hiqrr Angantýs,*
*hvass blóðrefill, herðr í eitri;*
Ex 391 *getimbrede tempel gode;*
*alh hâligne;*

III. Die Glieder stehen in zwei durch eine Lz getrennten Lzz, 1) 2) 3) 4) wie oben unter II, also

1. Beow 164 *swâ fela fyrena fêond man-cynnes.*
*atol ân-gengea, oft gefremede,*
*heardra hýnða;*
2. Hel 3151 *thô ni mahtun thea iungaron Cristes*
*thes uuolcnes uuliti endi uuord godes,*
*thea is mikilon maht, thea man, antstandan;*
3. Andr 823 *ofer ýða geþræc englas sîne*
*fæðmum ferigean on fæder wære*
*lêofne mid lissum, ofer lagufæsten;*
4. Beow 2418 *gesæt þær on næsse nîðheard cyning,*
*þenden hâlo âbêad heorð-genêatum,*
*gold-wine Gêata;*

IV. Die Glieder stehen in zwei durch zwei oder mehrere Lzz getrennten Lzz:

El 772 *gif þîn wille sîe, wealdend engla,*
*þæt rîcsie, sê on rôde wæs*
*ond þurh Marian in middangeard*
*âcenned wearð in cildes hâd,*
*þêoden engla* etc.

Um alle Wortvarr. berücksichtigen zu können, habe ich die mehrgliedrigen nach der Stellung der beiden ersten Glieder eingereiht. Bei Varr., deren Glieder eine Kz überschreiten, habe ich die Stellung der Glieder nach den Kzz

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

bestimmt, in die das Ende des ersten und der Anfang des zweiten Gliedes fallen, also z. B.

Beow 1722 *þæt he þæs gewinnes weorc þrôwade,*
*lêod-bealo longsum* in II 4,

EMXVIIIJ 19 *bú þú, Hringr konungr, heill ok lengi,*
*øztr ǫðlinga und Ymis hausi!* in II 1 gesetzt.

§ 13. Auf die oben angegebenen Klassen verteilen sich die Varr. innerhalb der hierfür untersuchten Denkmäler in folgender Weise (ich habe aus der ags. geistlichen Epik nur lange und var.sreiche Gedichte behandelt; die Prozente sind auf die Zahl der Wortvarr. bezogen).

| | | Edda | Beow | Ex | GenI | Dan | El | Jul | Andr | Jud | CristIII | GenII | Hel | As A |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | | 18,9 | 0,9 | 3,2 | 1,6 | 6,4 | 2,5 | 3,7 | 2,2 | 4,9 | 5,1 | 0,9 | 1,3 | — |
| II | 1 | 36,7 | 18,7 | 12,9 | 15,1 | 18,1 | 14,5 | 18,3 | 18,4 | 19,7 | 15,3 | 14,0 | 10,1 | 9,6 |
| | 2 | 5,5 | 7,0 | 9,7 | 9,4 | 9,6 | 11,5 | 15,8 | 7,5 | 11,5 | 9,2 | 6,4 | 7,4 | 9,6 |
| | 3 | 2,4 | 0,9 | 5,4 | 2,6 | 3,2 | 3,5 | — | 3,4 | — | 6,1 | 3,6 | 0,7 | — |
| | 4 | 34,1 | 63,3 | 59,2 | 58,1 | 54,2 | 52,5 | 57,3 | 60,5 | 52,5 | 57,2 | 70,6 | 74,0 | 76,7 |
| III | 1 | 1,2 | 1,9 | 2,1 | 1,3 | 1,1 | — | 1,2 | 1,9 | 6,5 | — | 0,9 | 1,3 | — |
| | 2 | — | 0,5 | 1,1 | 1,0 | 2,1 | 1,5 | — | 1,2 | — | 1,0 | 0,9 | 0,5 | 1,4 |
| | 3 | 0,6 | — | — | 1,0 | — | 0,5 | — | 0,7 | — | 1,0 | — | 0,1 | — |
| | 4 | — | 6,1 | 4,3 | 7,8 | 3,2 | 10,0 | 2,5 | 3,0 | 3,3 | 3,1 | 1,8 | 4,1 | 2,7 |
| IV | | 0,6 | 0,7 | 2,1 | 2,1 | 2,1 | 3,5 | 1,2 | 1,2 | 1,6 | 2,0 | 0,9 | 0,5 | — |

Die wichtigsten Klassen sind hiernach I, II 1 und II 4, sie zeigen deutlich die Verschiedenheit der Var.stechnik in der an., ags. und as. Dichtung.

In den eddischen Gedichten hält sich noch ein beträchtlicher Teil der Varr., 18,9%, innerhalb einer Lz, in der ags. Dichtung ist er auf einen Durchschnittswert von etwa 3% gesunken, und in der as. schrumpft er noch weiter zusammen, Hel zeigt nur 1,3%, As. G nichts mehr. Ähnlich geht es der Klasse II 1, in der Edda die stärkste von allen (36,7%), umfaßt sie im ags. nur etwa ein Sechstel der Varr. (16 —17%) und im as. nur ein Zehntel (10%). Die umgekehrte Entwickelung zeigt II 4, von 34,1% in der Edda springt sie fast auf das Doppelte in den ags. Denkmälern, deren Durchschnittswert gegen 60% beträgt, und steigt bis zu 74,0% und 76,7% in Hel und As. G auf.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Diese Erscheinungen hängen ohne Zweifel mit dem Übergang vom Zeilen- zum Hakenstil zusammen. Die Stellung I ist ausgesprochener Zeilenstil, II 4 ebenso klarer Hakenstil. II 1 ist weder das eine noch das andere, ich möchte in ihm eine Art Kompromißform zwischen Haken- und Zeilenstil sehen. Daraus dürfte sich auch das häufige Vorkommen dieser Stellung in der Edda erklären: der Zeilenstil ist schon durch die strophische Form geboten und wird durch sie noch kräftig gestützt, aber innerhalb der Strophe macht ihm bereits der Hakenstil erfolgreiche Konkurrenz, wie die 34,1% der Klasse II 4 zeigen. Deshalb ist auch die Stellung I des reinen Zeilenstils nicht die häufigste, sondern die der Zwitterform II 1. In der westgermanischen Dichtung, die aus Mangel an strophischer Gliederung nicht mehr an den Zeilenstil gebunden ist, dringt der Hakenstil immer entschiedener durch und mit ihm II 4, II 1 wird überflüssiger und geht zurück, hält sich freilich immer noch beträchtlich höher als I, das auf ein Minimum sinkt (vgl. Sievers Altgerm. Metrik § 30c). Mit dieser Beobachtung über die Stellung der Varr. ist das, was oben §§ 1—3 über ihre Häufigkeit gesagt ist, zu vergleichen: die an. Dichtung enthält wenig Varr., mehr die ags. und am meisten die as. Der Zeilenstil ist also der Var. nicht günstig, der Hakenstil dagegen fördert sie sehr, die Var. wird das beliebteste Mittel, den Gedanken aus einer Lz in die folgende überzuleiten.

Von den beiden anderen Arten der Klasse II ist II 2 überall stärker vertreten als II 3, diese scheint nicht sehr beliebt gewesen zu sein.

§ 14. Dieselben Unterschiede wie in II wiederholen sich in der Stellung III, selbstverständlich in kleineren Verhältnissen; III 1 ist im Nordischen stärker, im Westgermanischen fast stets schwächer als III 4, III 2 im allgemeinen häufiger als III 3.

Die Stellung III im ganzen ist am seltensten in der Edda (1,8%), am häufigsten aber nicht in der as., sondern in der ags. Dichtung:

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Beow Ex Gen I Dan El Jul Andr Jud Crist III Gen II Hel As. G
8,5 7,5 11,1 6,4 12.0 3,7 6,8 9,8 5,1 3,6 6,0 4,1,
nur Jul bleibt hinter Hel und As. G zurück. Der Grund hierfür wird in der Edda wieder die strophische Form sein, die eine größere Trennung der Var.sglieder im zweiten Helming unmöglich macht, und in der as. Dichtung nötigen wohl die häufig langen Verse, die die Ausdehnung der ags. im allgemeinen übertreffen, zur näheren Zusammenrückung der Var.sglieder.

Damit stimmt gut überein, daß die — natürlich seltene — Stellung IV in Edda und Hel den geringsten Prozentsatz zeigt, den höchsten in der ags. Poesie. Für die Trennung der Var.sglieder durch mehr als zwei Lzz habe ich nur wenige Beispiele gefunden:

(3 Lzz) Beow 894 *âglæca* . . . 98 *Wælses eafera*;
El 219 *Elene* . . . 23 *wîf*;
El 772 *wealdend engla* . . . 77 *þêoden engla*;
Ex 107 *heofonbêacan* . . . 11 *byrnende beâm*,

(4 Lzz) Andr 779 *Habrahame mid his eaforum twæm* . . . 84 *frôde fyrnweotan*;

Am weitesten geht hierin Jud:

(6 Lzz) 125 *sêo snotere mægð* . . . 32 *Judith*.

Das andere Extrem, Stellung der beiden Var.sglieder innerhalb einer Kz, ist etwa ebensooft zu belegen;

Vsp 21,9 *opt, ósiáldan*; EM XVIII Aa 1 *Geirhildr, getta*; El 1105 *fæder, frôfre gâst*; Andr 759 *open, orgete*; Jud 60 *dryhten, dugeða waldend*; Dan 237 *god, gumena weard*; Hel 5584 *Crist, godes suno*; 991, 3643 *Krist, allaro cuningo beston* (die Hel.beispiele zweite Glieder dreiteiliger Varr.).

### 2. Stellung der Var.sglieder innerhalb der Kzz.

§ 15. Für die Stellung der ersten Var.sglieder innerhalb der Kzz läßt sich keine Regel beobachten, sie stehen ebenso häufig am Anfang wie in der Mitte oder am Schluß der Kz. Für die zweiten Var.sglieder dagegen (ebenso für die dritten, vierten usw. Glieder in mehrteiligen Varr.) gilt in der über-



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

wiegenden Mehrzahl der Fälle das Gesetz, daß sie am Anfange ihrer Kz stehen, gleichviel ob sie sie ausfüllen oder nicht, z. B.

Beow 2005 *Sige-Scyldingum sorge gefremede,*
*yrmðe, tô aldre,*
El 51 *cyning þrêate fôr,*
*herge, tô hilde;*
Ghv 1, 1—3 *þá frá ek sennu slíðrfengligsta,*
*trauðmál, talið.*

In diesen beliebig ausgewählten Beispielen, die sich reichlich vermehren ließen, steht das erste Glied am Anfang der Kz Beow 2005, in der Mitte El 51, am Ende Ghv 1,1, das zweite Glied dagegen stets am Anfang seiner Kz.

Die verhältnismäßig seltenen Ausnahmen von dieser Stellung des zweiten Var.sgliedes, die Fälle also, in denen es nicht seine Kz beginnt, habe ich in folgender Anzahl beobachtet

| Edda | Beow | Ex | El | Jul | Andr | Jud | By | Hel | As.G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 5 | 1 | 14 | 7 | 11 | 2 | 2 | 147 | 5 |

in % nach Wortvarr.

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4,9 | 1,2 | 1,1 | 7,0 | 8,5 | 4,2 | 3,3 | 7,4 | 11,8 | 6,8 |

Die Erklärung dieser Unregelmäßigkeit muß im einzelnen verschiedenes berücksichtigen.

Ist die Kz des Var.sgliedes die zweite einer Lz, so hat es vom Gesichtspunkt des Zeilenstils, der der ursprüngliche ist, nichts Auffälliges, wenn das Var.sglied an zweiter Stelle steht. Denn das Gesetz, daß das zweite Var.sglied seine Kz beginnt, hat doch nur den Grund, daß durch diese Stellung die Var. recht stark hervortreten soll; nun ist aber die metrische Einheit in der altgermanischen Poesie die Lz und nicht die Kz, folglich fällt der Beginn der Kz weniger stark ins Ohr, als der der Lz, und es verschlägt nicht viel, ob in einer geraden Kz die Var. am Anfang oder am Ende steht. Auf diese Stellung, Var.sglied in gerader Kz, entfallen von den acht Ausnahmen der Edda vier (Vsp 44, 7.8; Hým 34, 1—8; Gðr III 1, 1.2; Akv 12, 1—4), im Westgermanischen zwei (El 1261 und Hel 1608).

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Andererseits ist hierbei zu bedenken, daß ein Var.sglied, das in gerader Kz an zweiter Stelle steht, fast immer der Alliteration entzogen und dadurch weniger betont wird, während es an zweiter Stelle in ungerader Kz sehr wohl alliterieren kann. Der Stellung der Varr. am Ende gerader Kzz wird also doch immer etwas Mangelhaftes und Ungeschicktes anhaften.

Ein weiterer Grund kann in dem metrischen Bau der Kz liegen. Dreimal in der Edda ist der Vers, in dem das zweite Var.sglied nicht am Anfang steht, eine Vollzeile des Liǫðaháttr Grm 1,3; 38,3; Fm 9,6. Die stärkere Füllung und der in sich geschlossene Stabreim dieses Verses ermöglichen ein Zurückweichen der Var. auch ohne Schaden ihres Nachdrucks.

Die gesamte Masse der übrigen Beispiele für die Ausnahmestellung des zweiten Var.sgliedes hat das Gemeinsame, daß das Var.sglied in ungerader Kz steht (in der Edda nur Vsp 62, 5—7, alle andern Belege in der westgermanischen Dichtung). Damit ist zwar die Hervorhebung der Var. durch die Alliteration ermöglicht, aber etwas wird sie durch ihre Stellung doch zurückgedrängt, man vergleiche etwa

Hel 2827 *thô sprak eft uualdand Crist,*
*thioda drohtin* mit
Andr 60 *his sigedryhten sârgan reorde*
*grêtte, gumena brego.*

Vor allem wird hierdurch so recht deutlich, wie weit in der westgermanischen Dichtung schon der Hakenstil vorgedrungen ist. Wird das zweite Var.sglied in ungerader Kz öfter an die zweite Stelle gesetzt, in gerader aber fast nie, so beweist dies, daß die Cäsur zwischen zwei zu einer Lz verbundenen Kzz stärker empfunden wird als die zwischen zwei Lzz, da nur hinter schwacher Cäsur die Var. nicht unmittelbar zu folgen braucht. Der Zeilenstil ist also ganz durchbrochen. Wieder steht hier die as. Poesie der ags. voran. Hel mit 11,8% erreicht das höchste Maß, zwischen ihm und As. G (6,8%) steht allerdings noch Jul mit 8,5%

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

(auf By mit 7,4% = 2 Beispielen ist nicht zu viel Gewicht zu legen), die übrigen ags. Denkmäler zeigen aber z. T. erheblich geringere Prozente, die kleinsten Beow und Ex.

§ 16. Noch eine andere Erscheinung ist mit dieser Stellung des zweiten Var.sgliedes verbunden: das zwischen beiden Var.sgliedern stehende nichtvariierte Element steht häufig in gleich enger Beziehung zu beiden Var.sgliedern

Hel 192 *thô uuarð sân aftar thiu maht godes*
*gicûðid is craft mikil;*
As. G *bihelan mahti hêrran sînum*
*thia dâdi bidernian,*

besonders wenn das nichtvariierte Glied ein Genitiv ist

Hel 267 *neo endi ni kumid thes uuîdon rîkeas giuuand,*
2923 *hugi uuarð an forhtun thero manno môdseðo.*

Durch solche constructio ἀπὸ κοινοῦ wird das Unterbrechen des Satzzusammenhanges durch die Var., wie ich es oben S. 3 als Kennzeichen der Var. postuliert habe, natürlich sehr beeinträchtigt und damit zugleich die pathetische Wirkung der Var. beschränkt. In der ags. Dichtung löst sich das zweite Var.sglied doch im allgemeinen leichter von der syntaktischen Konstruktion ab, z. B.

El 499 *tô cwale monige Cristes folces*
*dêmde, tô dêaðe;*
Beow 1837 *gif him Hrêðrîc tô hofum Gêata*
*geþingeð, þêodnes bearn,*

ein Genitiv als nichtvariiertes Zwischenglied, im Hel nichts Seltenes, kommt äußerst spärlich vor, etwa Jul 226 *ne meahte môd oncyrran fæmnan foreþonc*; daher wird die Verflechtung der Var. in die Satzkonstruktion, die der Hel häufiger zeigt, wohl als Entartung zu betrachten sein.

## V. Stellung der Varr. zueinander.

§ 17. Enthält ein Satz mehrere Varr., so ist das Nächstliegende und sicher das Ursprüngliche, daß eine neue Var. erst einsetzt, wenn die vorhergehende abgeschlossen ist, z. B.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Hel 51 *managon te helpun,*
*firio barno ti frumon, uuiđ fîundo nîđ,*
*uuiđ dernero dwalm;*

Beow 1847 *þæt þe gâr nymeđ,*
*hild heoru-grimme, Hrêđles eaferan,*
*ádl ođđe îren, ealdor þînne;*
2411 *tô þæs þe hê eorđ-sele ânne wisse,*
*hlæw, under hrûsan holm-wylme nêh,*
*ýđ-gewinne.*

Nicht ganz selten sind nun die Glieder der einzelnen Varr. ineinander verschränkt, und zwar auf zweierlei Weise:

I entweder folgen die Glieder der einzelnen Varr. abwechselnd aufeinander, z. B.

El 800 *walde wîdan ferhđ wuldres on heofenum,*
*â bûtan ende, êcra gestealda;*

As.G 183 *ef thia mann under him sulic mên fremmiat*
*ueros, uuamddâdi,*

II oder die Glieder der einen Var. werden von denen der anderen umschlossen

Beow 1678 *þâ wæs gylden-hilt gamelum rince*
*hârum hild-fruman, on hand gyfen,*
*enta êr-geweorc;*

Hel 2629 *that man an sêo innan segina uuirpit,*
*fisknet, an flôd.*

Von beiden Stellungen habe ich in der Edda kein Beispiel nachweisen können, in den kleineren westgermanischen Denkmälern ebenfalls nicht, die größeren bieten folgende Belege

| | Beow | Ex | El | Jul | Andr | Hel | As.G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | 6 | 4 | 5 | 2 | 9 | 18 | 2 |
| II | 5 | 4 | 3 | — | 1 | 9 | 1 |
| | 11 | 8 | 8 | 2 | 10 | 27 | 3 |

% auf Gesamtzahl der Varr.

| Beow | Ex | El | Jul | Andr | Hel | As.G |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 5,6 | 8,0 | 3,3 | 2,1 | 3,1 | 1,8 | 3,3. |

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Allzu beliebt scheint die Verschränkung der Varr. nicht gewesen zu sein. Auffällig ist ihre verhältnismäßig reiche Vertretung in Beow und Ex. Indessen ist wohl doch die Anzahl der Beispiele zu gering, als daß auf diese Stellung der Varr. besonderer Nachdruck zu legen wäre. Sie scheint eine gelegentliche Verzierung und keine besondere Stileigenheit zu sein.

## VI. Bau der Var.sglieder.

### 1. Substantivvarr.

§ 18. Das einzelne Var.sglied kann einfach oder erweitert sein, d. h. es kann aus einem Substantiv allein bestehen, oder es kann dem Substantiv noch nähere Bestimmungen (koordiniertes Substantiv, Adjektiv, Genitiv usw.) hinzufügen, und diese können wieder ein- oder mehrteilig sein (Adverb + Adjektiv, Adjektiv + Genitiv usw.). An diesen verschiedenen Gestaltungen können sich die Glieder der einzelnen Var. in freier Weise beteiligen; sie brauchen nicht gleichgebaut zu sein, es ist ihnen vielmehr grundsätzlich gestattet, jede beliebige der angegebenen Formen anzunehmen. Bezeichnet man die Teile des ersten Var.sgliedes mit a, b, c, die des zweiten mit α, β, γ (c und γ sollen alle Elemente zusammenfassen, die außer den beiden ersten a, b oder α, β vorhanden sind, so daß die Formeln a + b + c und α + β + γ für alle drei- und mehrteiligen Varr. gelten), so ergeben sich folgende neun Möglichkeiten

1. a . . . α) Grp 16,2—4 *brúðr mæla tekr, er vaknaði, víf, or svefni*;
   Hel 3447 *huô thar unefno erlos quâmun, uueros, te them uuerke*;
2. a . . . α + β) HH II 43,5 *er val vitu, varmar bráðir*;
   Beow 1398 *gode þancode, mihtigan drihtne*;
3. a . . . α + β + γ) Hm 21,5 *buri munda ek þá binda með boga strengium, góð bqrn Giúka*;
   Gen I 1604 *þâ wearð Jafeðe geogoð âfêded, hyhtlic heorðwerod hêafodmâga*;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

4. a + b . . . α) Beow 2506 *ac in campe gecrong cumbles hyrde, æðeling, on elne*;
   As. G 127 *endi uurðun manno barn, liudi, lêða*;
5. a + b . . . α + β) Gðr III 4,1 *nema ek hálsaða heria stilli, iǫfur óneissinn, einu sinni*;
   Crist III 1073 *berað brêosta hord fore bearn godes, fêores frætwe*;
6. a + b . . . α + β + γ) Dan 473 *onhicgað nu hâlige mihte, wîse wundor godes*;
   Hel 2362 *ac habdun im hardene môd, suîðo starkan strid*;
7. a + b + c . . . α) Jul 166 *mîn se swêtesta sunnan scîma, Juliana*;
   Hel 5130 *habde imu craft mikil . . thiodo gisamnod . . . ueros*;
8. a + b + c . . . α + β) Ex 260 *sweordwîgendra sîde hergas, eorla unrîm*;
   Jud 178 *on þæs lâðestan hæðenes heaðorinces hêafod starian, Holofernus unlyfigendes*;
9. a + b + c . . . α + β + γ) Ghv 2,8 *iôm of traddi hvítum ok svǫrtum á hervegi, grám gangtǫmum Gotna hrossum*;
   Hel 960 *that im fon Galilea giuuêt godes êgan barn, diurlic drohtines sunu, dôpi sôkean.*

Bei der Einordnung der Varr. sind die mehrgliedrigen Varr. auch hier nach ihren beiden ersten Gliedern eingereiht.

§ 19. Das Vorkommen dieser neun Typen im einzelnen läßt folgende Tabelle übersehen:

| | Edda | Beow | Ex | GenI | Dan | El | Jul | Andr | Jud | CristIII | GenII | Hel | As.G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a / α | 7,0 | 23,1 | 8,8 | 20,5 | 10,1 | 21,1 | 21,0 | 18,7 | 15,4 | 20,0 | 23,0 | 31,6 | 34,6 |
| a / α+β | 55,8 | 47,2 | 50,6 | 38,7 | 28,2 | 35,4 | 36,8 | 36,9 | 42,4 | 28,2 | 32,2 | 24,4 | 21,8 |
| a / α+β+γ | 5,1 | 0,5 | 2,2 | 2,5 | 5,6 | 1,7 | 1,3 | 2,9 | 1,9 | 4,7 | 6,9 | 2,7 | — |
| a+b / α | 5,8 | 5,2 | 2,2 | 7,6 | 10,1 | 2,9 | 3,9 | 6,2 | 5,8 | 3,5 | 8,1 | 10,8 | 20,0 |
| a+b / α+β | 18,6 | 21,4 | 28,5 | 24,4 | 30,3 | 33,7 | 31,8 | 30,7 | 19,2 | 26,0 | 27,6 | 23,7 | 21,8 |

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

| | Edda | Beow | Ex | Gen I | Dan | El | Jul | Andr | Jud | Crist III | Gen II | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a + b / α + β + γ | 3,2 | 1,2 | 3,3 | 1,7 | 7,9 | 2,3 | 1,3 | 2,5 | 3,8 | 8,2 | 1,1 | 4,2 | 1,8 |
| a + b + c / α | 0,6 | 0,2 | — | 0,3 | — | — | 1,3 | — | 1,9 | — | 1,1 | 0,5 | — |
| a + b + c / α + β | 1,3 | 1,0 | 4,4 | 3,7 | 6,7 | 2,9 | 2,6 | 1,7 | 7,7 | 8,2 | — | 1,5 | — |
| a + b + c / α + β + γ | 2,6 | 0,2 | — | 0,6 | 1,1 | — | — | 0,4 | 1,9 | 1,2 | — | 0,6 | — |

Am seltensten sind begreiflicherweise die Varr. mit mehrteiligen Gliedern: da man nicht gern die Var.sglieder über den Rahmen einer Kz hinausgehen ließ, so durften sie nicht allzu lang sein. Die Formen a . . . α + β + γ, a + b . . . α + β + γ, a + b + c . . . α, a + b + c . . . α + β und a + b + c . . . α + β + γ sind also von vornherein von geringer Bedeutung. Unter ihnen scheint noch am meisten die Form a + b . . . α + β + γ beliebt zu sein, nicht ganz so sehr a . . . α + β + γ und am wenigsten die Formen mit dreiteiligem ersten Gliede, nur Dan, Jud und Crist III haben für den Typus a + b + c . . . α + β auffallend viel Belege.

Von den übrigen vier Typen a . . . α, a . . . α + β, a + b . . . α, a + b . . . α + β steht a + b . . . α sehr hinter den übrigen zurück, in der an. und den meisten Denkmälern der ags. Dichtung ist er nur wenig vertreten, erst in Hel und namentlich in As. G nimmt er an Häufigkeit zu, und bezeichnenderweise steht im ags. außer Dan, der hier merkwürdig viel Belege aufweist, Gen II dem as. Gebrauche am nächsten.

Als verbreitetste Typen sind demnach die drei a . . . α, a . . . α + β, a + b . . . α + β zu betrachten, auf sie entfallen in allen Denkmälern außer Dan drei Viertel und mehr sämtlicher Substantivvarr. In ihrer Verwendung zeigt sich nun wieder ein scharfer Unterschied zwischen an., ags. und as. Var.stechnik.

a . . . α ist am seltensten in der Edda, häufiger schon im ags. (wo Ex eine Ausnahme bildet) und am zahlreichsten im as. Die umgekehrte Entwickelung zeigt a . . . α + β: in der Edda der stärkste Typus, geht er im ags. schon deutlich zurück und noch mehr im as. Eine Mittelstellung

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

nimmt a + b . . . α + β ein, dieser Typus macht geringere Schwankungen durch als die beiden anderen, läßt aber doch erkennen, daß die ags. Dichtung ihn am meisten gebraucht, minder oft die as. und am wenigsten die an.; hier steht also das ags. voran.

§ 20. Die beobachteten Verschiedenheiten im Gebrauch der Typen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen und erklären.

Die Varr. mit einteiligem ersten und zweiten Gliede sind wenig beliebt in der nordischen Dichtung, werden viel häufiger in der ags. und erreichen in der as. Dichtung ihre größte Verbreitung; umgekehrt bevorzugt die Edda Varr. mit einteiligem ersten und zweiteiligem zweiten Gliede, das ags. setzt sie etwas zurück und noch mehr das as.

Hierin darf man wohl eine gewisse Entwicklung sehen, deren frühere Stufen das an. und ags., deren Ende das as. zeigt. Hat nämlich die Var. die Bestimmung, einen Begriff hervorzuheben, so wird sie diesen Zweck um so eher erreichen, je mehr das zweite Glied das erste an Schwere übertrifft. Varr. nach der Formel a . . . α + β werden daher besser sein als solche nach der Formel a . . . α, und die eddischen Dichter, die den letzteren Typus zugunsten des ersteren meiden, zeigen mehr Verständnis für das Wesen der Var. als der Helianddichter, dessen Varr. mit einteiligen Gliedern oft farblos wirken. Wenn man also das Zweckmäßige als das Ursprüngliche, das Ungeeignete als das Spätere ansehen darf, so läßt sich der Gedanke an die oben angedeutete Entwicklung nicht abweisen. Das an. hat hier das Ältere bewahrt, das ags. zeigt eine Mittelstufe, während das as. am weitesten gegangen ist. Diese Entwicklung hatte die Tendenz, von den beiden Typen a . . α und a . . . α + β den gleichmäßigen a . . α zu fördern, den anschwellenden a . . . α + β zurückzusetzen. Von ihr wurde nicht berührt der Typus a + b . . . α + β, weil der anschwellende Typus a + b . . . α + β + γ, der ihm hätte den Rang streitig machen können, wegen des dreiteiligen zweiten Gliedes nicht recht aufgekommen war. Daher hielt sich a + b . . . α + β im wesent-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

lichen auf der gleichen Höhe, seine stärkere Vertretung im ags. liegt vielleicht daran, daß im allgemeinen a . . . α + β in höherem Grade abnahm als a . . . α wuchs und so noch mehr Raum für a + b . . . α + β übrig blieb.

Die selteneren Typen a . . . α + β + γ, a + b . . . α + β + γ, a + b + c . . . α, . . . α + β, . . . α + β + γ lassen noch deutlicher erkennen, daß in der Var. stärkere Füllung des zweiten Gliedes das Ursprüngliche war; wie schon oben bemerkt, sind a . . . α + β + γ, a + b . . . α + β + γ im ganzen stärker vertreten als die Typen mit a + b + c. Die Abneigung gegen abschwellende Typen ist also überall vorhanden, sie hat es auch zweifellos bewirkt, daß a + b . . . α im an. und ags. selten auftritt, obgleich ihm keine Vershindernisse im Wege standen wie den Typen mit dreiteiligem Gliede. Daß dieser Typus a + b . . . α gerade im as. reicher verwendet wird, hängt mit dem Zurücktreten des Typus a . . . α + β eng zusammen; gemeinsam ist beiden Erscheinungen die Abneigung gegen anschwellende Varr., im Anwachsen des abschwellenden Typus a + b . . . α (der in As. G beinahe die Stärke von a . . . α + β erreicht) findet sie ihren stärksten Ausdruck.

### 2. Die übrigen Var.sklassen.

§ 21. Über die andern Var.sklassen, die ja an Bedeutung sehr hinter den Substantivvarr. zurückstehen, ist nicht viel zu bemerken. Am freiesten sind die Satzvarr., der Bau ihrer Glieder ist am wenigsten durch Regeln eingeengt; aber im allgemeinen gilt auch für sie, daß das zweite Glied dem ersten an Ausdehnung gleichkommt oder es womöglich noch übertrifft, und Fälle wie

Vsp 39,7 *þar saug Níðhǫggr nái framgengna, sleit vargr vera*

oder

Beow 2551 *lêt þâ of brêostum . . . Weder-Gêata lêod word ût faran . . . stearc-heort styrmde*

(erstes Glied Lz oder mehr, zweites Kz) gehören zu den Ausnahmen, auch im Hel., so daß sich hier eine ziemlich allgemeine Abneigung gegen abschwellende Typen zeigt, nur

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

As. G scheint, wenn man aus ihrem spärlichen Material Schlüsse ziehen darf, auch hier das zweite Glied gern kürzer zu gestalten als das erste.

Die Adjektivvarr. zeigen überall, auch in As. G, im zweiten Gliede mehr oder doch ebenso viele Teile wie im ersten. Steht ein zweiteiliges erstes einem einteiligen zweiten gegenüber, so ist das zweite stets ein Kompositum:

EM II 11,4 *ør ok ørvita . . . villhyggiandi*; Jud 268 *þearle gebylde . . . sweorcend-ferhðe*; Hel 4716 *sêrago suîðo gornondi . . . hriuuigmuoda.*

Anders die Verbvarr. Von den im statistischen Teile aufgestellten drei Klassen der Verbvar. entspricht 3a der gleichgliedrigen, 3b α der anschwellenden und 3b β der abschwellenden Var. Die Belege sind im einzelnen

| | Edda | Beow | Ex | Gen I | Dan | El | Jul | Andr | Jud | Crist III | Gen II | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3a | — | — | — | 8 | 1 | 3 | 1 | 3 | — | — | 9 | 67 | 6 |
| bα | 1 | 7 | 1 | 4 | 1 | 8 | 2 | 10 | 2 | 5 | 3 | 51 | 5 |
| β | — | — | — | 1 | — | 3 | — | — | — | — | — | 4 | — |

Die Verbvarr. zeigen also ein ähnliches Bild wie die Substantivvarr: anschwellende Varr. im an. und ags. bevorzugt, Vorliebe für gleichgliedrige mit einem — allerdings schwachen — Ansatz zu abschwellenden Varr. im as.

## VII. Syntaktisches Verhältnis der Var.sglieder.

§ 22. Die Var. unterscheidet sich syntaktisch nicht von der Apposition (sonst wären ja auch die Grenzfälle zwischen beiden nicht möglich). Nach der allgemein geltenden Regel, die für die Apposition die gleiche syntaktische Stellung wie für ihr Beziehungswort verlangt, muß das zweite Glied einer Substantivvar. im selben Kasus wie das erste stehen. Dies ist auch durchaus das übliche. Vereinzelt finden sich aber doch Ausnahmen. Die Edda enthält keine, die ags. Dichtung nur spärlich, nämlich

Beow 823 *þæt his aldres wæs ende gegangen, dôgera dæg-rîm*; 582 *swylcra searo-nîða (wiht) secgan hŷrde, billa brôgan*; 2232 *þâr wæs . . . fela . . . âr-gestrêona . . .* 35

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*eormen-lâfe æðelan cynnes . . . dêore mâðmas*; 2108 *hwîlum hilde-dêor hearpan wynne, gomen-wudu, grêtte*; Jud 221 *lêton forð flêogan flâna scûras . . . hilde-nædran*; Andr 725 *hêr âmearcod is hâligra hîw þurh hand-mægen, wuldres þegnas*; etwas mehr das as: Hel 49 *Cristas giburd, hêlandero best*, 2297 *for ôgun Kristes brengean, for that barn godes*; 5787 *thena lîchamon lioðes hêrren, suno drohtines, salðon*; 4611 *an banono geuuald, fîundun bifelhen*; 729 *kinda sô filo . . . hôðdu binâmin, só manag barn*; 2120 *uuerodes genôg, heliðos hugiderðie*; 1149 *gumono (C gumon) . . . gôdoro manno . . . uuordspâha uueros*; 1266 *habda thero gumono thar the neriendo Krist niguni getalde, treuuafte man* (vgl. damit das ganz ähnliche 1250 *endi im selðo gecôs tuueliði getalda treuuafta man, gôdoro gumono*, wo die umgekehrte Erscheinung vorliegt, s. unten); 1953 *eldes craftu . . . fiuru*; 1977 *far ôgun godes . . . fora alloro firiho fader*; 3125 *an thea maht godes . . . an thene liudio drohtin*; As. G 219 *ef ik thar luðigaro mahg . . . thrîtig . . . thegno fîðan, godforahta gumon.*

Gemeinsam ist allen diesen Fällen, daß das erste Var.s-glied im Genitiv, das zweite im Nominativ oder Akkusativ steht. Diesen Vorgang, daß ein casus obliquus durch einen casus rectus (womit hier Nominativ und Akkusativ bezeichnet werden sollen) variiert wird, möchte ich mit einem Behaghelschen Ausdruck „Rückkehr in die Ruhelage“ nennen. Vergleicht man die ags. Beispiele mit den as., so sieht man, daß das ags. weniger Härten bietet als das as. Ist nämlich im ags. der Genitiv ein partitiver, der von einem farblosen Quantitätsbegriff wie fela, wiht abhängt, so sind die Var.s-glieder durch eine Kz (Beow 582) oder eine Lz (Beow 2233) voneinander getrennt; ist der Genitiv ein possessiver, so verbindet er sich ziemlich leicht mit seinem nomen regens zu einem neuen Begriff, den das zweite Var.sglied in etwas ungenauer Weise variiert (Beow 2108, Jud 221, Andr 726). Das as. dagegen liebt es offenbar, auch hier die Var.sglieder in zwei aufeinander folgende Kzz zu stellen, wodurch das Ungewöhnliche der Verbindung besonders stark hervortritt.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Zwei Stellen sind so auffallend, daß man versucht ist, an grammatische Schnitzer zu denken, nämlich Hel 49 und 5787[1]). Zuzugeben ist, daß der Verdacht eines Fehlers in 49 noch dadurch gestärkt wird, daß die Var. im Genitiv fortgesetzt wird (hêlagas gêstes), doch bietet die hier beobachtete „Rückkehr in die Ruhelage“, auf die meines Wissens bei der Var. noch nicht hingewiesen worden ist, wohl auch eine Möglichkeit, diese scheinbaren Fehler aus der Var.stechnik zu erklären.

Ganz für sich steht eine Heliandstelle, die das Umgekehrte der „Rückkehr in die Ruhelage“ zeigt, nämlich erst den Akkusativ, dann den Genitiv Hel 1250 (s. oben).

Aus dem Gebiet der Satzvar. mag hier an Hel 5341/2 erinnert werden, wo eine Satzvar. in indirekter Rede begonnen und in direkter fortgeführt wird, auch eine Art „Rückkehr in die Ruhelage“.

## B.

### I. Zusammenstellung der variierten Begriffe.

Berücksichtigt sind im folgenden nur die Substantivvarr. als die bei weitem wichtigsten der Wortvarr. Die Satzvarr. schieden von vornherein aus, da ihr Inhalt über den Umfang eines Einzelbegriffes hinausgeht, und eine Aufzählung der variierten Adjektiv- und Verbbegriffe, die etwa vermißt wird, gibt schon der statistische Teil. Die Varr. der Eigennamen (außer „Christus“ in den geistlichen Epen) sind ebenfalls unbenutzt geblieben.

#### a) Altnordisch.

§ 23. Der Kreis der variierten Begriffe ist nicht groß, was einesteils durch die überhaupt geringe Zahl der Varr. erklärt wird (von denen noch ein großer Teil auf Eigennamen entfällt), andererseits dadurch, daß sämtliche Gedichte in einer und derselben Weltanschauung, der heidnischen, wurzeln, mit einziger Ausnahme der christlichen Sól, und auch diese verlassen mit ihrer einen Var. Sól 39,1 *sól ek sá, sanna dagstiǫrnu* nicht die Sphäre der sonst variierten Vorstellungen.

[1]) Ich fasse suno Hel 5788 mit Sievers gegen Roediger als Akkusativ, nicht als Genetiv auf.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Im einzelnen lassen sich folgende Klassen unterscheiden (die beigefügte Zahl gibt an, wie oft der Begriff variiert wird)

1. Götter und Dämonen. Gott (Götter) 4. Riese 1. Drache 1. Hexe 2.

2. Fürsten und Helden. König 1. Fürst 4. Held 1. Mannen 4. Bote 1.

3. Familie. Vater 1. Frau 3. Sohn, Kind 4. Tochter 1. Jungfrau, Mädchen 6. Verwandte 1.

4. Kriegswesen. Streit 1. Fessel 1. Schwert 5. Speer 1. Wunde 1. Vertrag 3. Leichenfleisch 1. Schicksal 1.

5. Schiftahrt. Schiff 2.

6. Habe, Besitz. Stammgut, Gehöft 3. Reichtum 1. Schatz 6. Edelstein 1. Brautschatz 1.

7. Gesellige Lustbarkeit. Preislied 1. Met 1.

8. Natur. Sonne 3. Sonnenstrahl 1. Feuer 1. Weltraum 1. Stein 1. Rhein 1. Wogen, Meer 1. (Thiere) Wolf 1. Roß 2. Gans 1. (Bäume) Föhre 1. Esche 1.

9. Geistiges Leben. böse Gesinnung 1. Mut 1. Huld 1. Gemüt 1.

Diese Übersicht über die variierten Begriffe ist interessant nicht so sehr durch das, was sie enthält, als durch das, was ihr fehlt. Es ist doch auffällig, daß von den Tieren niemals Adler und Rabe variiert werden, die doch die charakteristischen Tiere des Schlachtfeldes sind (im ags. werden sie variiert: z. B. Rabe Ex 163; Jud 206; Adler Jud 210). Genannt werden sie schon in Verbindung mit Krieg und Kampf, z. B. Brot 5,3; 13,7; Rm 18,2; *hrafn* HH I 5,5, *ǫrn* HH I 35,6 und öfter, an Gelegenheit zur Var. hätte es also nicht gefehlt. Die Wölfe, ebenso unzertrennliche Begleiter des Heeres, werden zwar mehrmals erwähnt, aber nur einmal variiert. Bedenkt man ferner, daß die Gänse, gewiß nicht sehr wichtige Vögel für das Phantasieleben der Nordländer, in der Edda überhaupt nur an zwei Stellen vorkommen und davon das eine Mal variiert werden, so kommt man zu dem Schlusse, daß durchaus nicht immer die wichtigsten Begriffe durch Var. ausgezeichnet werden; im großen und ganzen mag das der

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Fall sein, aber, wie eben gezeigt, nicht ausnahmslos. Aus dem Umstande also, daß Begriffe des Familienlebens am meisten variiert sind (16 Varr. von 6 Begriffen), wird man nicht auf ein besonders inniges Familienleben der Nordländer zu schließen brauchen. Die gewisse Willkür, mit der die Var. sich einstellt oder wegbleibt (vgl. oben § 5 S. 163—166), zeigt sehr gut die Stelle Sól 39—45, in der sieben Strophen hintereinander mit der Zeile *sól ek sá* beginnen, aber nur eine die Var. *sanna dagstiǫrnu* enthält.

Sonst gibt die Aufzählung der variierten Begriffe keinen Anlaß zu Bemerkungen, sie entspricht dem, was zu erwarten ist.

### b) Angelsächsisch.

§ 24. Die Anzahl der variierten Begriffe ist gegenüber dem an. größer, die Vorstellungskreise, denen sie angehören, sind nicht viel andere. Der einzige und allerdings sehr wichtige Unterschied ist durch die in der ags. epischen Dichtung herrschende christliche Weltanschauung hervorgerufen, die schon im Beow stark betont ist, aber — aus Gründen des Stoffes — doch nicht so sehr die Auswahl der variierten Begriffe beeinflußt hat wie im geistlichen Epos.

### Weltliche Epik.

#### § 25. Beow (mit Finnsb. und Wald.).

1. Götter und Dämonen. Gott (durchaus nur der christliche) 13. Unhold (Grendel und seine Mutter) 11. Drache 11.

2. Fürsten, Helden, Krieger. König 40. Königin 3. Fürst 3. Krieger, Gefolgsleute 34. Menschen 5. Feind 1. Feigling 1.

3. Familie. Vater 2. Bruder 2. Sohn 1.

4. Kriegswesen. Kampf 35 (1 Wald.). Angriff 1. Kampftüchtigkeit, -kraft 8. Sieg 5. Flucht 1. Trophäe 1. Friede 1. Waffen (allgemein) 1. Rüstung 2. Schwert 22 (1 Wald.). Brünne 9 (1 Finnsb. 1 Wald.). Speer 3. Schild 5. Helm 1. Wunde 1. Hieb 1. Banner 4. Losung 1. Schicksal 2. Blut 2. Leben 5. Tod 4. Klage 3.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

5. Schiffahrt. Schiff 7. Segel 1.

6. Habe, Besitz. Land, Reich (Stammgut) 10. Straße 1. Halle 11. Thron 1. Schatz, Kleinodien 27 (1 Wald.). Bett 1.

7. Gesellige Lustbarkeit. Lied 3. Rede (Ruhmrede) 1.

8. Natur. Sonne 3. (Mond 1 Finnsb.). Wetter 1. Meer 13. Feuer 6. Strom 1. Wald 1. Fels 2. (Tiere) Roß 1. Hirsch 1.

9. Geistiges Leben. Sinn 2. Kummer, Sorge 4. guter Geist (?) 1 (1742 *se weard . . . sâwele hyrde*).

Vereinzelt stehen:

Körperteile: Hand 1. Kralle 1. Gesicht 1. — Spur 1.

### § 26. Byrhtnôð.

1. Götter und Dämonen. Gott (natürlich der christliche) 1.

2. Fürsten und Krieger. Herr (König) 3. Jüngling 1. Wikinger 2. Krieger 1. Freund 1. Mannen 1.

3. Kriegswesen. Kampf 1. Schwert 2. Speer 2. Schild 2.

4. Natur. (Tiere) Pferd 1.

5. Habe, Besitz. Burg 1.

Vereinzelt steht: Hand 1.

Obwohl in dem Gedicht durchaus die christliche Lebensanschauung herrscht (vgl. das Gebet des sterbenden Byrhtnôð), so macht sich doch in den Varr. das christliche Element nicht breit: nicht mehr als eine Var. entfällt auf den Begriff Gott, andere christliche Ideen werden überhaupt nicht variiert. Alle übrigen Varr. haben eine mehr oder minder unmittelbare Beziehung zu Kampf und Krieg, entstammen also dem altgermanischen Vorstellungskreise. Wenn man nun auch zugeben muß, daß der Stoff ein starkes Hervortreten des kriegerischen Elementes hier ganz besonders notwendig machte, so ist doch nicht zu verkennen, daß der Dichter, wenn er wollte, leicht Gelegenheit finden konnte, mehr christliche Begriffe zu variieren, (etwa „Himmel, ewiges

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Leben“ usw.). Da er es nicht getan hat, so beweist dies daß er absichtlich auf Varr. aus der christlichen Sphäre verzichtete und sich innerhalb der Gedankenwelt des heimischen Heldensanges hielt.

### Geistliche Dichtung.

### § 27. Exodus (mit Einschluß des Noah).

1. Fürsten und Krieger. Fürst 5. Krieger 20. Mit etwas weiterer Bedeutung schließen sich an Volk 3. Menschen 5.

2. Familie. Sohn 2.

3. Kriegswesen. Kampf 3. Helm 1. Lager 1. Tod 2 (einmal Ex 39 vielleicht personifiziert aufzufassen und unter 1. zu stellen). Fahne 1. Kampfesmut 1. Wunde 1. Kampflied 2. Klang (der Kriegstrompeten) 1. Klage 1.

4. Habe, Besitz. Stammgut, Heimat 2. Kostbarkeiten 1.

5. Natur. Gestirn 2. Morgen 1. Feuer 2. Meer 8. Wind 2. Straße 1. (Tiere) Rabe 1. Wolf 1.

Hiermit sind die Varr., die dem gemeingermanischen Vorstellungskreise angehören (s. Edda und auch Beow), erschöpft. Ausdrücke für Schiffahrt und gesellige Lustbarkeit werden nicht variiert, weil der Stoff dazu keinen Anlaß bot. Es fehlen auch Varr. für geistiges Leben, was wohl daraus zu erklären ist, daß der Dichter allen Nachdruck auf die äußere Handlung legte, diese so eindrucksvoll wie möglich darzustellen suchte und darüber keine Gelegenheit fand, Gemütsregungen auszumalen. Dies wird sehr wahrscheinlich durch die Beobachtung, daß die Begriffe für Krieger, Volk und Meer bei weitem am häufigsten variiert werden, entsprechend dem Thema des Werkes: Durchzug des Volkes Israels durch das Rote Meer.

Hinzukommt nun noch eine Anzahl Varr., die ich unter dem Namen 6. christliche Sphäre zusammenfassen möchte.

a) Götter und Dämonen. Gott 6. selige Geister 1. Unholde 1. b) Moral und Kult. Hilfe, Gnade 1. göttliche Weisheit, Gebote 2. Treue, Glaube 2. Tempel 1.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

### § 28. Genesis I.

1. christliche Sphäre. a) göttliche und dämonische Wesen. Gott 51. Engel 3. Teufel 1. b) Himmel und Hölle. Seligkeit 1. c) Menschen. Selige 1. Sünder 5. d) Ethik. Sünde 1. Segen, Gnade 4. Strafe, Qual 5. Erlösung 1. e) heilige Bücher. heilige Schrift 1. f) Kult. Opfer 1.

2. Fürsten, Krieger, Mannen. König 7. Krieger, Mannen 17. Menschen 15. Ausländer 1. Gast 1. Diener 1. Freund 2.

3. Familie. Familie 1. Eltern 1. Vater 1. Frau 17. Sohn 9. Bruder 4. Schwester 2. Geschwister 1. Nachkommen, Geschlecht 18.

4. Kriegswesen. Kampf 4. Feindschaft 2. Sieg 1. Friede 3. Geschick 3. Feind 1. Kämpfer 1. Scheiterhaufen 1. Kraft 1. Tod (Totschlag) 3. Blut 2.

5. Schiffahrt. Meerfahrer 1. Arche 7.

6. Natur. Schöpfung 3. Erde 2. Himmel 2. Gestirn 1. Sonne 1. Licht 1. Feuer 4. Sündflut 2. Meer 6. Fluß 1. Land 5. Berg 1. Hain 1. Frucht 1. Ölzweig 1. Leben 4. Tierwelt 1. Rabe 1. Schlange 1.

7. Habe, Besitz. Güter, Schätze 14. Wohnsitz 7. Haus 2. Herde 1. Lohn 1.

8. Gesellige Lustbarkeit. Freude 1. Harfenklang 1. Lärm 1.

9. Geistiges Leben. Sinn, Geist 5. Wahrheit 1. Treubund 1. Freundschaft 1. Schicklichkeit 1. Sorge 1. Schande 1. Zorn 1. Schmerz 2.

Vereinzelt stehen: Zeit 1. Anfang 1. Unglück 2. Schönheit 1. Zeichen 1. Stadt 3. Turm 1. Reise 1. Hand 1.

Die Varr. aus der christlichen Sphäre sind nicht besonders zahlreich, nur der Ausdruck Gott ist sehr häufig variiert; dafür sind um so reicher mit Varr. bedacht das Familienleben und namentlich die Natur. Die Vorliebe des Dichters für die Natur zeigt sich nicht nur in der verhältnismäßig großen Anzahl der variierten Begriffe, sondern auch daran, daß er

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hier einige seiner schönsten und eigenartigsten Umschreibungen gefunden hat, z. B. 2538 *sunne . . . folca friðcandel*, 93 *þâ mæran gesceaft . . . êðelstaðolas . . . swegltorhtan seld.*

## § 29. Die Cynewulfepen.

### Elene.

Es wird sich empfehlen, von jetzt an die

1. christliche Sphäre voranzustellen. a) göttliche und dämonische Wesen. Gott 22. Christus 21 (die beiden Begriffe lassen sich nicht in jedem Falle sicher trennen). Engel 3. Teufel 2. b) Himmel und Hölle. Himmelreich 2. ewige Seligkeit 4. Hölle 3. c) Menschen. Prophet 1. Gläubige, Heilige 2. Sünder 2. d) Ethik. Gottesliebe, Glaube 3. Irrglaube 2. Sünde 4. e) heilige Bücher. Bücher 2. altes Testament 3. Gottes Wort 1. f) Kult. Kirche 1. Kreuz 8.

Vereinzelt stehen: Wunder 1. Tod 4. Heilung 1.

2) Fürsten und Krieger. König 8. Königin 1. Edelinge 1. Boten, Herolde 3. Krieger 10. Menschen, Leute 6.

3. Familie. Vater (Ahn) 3.

4. Kriegswesen. Kampf 3. Geschosse 2. Brünne 1. Helm 1. Sieg 3. Fahne 1. Friede 1. Bedrückung, Qual 4. (feindlicher) Hohn, Spott 1. Hierher mag auch gestellt werden Gefängnis 1.

5. Schiffahrt. Schiff 2. (Meer s. unter Natur).

6. Natur. Meer 3. Wolf 1. Feuer 1. Flußufer 1.

7. Habe, Besitz. Kleinod 1. Edelstein 1.

8. Geistiges Leben. Gesinnung 3. Verstand, Weisheit 4. Lust 1.

Vereinzelt stehen: Stadt 1. Gebiß 1. Antwort 1.

### Juliana.

1. Christliche Sphäre. a) göttl. und däm. Wesen. Gott 11. Christus 3. Heiland, Schützer 1. Engel 1. Götzen 2. Teufel 8. b) Himmel und Hölle. Hölle 3. a) Menschen. Heilige 2. d) Ethik. Gottesliebe, Glaube 1. Sünde 4. Sündenstrafe 1. jüngstes Gericht 1. geistliche Waffen 1 (interessant

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

für die Stärke des biblischen Einflusses: der Schild des Glaubens umschrieben mit den alten epischen Ausdrücken *bord . . (hâligne) scyld . . (gæstlîc) gûðrêaf).* e) Kult. Götzendienst 1. Für sich stehen: Tod 2. Qualen, Martern 4. Not 1.

2. Fürsten und Krieger. Fürst, König 3. Vornehmer, Reicher 1. Krieger 2. Menschen 1.

3. Familie. Ehe 1. Bräutigam 1. Braut 1. Verwandter 1. Liebe 3.

4. Kriegswesen. Nur ein Beispiel: Kampf, und dies noch mit geistlichem Nebensinn gebraucht.

5. Besitz, Habe. Kostbarkeiten 2.

6. Natur. Meer 2.

7. Geistiges Leben. Gesinnung 3. Wille 1.

Vereinzelt stehen: Schmach 1. Holz 1. Tat 1. Tür 1.

**Christ II.**

1. Christliche Sphäre. a) göttliche und dämonische Wesen. Gott 3. Christus 25. Engel 2. b) Himmel und Hölle. Himmel 2. c) Menschen. Lehrer 1. Jünger 1. d) Ethik. Sünde 2. Verstocktheit 1.

2. Fürsten und Krieger. Gefolge, Schar 1. Menschen 2.

3. Familie. Frau 1.

4. Kriegswesen. Geschoß 3. Waffen 1. Schwert 1. Wunden 1.

5. Schiffahrt. Schiff 2.

6. Natur. Sonne und Mond 3. Gestirnlauf 1. Erdkreis 1. Land 1. Meer 2. Körper 1.

7. Habe, Besitz. Wohlstand 1. Gabe 1.

8. Geistiges Leben. Freude 1. Treue 1. Wahrheit 1.

Vereinzelt steht: Stadt 1.

Ein Vergleich der drei Epen zeigt im großen und ganzen dieselben Begriffe in der Var., die Abweichungen erklären sich teils aus dem verschiedenen Stoff (so das Zurücktreten der Natur in Jul, das Fehlen der Teufel in Crist II), teils

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

aus der verschiedenen Länge der Gedichte, da eben ein kürzeres nicht so viel Begriffe variieren wird wie ein längeres.

### § 30. Andreas.

1. Christliche Sphäre. a) göttliche und dämonische Wesen. Gott 42. Christus 15. Engel 1. Teufel 5. b) Himmel und Hölle. Himmelreich 4. Paradies 1. Hölle 1. c) Menschen. Heilige 11. Sünder 1. Jünger 6. d) Ethik. Liebe, Gnade 4. Glaube 1. Göttliche Gaben 1. Frevel 2. Göttliche Macht 2. e) Kult. Götzendienst 1. Zauberei 1. Kreuz 1. Für sich stehen: Tod 3. Grab 1. Marter 4. Wunder 1.

2. Fürsten und Krieger. Fürst 2. Krieger, Feinde 15. Menschen 8. Hierher können gestellt werden: Wächter 1. Schenk 1.

3. Familie. Sohn 1.

4. Kriegswesen. Kampf 6. Schlachtfeld 2. Speer 1. Schwert 2. Wunde 1. Blut 1. Fessel 1. Lärm (der Krieger) 2. Wehklagen 3. Kriegsmacht 2.

5. Schiffahrt. Schiffer 2. Schiff 6 (Meer s. unter Natur).

6. Natur. Sonne 3. Morgen 1. Meer (Wogen) 18. Meeresgrund 1. Wind 1. Reif 1. Berg 1. Land 1. Weg 2. Welt 1. Feuer 1. (Tiere) Pferd 1.

7. Habe, Besitz. Kostbarkeiten 3. Fahrgeld 1. Bildsäule 3. Wohnsitz 2. Saal 1.

8. Geistiges Leben. Gesinnung 4. Lust, Begierde 2. Kummer 1. Zweifel 1. Weisheit 1.

Vereinzelt sind: Stadt 2. Stimme 4. Frist 1. Speise 2. Augenlicht 1. Hilfe, Schutz 1. Hunger 1. Leben 1. Hohn 1.

Der Dichter des Andr unterscheidet sich in der Auswahl der varriierten Begriffe deutlich genug von Cynewulf, der ihm wohl als Muster vor Augen schwebte. Christus tritt im Andr mit 15 Varr. auffallend hinter Gottvater mit 42 Varr. zurück (gegen 21 : 22 in El); die „ewige Seligkeit“ ist in El variiert, in Andr nicht; dem Andr sind die Varr. der „heiligen

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Bücher“ aus El fremd; überhaupt nehmen die Varr. christlicher Begriffe nicht den breiten Raum ein wie in El, was wohl ein Zeugnis dafür ist, daß der Dichter des Andr mehr weltlichen Sinn hatte als Cynewulf. Hierzu stimmt gut, daß das Naturleben in seinen Varr. reich vertreten ist, daß er, der einige Hundert Verse auf die Schilderung einer Seefahrt verwendet (wie kurz tut Cynewulf diesen Gegenstand ab El 237—254!), nicht nur mehreremal den Begriff Schiff variiert, sondern auch zweimal eine Var. für Seefahrer hat, die sich sonst recht selten findet, obwohl die Ausdrücke *sæ-liðende*, *mere-liðende* usw. natürlich oft vorkommen.

### § 31. Judith.

1. Christliche Sphäre. Gott 9. Seligkeit 1.

2. Fürsten und Krieger. Fürst (Heerfürst, meist Holofernes) 5. Feind 2. Krieger 14.

Hierher zu stellen sind die Varr., die auf Judith und ihre Magd gehen, da beide in heroische Sphäre gerückt sind: Jungfrau 2.

3. Gesellige Lustbarkeit. Gelage 1.

4. Kriegswesen. Kampf 1. Pfeile 1. Schilde 2. Ruhm 2. Spott, Niederlage 1.

5. Natur. (Tiere) Rabe 1. Adler 1.

Fast alle variierten Begriffe haben zu Kampf und Krieg irgendeine Beziehung — für die Adjektiv-, Verb- und Satzvarr., die man oben im statistischen Teil vergleiche, gilt dasselbe —, sogar der Begriff „Gott“ macht hierin kaum eine Ausnahme, denn er wird als der sein Volk aus Kriegsnot errettende Helfer dargestellt. Dieses starke Betonen des Kriegerischen wird durch den Stoff, der es ja in gewissem Grade unvermeidlich machte, nur zum Teil erklärt, findet doch der Exodusdichter, der ebenfalls Kampf zu schildern hatte, Gelegenheit, Begriffe wie „Volk, Menschen, Sohn, Heimat, Kostbarkeiten“ und vor allem viele Gegenstände der Natur zu variieren (man denke an die prachtvollen und zahlreichen Umschreibungen für „Meer“). Es liegt hier vielmehr wie im

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

By eine bewußte Beschränkung der Var. auf altererbte heimische Vorstellungen vor, eine Beschränkung, die hier freilich noch auffälliger ist als im By, da erstens eine biblische Quelle vorlag, zweitens der Dichter des By wahrscheinlich wohl ein weltlicher Sänger war, während es wenigstens recht gut möglich ist, in dem Verfasser der Jud einen Geistlichen zu sehen.

Der Dichter der Jud hat nur zwei Substantivvarr., die außerhalb der Kriegssphäre stehen: „ewige Seligkeit“ und „Gelage“, erstere christlichen, letztere heidnisch-germanischen Gepräges.

### § 32. Die übrigen geistlichen Epen.

Die übrigen geistlichen Epen bieten wenig Anlaß zu besonderen Bemerkungen. Die christliche Sphäre herrscht durchaus vor und ist im großen und ganzen durch dieselben Begriffe vertreten, kleinere Abweichungen oder Besonderheiten sind meist durch den Stoff bedingt und ändern am Gesamtbilde nicht viel. Es erübrigt sich daher, von jedem Denkmal alle variierten Begriffe aufzuzählen — dies würde großenteils nur zu ermüdenden Wiederholungen führen —, und es sollen nur folgende Punkte hervorgehoben werden.

Im Dan wird der Begriff „Gott“ recht oft, 14 mal, variiert; sonst zeigt dieses Gedicht eine gewisse Vorliebe für Varr. aus dem Naturleben: Sonne und Mond, Frost und Schnee, Quell, Regen, Erde, Land, Welt werden, allerdings nur je einmal — variiert, auch die Varr. Stadt (2 mal) und Reise sind vielleicht hierher zu stellen.

Guð I kennt fast ausschließlich Varr. aus der christlichen Sphäre, nur 4 Varr. gehören in ein anderes Gebiet: Lärm, Wüste, Schwert und Reise, denn selbst Varr. wie Kampf, Feuer, Fessel werden nur in geistlichem Sinne gebraucht.

Guð II dagegen umfaßt in seinen Varr. ein viel weiteres Gebiet, und wieder ist es das Naturleben, das an erster Stelle steht. Die Varr. Schöpfung, Morgenröte, Sonne, Tag, Körper, Leib und Geist, Tod (3 mal), Leben, Augen, Träne gehören

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hierher, und nicht nur durch ihre Häufigkeit sind diese Varr. bemerkenswert, sondern auch oft durch ihre Schönheit, wenn es z. B. von der Sonne heißt 1185 *heofones gim . . . wyncondel wera . . . sweglbeorht sunne* oder der Tod 970 genannt wird *enge ânhoga . . . wiga wælgîfre.* Eine gewisse Eigenart des Dichters liegt schon in der bloßen Tatsache, daß er „Augen“ und vor allem „Träume“ variiert, den Varr. dieser Begriffe begegnet man nicht oft.

In Sat I II III ist wie in Guð I fast nur die christliche Sphäre vertreten, in Crist III erfreuen daneben Varr. aus dem Naturleben: Welt, Erde, Feuer, Blut (2 mal), Tod, Auge, Hand, Nacht Meer (2 mal). Die einzige Var. aus dem Tierleben, die vorkommt, (1231 *gæt . . . unsŷfre folc*) ist allerdings geistlich gemeint.

Gen II nimmt eine ähnliche Stellung wie die letzten beiden Epen ein, bei deutlicher Betonung der christlichen Sphäre (z. B. Gott 20 mal, Hölle 7 mal, Höllenstrafe 8 mal) fehlen durchaus nicht andere Vorstellungskreise z. B. Menschen (3 mal), Frau (4 mal), Wille, Sinn, Kummer, Sorge, Glück, Herrschaft, Treue, Trug, Weigerung; auch das Naturleben ist, wenn auch spärlich, vertreten durch Welt, Wald, Apfel.

So recht in das Gebiet des Naturlebens wird durch seinen Stoff der Phönix gewiesen, und wirklich finden wir in ihm diesen Vorstellungskreis reich vertreten: Welt (4 mal), Sonne (7 mal), Feuer, Asche (2 mal), Sonnenhain, Blätter, Feldfrüchte (3 mal), Kräuter (2 mal), Blüten, Quell, Sündflut, Meer, Nest (2 mal), Leib, Schenkel, Leben (2 mal), Tod (3 mal, darunter die schöne und ganz eigenartige Var. 485 *dêað . . . wiga wælgîfre wâpnum geþrŷðed*, auf die schon S. 117 hingewiesen worden ist); aus dem Tierleben begegnen die Varr. Phönix und Adler. Das Naturleben nimmt einen so breiten Raum ein, daß es — hierin steht Phön ganz für sich — die christliche Sphäre erst die zweite Stelle einnehmen läßt; in ihr begegnet am häufigsten die Var. Gott (13 mal).

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

### § 33. Die lyrischen und didaktischen Gedichte.

Von den lyrischen Gedichten halten sich die geistlichen ganz an das Vorbild der geistlichen Epen in der Auswahl ihrer Varr., die weltlichen zeigen auch hierin mehr Eigenart: den christlichen Einschlag weisen sie nicht in stärkerem Grade auf als die weltlichen Epen, ihr eigentliches Element aber sind die altgermanischen Vorstellungskreise für Varr., z. B. Freund (2 mal), Krieger, Kampf (2 mal), Verbannung, Kleinod, Gut, Schutz, besonders wieder Varr. aus dem Naturleben wie Meer (4 mal), Erde, Hagel. Sehr nahe stehen diesen Gedichten die älteren Didaktika, sie bereichern das Kapitel Naturleben durch Varr. von Tieren und Pflanzen: Wolf (2mal), Ur, Pferd, Eibe, die neben häufigeren wie Sommer, Tag, Meer, Erde (2 mal) stehen. Dann ist in ihnen entsprechend dem volkstümlichen Inhalt der Zauber- und der Denksprüche auch das Kampfleben gut vertreten: Kampf (2 mal), Schwert, Speer, Schild (2 mal), Pfeil und der Vorstellungskreis „Habe, Besitz“: Gold, Kostbarkeit, Ring (hierher vielleicht auch Tür).

## c) Altsächsisch.

### § 34. Heliand.

1. Christliche Sphäre. a) göttliche und dämonische Wesen. Gott 57. Christus 168. Teufel 14. Engel 10. Seelen, Geister 3. b) Himmel und Hölle. Himmelreich, ewiges Leben 34. Hölle 9. c) Menschen. Bischof (Hoherpriester) 1. Schriftgelehrter 1. Jünger 28. Heilige drei Könige 5. Gläubige, Gotteskinder 3. Prophet 1. Heide 2. Sünder 2. d) Ethik. Gesetz 3. Sünde 32. Macht Gottes 11. Macht des Teufels 1. Glaube 1. Vergeltung, Lohn 14. Strafe (Höllen-) 7. Lästerung 4. Spott 1. Schicksal 5. Hilfe, Erlösung 12. e) Kult. Tempel 8. Gottesdienst 2. Passa 2. Fest 1. f) heilige Bücher. Evangelium, Wort Gottes 18.

Vereinzelt stehen: Weltende 2. Kreuz 4. Tod 5. Grab 1. Leben 10. Wunder 5.

2. Fürsten, Krieger, Volk. Kaiser 2. König 8.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Fürst 9. Herr 3. Bote 2. Mannen 9. Krieger 2. Reiter 1. Feinde 9. Menschen, Volk 146. Hirten 1.

Weiter ab stehen: Grabwächter 3. Arbeiter 2. Kranke 1. Arme 1. Dieb 1.

3. Familie. Eltern 2. Gattin 1. Mutter 7. Weib 15. Sohn 9. Vorfahren 1. Verwandte 1. Nachkommen 1. Verwandtschaft 1. Geschlecht, Abkunft 3.

4. Kriegswesen. Krieg 4. Friede, Schutz 3. Feindschaft 4. Schwert 4. Wunde 1. Blut 2. Fessel 2. Ruhm 2.

5. Schiffahrt. Schiff 1.

6. Natur. Erde, Welt 12. Wüste 1. Land 2. Sonne 3. Mond 1. Morgen 1. Mittag 1. Abend 1. Stern 1. Wolke 1. Sturm 2. Meer, See, Wellen 14. Meeresgrund 1. Wasser 3. Feuer 7. Weg 2. Stein 7. Feld 2. Korn 2. Frucht 1. Unkraut 1. (Tiere) Schlange 1. Pferd 1.

7. Habe, Besitz. Kostbarkeiten, Schatz 16. Reichtum 7. Haus 2. Heimstätte 1. Zins 1. Kleid 2.

Hierher können gestellt werden: Reich, Herrschaft 2. Herrscherwürde 1.

8. Geistiges Leben. Gesinnung 34. Feindliche Gesinnung 7. Verstand 6. Absicht 2. Wunsch 1. Kummer, Sorge 8. Freude 2. Schreck 2. Weisheit 1. Treue 2.

9. Kleinere Gruppen und Einzelnes. Körperteile: Arm 1. Hand 2. Backe 1. Busen 1. Rücken 1. Essen und Trinken: Speise 2. Wein 2. Hunger 2. — Mühsal, Leid 13. Not 1. Arbeit 1. Krankheit 1. Geruch 1. Gespräch 1. Sprache 2. Leiche 1. Gedränge 1. Lärm 1. Geschrei 1. Klage 3. Ende 2. Vorteil 1. eitle Dinge 1. Stadt 1. Sitte 2. Bild 1. Menschlichkeit 1. Traum 1. Wahrheit 1. Nägel 1. Netz 1. Balken 1. Wetteifer 1. Kraft 1. Herberge 1. Reise 1. Stab 1. Salbe 1. Falsche Zeugen 1.

## § 35. Altsächsische Genesis.

1. Christliche Sphäre. a) göttliche und dämonische Wesen. Gott 11. Engel 3. Seele 1. b) Menschen. Gerechte, Gläubige 3. Sünder 3. c) Ethik. Sünde 4. Verdammnis 1.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2. Fürsten, Krieger, Menschen. Belegt ist nur: Menschen 10.

3. Familie. Sohn 2. Bruder 1. Frau 1.

4. Kriegswesen. Feindschaft 1. Waffen, Schwert 1.

5. Natur. Sonne 1. Land 1. Welt, Erde 1.

6. Habe, Besitz. Gut 1.

7. Geistiges Leben. Treue 1. Männliche Gesinnung 1. Verstand 1. Kummer 1.

Vereinzelt stehen: Hunger und Durst 1. Tod 1.

Daß in Hel und As. G das christliche Element in den Varr. überwiegt, ist selbstverständlich, mit seinen 487 Varr. im Hel und 26 Varr. in As. G macht es die Hälfte aller Begriffsvarr. aus (Hel 976, As. G 52). Das Kriegswesen ist begreiflicherweise schwach vertreten, ebenso die Varr. aus der Sphäre altgermanischen Herrscherlebens (König, Fürst. Schätze usw.). Auffallend reich und charakteristisch für Hel und As. G sind dagegen die Varr. für „Menschen, Volk“; da ihre Glieder oft einteilig sind (*gumon . . . erlos, uuerod . . . folc* und ähnliches passim), wirken sie vielfach recht farblos. Das Gleiche gilt von den ziemlich häufigen Varr. für „Gesinnung“, die ebenfalls einteilige Glieder bevorzugen und von der Kraft, die der Var. innewohnen kann, recht wenig zeigen. Erfreulicher sind die Varr. aus dem Naturleben. Hier herrscht, wie so vielfach in altgermanischer Dichtung, Meer und Wasser vor, aber die andern Elemente stellen sich auch ein, die Erde an der Spitze, dann das Feuer und schließlich die Luft in zwei Varr. für Sturm. Die Tierwelt ist freilich nur schwach vertreten und die Pflanzenwelt gar nicht. Befremden erregen könnte bei einem sächsischen Dichter, dessen Volk auch an der Meeresküste saß, daß die Schiffahrt nur in einer Var. für „Schiff“ vertreten ist (2265 nach der Beschreibung des Sturmes auf dem See). Gelegenheit dazu bot sich wohl noch öfter, z. B. bei Petri Fischzug, dem Wandeln auf dem Meere usw.; wenn es doch nicht geschehen ist, so kann der Grund nur der sein, daß das Meer als Verkehrsmittel für die Bewohner des Festlandes nicht

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

von derselben Bedeutung war wie für das Inselvolk der Angelsachsen.

### § 36. Begriffe in mehrgliedrigen Varr.

Es wurde oben § 23 bemerkt, daß die Var. bisweilen bedeutendere Begriffe übergeht und unbedeutendere ergreift. Anders steht es mit den Vorstellungen, die durch mehrgliedrige Varr. hervorgehoben werden, dies sind in der Tat nur die wichtigsten. In der Edda wird dies noch nicht sehr deutlich, da die mehrgliedrigen Varr. nicht sehr zahlreich sind, immerhin nehmen die Begriffe Riese, Schiff, Vertrag, Weltraum, Hexe, die in mehrgliedrigen Varr. stehen, keine unbedeutende Stelle ein.

Klarer ist die Rolle der mehrgliedrigen Varr. im Westgermanischen. Vor allem die Begriffe, die häufiger in mehrgliedrigen Varr. stehen, sind mit völliger Sicherheit als die wichtigsten zu betrachten. So werden im Beow durch mehrgliedrige Varr. hervorgehoben: König, Fürst 6 mal, Kampf 5 mal, Menschen 3 mal, Gott, Frau, Schätze, Land je 2 mal, Speer, Schwert, Meer, Haus, Fels, Kralle (Grendels) je 1 mal; in Ex Krieger 3 mal, Gott, Meer je 2 mal; Fürst, Volk, Sohn, Abkunft, Kostbarkeiten, Morgen, göttliche Weisheit je 1 mal; in El Christus 9 mal, Gott 5 mal, Kreuz 2 mal, König, Edeling, Herold, Gläubige, Sünder, Hölle, Feuer je 1 mal; in Hel Christus 21 mal, Menschen 9 mal, Gott 7 mal, Juden, Himmelreich je 5 mal, Teufel, Jünger, Weib je 3 mal, König, Macht Gottes, Vergeltung Hölle(nstrafe), Schätze je 2 mal, Engel, Prophet, Weltende, Wasser, Arme (pauperes), Stadt, Nägel, Sünde, Berg je 1 mal. Mit wenigen Ausnahmen gehören also die mehrgliedrigen variierten Begriffe dem für das betreffende Gedicht wesentlichsten Vorstellungsinhalte an, und die Zahl dieser Varr. gibt für die größere oder geringere Bedeutung des Begriffes einen ziemlich sicheren Maßstab ab.

## II. Var. aneinandergereihter und korrespondierender Begriffe.

### § 37. Die Var. wird nicht immer symmetrisch ange-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

wandt, d. h. von zwei aneinander gereihten Begriffen wird bisweilen nur einer variiert. Namentlich ist dies im Hel häufiger der Fall, z. B. 3078 *himilrîki biloken endi hellie sind imu opana, brinnandi fiur: hellie* ist variiert, *himilrîki* nicht. Aber auch im ags. findet sich derartiges: El 622 *eard mid englum ond on eorðan lîf, sigorlêan in swegle*; Beow 2473ff *synn ond sacu . . . wrôht . . . herenîð,*

Viel befremdender ist es, wenn dem zweiten Var.sglied ein nicht variierendes Wort vorangestellt und durch eine Konjunktion verbunden wird: Beow 2509 *nû sceall billes ecg, hond ond heard sweord*; El 584 *dêaðes on wênan, âdes ond ende-lifes.* Hierdurch wird die Var. fast zerstört, da das variierende Glied mit einem nicht variierenden Elemente fest verbunden ist. Solche Fälle kommen allerdings sehr selten vor.

Mitunter wird im ersten von zwei aufeinander folgenden gleichgebauten Sätzen ein Begriff variiert, der entsprechende Begriff im zweiten Satze aber nicht, z. B. Hel 4388 *than skêðid he thea farduanan man, thea faruuarhton ueros, an thea uuinistron hand, sô duot he ôk thea gôdun endi im tegegnes sprikid: thea farduanan man* im ersten Satz ist variiert, *thea gôdun* im zweiten nicht.

Das Gleiche gilt von der Satz- und Gruppenvar. Hel 3219 *ni scal ine fargûmon eouuiht, ni farmuni ine an is môde, ac uuese imu mildi an is hugi* zeigt nur Var. des ersten Satzes, El 1228 *sîe þâra manna gehwâm behliden helle duru, heofones ontŷned, éce geopenad engla rîce* nur Var. des zweiten Satzes.

Hiermit kann verglichen werden die Stelle Finnsb. 11 *habbað êowre linda, hicgeað on ellen, winnað on orde, wesað on môde*, in der zwei parallele Satzgruppen nur in einem Teile, dem letzten, variieren.

Häufiger ist die Erscheinung, daß Satz- oder Gruppenvarr. im ersten oder zweiten Gliede durch Wortvar. erweitert werden, z. B.

Erweiterung des 1. Gliedes

Beow 2748 *þæt ic âr-welan, gold-âht, ongite, gearo*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*scêawige swegle searo-gimmas*; Andr 532 *egesa gestilde, wîd-fæðme wæg, wædu swæðorodon*;

Erweiterung des 2. Gliedes

Ex 519 *þætte sið heora secgan môste, bodigean æfter burgum beulo-spella mæst, hordwearda hryre*; Hel 2572 *endi uuerpan it an bitar fiur, lâton it thar haloian hêta logna, êld unfuodi.*

Die Edda hat hiervon nur zwei Beispiele Akv 27,1—4, wo zwei Glieder des ersten Satzes, *Rîn* und *rógmálmi skatna*, für sich variiert werden, und auch die westgermanische Dichtung zeigt diese Erweiterung nur spärlich, z. B. Beow 14 Fälle (zwei in einer dreigliedrigen Satzvar. 180—84), Andr 8, Ex 2, Jud 1, By 2, El 3, Hel 23. Erweiterung des ersten Gliedes findet sich etwa ebenso oft wie die des zweiten.

Erweiterung beider Glieder habe ich an zwei Stellen gefunden: Beow 180—84, Hel 4622—4.

Gegenüber dieser ziemlich allgemein verbreiteten Fortführung einer Satzvar. hat der Hel eine nur ihm eigentümliche Erweiterung einer Substantivvar. durch Var. eines Teiles des ersten oder zweiten Gliedes, z. B. Hel 5684 *that that uuâri te uuâron ualdandes suno, godes, gegnungo, that thar an them galgon sualt, barno that besta*: hier ist außer *ualdandes suno* (durch *barno that besta* umschrieben) auch noch *ualdandes* für sich durch *godes* variiert. Dasselbe ist noch an fünf anderen Stellen der Fall: 90, 609, 699, 5260, 5543, alle haben das gemeinsam, daß nur das erste Var.sglied in dieser Weise erweitert wird. 699 hat die Besonderheit, daß die Erweiterungsvar. voransteht: *ualdandes, godes engil* . . . 702 *bodo drohtines*. Besonders künstlich ist 5543 *thuo thie uuîgandos giuuâdi Cristes, drohtines, dêldun, derebia mann, thes rîken girôði*, hier ist Erweiterungsvar. mit Var.'sverschränkung verbunden.

## III. Verhältnis der Var.sglieder zu den variierten Begriffen.

**§ 38.** Die Glieder einer Var. können in verschieden enger Beziehung zu den umschriebenen Begriffen stehen. Entweder

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

bezeichnet das erste Glied den Begriff näher, oder das zweite tut dies, oder endlich die beiden Glieder sind Synonyma und bezeichnen in gleich genauer Weise den variierten Begriff.

Von diesen drei Fällen ist der zuletzt genannte bei weitem der häufigste. In der Edda umfaßt er etwa 76% aller Begriffsvarr., im ags. 82—86%, im as. gegen 85%, so daß hier das Westgermanische zusammen gegen das Nordische steht. Beispiele sind Vsp 6,1 *regin ǫll . . . ginnheilug goð*; EM VIII 4,1 *enn svási sonr . . . eptirerfingi*; Grott 5,1 *auð . . . fiǫlð féar*; Sg 32,6 *blóðukt sár . . . undir dreyrgar*; Beow 2338 *wîgendra hlêo . . . eorla dryhten*; Ex 421 *wære . . . fæste trêowe*; 391 *tempel . . . alh hâligne*; El 258 *grîmhelm manig, ænlîc eoforcumbel*; 961 *gode . . . wuldorcyninge*; Hel 729 *kinda sô filo . . . sô manag barn*; 692 *hugi . . . môd*; 4812 *fiur . . . logna*; As. G 89 *iro barnas dôð . . . thes heliðas hinfard.*

Bisweilen stehen die Var.sglieder dem umschriebenen Begriff gleich fern (sind dann allerdings nicht mehr Synonyma), so daß sich erst aus dem Zusammenhang ihre Beziehung ergibt, z. B. Beow 164 *fêond man-cynnes . . . atol ân-genga* = Grendel.

§ 39. Viel seltener ist es, daß ein Var.sglied eine engere Beziehung zu dem variierten Begriff hat als das andere, und zwar findet sich nähere Bezeichnung des variierten Begriffes durch das erste Glied etwa doppelt so häufig wie durch das zweite Glied, nämlich

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| an. | durch das 1. Glied | | | 16%, | durch das 2. Glied | | | 8%, |
| ags. | „ | „ | „ | 8—12%, | „ | „ | „ | 4—6%; |
| as. | „ | „ | „ | 10%, | „ | „ | „ | 5%. |

Beispiele für das erste Glied: Gðr I 16,6 *gæss . . . mærir fuglar*; Vkv 9,4 *allþurr fura . . . viðr inn vindþurri*; Beow 2191 *rûm-heort cyning . . . gomel gûð-wiga*; Ex 164 *wulfas . . . carlêasan dêor*; El 436 *mîn yldra fæder . . . frôd fyrn-wiota*; Hel 5246 *heritogo . . . slîðmôdig man*; 378 *thiu môdar . . . uuîðo scâniost*; für das zweite Glied Akv 21,4 *baldriða . . . syni þióðans*; Beow 2560 *biorn . . . Gêata dryhten*; Andr



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

815 *sê maga . . . rodera rædend*; Hel 438 *frîho scâniosta . . . thiu môdar.*

Hiermit ist zu vergleichen, daß auch die Eigennamen in ihren Varr. an erster wie an zweiter Stelle stehen, doch ist die Stellung im ersten Var.sgliede auch hier das Üblichere.

Der Grund, warum der den Begriff näher bezeichnende Ausdruck häufiger im ersten als im zweiten Gliede steht, ist ja natürlich der, daß die Var. nichts Erklärendes enthalten darf, vielmehr schon das erste Glied den Begriff, um den es sich handelt, vollkommen deutlich machen muß (vgl. die Definition und die Grenzfälle zwischen Var. und erklärender Apposition in Teil I). Fälle, in denen das zweite Var.sglied die engere Beziehung zu dem Begriffe enthält, werden also immer Ausnahmen bleiben, und sie sind nur da möglich, wo durch den Zusammenhang schon klar wird, auf welche Person oder Sache das weniger genaue erste Glied geht. Es sind also im letzten Grunde Scheinausnahmen, die nur außerhalb des Zusammenhanges befremden.

Hier mag noch ein Blick auf Panzers oben S. 12 zitierte Worte geworfen werden, in denen er der Var. die Aufgabe zuweist, „die Begriffe über ihre augenblickliche spezielle Anwendung zu erheben und immer wieder in ihrer allgemeinen und wesentlichen Geltung im Bewußtsein zu halten.“ Diese Aufgabe kann die Var. gar nicht erfüllen, denn, wie oben angeführt, enthält nur in $^1/_6$—$^1/_{12}$ der Begriffsvarr. das erste Glied eine genauere Bezeichnung des variierten Begriffes als das zweite, die überwältigende Mehrheit der Varr. besteht aus Synonymen. Panzer hat offenbar nach einzelnen Beispielen und nicht auf Grund einer umfassenderen Materialsammlung geurteilt.

## Bilder und Umschreibungen innerhalb der Variation.

§ 40. Verschieden ist in den einzelnen Denkmälern die Beliebtheit, deren sich phantasievolle Umschreibungen, Bilder als Var.sglieder erfreuen. Die Edda verwendet sie sparsam, z. B. Akv 11,1 *úlfar . . gamlar gránvarðir*; HH I 49,2 *snæfgir*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

*kiólar . . . rakka hirtir*; Vsp. 5,1 *sól . . . sinni mána*; Sg 8,2 *ills . . . ísa ok iǫkla*; 52,3 *fœri eyrir . . . neitt Menia góð*; skaldische Färbung hat Akv 28,3 *menvǫrð . . . dolgrǫgni.*

Reicher ist in dieser Beziehung die ags. Dichtung. Die Varr. des Beow zeigen mitunter äußerst wirkungsvolle und malende Umschreibungen, so 103 *mâre mearc-stapa*, 160 *deorc dêað-scûa*, 165 *atol ân-genga*, 275 *dêogol dæd-hata* für „Grendel“; 1369 *hæð-stapa* für „Hirsch“; 1679 *enta ærgeweorc* für „Schwert“; 1909 *sæ-genga* für „Schiff“; 1906 *mere-hrægl* für „Segel“. Etwas abgegriffener, weil traditioneller sind Ausdrücke wie *hord-weard hæleða, bêah-hordu weard* = König, *beorht bêacen godes* = Sonne.

Aber auch die geistlichen Epen stehen nicht hinter der weltlichen Poesie zurück.

In Gen I erfreuen namentlich Varr. aus dem Naturleben: 93 *þâ mæran gesceaft . . . êðelstaðolas . . . swegltorhtan seld* für „Schöpfung“, 129 *lêoht . . . wlitebeorhte gesceaft* für „Licht,“ 2538 *sunne . . . folca friðcandel* für „Sonne“, 1325 *hrêoh wæter . . . swearte sæstrêamas* für „Meer“, 2853 *stêape dûne . . . hrincg þæs hêan landes* für „Berg“. Mehr in das geistliche Gebiet gehört 78 *sibb . . . fægre freoðoþêawas* und die Satzvar., die die Folgen des Sündenfalles ausmalt, 988 *of þâm twîge siððan ludon lâðwende leng swâ swîðor rêðe wæstme . . . ræhton wîde geond werþêoda wrôhtes telgan . . . hrinon hearmtânas hearde and sâre drihta bearnum . . . of þâm brâd blado bealwa gehwilces sprŷtan ongunnon.* In Guð II treffen wir auf die schönen Umschreibungen 1266 *dægrêdwôma . . . wedertâcen wearm* für „Morgenröte“, 1287 (*sunnan*) . . . *æðeltungla wlite* für „Sonne“ und die prächtigen Schilderungen der Abenddämmerung 1069 *rodor swâmode ofer niðða bearn . . . nihtrôm scridon deorc ofer dugeðum* und 1252 *þâ se æðela glæm setlgong sôhte . . . swearc norðrodor won under wolcnum woruld miste ofertêah . . . þrong niht ofer.* Hiermit läßt sich gut vergleichen die Stelle, in der der Dichter des Andr den Sonnenaufgang darstellt 241 *þâ côm morgen torht ofer breomo sneowan . . . heofoncandel blâc ofer lagoflôdas.* Bemerkenswert sind ferner zwei dem



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Dichter des Andr eigentümliche Personifikationen, 1257f. *hâre hildestapan* für „Reif und Frost“, und 1087f. *blâtes bêodgâstes* für „Hunger“. Aus Cynewulfs Dichtungen verdienen Hervorhebung die Varr. El 226 *fearoðhengestas ... sælde sæmêaras* und El 244 *brecan ofer bæðweg brimwudu ... sæmearh plegean ... wadan wægflotan* für „Schiff“ und „Schiffahrt“, die Bezeichnung des Wolfes El 112 als *holtes gehlêða*, die Umschreibungen El 76 *âr ... wlitig wuldres boda* für „Engel“, Jul 313 *sweartra synna ... heteþonca* für „Sünde“ und die schwermütige Satzvar El 1269, die die Vergänglichkeit alles Irdischen lehrt, *feoh æghwâm bið lâne under lyfte ... landes frætwe gewîtað under wolcnum winde gelîccost.* Der Dichter des Phön nennt den Tod 485f. *wiga wælgîfre wæpnum geþrŷðed* (vgl. Gud II 970), für „Grab“ gebraucht er die Umschreibungen 48 *dêaðreced ... hæleða heolstorcofan*, und die Armut, die *bitter yrmðu*, ist ihm ein *sârlîc symbel*; die Sonne aber preist er 93 als *æðelast tungla ... fæder fyrngeweorc ... torht tâcen godes* und 288 als *swegles lêoht ... gimma gladost ... æðeltungla wyn.* Aus den lyrischen Dichtungen sei auf die Bezeichnung des Meeres Seef 34 als *cearselda fela ... atol ýþa gewealc* hingewiesen.

So zeigen die ags. Dichter an einer ganzen Reihe von Stellen das erfolgreiche Bestreben, schöne und eigenartige Umschreibungen in ihre Varr. aufzunehmen und dadurch den altererbten Schatz formelhafter Wendungen, der leicht zur Eintönigkeit führen konnte, zu bereichern und zu beleben.

Leider läßt sich nicht dasselbe vom Dichter des Hel sagen. Die etwas entlegeneren Umschreibungen dieses Epos, an sich schon sehr spärlich an Zahl, entfernen sich nicht weit von der Sphäre des Begriffes, der vorschwebt, wie etwa *grôni godes-uuang*, *uuîdbrêdan uuelan* für „Himmelreich“, *uuâpno nîð*, *grimman gêrheti* für „Kampf“, und das Kühnste, das der Dichter wagt, ist wohl 1395 *burg ... hô holmkliþu ... uurisilic giuuerc* (vgl. *enta âr-geweorc* im Beow). Während der Verfasser des Andr den Hunger in einem packenden Bilde variiert (*blâtes bêodgæstes*, s. oben), findet der Helianddichter

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

als Var. nur die ziemlich prosaische Umschreibung 4330 *hungar hetigrimm . . . metigêdeono mêst.*

## C.

## Zusammenfassender Überblick über das Verhalten der Denkmäler im Gebrauch der Variationen.

§ 41. Die einzelnen Denkmäler verhalten sich zu den besprochenen Fragen in sehr verschiedener Weise. Um diès genauer erkennen zu lassen, sind in der folgenden Übersicht die Denkmäler, die für alle angegebenen Gesichtspunkte untersucht worden sind, zusammengestellt und in den einzelnen Reihen nach ihren Prozentzahlen in auf- oder absteigender Reihe geordnet.

### 1. Häufigkeit der Varr.

| Edda | Jul | Dan | Crist III | Beow | Ex | El | Gen I | Andr | Jud | Gen II | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3,5 | 12,9 | 15,6 | 15,6 | 15,9 | 17,0 | 18,3 | 18,9 | 19,0 | 19,4 | 23,9 | 25,4 | 27,3. |

### 2. Wort- und Satzvar.

| Ex | Jud | Jul | Gen I | Beow | Edda | El | Andr | Hel | As. G | Dan | Crist III | Gen II |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 93,0 | 89,5 | 87,3 | 87,0 | 84,5 | 83,9 | 82,6 | 81,8 | 81,8 | 79,3 | 79,0 | 76,0 | 75,3 |
| 7,0 | 10,5 | 12,7 | 13,0 | 15,5 | 16,1 | 17,4 | 18,2 | 18,2 | 20,7 | 21,0 | 24,0 | 24,7 |

### 3. Substantivvar.

| Ex | Edda | Beow | Dan | Gen I | Jul | Andr | El | Crist III | Hel | Jud | Gen II | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 97,8 | 95,7 | 95,4 | 94,6 | 93,8 | 92,6 | 90,4 | 88,0 | 86,7 | 86,3 | 85,2 | 81,5 | 75,3 |

### 4. lebende und leblose Wesen.

| Jud | Edda | As. G | Gen I | Hel | Ex | El | Jul | Andr | Gen II | Beow | Dan | Crist III |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 80,7 | 71,6 | 63,7 | 60,4 | 57,3 | 56,1 | 56,0 | 52,6 | 49,0 | 47,1 | 45,5 | 42,8 | 37,7 |
| 19,3 | 28,4 | 36,3 | 39,6 | 42,7 | 43,9 | 44,0 | 47,4 | 51,0 | 52,9 | 54,5 | 57,2 | 62,3 |

### 5. Eigennamen.

| Edda | Jud | Beow | Hel | Gen I | Dan | El | Ex | Gen II | Jul | Andr | Crist III | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 46,5 | 17,3 | 14,3 | 14,0 | 12,6 | 9,0 | 7,4 | 6,6 | 5,7 | 2,6 | 2,5 | 2,4 | 1,8 |

### 6. Vokativvarr.

| Edda | Jul | Dan | Andr | Jud | As. G | Beow | El | Hel | Gen I | Ex | Crist III | Gen II |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11,0 | 7,3 | 6,4 | 5,6 | 4,9 | 4,1 | 1,8 | 1,5 | 1,2 | 0,5 | — | — | — |

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

## 7. Stellung der Varr. in der Lz.
## (nach der Stellung II 4 geordnet)

| | Edda | Jud | El | Dan | Crist III | Jul | Gen I | Ex | Andr | Beow | Gen II | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | 18,9 | 4,9 | 2,5 | 6,4 | 5,1 | 3,7 | 1,6 | 3,2 | 2,2 | 0,9 | 0,9 | 1,3 | — |
| II 1 | 36,7 | 19,7 | 14,5 | 18,1 | 15,3 | 18,3 | 15,1 | 12,9 | 18,4 | 18,7 | 14,0 | 10,1 | 9,6 |
| II 4 | 34,1 | 52,5 | 52,5 | 54,2 | 57,2 | 57,3 | 58,1 | 59,2 | 60,5 | 63,3 | 70,6 | 74,0 | 76,7 |

## 8. Bau der Var.sglieder
## (nach der Form a . . α geordnet)

| | Edda | Ex | Dan | Jud | Andr | Crist III | Gen I | Jul | El | Gen II | Beow | Hel | As. G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a / α | 7,0 | 8,8 | 10,1 | 15,4 | 18,7 | 20,0 | 20,5 | 21,0 | 21,1 | 23,0 | 23,1 | 31,6 | 34,6 |
| a / α+β | 55,8 | 50,6 | 28,2 | 42,4 | 36,9 | 28,2 | 38,7 | 36,8 | 35,4 | 32,2 | 47,2 | 24,4 | 21,8 |
| a+b / α+β | 18,6 | 28,5 | 30,3 | 19,2 | 30,7 | 26,0 | 24,4 | 31,8 | 33,7 | 27,6 | 21,4 | 23,7 | 21,8 |

Geben nun diese Reihen das Bild einer geschichtlichen Entwickelung der Varr.? Darauf ist unumwunden mit nein zu antworten. Eine bestimmte Entwickelung erlaubt dieses wirre Durcheinander nicht aufzustellen, nur in großen Zügen lassen sich einige mehr oder minder scharf begrenzte Stilrichtungen im Var.sgebrauch erkennen, aber auch diese nicht bis in Einzelheiten verfolgen. So kann man im allgemeinen deutlich scheiden zwischen nordischer und westgermanischer Var.stechnik und innerhalb des Westgermanischen wieder, weniger weit voneinander getrennt, zwischen ags. und as. Technik. (Die ahd. Stabreimdichtung scheint sich auf einer älteren Stufe der Var.stechnik gehalten zu haben als die ags. und as., wie ihr geringer Varr.gehalt zeigt, der beinahe auf der Stufe der Edda steht, vgl. oben § 3. Mit völliger Sicherheit läßt sich das allerdings nicht behaupten wegen der äußerst dürftigen Proben, die sich von ahd. Stabreimdichtung erhalten haben, es ist aber doch wahrscheinlich, wenn man bedenkt, wie gut in den nur fragmentarisch überlieferten Finnsb. und Wald., deren Länge noch nicht die des Hild. erreicht, der Prozentsatz der Varr. zu dem der größeren Denkmäler stimmt).

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Die genannten drei Gruppen — an. ags. as. — sind reinlich voneinander getrennt in den Reihen 1. 7. 8., bis auf eine Ausnahme (Hel) stimmt hierzu auch die Reihe 5., noch stärker weichen ab die Reihen 2. und 3. Innerhalb dieser Gruppen läßt sich eine weitere Einteilung nicht vornehmen, die Edda steht für sich allein innerhalb des an., Hel und As.G weichen in den Hauptreihen 1. 7. 8 nur unbedeutend voneinander ab, und die ags. Denkmäler zeigen immer eine andere Anordnung.

Von den geistlichen Epen steht Jud und bisweilen auch Ex gern am Anfang oder doch in der ersten Hälfte der Reihen. Die beiden Cynewulfischen Epen El und Jul finden sich meist dicht nebeneinander, nur 1. 2. 6 trennen sie durch einen weiteren Abstand. Ihnen schließt sich Andr an (dessen Verfasser Cynewulf nachahmte), so daß er stets in der Nähe eines der beiden bleibt.

Wie schon oben gesagt, stellen die acht Reihen keine geschichtliche Entwickelung des Var.sgebrauches dar, sondern lehren zunächst nur verschiedene Var.stechniken kennen. Wenn sich nun diese in einfachere und entwickeltere teilen lassen, so liegt die Vermutung nahe, in dem Einfacheren das Ältere, in dem Entwickelteren das Spätere zu sehen. Als Kriterien für eine solche Scheidung in Altes und Spätes glaube ich eben jene Momente ansetzen zu dürfen, die beim Aufstellen der Reihen 1. 7. 8 maßgebend gewesen sind, nämlich: 1. Häufigkeit der Varr. (§§ 1—3); 2. Stellung der Varr. in der Lz (§ 12); 3. Bau der Var.sglieder (§§ 18—20).

Mit dieser Bezeichnung als älterer oder jüngerer Var.stechnik ist aber nichts über das relative Alter der betreffenden Denkmäler selbst gesagt, ein junges Gedicht kann sehr wohl eine alte Var.stechnik zeigen und umgekehrt. Aus den Varr. allein läßt sich also das Alter eines Denkmals nicht bestimmen. Man vergleiche, wie in den acht Reihen späte Denkmäler neben frühen stehen, man bedenke, daß die Eddalieder, die vom IX.—XII. Jahrhundert entstanden sind, durchweg, soweit sie überhaupt Varr. enthalten, eine ältere

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Var.stechnik zeigen als der Hel, der, um 830 verfaßt, wohl noch früher entstanden ist als das älteste Eddalied. Ähnlich steht es mit der Frage nach dem Verfasser eines Denkmals, auch sie kann durch die Varr. nicht entschieden werden. El und Jul, beide von Cynewulf, stimmen wohl — in den meisten Punkten — überein, aber vom Standpunkt der Var.stechnik allein könnte man Andr ebensogut für Cynewulfisch halten, höchstens die Auswahl der variierten Begriffe weist in eine andere Richtung. Daher kann auch in der oft verhandelten Frage, ob Hel und As. G von demselben Dichter herrühren oder nicht, der Var.sgebrauch nicht das entscheidende Wort sprechen, mögen auch die beiden Gedichte nur in zwei von den acht Reihen (5 und 6) weit getrennt sein und sonst eng nebeneinander stehen.

Druck von Max Schmersow, Kirchhain N.-L.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

68. **Sprache und Stil im Wälschen Gast d. Thomasin v. Circlaria.** Von F. Ranke. M. 4,80.
69. **Die Sage von Heinrich V. bis zu Shakespeare.** Von P. Kabel. M. 4,—.
71. **Christian Wernickes Epigramme.** Herausg. u. eingeleitet v. R. Pechel. M. 18,—.
72. **Milstäter Genesis und Exodus.** Von F. Bulthaupt. M. 4,80.
73. **Die Metamorphosen-Verdeutschung Albrechts v. Halberstadt.** Von O. Runge. M. 4,50.
74. **Rede u. Redescene in d. dt. Erzähl. b. Wolfram v. Eschenbach.** Von W. Schwarzkopff. M. 4,50.
75. **Hedwigs Märe vom heiligen Kreuz.** Hrsg. von P. Heymann. M. 5,50.
76. **Die Bearbeitung der Vorlagen in Des Knaben Wunderhorn.** Von K. Bode. M. 20,—.
77. **Beiträge z. Gesch. der neulatein. Poesie Deutschlands u. Hollands.** Von A. Schroeter. M. 9,—.
78. **Liebeskampf 1630 und Schaubühne 1670.** Von Werner Richter. M. 12,—.
79. **Entstehungsgeschichte von W. M. Thackerays „Vanity Fair".** Von E. Walter. M. 4,50.
82. **Das Alexanderlied Johann Hartliebs.** Von S. Hirsch. M. 3,60.
84. **Friedrich v. Hardenbergs ästhetische Anschauungen.** Von E. Havenstein. M. 3,50.
85. **Die Lehnwörter des Altwestnordischen.** Von Frank Fischer. M. 6,50.
86 **Der deutsche Facetus „cum nihil utilius".** Von C. Schröder. M. 8,60.
87. **Passional und Legenda aurea.** Von E. Tiedemann. M. 4,50.
88. **Römveriasaga.** (Am 595, 4°). Hrsg. von Rudolf Meissner. M. 14,—.
89. **Wieland und Bodmer.** Von Fritz Budde. M. 6,50.
90. **Der Schnaderhüpfl-Rhythmus.** Von C. Rotter. M. 8,—.
91. **Die Syntax des Superlativs im Gotischen, Altniederdeutschen, Althochdeutschen, Frühmittelhochdeutschen im Beowulf und in der älteren Edda.** Von R. Wagner. M. 3,50.
92. **Englische Romankunst.** 1. Band. Von W. Dibelius. M. 8,—.
93. **Spensers literarisches Nachleben bis zu Shelley.** Von Traugott Böhme. M. 10,—.
94. **Julius von Voss.** Von Johannes Hahn. M. 6,—.
96. **Die historischen u. politischen Gedichte Michel Beheims.** Von Hans Gille. M. 7,—.
97. **Liebe und Ehe im altfranzös. Fabliel und in der mhd. Novelle.** Von Br. Barth. M. 7,80.
98. **Englische Romankunst.** 2. Band. Von W. Dibelius. M. 9,—.
99. **Tilos von Culm** Gedicht von siben Ingesigeln. Von Gerhard Reissmann. M. 6,—.
101. **Daniel, eine Deutschordensdichtung.** Von Arthur Hübner. M. 5,—.
102. **Die Bühnenanweisungen im dt. Drama bis 1700.** Von S. Mauermann. M. 7,60.
103. **Gutzkows und Laubes Literaturdramen.** Von Paul Weiglin. M 4,80.
104. **Das Präsens historicum im Mittelhochdeutschen.** Von Hugo Herchenbach. M. 4,50.
106. **Die Satiren Halls.** Von Konrad Schulze. M. 8,—.
107. **Studien zur Philosophie der Meistersänger.** Von Heinrich Lütcke. M. 5,50.
108. **Die vier Redaktionen d. Heidin.** Von Ludwig Pfannmüller. M. 14.—.
112. **Geschichte der Ballade Chevy Chase.** Von K. Nessler. M. 5,—.
113. **Z. Gesch. d. latein. Facetiensammlungen des XV. u. XVI. Jahrh.** Von K. Vollert. M. 3,60.
114. **J. A. Schlegels poetische Theorie** in ihr. histor. Zusammenhange unters. v. H. Bieber. M. 5,50.
115. **Zesens Romane.** E. Beitrag z Gesch. d. Romans im 17. Jahrh. Von H. Körnchen. M. 4,80.
116. **Der Sprachgebrauch des Dialektschriftstellers Frank Robinson zu Bowness in Westmorland.** Von Johannes Sixtus. M. 6,50.
117. **Die engl. Schwankbücher bis herab zu „Dobsons Drie Bobs" (1607).** Von E. Schulz. M. 6,50.
118. **Der Uebersetzer Nicolaus von Wyle.** Von Br. Strauß. M. 6,80.
119. **Der Sperber und verwandte mhd. Novellen.** Von Heinrich Niewöhner. M. 4,80.
120. **Jung Stilling als Schriftsteller.** Von G. Stecher. M. 7,80.

---

# ACTA GERMANICA.

Preis des Bandes M. 12,—.

Band I. **Heft 1:** Zur Lokasenna von Max Hirschfeld. M. 2,50. — **Heft 2:** Der Ljóþahättr v. Andr. Heusler. M. 2,50. — **Heft 3:** Der Bauer im deutschen Liede. 32 Lieder des 15. bis 19. Jahrh. herausg. von Joh. Bolte. M. 4,—. — **Heft 4:** Die altnord. Sprache im Dienste des Christentums. Von Bernhard Kahle. I. Teil. Die Prosa. M. 4,—.

Band II. **Heft 1:** D. Rätsel d. Exeterbuches und ihr Verfasser. Von G. Herzfeld. M. 2,—. — **Heft 2:** Geschichte der deutschen Dorfpoesie im 13. Jahrh. I. Leben u. Dichten Neidharts von Reuenthal. Von Alb. Bielschowsky. M. 9,50. — **Heft 3:** Studien zu Hans Sachs. I. Von C. Drescher. M. 3,—.

Band III. **Heft 1:** Das Verbum reflex. und die Superlative im Westnord. Von Fr. Specht. M. 1,80. — **Heft 2:** Die Hvenische Chronik in diplomat. Abdruck nach der Stockh. Handschrift herausg. von O. Luitpold Jiriczek. M. 1,80. — **Heft 3:** Die Teufelliteratur des XVI. Jahrh. Von M. Osborn. M. 7,—. — **Heft 4:** Die Mondsee-Wiener Liederhandschrift u. d. Mönch von Salzburg. E. Untersuch. z. Literatur- und Musikgeschichte nebst den zugehör. Texten aus der Handschrift und mit Anmerkungen von F. Arnold Mayer und H. Rietsch. I. Teil.

Band IV. Die Mondsee-Wiener Liederhandschrift und der Mönch von Salzburg. II. Teil. Beide Teile, die nur zusammen abgegeben werden. M. 18,—.

Band V. **Heft 1:** Der Deutsche S. Christoph von Konr. Richter. M. 8.—. — **Heft 2:** Geschichte der Deutsch. Schriftsprache in Augsburg bis 1374 von Fr. Scholz. M. 8,50.

Band VI. **Heft 1:** Das Leben des heiligen Alexius von Konrad von Würzburg. Von Rich. Henczynski. M. 3,—. — **Heft 2:** Die Wormser Geschäftssprache vom 11.—13. Jahrh. Von Joh. Hoffmann. M. 2,80. — **Heft 3:** Die Anfänge L. Tiecks und seiner dämonisch-schauerlichen Dichtung von Heinrich Hemmer. M. 6,50.

Band VII. **Heft 1:** Z. Kenntnis des Sprachgebrauches im Volksliede des XIV. u. XV. Jahrh. von K. Hoeber. M. 4,—. — **Heft 2:** Gottfried Keller als lyrischer Dichter von G. Müller-Gschwend. M. 4,80. — **Heft 3:** Geschichte des Begriffes Volkslied von P. Levy. M. 6,—.

**Neue Reihe. Heft 1:** Altnordische Namenstudien von H. Naumann. M. 5,—. — **Heft 2:** D. Verhältnis v. Hans Sachs z. sogen. Steinhöwel'schen Dekameronübersetzung von Jul. Hartmann. M. 3,20. — **Heft 3:** Waffenstudien zur Thidrekssaga von H. Schäfer. M. 2,50. — **Heft 4:** D. mhd. Gedicht v. Mönch Felix untersucht u. erklärt von E. Mai. M. 15,—.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

# Verlag von Mayer & Müller in Berlin.

**Acta Germanica.** Organ für deutsche Philologie. Inhalt umstehend.
**Blau, A.,** Thomsons „Seasons". E. genet. Stiluntersuchung. 1910. M. 3,60.
**Englaender, D.,** Lord Byron. Eine Studie. 1897. M. 2,—.
**Eule und Nachtigall,** das mittelengl Streitgedicht. Herausg. z. Gebrauch in Vorlesungen und Uebungen (Textausg.) von W. Gadow. 1909. M. 2,—.
**Fink, P.,** Das Weib im französischen Volksliede. 1904. M. 2,80.
**Habel, E.,** Der Deutsche Cornutus. I. Der Cornutus des Johannes de Garlandia, ein Schulbuch des 13. Jahrh. 1908. M. 2,—.
— II. Der Novus Cornutus d. Otto v. Lüneburg. 1909. M. 1,20.
**Hagen, Er. v. d.,** Goethe als Herausgeber von „Kunst und Alterthum" u. s. Mitarbeiter. 1912. M. 4,50.
**Jahn, U.,** Volkssagen aus Pommern und Rügen. 2. Aufl. 1889. M. 6,—.
**Keller, W.,** Angels. Palaeographie. Seminar-Ausgabe. M. 4,—.
**Klatt, W.,** Molières Beziehungen z. Hirtendrama. 1909. M. 4,50.
**Kolitz, K.,** Joh. Chr. Hallmanns Dramen. Beitr. z. Gesch. d. dt. Dramas in der Barockzeit. 1911. M. 3,60.
**Krebs, W.,** Friedr. v. Matthisson. (1761—1831.) Beitrag z. Geistes- und Literaturgesch. d. ausgeh. 18. u. beginn. 19. Jahrh. 1912. M. 3,60.
**Lehmann-Filhés, M.,** Isländische Volkssagen. Aus der Sammlung von Jón Arnason ausgewählt und übersetzt. 1889. M. 3,60.
— Isländische Volkssagen. Neue Folge. 1891. M. 4,—.
**Lienemann, K.,** Die Belesenheit von William Wordsworth. 1908. M. 4,—.
**Lohmann, H.,** John Woodward, the life and tragedy of the royal lady Mary, late Queen of Scotts. M. Abdruck d. Textes nach e. bisher unbenutzten Hs. 1912. M. 2,80.
**Macpherson, Ch.,** Ueber d. Vergilübersetzg. d. John Dryden. 1910. M. 2,20.
**Maier, H.,** Entstehungsgesch. von Byrons „Childe Harold's Pilgrimage". Gesang I u. II. 1911. M. 2,80.
**Meyer, Elard Hugo,** Völuspa. Eine Untersuchung. 1889. M. 6,50.
— Germanische Mythologie. 1891. M. 5,—.
**Meyerfeld, M.,** Rob. Burns. Stud. zu sein. dichterisch. Entwickl. 1899. M. 3,—.
— Von Sprach' u. Art der Deutschen u. Engländer. 1903. M. 1,50.
**Münnig, E.,** Calderón u. d. ältere deutsche Romantik. 1912. M. 3,—.
Unser **Nibelungenlied** in metrischer Uebersetzg. Familienausgabe in sagengeschichtl. Beleuchtung und mit erläuternder Würdigung von H. Kamp. Prachteinband. 1909. M. 5,—.
— dasselbe. Erklärungsausgabe von H. Kamp. 1909. M. 9,—.
**Pabisch, M.,** Picaresque Dram. of the 17th and 18th centur. 1909 M. 2,80.
**Riesenfeld, P.,** Heinr. v. Ofterdingen in d. dt. Literatur. 1912. M. 7,—.
**Römer, A.,** Heiteres u. Weiteres von Fritz Reuter. Mit Beiträgen z. plattdeutschen Literatur. 1905. M. 4,—. In Leinenband M. 4,80.
**Rómverjasaga** (Am 595, 4°), hrsg. v. Rudolf Meissner. Textausg. 1910. M. 2,40.
**Sarrazin, G.,** Beowulf-Studien. 1888. M. 5,—.
**Starick, P.,** Die Belesenheit von John Keats und die Grundzüge seiner literarischen Kritik. 1910. M. 2,50.
**Thümen, F.,** Die Iphigeniensage in antikem und modernem Gewande. Zweite Auflage. 1895. M. 1,—.
**Tobler, Cl.,** Mrs. Elizabeth Inchbald, eine vergessene englische Bühnendichterin u. Romanschriftstellerin des 18. Jahrh. 1910. M. 2,80.
**Hugo von Trimberg,** Der Renner. Ein Gedicht aus dem 13. Jahrhundert. 1904. Facsimile-Druck der Ausgabe v. 1833. M. 20,—.
Die **Volsungasaga.** Nach Bugges Text mit Einleitung und Glossar herausg. von Wilhelm Ranisch. 2. unver. Aufl. 1908. M. 3,60.
**Willkomm, H. W.,** Ueber Richard Johnsons seven Champions of Christendom. 1596. 1911. M. 3,—.
**Zopf, W.,** Zum Sprachgebrauch in den Kirchen-Urkunden von St. Mary at Hill-London. 1420—1559. 1910. M. 2,—.

Druck von Max Schmersow, Kirchhain N.-L.

Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN